

Gesetzentwurf

der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes

zu den Zusatzprotokollen I und II zu den Genfer Rotkreuz-Abkommen von 1949

A. Zielsetzung

Gegenstand der von der Bundesrepublik Deutschland am 23. Dezember 1977 gezeichneten Zusatzprotokolle sind Normen des in bewaffneten Konflikten anwendbaren humanitären Völkerrechts. Sie stellen eine Bestätigung und Weiterentwicklung des mit den vier Genfer Abkommen von 1949 erreichten Schutzstandards dar. Die Bundesregierung vertraut auf eine weitere Festigung des Friedens in Europa. Sie hält es jedoch angesichts zahlreicher bewaffneter Konflikte in der Welt für erforderlich, daß die Bundesrepublik Deutschland Vertragsstaat wird, um ihre Mitarbeit am Zustandekommen dieses bedeutenden Vertragswerks zu einem förmlichen Abschluß zu bringen und gleichzeitig zu einer Stärkung des humanitären Völkerrechts beizutragen.

B. Lösung

Da sich die Zusatzprotokolle auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung beziehen, bedarf es nach Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes als Voraussetzung für die Hinterlegung der Ratifikationsurkunde der Mitwirkung der gesetzgebenden Körperschaften in Form eines Bundesgesetzes.

C. Alternativen

Keine

D. Kosten

Bund, Ländern und Gemeinden entstehen durch das Gesetz keine zusätzlichen Kosten. Auswirkungen auf die Einzelpreise und das Preisniveau, insbesondere das Verbraucherpreisniveau, sind nicht zu erwarten.

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
121 (23) – 376 15 – Kr 6/90

Bonn, den 22. März 1990

An den
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen Entwurf eines Gesetzes zu den Zusatzprotokollen I und II zu den Genfer Rotkreuz-Abkommen von 1949 mit Begründung und Vorblatt.

Ich bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Der Wortlaut der Zusatzprotokolle in deutscher, englischer und französischer Sprache sowie eine Denkschrift zu den Zusatzprotokollen sind beigelegt.

Der Gesetzentwurf ist von dem Bundesminister des Auswärtigen und dem Bundesminister der Verteidigung gemeinsam erstellt worden.

Der Bundesrat hat in seiner 610. Sitzung am 16. März 1990 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Gesetzentwurf keine Einwendungen zu erheben.

Kohl

Entwurf**Gesetz
zu den Zusatzprotokollen I und II
zu den Genfer Rotkreuz-Abkommen von 1949**

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Den am 23. Dezember 1977 in Bern von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Zusatzprotokollen vom 8. Juni 1977 zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949 über den Schutz der Opfer internationaler bewaffneter Konflikte (Protokoll I) und nicht internationaler bewaffneter Konflikte (Protokoll II) wird zugestimmt. Die Protokolle I und II werden nachstehend mit einer amtlichen deutschen Übersetzung veröffentlicht.

Artikel 2

(1) Der Bundesminister des Innern wird ermächtigt, die der Bundesrepublik Deutschland nach Artikel 122 Abs. 1 des III. Genfer Abkommens über die Behandlung der Kriegsgefangenen und nach Artikel 136 Abs. 1 des IV. Genfer Abkommens zum Schutze von Zivilpersonen in Kriegszeiten vom 12. August 1949 obliegenden Aufgaben einer Hilfsgesellschaft im Sinne des Artikels 26 des I. Genfer Abkommens zu übertragen.

(2) Die beauftragte Hilfsgesellschaft erhält zu diesem Zweck im Rahmen der im Bundeshaushaltsplan jeweils zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel Zuwendungen gem. § 44 BHO und den dazu erlassenen Verwaltungsvorschriften und Nebenbestimmungen.

Artikel 3

Dieses Gesetz gilt, vorbehaltlich der Rechte und Verantwortlichkeiten der Französischen Republik, des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland und der Vereinigten Staaten von Amerika auf den Gebieten der Sicherheit und des Status, auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 4

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem Protokoll I nach seinem Artikel 95 Abs. 2 und Protokoll II nach seinem Artikel 23 Abs. 2 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft treten, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Begründung zum Vertragsgesetz:**Zu Artikel 1**

Auf die Protokolle I und II findet Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes Anwendung, da sie sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung beziehen.

Zu Artikel 2

Bei Ausbruch eines Konflikts besteht nach Artikel 122 Abs. 1 III. Genfer Abkommen und nach Artikel 136 Abs. 1 IV. Genfer Abkommen über den Schutz der Opfer bewaffneter Konflikte eine völkerrechtliche Verpflichtung der Bundesrepublik Deutschland zur Einrichtung eines amtlichen Auskunftsbüros. Hierdurch soll sichergestellt werden, daß Auskünfte insbesondere über den Verbleib von Kriegsgefangenen und Zivilpersonen gegnerischer Konfliktparteien erteilt werden.

Aufgrund eines Beschlusses des Bundeskabinetts ist das Deutsche Rote Kreuz im Jahr 1966 beauftragt worden, eine nationale Auskunftsstelle zu planen und vorzubereiten.

Seit Auftragserteilung beschafft und ergänzt das Deutsche Rote Kreuz aus begrenzten, vom Bund bereitgestellten Mitteln die notwendigste Grundausstattung für ein amtliches Auskunftsbüro und weist Helfer in die im Konfliktfall wahrzunehmenden Aufgaben ein.

Durch die vorgeschlagene Bestimmung soll die Grundlage für eine vorsorgliche Beauftragung des Deutschen Roten Kreuzes auch mit dem Betreiben des amtlichen Auskunfts-

büros im Konfliktfall geschaffen werden. Da es sich bei dieser Aufgabe um eine der Bundesrepublik Deutschland nach Völkerrecht obliegende hoheitliche Tätigkeit handelt, bedarf es zur Übertragung einer gesetzlichen Grundlage.

Zu Artikel 3

Die Protokolle I und II sollen auch auf das Land Berlin Anwendung finden. Die Protokolle berühren alliierte Vorbehalte auf den Gebieten der Sicherheit und des Status. Dies findet im Text Berücksichtigung.

Zu Artikel 4

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem das Protokoll I nach seinem Artikel 95 Abs. 2 und das Protokoll II nach seinem Artikel 23 Abs. 2 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft treten soll, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Schlußbemerkung

Bund, Länder und Gemeinden werden durch die Ausführung des Gesetzes und die Anwendung des Übereinkommens nicht mit Kosten belastet.

Auswirkungen auf die Einzelpreise oder das Preisniveau in der Bundesrepublik Deutschland sind nicht zu erwarten.

**Zusatzprotokoll
zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949
über den Schutz der Opfer internationaler bewaffneter Konflikte
(Protokoll I)**

**Protocol Additional
to the Geneva Conventions of 12 August 1949,
and relating to the Protection of Victims of International Armed Conflicts
(Protocol I)**

**Protocole additionnel
aux Conventions de Genève du 12 août 1949
relatif à la protection des victimes des conflits armés internationaux
(Protocole I)**

(Übersetzung)

Contents	Table des matières	Inhalt
Preamble	Préambule	Präambel
Part I	Titre I	Teil I
General Provisions	Dispositions générales	Allgemeine Bestimmungen
Article 1 General principles and scope of application	Article premier Principes généraux et champ d'application	Artikel 1 Allgemeine Grundsätze und Anwendungsbereich
Article 2 Definitions	Article 2 Définitions	Artikel 2 Begriffsbestimmungen
Article 3 Beginning and end of application	Article 3 Début et fin de l'application	Artikel 3 Beginn und Ende der Anwendung
Article 4 Legal status of the Parties to the conflict	Article 4 Statut juridique des Parties au conflit	Artikel 4 Rechtsstellung der am Konflikt beteiligten Parteien
Article 5 Appointment of Protecting Powers and of their substitute	Article 5 Désignation des Puissances protectrices et de leur substitut	Artikel 5 Benennung von Schutzmächten und von Ersatzschutzmächten
Article 6 Qualified persons	Article 6 Personnel qualifié	Artikel 6 Fachpersonal
Article 7 Meetings	Article 7 Réunions	Artikel 7 Tagungen
Part II	Titre II	Teil II
Wounded, Sick and Shipwrecked	Blessés, malades et naufragés	Verwundete, Kranke und Schiffbrüchige
Section I	Section I	Abschnitt I
General Protection	Protection générale	Allgemeiner Schutz
Article 8 Terminology	Article 8 Terminologie	Artikel 8 Terminologie
Article 9 Field of application	Article 9 Champ d'application	Artikel 9 Anwendungsbereich
Article 10 Protection and care	Article 10 Protection et soins	Artikel 10 Schutz und Pflege
Article 11 Protection of persons	Article 11 Protection de la personne	Artikel 11 Schutz von Personen
Article 12 Protection of medical units	Article 12 Protection des unités sanitaires	Artikel 12 Schutz von Sanitätseinheiten

Article 13 Discontinuance of protection of civilian medical units	Article 13 Cessation de la protection des unités sanitaires civiles	Artikel 13 Ende des Schutzes ziviler Sanitätseinheiten
Article 14 Limitations on requisition of civilian medical units	Article 14 Limitation à la réquisition des unités sanitaires civiles	Artikel 14 Beschränkung der Inanspruchnahme ziviler Sanitätseinheiten
Article 15 Protection of civilian medical and religious personnel	Article 15 Protection du personnel sanitaire et religieux civil	Artikel 15 Schutz des zivilen Sanitäts- und Seelsorgepersonals
Article 16 General protection of medical duties	Article 16 Protection générale de la mission médicale	Artikel 16 Allgemeiner Schutz der ärztlichen Aufgabe
Article 17 Role of the civilian population and of aid societies	Article 17 Rôle de la population civile et des sociétés de secours	Artikel 17 Rolle der Zivilbevölkerung und der Hilfsgesellschaften
Article 18 Identification	Article 18 Identification	Artikel 18 Kennzeichnung
Article 19 Neutral and other States not Parties to the conflict	Article 19 Etats neutres et autres Etats non Parties au conflit	Artikel 19 Neutrale und andere nicht am Konflikt beteiligte Staaten
Article 20 Prohibition of reprisals	Article 20 Interdiction des représailles	Artikel 20 Verbot von Reprisalien
Section II Medical Transportation	Section II Transports sanitaires	Abschnitt II Sanitätstransporte
Article 21 Medical vehicles	Article 21 Véhicules sanitaires	Artikel 21 Sanitätsfahrzeuge
Article 22 Hospital ships and coastal rescue craft	Article 22 Navires-hôpitaux et embarcations de sauvetage côtières	Artikel 22 Lazarettsschiffe und Küstenrettungsfahrzeuge
Article 23 Other medical ships and craft	Article 23 Autres navires et embarcations sanitaires	Artikel 23 Andere Sanitätsschiffe und sonstige Sanitätswasserfahrzeuge
Article 24 Protection of medical aircraft	Article 24 Protection des aéronefs sanitaires	Artikel 24 Schutz von Sanitätsluftfahrzeugen
Article 25 Medical aircraft in areas not controlled by an adverse Party	Article 25 Aéronefs sanitaires dans des zones non dominées par la Partie adverse	Artikel 25 Sanitätsluftfahrzeuge in Gebieten, die nicht von einer gegnerischen Partei beherrscht werden
Article 26 Medical aircraft in contact or similar zones	Article 26 Aéronefs sanitaires dans des zones de contact ou similaires	Artikel 26 Sanitätsluftfahrzeuge in Kontakt- oder ähnlichen Zonen
Article 27 Medical aircraft in areas controlled by an adverse Party	Article 27 Aéronefs sanitaires dans les zones dominées par la Partie adverse	Artikel 27 Sanitätsluftfahrzeuge in Gebieten, die von einer gegnerischen Partei beherrscht werden
Article 28 Restrictions on operations of medical aircraft	Article 28 Restriction à l'emploi des aéronefs sanitaires	Artikel 28 Beschränkungen für den Einsatz von Sanitätsluftfahrzeugen
Article 29 Notifications and agreements concerning medical aircraft	Article 29 Notification et accords concernant les aéronefs sanitaires	Artikel 29 Mitteilungen und Vereinbarungen betreffend Sanitätsluftfahrzeuge
Article 30 Landing and inspection of medical aircraft	Article 30 Atterrissage et inspection des aéronefs sanitaires	Artikel 30 Landung und Untersuchung von Sanitätsluftfahrzeugen
Article 31 Neutral or other States not Parties to the conflict	Article 31 Etats neutres ou autres Etats non Parties au conflit	Artikel 31 Neutrale oder andere nicht am Konflikt beteiligte Staaten
Section III Missing and dead Persons	Section III Personnes disparues et décédées	Abschnitt III Vermißte und Tote
Article 32 General principle	Article 32 Principe général	Artikel 32 Allgemeiner Grundsatz

Article 33
Missing persons

Article 34
Remains of deceased

Part III
**Methods and Means
of Warfare
Combatant
and Prisoner-of-War Status**

Section I
**Methods and means
of Warfare**

Article 35
Basic rules

Article 36
New weapons

Article 37
Prohibition of perfidy

Article 38
Recognized emblems

Article 39
Emblems of nationality

Article 40
Quarter

Article 41
Safeguard of an enemy hors de combat

Article 42
Occupants of aircraft

Section II
**Combatant
and Prisoner-of-War Status**

Article 43
Armed forces

Article 44
Combatants and prisoners of war

Article 45
Protection of persons who have taken part
in hostilities

Article 46
Spies

Article 47
Mercenaries

Part IV
Civilian Population

Section I
**General Protection
against effects
of hostilities**

Chapter I
**Basic rule
and field of application**

Article 48
Basic rule

Article 33
Personnes disparues

Article 34
Restes des personnes décédées

Titre III
**Méthodes
et moyens de guerre – statut de
combattant
et de prisonnier de guerre**

Section I
**Méthodes et moyens
de guerre**

Article 35
Règles fondamentales

Article 36
Armes nouvelles

Article 37
Interdiction de la perfidie

Article 38
Emblèmes reconnus

Article 39
Signes de nationalité

Article 40
Quartier

Article 41
Sauvegarde de l'ennemi hors de combat

Article 42
Occupants d'aéronefs

Section II
**Statut de combattant
et de prisonnier de guerre**

Article 43
Forces armées

Article 44
Combattants et prisonniers de guerre

Article 45
Protection des personnes ayant pris part
aux hostilités

Article 46
Espions

Article 47
Mercenaires

Titre IV
Population civile

Section I
**Protection générale
contre les effets des hostilités**

Chapitre I
**Règle fondamentale
et champ d'application**

Article 48
Règle fondamentale

Artikel 33
Vermißte

Artikel 34
Sterbliche Überreste

Teil III
**Methoden und Mittel
der Kriegführung
Kombattanten- und
Kriegsgefangenenstatus**

Abschnitt I
**Methoden und Mittel
der Kriegführung**

Artikel 35
Grundregeln

Artikel 36
Neue Waffen

Artikel 37
Verbot der Heimtücke

Artikel 38
Anerkannte Kennzeichen

Artikel 39
Nationalitätszeichen

Artikel 40
Pardon

Artikel 41
Schutz eines außer Gefecht befindlichen
Gegners

Artikel 42
Insassen von Luftfahrzeugen

Abschnitt II
**Kombattanten- und
Kriegsgefangenenstatus**

Artikel 43
Streitkräfte

Artikel 44
Kombattanten und Kriegsgefangene

Artikel 45
Schutz von Personen, die an Feindseligkeiten
teilgenommen haben

Artikel 46
Spione

Artikel 47
Söldner

Teil IV
Zivilbevölkerung

Abschnitt I
**Allgemeiner Schutz
vor den Auswirkungen
von Feindseligkeiten**

Kapitel I
**Grundregel
und Anwendungsbereich**

Artikel 48
Grundregel

Article 49
Definition of attacks and scope of application

Chapter II

Civilians and civilian population

Article 50
Definition of civilians and civilian population

Article 51
Protection of the civilian population

Chapter III

Civilian objects

Article 52
General protection of civilian objects

Article 53
Protection of cultural objects and of places of worship

Article 54
Protection of objects indispensable to the survival of the civilian population

Article 55
Protection of the natural environment

Article 56
Protection of works and installations containing dangerous forces

Chapter IV

Precautionary measures

Article 57
Precautions in attack

Article 58
Precautions against the effects of attacks

Chapter V

Localities and zones under special protection

Article 59
Non-defended localities

Article 60
Demilitarized zones

Chapter VI

Civil defence

Article 61
Definitions and scope

Article 62
General protection

Article 63
Civil defence in occupied territories

Article 64
Civilian civil defence organizations of neutral or other States not Parties to the conflict and international co-ordinating organizations

Article 49
Définition des attaques et champ d'application

Chapitre II

Personnes civiles et population civile

Article 50
Définition des personnes civiles et de la population civile

Article 51
Protection de la population civile

Chapitre III

Biens de caractère civil

Article 52
Protection générale des biens de caractère civil

Article 53
Protection des biens culturels et des lieux de culte

Article 54
Protection des biens indispensables à la survie de la population civile

Article 55
Protection de l'environnement naturel

Article 56
Protection des ouvrages et installations contenant des forces dangereuses

Chapitre IV

Mesures de précaution

Article 57
Précautions dans l'attaque

Article 58
Précautions contre les effets des attaques

Chapitre V

Localités et zones sous protection spéciale

Article 59
Localités non défendues

Article 60
Zones démilitarisées

Chapitre VI

Protection civile

Article 61
Définition et champ d'application

Article 62
Protection générale

Article 63
Protection civile dans les territoires occupés

Article 64
Organismes civils de protection civile d'Etats neutres ou d'autres Etats non Parties au conflit et organismes internationaux de coordination

Artikel 49
Bestimmung des Begriffs „Angriffe“ und Anwendungsbereich

Kapitel II

Zivilpersonen und Zivilbevölkerung

Artikel 50
Bestimmung der Begriffe Zivilpersonen und Zivilbevölkerung

Artikel 51
Schutz der Zivilbevölkerung

Kapitel III

Zivile Objekte

Artikel 52
Allgemeiner Schutz ziviler Objekte

Artikel 53
Schutz von Kulturgut und Kultstätten

Artikel 54
Schutz der für die Zivilbevölkerung lebensnotwendigen Objekte

Artikel 55
Schutz der natürlichen Umwelt

Artikel 56
Schutz von Anlagen und Einrichtungen, die gefährliche Kräfte enthalten

Kapitel IV

Vorsorgliche Maßnahmen

Artikel 57
Vorsichtsmaßnahmen beim Angriff

Artikel 58
Vorsichtsmaßnahmen gegen die Wirkungen von Angriffen

Kapitel V

Orte und Zonen unter besonderem Schutz

Artikel 59
Unverteidigte Orte

Artikel 60
Entmilitarisierte Zonen

Kapitel VI

Zivilschutz

Artikel 61
Begriffsbestimmungen und Anwendungsbereich

Artikel 62
Allgemeiner Schutz

Artikel 63
Zivilschutz in besetzten Gebieten

Artikel 64
Zivile Zivilschutzorganisationen neutraler oder anderer nicht am Konflikt beteiligter Staaten und internationale Koordinierungsorganisationen

Article 65
Cessation of protection

Article 66
Identification

Article 67
Members of the armed forces and military
units assigned to civil defence organizations

Article 65
Cessation de la protection

Article 66
Identification

Article 67
Membres des forces armées et unités mili-
taires affectés aux organismes de protec-
tion civile

Artikel 65
Ende des Schutzes

Artikel 66
Kennzeichnung

Artikel 67
Den Zivilschutzorganisationen zugeteilte
Angehörige der Streitkräfte und militärische
Einheiten

Section II

Relief in favour of the civilian population

Article 68
Field of application

Article 69
Basic needs in occupied territories

Article 70
Relief actions

Article 71
Personnel participating in relief actions

Section II

Secours en faveur de la population civile

Article 68
Champ d'application

Article 69
Besoins essentiels dans les territoires oc-
cupés

Article 70
Actions de secours

Article 71
Personnel participant aux actions de se-
cours

Abschnitt II

Hilfsmaßnahmen zugunsten der Zivilbevölkerung

Artikel 68
Anwendungsbereich

Artikel 69
Wesentliche Bedürfnisse in besetzten
Gebieten

Artikel 70
Hilfsaktionen

Artikel 71
An Hilfsaktionen beteiligtes Personal

Section III

Treatment of persons in the power of a Party to the conflict

Chapter I

Field of application and protection of persons and objects

Article 72
Field of application

Article 73
Refugees and stateless persons

Article 74
Reunion of dispersed families

Article 75
Fundamental guarantees

Section III

Traitement des personnes au pouvoir d'une partie au conflit

Chapitre I

Champ d'application et protection des personnes et des biens

Article 72
Champ d'application

Article 73
Réfugiés et apatrides

Article 74
Regroupement des familles dispersées

Article 75
Garanties fondamentales

Abschnitt III

Behandlung von Personen, die sich in der Gewalt einer am Konflikt beteiligten Partei befinden

Kapitel I

Anwendungsbereich und Schutz von Personen und Objekten

Artikel 72
Anwendungsbereich

Artikel 73
Flüchtlinge und Staatenlose

Artikel 74
Familienzusammenführung

Artikel 75
Grundlegende Garantien

Chapter II

Measures in favour of women and children

Article 76
Protection of women

Article 77
Protection of children

Article 78
Evacuation of children

Chapitre II

Mesures en faveur des femmes et des enfants

Article 76
Protection des femmes

Article 77
Protection des enfants

Article 78
Evacuation des enfants

Kapitel II

Maßnahmen zugunsten von Frauen und Kindern

Artikel 76
Schutz von Frauen

Artikel 77
Schutz von Kindern

Artikel 78
Evakuierung von Kindern

Chapter III

Journalists

Article 79
Measures of protection for journalists

Chapitre III

Journalistes

Article 79
Mesures de protection des journalistes

Kapitel III

Journalisten

Artikel 79
Maßnahmen zum Schutz von Journalisten

Part V	Titre V	Teil V
Execution of the Conventions and of this Protocol	Exécution des Conventions et du présent Protocole	Durchführung der Abkommen und dieses Protokolls
Section I	Section I	Abschnitt I
General provisions	Dispositions générales	Allgemeine Bestimmungen
Article 80 Measures for execution	Article 80 Mesures d'exécution	Artikel 80 Durchführungsmaßnahmen
Article 81 Activities of the Red Cross and other humanitarian organizations	Article 81 Activités de la Croix-Rouge et d'autres or- ganisations humanitaires	Artikel 81 Tätigkeit des Roten Kreuzes und anderer humanitärer Organisationen
Article 82 Legal advisers in armed forces	Article 82 Conseillers juridiques dans les forces ar- mées	Artikel 82 Rechtsberater in den Streitkräften
Article 83 Dissemination	Article 83 Diffusion	Artikel 83 Verbreitung
Article 84 Rules of application	Article 84 Lois d'application	Artikel 84 Anwendungsvorschriften
Section II	Section II	Abschnitt II
Repression of breaches of the Conventions and of this Protocol	Répression des infractions aux Conventions ou au présent Protocole	Ahndung von Verletzungen der Abkommen und dieses Protokolls
Article 85 Repression of breaches of this Protocol	Article 85 Répression des infractions au présent Pro- tocol	Artikel 85 Ahndung von Verletzungen dieses Proto- kolls
Article 86 Failure to act	Article 86 Omissions	Artikel 86 Unterlassungen
Article 87 Duty of commanders	Article 87 Devoirs des commandants	Artikel 87 Pflichten der militärischen Führer
Article 88 Mutual assistance in criminal matters	Article 88 Entraide judiciaire en matière pénale	Artikel 88 Rechtshilfe in Strafsachen
Article 89 Co-operation	Article 89 Coopération	Artikel 89 Zusammenarbeit
Article 90 International Fact-Finding Commission	Article 90 Commission internationale d'établissement des faits	Artikel 90 Internationale Ermittlungskommission
Article 91 Responsibility	Article 91 Responsabilité	Artikel 91 Haftung
Part VI	Titre VI	Teil VI
Final Provisions	Dispositions finales	Schlußbestimmungen
Article 92 Signature	Article 92 Signature	Artikel 92 Unterzeichnung
Article 93 Ratification	Article 93 Ratification	Artikel 93 Ratifikation
Article 94 Accession	Article 94 Adhésion	Artikel 94 Beitritt
Article 95 Entry into force	Article 95 Entrée en vigueur	Artikel 95 Inkrafttreten
Article 96 Treaty relations upon entry into force of this Protocol	Article 96 Rapports conventionnels dès l'entrée en vi- gueur du présent Protocole	Artikel 96 Vertragsbeziehungen beim Inkrafttreten dieses Protokolls
Article 97 Amendment	Article 97 Amendement	Artikel 97 Änderung
Article 98 Revision of Annex I	Article 98 Révision de l'Annexe I	Artikel 98 Revision des Anhangs I
Article 99 Denunciation	Article 99 Dénonciation	Artikel 99 Kündigung

Article 100 Notifications	Article 100 Notifications	Artikel 100 Notifikationen
Article 101 Registration	Article 101 Enregistrement	Artikel 101 Registrierung
Article 102 Authentic texts	Article 102 Textes authentiques	Artikel 102 Authentische Texte
Annex I	Annexe I	Anhang I
Regulations concerning identification	Règlement relatif à l'identification	Vorschriften über die Kennzeichnung
Chapter I Identity cards	Chapitre I Cartes d'identité	Kapitel I Ausweise
Article 1 Identity card for permanent civilian medical and religious personnel	Article premier Carte d'identité du personnel sanitaire et religieux, civil et permanent	Artikel 1 Ausweis für das ständige zivile Sanitäts- und Seelsorgepersonal
Article 2 Identity card for temporary civilian medical and religious personnel	Article 2 Carte d'identité du personnel sanitaire et religieux, civil et temporaire	Artikel 2 Ausweis für das nichtständige zivile Sanitäts- und Seelsorgepersonal
Chapter II The distinctive emblem	Chapitre II Le signe distinctif	Kapitel II Das Schutzzeichen
Article 3 Shape and nature	Article 3 Forme et nature	Artikel 3 Form und Beschaffenheit
Article 4 Use	Article 4 Utilisation	Artikel 4 Verwendung
Chapter III Distinctive signals	Chapitre III Signaux distinctifs	Kapitel III Erkennungssignale
Article 5 Optional use	Article 5 Utilisation facultative	Artikel 5 Freigestellte Verwendung
Article 6 Light signal	Article 6 Signal lumineux	Artikel 6 Lichtsignal
Article 7 Radio signal	Article 7 Signal radio	Artikel 7 Funksignal
Article 8 Electronic identification	Article 8 Identification par moyens électroniques	Artikel 8 Elektronische Kennzeichnung
Chapter IV Communications	Chapitre IV Communications	Kapitel IV Nachrichtenverkehr
Article 9 Radiocommunications	Article 9 Radiocommunications	Artikel 9 Funkverkehr
Article 10 Use of international codes	Article 10 Utilisation des codes internationaux	Artikel 10 Benutzung internationaler Codes
Article 11 Other means of communication	Article 11 Autres moyens de communication	Artikel 11 Andere Nachrichtenmittel
Article 12 Flight plans	Article 12 Plans de vol	Artikel 12 Flugpläne
Article 13 Signals and procedures for the interception of medical aircraft	Article 13 Signaux et procédures pour l'interception des aéronefs sanitaires	Artikel 13 Signale und Verfahren zur Ansteuerung von Sanitätsluftfahrzeugen
Chapter V Civil defence	Chapitre V Protection civile	Kapitel V Zivilschutz
Article 14 Identity card	Article 14 Carte d'identité	Artikel 14 Ausweis
Article 15 International distinctive sign	Article 15 Signe distinctif international	Artikel 15 Internationales Schutzzeichen

Chapter VI

**Works and installations
containing dangerous forces**

Article 16

International special sign

Annex II

**Identity card for journalists
on dangerous professional missions**

Chapitre VI

**Ouvrages et installations
contenant des forces dangereuses**

Article 16

Signe spécial international

Annexe II

**Carte d'identité
de journaliste en mission périlleuse**

Kapitel VI

**Anlagen und Einrichtungen,
die gefährliche Kräfte enthalten**

Artikel 16

Internationales besonderes Kennzeichen

Anhang II

**Ausweis für Journalisten
in gefährlichem Auftrag**

Preamble

The High Contracting Parties,

Proclaiming their earnest wish to see peace prevail among peoples,

Recalling that every State has the duty, in conformity with the Charter of the United Nations, to refrain in its international relations from the threat or use of force against the sovereignty, territorial integrity or political independence of any State, or in any other manner inconsistent with the purposes of the United Nations,

Believing it necessary nevertheless to reaffirm and develop the provisions protecting the victims of armed conflicts and to supplement measures intended to reinforce their application,

Expressing their conviction that nothing in this Protocol or in the Geneva Conventions of 12 August 1949 can be construed as legitimizing or authorizing any act of aggression or any other use of force inconsistent with the Charter of the United Nations,

Reaffirming further that the provisions of the Geneva Conventions of 12 August 1949 and of this Protocol must be fully applied in all circumstances to all persons who are protected by those instruments, without any adverse distinction based on the nature or origin of the armed conflict or on the causes espoused by or attributed to the Parties to the conflict,

Have agreed on the following:

Part I**General provisions****Article 1****General principles and scope of application**

1. The High Contracting Parties undertake to respect and to ensure respect for this Protocol in all circumstances.

2. In cases not covered by this Protocol or by other international agreements, civilians and combatants remain under the protection and authority of the principles of international law derived from established custom, from the principles of humanity and from the dictates of public conscience.

3. This Protocol, which supplements the Geneva Conventions of 12 August 1949 for the protection of war victims, shall apply in

Préambule

Les Hautes Parties contractantes,

Proclamant leur désir ardent de voir la paix régner entre les peuples,

Rappelant que tout Etat a le devoir, conformément à la Charte des Nations Unies, de s'abstenir dans ses relations internationales de recourir à la menace ou à l'emploi de la force, soit contre la souveraineté, l'intégrité territoriale ou l'indépendance politique de tout Etat, soit de toute autre manière incompatible avec les buts des Nations Unies,

Jugeant toutefois nécessaire de réaffirmer et de développer les dispositions qui protègent les victimes des conflits armés et de compléter les mesures propres à en renforcer l'application,

Exprimant leur conviction qu'aucune disposition du présent Protocole ou des Conventions de Genève du 12 août 1949 ne peut être interprétée comme légitimant ou autorisant tout acte d'agression ou tout autre emploi de la force incompatible avec la Charte des Nations Unies,

Réaffirmant, en outre, que les dispositions des Conventions de Genève du 12 août 1949 et du présent Protocole doivent être pleinement appliquées en toutes circonstances à toutes les personnes protégées par ces instruments, sans aucune distinction défavorable fondée sur la nature ou l'origine du conflit armé ou sur les causes soutenues par les Parties au conflit, ou attribuées à celles-ci,

Sont convenues de ce qui suit:

Titre I**Dispositions générales****Article premier****Principes généraux et champ d'application**

1. Les Hautes Parties contractantes s'engagent à respecter et à faire respecter le présent Protocole en toutes circonstances.

2. Dans les cas non prévus par le présent Protocole ou par d'autres accords internationaux, les personnes civiles et les combattants restent sous la sauvegarde et sous l'empire des principes du droit des gens, tels qu'ils résultent des usages établis, des principes de l'humanité et des exigences de la conscience publique.

3. Le présent Protocole, qui complète les Conventions de Genève du 12 août 1949 pour la protection des victimes de la guerre,

Präambel

Die Hohen Vertragsparteien –

den ernsthaften Wunsch bekundend, daß unter den Völkern Friede herrschen möge,

eingedenk dessen, daß jeder Staat im Einklang mit der Charta der Vereinten Nationen die Pflicht hat, in seinen internationalen Beziehungen jede gegen die Souveränität, die territoriale Unversehrtheit oder die politische Unabhängigkeit eines Staates gerichtete oder sonst mit den Zielen der Vereinten Nationen unvereinbare Androhung oder Anwendung von Gewalt zu unterlassen,

jedoch im Bewußtsein der Notwendigkeit, die Bestimmungen zum Schutz der Opfer bewaffneter Konflikte neu zu bestätigen und weiterzuentwickeln und die Maßnahmen zu ergänzen, die ihre Anwendung stärken sollen,

ihrer Überzeugung Ausdruck verleihend, daß weder dieses Protokoll noch die Genfer Abkommen vom 12. August 1949 so auszuliegen sind, als rechtfertigten oder erlaubten sie eine Angriffshandlung oder sonstige mit der Charta der Vereinten Nationen unvereinbare Anwendung von Gewalt,

und erneut bekräftigend, daß die Bestimmungen der Genfer Abkommen vom 12. August 1949 und dieses Protokolls unter allen Umständen uneingeschränkt auf alle durch diese Übereinkünfte geschützten Personen anzuwenden sind, und zwar ohne jede nachteilige Unterscheidung, die auf Art oder Ursprung des bewaffneten Konflikts oder auf Beweggründen beruht, die von den am Konflikt beteiligten Parteien vertreten oder ihnen zugeschrieben werden –

sind wie folgt übereingekommen:

Teil I**Allgemeine Bestimmungen****Artikel 1****Allgemeine Grundsätze und Anwendungsbereich**

(1) Die Hohen Vertragsparteien verpflichten sich, dieses Protokoll unter allen Umständen einzuhalten und seine Einhaltung durchzusetzen.

(2) In Fällen, die von diesem Protokoll oder anderen internationalen Übereinkünften nicht erfaßt sind, verbleiben Zivilpersonen und Kombattanten unter dem Schutz und der Herrschaft der Grundsätze des Völkerrechts, wie sie sich aus feststehenden Gebräuchen, aus den Grundsätzen der Menschlichkeit und aus den Forderungen des öffentlichen Gewissens ergeben.

(3) Dieses Protokoll, das die Genfer Abkommen vom 12. August 1949 zum Schutz der Kriegsoffer ergänzt, findet in

the situations referred to in Article 2 common to those Conventions.

4. The situations referred to in the preceding paragraph include armed conflicts in which peoples are fighting against colonial domination and alien occupation and against racist régimes in the exercise of their right of self-determination, as enshrined in the Charter of the United Nations and the Declaration on Principles of International Law concerning Friendly Relations and Co-operation among States in accordance with the Charter of the United Nations.

Article 2 Definitions

For the purposes of this Protocol:

- (a) "First Convention", "Second Convention", "Third Convention" and "Fourth Convention" mean, respectively, the Geneva Convention for the Amelioration of the Condition of Wounded and Sick in Armed Forces in the Field of 12 August 1949; the Geneva Convention for the Amelioration of the Condition of Wounded, Sick and Shipwrecked Members of Armed Forces at Sea of 12 August 1949; the Geneva Convention relative to the Treatment of Prisoners of War of 12 August 1949; the Geneva Convention relative to the Protection of Civilian Persons in Time of War of 12 August 1949; "the Conventions" means the four Geneva Conventions of 12 August 1949 for the protection of war victims;
- (b) "rules of international law applicable in armed conflict" means the rules applicable in armed conflict set forth in international agreements to which the Parties to the conflict are Parties and the generally recognized principles and rules of international law which are applicable to armed conflict;
- (c) "Protecting Power" means a neutral or other State not a Party to the conflict which has been designated by a Party to the conflict and accepted by the adverse Party and has agreed to carry out the functions assigned to a Protecting Power under the Conventions and this Protocol;
- (d) "substitute" means an organization acting in place of a Protecting Power in accordance with Article 5.

Article 3 Beginning and end of application

Without prejudice to the provisions which are applicable at all times:

- (a) The Conventions and this Protocol shall apply from the beginning of any situation referred to in Article 1 of this Protocol;

s'applique dans les situations prévues par l'article 2 commun à ces Conventions.

4. Dans les situations visées au paragraphe précédent sont compris les conflits armés dans lesquels les peuples luttent contre la domination coloniale et l'occupation étrangère et contre les régimes racistes dans l'exercice du droit des peuples à disposer d'eux-mêmes, consacré dans la Charte des Nations Unies et dans la Déclaration relative aux principes du droit international touchant les relations amicales et la coopération entre les Etats conformément à la Charte des Nations Unies.

Article 2 Définitions

Aux fins du présent Protocole:

- a) les expressions «I^{er} Convention», «II^e Convention», «III^e Convention» et «IV^e Convention» s'entendent, respectivement, de la Convention de Genève pour l'amélioration du sort des blessés et des malades dans les forces armées en campagne, du 12 août 1949; de la Convention de Genève pour l'amélioration du sort des blessés, des malades et des naufragés des forces armées sur mer, du 12 août 1949; de la Convention de Genève relative au traitement des prisonniers de guerre, du 12 août 1949; de la Convention de Genève relative à la protection des personnes civiles en temps de guerre, du 12 août 1949; l'expression «les Conventions» s'entend des quatre Conventions de Genève du 12 août 1949 pour la protection des victimes de la guerre;
- b) l'expression «règles du droit international applicable dans les conflits armés» s'entend des règles énoncées dans les accords internationaux auxquels participent les Parties au conflit ainsi que des principes et règles du droit international généralement reconnus qui sont applicables aux conflits armés;
- c) l'expression «Puissance protectrice» s'entend d'un Etat neutre ou d'un autre Etat non Partie au conflit qui, désigné par une Partie au conflit et accepté par la Partie adverse, est disposé à exercer les fonctions assignées à la Puissance protectrice aux termes des Conventions et du présent Protocole;
- d) l'expression «substitut» s'entend d'une organisation qui remplace la Puissance protectrice conformément à l'article 5.

Article 3 Début et fin de l'application

Sans préjudice des dispositions applicables en tout temps:

- a) les Conventions et le présent Protocole s'appliquent dès le début de toute situation visée à l'article premier du présent Protocole;

den Situationen Anwendung, die in dem diesen Abkommen gemeinsamen Artikel 2 bezeichnet sind.

(4) Zu den in Absatz 3 genannten Situationen gehören auch bewaffnete Konflikte, in denen Völker gegen Kolonialherrschaft und fremde Besetzung sowie gegen rassistische Regimes in Ausübung ihres Rechts auf Selbstbestimmung kämpfen, wie es in der Charta der Vereinten Nationen und in der Erklärung über Grundsätze des Völkerrechts betreffend freundschaftliche Beziehungen und Zusammenarbeit zwischen den Staaten im Einklang mit der Charta der Vereinten Nationen niedergelegt ist.

Artikel 2 Begriffsbestimmungen

Im Sinne dieses Protokolls

- a) bedeutet „I. Abkommen“, „II. Abkommen“, „III. Abkommen“ und „IV. Abkommen“ jeweils das Genfer Abkommen vom 12. August 1949 zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken der Streitkräfte im Felde, das Genfer Abkommen vom 12. August 1949 zur Verbesserung des Loses der Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen der Streitkräfte zur See, das Genfer Abkommen vom 12. August 1949 über die Behandlung der Kriegsgefangenen und das Genfer Abkommen vom 12. August 1949 zum Schutze von Zivilpersonen in Kriegszeiten; „die Abkommen“ bedeutet die vier Genfer Abkommen vom 12. August 1949 zum Schutz der Kriegsgesunden;
- b) bedeutet „Regeln des in bewaffneten Konflikten anwendbaren Völkerrechts“ die in bewaffneten Konflikten anwendbaren Regeln, die in internationalen Übereinkünften verankert sind, denen die am Konflikt beteiligten Parteien als Vertragsparteien angehören, sowie die allgemein anerkannten Grundsätze und Regeln des Völkerrechts, die auf bewaffnete Konflikte anwendbar sind;
- c) bedeutet „Schutzmacht“ einen neutralen oder anderen nicht am Konflikt beteiligten Staat, der von einer am Konflikt beteiligten Partei benannt, von der gegnerischen Partei anerkannt und bereit ist, die in den Abkommen und diesem Protokoll einer Schutzmacht übertragenen Aufgaben wahrzunehmen;
- d) bedeutet „Ersatzschutzmacht“ eine Organisation, die anstelle einer Schutzmacht nach Artikel 5 tätig wird.

Artikel 3 Beginn und Ende der Anwendung

Unbeschadet der Bestimmungen, die jederzeit anwendbar sind,

- a) werden die Abkommen und dieses Protokoll angewendet, sobald eine in Artikel 1 dieses Protokolls genannte Situation eintritt;

- (b) the application of the Conventions and of this Protocol shall cease, in the territory of Parties to the conflict, on the general close of military operations and, in the case of occupied territories, on the termination of the occupation, except, in either circumstance, for those persons whose final release, repatriation or re-establishment takes place thereafter. These persons shall continue to benefit from the relevant provisions of the Conventions and of this Protocol until their final release, repatriation or re-establishment.
- b) l'application des Conventions et du présent Protocole cesse, sur le territoire des Parties au conflit, à la fin générale des opérations militaires et, dans le cas des territoires occupés, à la fin de l'occupation, sauf, dans les deux cas, pour les catégories de personnes dont la libération définitive, le rapatriement ou l'établissement ont lieu ultérieurement. Ces personnes continuent à bénéficier des dispositions pertinentes des Conventions et du présent Protocole jusqu'à leur libération définitive, leur rapatriement ou leur établissement.
- b) endet die Anwendung der Abkommen und dieses Protokolls im Hoheitsgebiet der am Konflikt beteiligten Parteien mit der allgemeinen Beendigung der Kriegshandlungen und im Fall besetzter Gebiete mit der Beendigung der Besetzung; in beiden Fällen gilt dies jedoch nicht für Personen, deren endgültige Freilassung, deren Heimschaffung oder Niederlassung zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt. Diese Personen genießen bis zu ihrer endgültigen Freilassung, ihrer Heimschaffung oder Niederlassung weiterhin den Schutz der einschlägigen Bestimmungen der Abkommen und dieses Protokolls.

Article 4**Legal status
of the Parties to the conflict**

The application of the Conventions and of this Protocol, as well as the conclusion of the agreements provided for therein, shall not affect the legal status of the Parties to the conflict. Neither the occupation of a territory nor the application of the Conventions and this Protocol shall affect the legal status of the territory in question.

Article 4**Statut juridique
des Parties au conflit**

L'application des Conventions et du présent Protocole ainsi que la conclusion des accords prévus par ces instruments n'auront pas d'effet sur le statut juridique des Parties au conflit. Ni l'occupation d'un territoire ni l'application des Conventions et du présent Protocole n'affecteront le statut juridique du territoire en question.

Artikel 4**Rechtsstellung
der am Konflikt beteiligten Parteien**

Die Anwendung der Abkommen und dieses Protokolls sowie der Abschluß der darin vorgesehenen Übereinkünfte berühren nicht die Rechtsstellung der am Konflikt beteiligten Parteien. Die Besetzung eines Gebiets und die Anwendung der Abkommen und dieses Protokolls berühren nicht die Rechtsstellung des betreffenden Gebiets.

Article 5**Appointment of Protecting Powers
and of their substitute**

1. It is the duty of the Parties to a conflict from the beginning of that conflict to secure the supervision and implementation of the Conventions and of this Protocol by the application of the system of Protecting Powers, including inter alia the designation and acceptance of those Powers, in accordance with the following paragraphs. Protecting Powers shall have the duty of safeguarding the interests of the Parties to the conflict.

2. From the beginning of a situation referred to in Article 1, each Party to the conflict shall without delay designate a Protecting Power for the purpose of applying the Conventions and this Protocol and shall, likewise without delay and for the same purpose, permit the activities of a Protecting Power which has been accepted by it as such after designation by the adverse Party.

3. If a Protecting Power has not been designated or accepted from the beginning of a situation referred to in Article 1, the International Committee of the Red Cross, without prejudice to the right of any other impartial humanitarian organization to do likewise, shall offer its good offices to the Parties to the conflict with a view to the designation without delay of a Protecting Power to which the Parties to the conflict consent. For that purpose it may, inter alia, ask each Party to provide it with a list of at least five States which that Party considers acceptable to act as Protecting Power on its behalf in relation to an adverse Party, and

Article 5**Désignation des Puissances
protectrices et de leur substitut**

1. Il est du devoir des Parties à un conflit, dès le début de ce conflit, d'assurer le respect et la mise en œuvre des Conventions et du présent Protocole par l'application du système des Puissances protectrices, y compris notamment la désignation et l'acceptation de ces Puissances conformément aux paragraphes ci-après. Les Puissances protectrices seront chargées de sauvegarder les intérêts des Parties au conflit.

2. Dès le début d'une situation visée à l'article premier, chacune des Parties au conflit désignera sans délai une Puissance protectrice aux fins d'application des Conventions et du présent Protocole et autorisera, également sans délai et aux mêmes fins, l'activité d'une Puissance protectrice que la Partie adverse aura désignée et qu'elle-même aura acceptée comme telle.

3. Si une Puissance protectrice n'a pas été désignée ou acceptée dès le début d'une situation visée à l'article premier, le Comité international de la Croix-Rouge, sans préjudice du droit de toute autre organisation humanitaire impartiale de faire de même, offrira ses bons offices aux Parties au conflit en vue de la désignation sans délai d'une Puissance protectrice agréée par les Parties au conflit. A cet effet, il pourra notamment demander à chaque Partie de lui remettre une liste d'au moins cinq Etats que cette Partie estime acceptables pour agir en son nom en qualité de Puissance protectrice vis-à-vis d'une Partie ad-

Artikel 5**Benennung von Schutzmächten
und von Ersatzschutzmächten**

(1) Die an einem Konflikt beteiligten Parteien sind verpflichtet, vom Beginn des Konflikts an die Einhaltung der Abkommen und dieses Protokolls und deren Überwachung durch Anwendung des Schutzmächtesystems sicherzustellen; dazu gehören insbesondere die Benennung und Anerkennung dieser Mächte nach Maßgabe der folgenden Absätze. Die Schutzmächte haben die Aufgabe, die Interessen der am Konflikt beteiligten Parteien wahrzunehmen.

(2) Tritt eine in Artikel 1 genannte Situation ein, so benennt jede am Konflikt beteiligte Partei unverzüglich eine Schutzmacht zu dem Zweck, die Abkommen und dieses Protokoll anzuwenden; sie läßt ebenfalls unverzüglich und zu demselben Zweck die Tätigkeit einer Schutzmacht zu, die sie selbst nach Benennung durch die gegnerische Partei als solche anerkannt hat.

(3) Ist beim Eintritt einer Situation nach Artikel 1 keine Schutzmacht benannt oder anerkannt worden, so bietet das Internationale Komitee vom Roten Kreuz, unbeschadet des Rechts jeder anderen unparteiischen humanitären Organisation, das gleiche zu tun, den am Konflikt beteiligten Parteien seine guten Dienste mit dem Ziel an, unverzüglich eine Schutzmacht zu benennen, mit der die am Konflikt beteiligten Parteien einverstanden sind. Zu diesem Zweck kann das Komitee insbesondere jede Partei auffordern, ihm eine Liste von mindestens fünf Staaten vorzulegen, die sie für annehmbar hält, um für sie als Schutzmacht

ask each adverse Party to provide a list of at least five States which it would accept as the Protecting Power of the first Party; these lists shall be communicated to the Committee within two weeks after the receipt of the request; it shall compare them and seek the agreement of any proposed State named on both lists.

4. If, despite the foregoing, there is no Protecting Power, the Parties to the conflict shall accept without delay an offer which may be made by the International Committee of the Red Cross or by any other organization which offers all guarantees of impartiality and efficacy, after due consultations with the said Parties and taking into account the result of these consultations, to act as a substitute. The functioning of such a substitute is subject to the consent of the Parties to the conflict; every effort shall be made by the Parties to the conflict to facilitate the operations of the substitute in the performance of its tasks under the Conventions and this Protocol.

5. In accordance with Article 4, the designation and acceptance of Protecting Powers for the purpose of applying the Conventions and this Protocol shall not affect the legal status of the Parties to the conflict or of any territory, including occupied territory.

6. The maintenance of diplomatic relations between Parties to the conflict or the entrusting of the protection of a Party's interests and those of its nationals to a third State in accordance with the rules of international law relating to diplomatic relations is no obstacle to the designation of Protecting Powers for the purpose of applying the Conventions and this Protocol.

7. Any subsequent mention in this Protocol of a Protecting Power includes also a substitute.

Article 6

Qualified persons

1. The High Contracting Parties shall, also in peacetime, endeavour, with the assistance of the national Red Cross (Red Crescent, Red Lion and Sun) Societies, to train qualified personnel to facilitate the application of the Conventions and of this Protocol, and in particular the activities of the Protecting Powers.

2. The recruitment and training of such personnel are within domestic jurisdiction.

3. The International Committee of the Red Cross shall hold at the disposal of the

verse et demander à chacune des Parties adverses de remettre une liste d'au moins cinq Etats qu'elle accepterait comme Puissance protectrice de l'autre Partie; ces listes devront être communiquées au Comité dans les deux semaines qui suivront la réception de la demande; il les comparera et sollicitera l'accord de tout Etat dont le nom figurera sur les deux listes.

4. Si, en dépit de ce qui précède, il y a défaut de Puissance protectrice, les Parties au conflit devront accepter sans délai l'offre que pourrait faire le Comité international de la Croix-Rouge ou toute autre organisation présentant toutes garanties d'impartialité et d'efficacité, après dues consultations avec lesdites Parties et compte tenu des résultats de ces consultations, d'agir en qualité de substitut. L'exercice de ses fonctions par un tel substitut est subordonné au consentement des Parties au conflit; les Parties au conflit mettront tout en œuvre pour faciliter la tâche du substitut dans l'accomplissement de sa mission conformément aux Conventions et au présent Protocole.

5. Conformément à l'article 4, la désignation et l'acceptation de Puissances protectrices aux fins d'application des Conventions et du présent Protocole n'auront pas d'effet sur le statut juridique des Parties au conflit ni sur celui d'un territoire quelconque, y compris un territoire occupé.

6. Le maintien des relations diplomatiques entre les Parties au conflit ou le fait de confier à un Etat tiers la protection des intérêts d'une Partie et de ceux de ses ressortissants conformément aux règles du droit international concernant les relations diplomatiques ne fait pas obstacle à la désignation de Puissances protectrices aux fins d'application des Conventions et du présent Protocole.

7. Toutes les fois qu'il est fait mention ci-après dans le présent Protocole de la Puissance protectrice, cette mention désigne également le substitut.

Article 6

Personnel qualifié

1. Dès le temps de paix, les Hautes Parties contractantes s'efforceront, avec l'aide des Sociétés nationales de la Croix-Rouge (Croissant-Rouge, Lion-et-Soleil-Rouge), de former un personnel qualifié en vue de faciliter l'application des Conventions et du présent Protocole et notamment l'activité des Puissances protectrices.

2. Le recrutement et la formation de ce personnel relèvent de la compétence nationale.

3. Le Comité international de la Croix-Rouge tiendra à la disposition des Hautes

gegenüber einer gegnerischen Partei tätig zu werden, und jede gegnerische Partei auffordern, eine Liste von mindestens fünf Staaten vorzulegen, die sie als Schutzmacht der anderen Partei anerkennen würde; diese Listen sind dem Komitee binnen zwei Wochen nach Eingang der Aufforderung zu übermitteln; das Komitee vergleicht sie und ersucht einen auf beiden Listen aufgeführten Staat um Zustimmung.

(4) Ist trotz der vorstehenden Bestimmungen keine Schutzmacht vorhanden, so nehmen die am Konflikt beteiligten Parteien unverzüglich ein gegebenenfalls vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz oder von einer anderen alle Garantien für Unparteilichkeit und Wirksamkeit bietenden Organisation nach angemessener Konsultierung der betroffenen Parteien und unter Berücksichtigung der Konsultationsergebnisse unterbreitetes Angebot an, als Ersatzschutzmacht tätig zu werden. Zur Durchführung ihrer Aufgaben bedarf die Ersatzschutzmacht der Zustimmung der am Konflikt beteiligten Parteien; diese sind in jeder Weise bemüht, der Ersatzschutzmacht die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Rahmen der Abkommen und dieses Protokolls zu erleichtern.

(5) In Übereinstimmung mit Artikel 4 berühren die Benennung und die Anerkennung von Schutzmächten zum Zweck der Anwendung der Abkommen und dieses Protokolls nicht die Rechtsstellung der am Konflikt beteiligten Parteien oder irgendeines Hoheitsgebiets, einschließlich eines besetzten Gebiets.

(6) Die Aufrechterhaltung diplomatischer Beziehungen zwischen den am Konflikt beteiligten Parteien oder die Übertragung des Schutzes der Interessen einer Partei oder ihrer Staatsangehörigen auf einen dritten Staat im Einklang mit den Regeln des Völkerrechts über diplomatische Beziehungen steht der Benennung von Schutzmächten zum Zweck der Anwendung der Abkommen und dieses Protokolls nicht entgegen.

(7) Jede spätere Erwähnung einer Schutzmacht in diesem Protokoll bezieht sich auch auf eine Ersatzschutzmacht.

Artikel 6

Fachpersonal

(1) Die Hohen Vertragsparteien bemühen sich bereits in Friedenszeiten mit Unterstützung der nationalen Gesellschaften des Roten Kreuzes (Roten Halbmonds, Roten Löwen mit Roter Sonne), Fachpersonal auszubilden, um die Anwendung der Abkommen und dieses Protokolls und insbesondere die Tätigkeit der Schutzmächte zu erleichtern.

(2) Für die Einstellung und Ausbildung dieses Personals sind die einzelnen Staaten zuständig.

(3) Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz hält für die Hohen Vertragspar-

High Contracting Parties the lists of persons so trained which the High Contracting Parties may have established and may have transmitted to it for that purpose.

4. The conditions governing the employment of such personnel outside the national territory shall, in each case, be the subject of special agreements between the Parties concerned.

Article 7

Meetings

The depositary of this Protocol shall convene a meeting of the High Contracting Parties, at the request of one or more of the said Parties and upon the approval of the majority of the said Parties, to consider general problems concerning the application of the Conventions and of the Protocol.

Part II

Wounded, sick and shipwrecked

Section I

General Protection

Article 8

Terminology

For the purposes of this Protocol:

- (a) "wounded" and "sick" mean persons, whether military or civilian, who, because of trauma, disease or other physical or mental disorder or disability, are in need of medical assistance or care and who refrain from any act of hostility. These terms also cover maternity cases, new-born babies and other persons who may be in need of immediate medical assistance or care, such as the infirm or expectant mothers, and who refrain from any act of hostility;
- (b) "shipwrecked" means persons, whether military or civilian, who are in peril at sea or in other waters as a result of misfortune affecting them or the vessel or aircraft carrying them and who refrain from any act of hostility. These persons, provided that they continue to refrain from any act of hostility, shall continue to be considered shipwrecked during their rescue until they acquire another status under the Conventions or this Protocol;
- (c) "medical personnel" means those persons assigned, by a Party to the conflict, exclusively to the medical purposes enumerated under sub-paragraph (e) or to the administration of medical units or to the operation or administration of medical transports.

Parties contractantes les listes des personnes ainsi formées que les Hautes Parties contractantes auraient établies et lui auraient communiquées à cette fin.

4. Les conditions dans lesquelles ce personnel sera utilisé en dehors du territoire national feront, dans chaque cas, l'objet d'accords spéciaux entre les Parties intéressées.

Article 7

Réunions

Le dépositaire du présent Protocole convoquera, à la demande d'une ou de plusieurs des Hautes Parties contractantes et avec l'approbation de la majorité de celles-ci, une réunion des Hautes Parties contractantes en vue d'examiner les problèmes généraux relatifs à l'application des Conventions et du Protocole.

Titre II

Blessés, malades et naufragés

Section I

Protection générale

Article 8

Terminologie

Aux fins du présent Protocole:

- a) les termes «blessés» et «malades» s'entendent des personnes, militaires ou civiles, qui, en raison d'un traumatisme, d'une maladie ou d'autres incapacités ou troubles physiques ou mentaux, ont besoin de soins médicaux et qui s'abstiennent de tout acte d'hostilité. Ces termes visent aussi les femmes en couches, les nouveau-nés et les autres personnes qui pourraient avoir besoin de soins médicaux immédiats, telles que les infirmes et les femmes enceintes, et qui s'abstiennent de tout acte d'hostilité;
- b) le terme «naufragés» s'entend des personnes, militaires ou civiles, se trouvant dans une situation périlleuse en mer ou en d'autres eaux par suite de l'infortune qui les frappe ou qui frappe le navire ou l'aéronef les transportant, et qui s'abstiennent de tout acte d'hostilité. Ces personnes, à condition qu'elles continuent à s'abstenir de tout acte d'hostilité, continueront d'être considérées comme des naufragés pendant leur sauvetage jusqu'à ce qu'elles aient acquis un autre statut en vertu des Conventions ou du présent Protocole;
- c) l'expression «personnel sanitaire» s'entend des personnes exclusivement affectées par une Partie au conflit soit aux fins sanitaires énumérées à l'alinéa e, soit à l'administration d'unités sanitaires, soit encore au fonctionnement ou à l'administration de moyens de trans-

porten Listen der so ausgebildeten Personen bereit, soweit sie von den Hohen Vertragsparteien aufgestellt und ihm zu diesem Zweck übermittelt worden sind.

(4) Die Bedingungen für den Einsatz dieses Personals außerhalb des eigenen Hoheitsgebiets sind in jedem Fall Gegenstand besonderer Vereinbarungen zwischen den betroffenen Parteien.

Artikel 7

Tagungen

Der Verwahrer dieses Protokolls beruft eine Tagung der Hohen Vertragsparteien zur Erörterung allgemeiner die Anwendung der Abkommen und des Protokolls betreffender Fragen ein, wenn eine oder mehrere Hohe Vertragsparteien darum ersuchen und die Mehrheit dieser Parteien damit einverstanden ist.

Teil II

Verwundete, Kranke und Schiffbrüchige

Abschnitt I

Allgemeiner Schutz

Artikel 8

Terminologie

Im Sinne dieses Protokolls

- a) bedeutet „Verwundete“ und „Kranke“ Militär- oder Zivilpersonen, die wegen Verwundung, Erkrankung oder anderer körperlicher oder geistiger Störungen oder Gebrechen medizinischer Hilfe oder Pflege bedürfen und die jede feindselige Handlung unterlassen. Als solche gelten auch Wöchnerinnen, Neugeborene und andere Personen, die sofortiger medizinischer Hilfe oder Pflege bedürfen, wie beispielsweise Gebrechliche und Schwangere, und die jede feindselige Handlung unterlassen;
- b) bedeutet „Schiffbrüchige“ Militär- oder Zivilpersonen, die sich auf See oder in einem anderen Gewässer infolge eines Unglücks, das sie selbst oder das sie befördernde Wasser- oder Luftfahrzeug betroffen hat, in Gefahr befinden und die jede feindselige Handlung unterlassen. Diese Personen gelten während ihrer Rettung, falls sie auch weiterhin jede feindselige Handlung unterlassen, so lange als Schiffbrüchige, bis sie auf Grund der Abkommen oder dieses Protokolls einen anderen Status erlangen;
- c) bedeutet „Sanitätspersonal“ Personen, die von einer am Konflikt beteiligten Partei ausschließlich den unter Buchstabe e genannten sanitätsdienstlichen Zwecken, der Verwaltung von Sanitätseinheiten oder dem Betrieb oder der Verwaltung von Sanitätstransportmitteln zuge-

Such assignments may be either permanent or temporary. The term includes:

- (i) medical personnel of a Party to the conflict, whether military or civilian, including those described in the First and Second Conventions, and those assigned to civil defence organizations;
- (ii) medical personnel of national Red Cross (Red Crescent, Red Lion and Sun) Societies and other national voluntary aid societies duly recognized and authorized by a Party to the conflict;
- (iii) medical personnel of medical units or medical transports described in Article 9, paragraph 2;
- (d) "religious personnel" means military or civilian persons, such as chaplains, who are exclusively engaged in the work of their ministry and attached:
 - (i) to the armed forces of a Party to the conflict;
 - (ii) to medical units or medical transports of a Party to the conflict;
 - (iii) to medical units or medical transports described in Article 9, paragraph 2; or
 - (iv) to civil defence organizations of a Party to the conflict.

The attachment of religious personnel may be either permanent or temporary, and the relevant provisions mentioned under sub-paragraph (k) apply to them;

- (e) "medical units" means establishments and other units, whether military or civilian, organized for medical purposes, namely the search for, collection, transportation, diagnosis or treatment – including first-aid treatment – of the wounded, sick and shipwrecked, or for the prevention of disease. The term includes, for example, hospitals and other similar units, blood transfusion centres, preventive medicine centres and institutes, medical depots and the medical and pharmaceutical stores of such units. Medical units may be fixed or mobile, permanent or temporary;
- (f) "medical transportation" means the conveyance by land, water or air of the wounded, sick, shipwrecked, medical personnel, religious personnel, medical equipment or medical supplies protected by the Conventions and by this Protocol;

port sanitaire. Ces affectations peuvent être permanentes ou temporaires. L'expression couvre:

- i) le personnel sanitaire, militaire ou civil, d'une Partie au conflit, y compris celui qui est mentionné dans les I^{er} et II^e Conventions, et celui qui est affecté à des organismes de protection civile;
- ii) le personnel sanitaire des Sociétés nationales de la Croix-Rouge (Croissant-Rouge, Lion-et-Soleil-Rouge) et autres sociétés nationales de secours volontaires dûment reconnues et autorisées par une Partie au conflit;
- iii) le personnel sanitaire des unités ou moyens de transport sanitaire visés à l'article 9, paragraphe 2;
- d) l'expression «personnel religieux» s'entend des personnes, militaires ou civiles, telles que les aumôniers, exclusivement vouées à leur ministère et attachées:
 - i) soit aux forces armées d'une Partie au conflit;
 - ii) soit aux unités sanitaires ou aux moyens de transport sanitaire d'une Partie au conflit;
 - iii) soit aux unités sanitaires ou aux moyens de transport sanitaire visés à l'article 9, paragraphe 2;
 - iv) soit aux organismes de protection civile d'une Partie au conflit;

le rattachement du personnel religieux à ces unités peut être permanent ou temporaire et les dispositions pertinentes prévues à l'alinéa k s'appliquent à ce personnel;

- e) l'expression «unités sanitaires» s'entend des établissements et autres formations, militaires ou civils, organisés à des fins sanitaires, à savoir la recherche, l'évacuation, le transport, le diagnostic ou le traitement – y compris les premiers secours – des blessés, des malades et des naufragés, ainsi que la prévention des maladies. Elle couvre entre autres les hôpitaux et autres unités similaires, les centres de transfusion sanguine, les centres et instituts de médecine préventive et les centres d'approvisionnement sanitaire, ainsi que les dépôts de matériel sanitaire et de produits pharmaceutiques de ces unités. Les unités sanitaires peuvent être fixes ou mobiles, permanentes ou temporaires;
- f) l'expression «transport sanitaire» s'entend du transport par terre, par eau ou par air des blessés, des malades et des naufragés, du personnel sanitaire et religieux et du matériel sanitaire protégés par les Conventions et le présent Protocole;

wiesen sind. Ihre Zuweisung kann ständig oder nichtständig sein. Der Begriff umfaßt

- i) das militärische oder zivile Sanitätspersonal einer am Konflikt beteiligten Partei, darunter das im I. und II. Abkommen erwähnte sowie das den Zivilschutzorganisationen zugewiesene Sanitätspersonal;
- ii) das Sanitätspersonal der nationalen Gesellschaften des Roten Kreuzes (Roten Halbmonds, Roten Löwen mit Roter Sonne) und anderer freiwilliger nationaler Hilfsgesellschaften, die von einer am Konflikt beteiligten Partei ordnungsgemäß anerkannt und ermächtigt sind;
- iii) das Sanitätspersonal der in Artikel 9 Absatz 2 genannten Sanitätseinheiten oder Sanitätstransportmittel;
- d) bedeutet „Seelsorgepersonal“ Militär- oder Zivilpersonen, wie beispielsweise Feldgeistliche, die ausschließlich ihr geistliches Amt ausüben und
 - i) den Streitkräften einer am Konflikt beteiligten Partei,
 - ii) Sanitätseinheiten oder Sanitätstransportmitteln einer am Konflikt beteiligten Partei,
 - iii) Sanitätseinheiten oder Sanitätstransportmitteln nach Artikel 9 Absatz 2 oder
 - iv) Zivilschutzorganisationen einer am Konflikt beteiligten Partei

zugeteilt sind.

Die Zuweisung des Seelsorgepersonals kann ständig oder nichtständig sein; die einschlägigen Bestimmungen des Buchstabens k finden auf dieses Personal Anwendung;

- e) bedeutet „Sanitätseinheiten“ militärische oder zivile Einrichtungen und sonstige Einheiten, die zu sanitätsdienstlichen Zwecken gebildet worden sind, nämlich zum Aufsuchen, zur Bergung, Beförderung, Untersuchung oder Behandlung – einschließlich erster Hilfe – der Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen sowie zur Verhütung von Krankheiten. Der Begriff umfaßt unter anderem Lazarette und ähnliche Einheiten, Blutspendedienste, medizinische Vorsorgezentren und -institute, medizinische Depots sowie medizinische und pharmazeutische Vorratslager dieser Einheiten. Die Sanitätseinheiten können ortsfest oder beweglich, ständig oder nichtständig sein;
- f) bedeutet „Sanitätstransport“ die Beförderung zu Land, zu Wasser oder in der Luft von Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen, von Sanitäts- und Seelsorgepersonal sowie von Sanitätsmaterial, welche durch die Abkommen und dieses Protokoll geschützt sind;

- (g) "medical transports" means any means of transportation, whether military or civilian, permanent or temporary, assigned exclusively to medical transportation and under the control of a competent authority of a Party to the conflict;
- (h) "medical vehicles" means any medical transports by land;
- (i) "medical ships and craft" means any medical transports by water;
- (j) "medical aircraft" means any medical transports by air;
- (k) "permanent medical personnel", "permanent medical units" and "permanent medical transports" mean those assigned exclusively to medical purposes for an indeterminate period. "Temporary medical personnel", "temporary medical units" and "temporary medical transports" means those devoted exclusively to medical purposes for limited periods during the whole of such periods. Unless otherwise specified, the terms "medical personnel", "medical units" and "medical transports" cover both permanent and temporary categories;
- (l) "distinctive emblem" means the distinctive emblem of the red cross, red crescent or red lion and sun on a white ground when used for the protection of medical units and transports, or medical and religious personnel, equipment or supplies;
- (m) "distinctive signal" means any signal or message specified for the identification exclusively of medical units or transports in Chapter III of Annex I to this Protocol.
- g) l'expression «moyen de transport sanitaire» s'entend de tout moyen de transport, militaire ou civil, permanent ou temporaire, affecté exclusivement au transport sanitaire et placé sous la direction d'une autorité compétente d'une Partie au conflit;
- h) l'expression «véhicule sanitaire» s'entend de tout moyen de transport sanitaire par terre;
- i) l'expression «navire et embarcation sanitaires» s'entend de tout moyen de transport sanitaire par eau;
- j) l'expression «aéronef sanitaire» s'entend de tout moyen de transport sanitaire par air;
- k) sont «permanents» le personnel sanitaire, les unités sanitaires et les moyens de transport sanitaire affectés exclusivement à des fins sanitaires pour une durée indéterminée. Sont «temporaires» le personnel sanitaire, les unités sanitaires et les moyens de transport sanitaire utilisés exclusivement à des fins sanitaires pour des périodes limitées, pendant toute la durée de ces périodes. A moins qu'elles ne soient autrement qualifiées, les expressions «personnel sanitaire», «unité sanitaire» et «moyen de transport sanitaire» couvrent un personnel, des unités ou des moyens de transport qui peuvent être soit permanents soit temporaires;
- l) l'expression «signe distinctif» s'entend du signe distinctif de la croix rouge, du croissant rouge ou du lion-et-soleil rouge, sur fond blanc, quand il est utilisé pour la protection des unités et moyens de transport sanitaires et du personnel sanitaire et religieux et de son matériel;
- m) l'expression «signal distinctif» s'entend de tout moyen de signalisation destiné exclusivement à permettre l'identification des unités et moyens de transport sanitaires, prévu au Chapitre III de l'Annexe I au présent Protocole.
- g) bedeutet „Sanitätstransportmittel“ jedes militärische oder zivile, ständige oder nichtständige Transportmittel, das ausschließlich dem Sanitätstransport zugewiesen ist und einer zuständigen Dienststelle einer am Konflikt beteiligten Partei untersteht;
- h) bedeutet „Sanitätsfahrzeug“ ein Sanitätstransportmittel zu Land;
- i) bedeutet „Sanitätsschiffe und sonstige Sanitätswasserfahrzeuge“ Sanitätstransportmittel zu Wasser;
- j) bedeutet „Sanitätsluftfahrzeug“ ein Sanitätstransportmittel in der Luft;
- k) gelten Sanitätspersonal, Sanitätseinheiten und Sanitätstransportmittel als „ständig“, wenn sie auf unbestimmte Zeit ausschließlich sanitätsdienstlichen Zwecken zugewiesen sind. Sanitätspersonal, Sanitätseinheiten und Sanitätstransportmittel gelten als „nichtständig“, wenn sie für begrenzte Zeit während der gesamten Dauer derselben ausschließlich zu sanitätsdienstlichen Zwecken eingesetzt werden. Sofern nichts anderes bestimmt ist, umfassen die Begriffe „Sanitätspersonal“, „Sanitätseinheiten“ und „Sanitätstransportmittel“ sowohl die ständigen als auch die nichtständigen;
- l) bedeutet „Schutzzeichen“ das Schutzzeichen des Roten Kreuzes, des Roten Halbmonds oder des Roten Löwen mit Roter Sonne auf weißem Grund, das zum Schutz von Sanitätseinheiten und -transportmitteln oder von Sanitäts- und Seelsorgepersonal oder Sanitätsmaterial verwendet wird;
- m) bedeutet „Erkennungssignal“ jedes Mittel, das in Kapitel III des Anhangs I dieses Protokolls ausschließlich zur Kennzeichnung von Sanitätseinheiten oder -transportmitteln bestimmt ist.

Article 9**Field of application**

1. This Part, the provisions of which are intended to ameliorate the condition of the wounded, sick and shipwrecked, shall apply to all those affected by a situation referred to in Article 1, without any adverse distinction founded on race, colour, sex, language, religion or belief, political or other opinion, national or social origin, wealth, birth or other status, or on any other similar criteria.

2. The relevant provisions of Articles 27 and 32 of the First Convention shall apply to permanent medical units and transports (other than hospital ships, to which Article 25 of the Second Convention applies) and their personnel made available to a

Article 9**Champ d'application**

1. Le présent Titre, dont les dispositions ont pour but d'améliorer le sort des blessés, malades et naufragés, s'applique à tous ceux qui sont affectés par une situation visée à l'article premier, sans aucune distinction défavorable fondée sur la race, la couleur, le sexe, la langue, la religion ou la croyance, les opinions politiques ou autres, l'origine nationale ou sociale, la fortune, la naissance ou une autre situation ou tout autre critère analogue.

2. Les dispositions pertinentes des articles 27 et 32 de la I^{re} Convention s'appliquent aux unités et moyens de transport sanitaires permanents (autres que les navires-hôpitaux, auxquels l'article 25 de la II^e Convention s'applique), ainsi qu'à leur per-

Artikel 9**Anwendungsbereich**

(1) Dieser Teil, dessen Bestimmungen das Los der Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen verbessern sollen, findet auf alle von einer in Artikel 1 genannten Situation Betroffenen Anwendung, ohne jede auf Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion oder Glauben, politischen oder sonstigen Anschauungen, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstiger Stellung oder auf irgendeinem anderen ähnlichen Unterscheidungsmerkmal beruhende nachteilige Unterscheidung.

(2) Die einschlägigen Bestimmungen der Artikel 27 und 32 des I. Abkommens finden auf ständige Sanitätseinheiten und -transportmittel (ausgenommen Lazarettsschiffe, für die Artikel 25 des II. Abkommens gilt) und ihr Personal Anwendung, die einer am

Party to the conflict for humanitarian purposes:

- (a) by a neutral or other State which is not a Party to that conflict;
- (b) by a recognized and authorized aid society of such a State;
- (c) by an impartial international humanitarian organization.

Article 10

Protection and care

1. All the wounded, sick and shipwrecked, to whichever Party they belong, shall be respected and protected.

2. In all circumstances they shall be treated humanely and shall receive, to the fullest extent practicable and with the least possible delay, the medical care and attention required by their condition. There shall be no distinction among them founded on any grounds other than medical ones.

Article 11

Protection of persons

1. The physical or mental health and integrity of persons who are in the power of the adverse Party or who are interned, detained or otherwise deprived of liberty as a result of a situation referred to in Article 1 shall not be endangered by any unjustified act or omission. Accordingly, it is prohibited to subject the persons described in this Article to any medical procedure which is not indicated by the state of health of the person concerned and which is not consistent with generally accepted medical standards which would be applied under similar medical circumstances to persons who are nationals of the Party conducting the procedure and who are in no way deprived of liberty.

2. It is, in particular, prohibited to carry out on such persons, even with their consent:

- (a) physical mutilations;
- (b) medical or scientific experiments;
- (c) removal of tissue or organs for transplantation,

except where these acts are justified in conformity with the conditions provided for in paragraph 1.

3. Exceptions to the prohibition in paragraph 2 (c) may be made only in the case of donations of blood for transfusion or of skin for grafting, provided that they are given voluntarily and without any coercion or inducement, and then only for therapeutic

sonnel, mis à la disposition d'une Partie au conflit à des fins humanitaires:

- a) par un Etat neutre ou un autre Etat non Partie à ce conflit;
- b) par une société de secours reconnue et autorisée de cet Etat;
- c) par une organisation internationale impartiale de caractère humanitaire.

Article 10

Protection et soins

1. Tous les blessés, malades et naufragés, à quelque Partie qu'ils appartiennent, doivent être respectés et protégés.

2. Ils doivent en toutes circonstances être traités avec humanité et recevoir, dans toute la mesure du possible et dans les délais les plus brefs, les soins médicaux qu'exige leur état. Aucune distinction fondée sur des critères autres que médicaux ne doit être faite entre eux.

Article 11

Protection de la personne

1. La santé et l'intégrité physiques ou mentales des personnes au pouvoir de la Partie adverse ou internées, détenues ou d'une autre manière privées de liberté en raison d'une situation visée à l'article premier ne doivent être compromises par aucun acte ni par aucune omission injustifiés. En conséquence, il est interdit de soumettre les personnes visées au présent article à un acte médical qui ne serait pas motivé par leur état de santé et qui ne serait pas conforme aux normes médicales généralement reconnues que la Partie responsable de l'acte appliquerait dans des circonstances médicales analogues à ses propres ressortissants jouissant de leur liberté.

2. Il est en particulier interdit de pratiquer sur ces personnes, même avec leur consentement:

- a) des mutilations physiques;
- b) des expériences médicales ou scientifiques;
- c) des prélèvements de tissus ou d'organes pour des transplantations,

sauf si ces actes sont justifiés dans les conditions prévues au paragraphe 1.

3. Il ne peut être dérogé à l'interdiction visée au paragraphe 2 c que lorsqu'il s'agit de dons de sang en vue de transfusion ou de peau destinée à des greffes, à la condition que ces dons soient volontaires et ne résultent pas de mesures de coercition ou

Konflikt beteiligten Partei zu humanitären Zwecken

- a) von einem neutralen oder einem anderen nicht am Konflikt beteiligten Staat,
 - b) von einer anerkannten und ermächtigten Hilfsgesellschaft eines solchen Staates,
 - c) von einer unparteiischen internationalen humanitären Organisation
- zur Verfügung gestellt wurden.

Artikel 10

Schutz und Pflege

(1) Alle Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen, gleichviel welcher Partei sie angehören, werden geschont und geschützt.

(2) Sie werden unter allen Umständen mit Menschlichkeit behandelt und erhalten so umfassend und so schnell wie möglich die für ihren Zustand erforderliche medizinische Pflege und Betreuung. Aus anderen als medizinischen Gründen darf kein Unterschied zwischen ihnen gemacht werden.

Artikel 11

Schutz von Personen

(1) Die körperliche oder geistige Gesundheit und Unversehrtheit von Personen, die sich in der Gewalt der gegnerischen Partei befinden, die infolge einer in Artikel 1 genannten Situation interniert oder in Haft gehalten sind oder denen anderweitig die Freiheit entzogen ist, dürfen nicht durch ungerechtfertigte Handlungen oder Unterlassungen gefährdet werden. Es ist daher verboten, die in diesem Artikel genannten Personen einem medizinischen Verfahren zu unterziehen, das nicht durch ihren Gesundheitszustand geboten ist und das nicht mit den allgemein anerkannten medizinischen Grundsätzen im Einklang steht, die unter entsprechenden medizinischen Umständen auf Staatsangehörige der das Verfahren durchführenden Partei angewandt würden, denen die Freiheit nicht entzogen ist.

(2) Es ist insbesondere verboten, an diesen Personen, selbst mit ihrer Zustimmung,

- a) körperliche Verstümmelungen vorzunehmen,
- b) medizinische oder wissenschaftliche Versuche vorzunehmen,
- c) Gewebe oder Organe für Übertragungen zu entfernen,

soweit diese Maßnahmen nicht gemäß den Voraussetzungen nach Absatz 1 gerechtfertigt sind.

(3) Ausnahmen von dem in Absatz 2 Buchstabe c bezeichneten Verbot sind nur bei der Entnahme von Blut oder Haut für Übertragungen zulässig, sofern die Einwilligung freiwillig und ohne Zwang oder Überredung und der Eingriff nur zu therapeuti-

purposes, under conditions consistent with generally accepted medical standards and controls designed for the benefit of both the donor and the recipient.

4. Any wilful act or omission which seriously endangers the physical or mental health or integrity of any person who is in the power of a Party other than the one on which he depends and which either violates any of the prohibitions in paragraphs 1 and 2 or fails to comply with the requirements of paragraph 3 shall be a grave breach of this Protocol.

5. The persons described in paragraph 1 have the right to refuse any surgical operation. In case of refusal, medical personnel shall endeavour to obtain a written statement to that effect, signed or acknowledged by the patient.

6. Each Party to the conflict shall keep a medical record for every donation of blood for transfusion or skin for grafting by persons referred to in paragraph 1, if that donation is made under the responsibility of that Party. In addition, each Party to the conflict shall endeavour to keep a record of all medical procedures undertaken with respect to any person who is interned, detained or otherwise deprived of liberty as a result of a situation referred to in Article 1. These records shall be available at all times for inspection by the Protecting Power.

Article 12

Protection of medical units

1. Medical units shall be respected and protected at all times and shall not be the object of attack.

2. Paragraph 1 shall apply to civilian medical units, provided that they:

- (a) belong to one of the Parties to the conflict;
- (b) are recognized and authorized by the competent authority of one of the Parties to the conflict; or
- (c) are authorized in conformity with Article 9, paragraph 2, of this Protocol or Article 27 of the First Convention.

3. The Parties to the conflict are invited to notify each other of the location of their fixed medical units. The absence of such notification shall not exempt any of the Parties from the obligation to comply with the provisions of paragraph 1.

4. Under no circumstances shall medical units be used in an attempt to shield military objectives from attack. Whenever possible, the Parties to the conflict shall ensure that medical units are so sited that attacks

de persuasion et qu'il soient destinés à des fins thérapeutiques dans des conditions compatibles avec les normes médicales généralement reconnues et avec les contrôles effectués dans l'intérêt tant du donneur que du receveur.

4. Tout acte ou omission volontaire qui met gravement en danger la santé ou l'intégrité physiques ou mentales de toute personne au pouvoir d'une Partie autre que celle dont elle dépend et qui, soit contrevient à l'une des interdictions énoncées aux paragraphes 1 et 2, soit ne respecte pas les conditions prescrites au paragraphe 3, constitue une infraction grave au présent Protocole.

5. Les personnes définies au paragraphe 1 ont le droit de refuser toute intervention chirurgicale. En cas de refus, le personnel sanitaire doit s'efforcer d'obtenir une déclaration écrite à cet effet, signée ou reconnue par le patient.

6. Toute Partie au conflit doit tenir un dossier médical pour tout don de sang en vue de transfusion ou de peau destinée à des greffes par les personnes visées au paragraphe 1, si ce don est effectué sous la responsabilité de cette Partie. En outre, toute Partie au conflit doit s'efforcer de tenir un dossier de tous les actes médicaux entrepris à l'égard des personnes internées, détenues ou d'une autre manière privées de liberté en raison d'une situation visée à l'article premier. Ces dossiers doivent en tout temps être à la disposition de la Puissance protectrice aux fins d'inspection.

Article 12

Protection des unités sanitaires

1. Les unités sanitaires doivent en tout temps être respectées et protégées et ne doivent pas être l'objet d'attaques.

2. Le paragraphe 1 s'applique aux unités sanitaires civiles pour autant qu'elles remplissent l'une des conditions suivantes:

- a) appartenir à l'une des Parties au conflit;
- b) être reconnues et autorisées par l'autorité compétente de l'une des Parties au conflit;
- c) être autorisées conformément aux articles 9, paragraphe 2, du présent Protocole, ou 27 de la 1^{re} Convention.

3. Les Parties au conflit sont invitées à se communiquer l'emplacement de leurs unités sanitaires fixes. L'absence d'une telle notification ne dispense aucune des Parties d'observer les dispositions du paragraphe 1.

4. En aucune circonstance, les unités sanitaires ne doivent être utilisées pour tenter de mettre des objectifs militaires à l'abri d'attaques. Chaque fois que cela sera possible, les Parties au conflit veilleront à ce

schon Zwecken und unter Bedingungen erfolgt, die mit den allgemein anerkannten medizinischen Grundsätzen im Einklang stehen und Kontrollen unterliegen, die dem Wohl sowohl des Spenders als auch des Empfängers dienen.

(4) Eine vorsätzliche Handlung oder Unterlassung, welche die körperliche oder geistige Gesundheit oder Unversehrtheit einer Person erheblich gefährdet, die sich in der Gewalt einer anderen Partei als derjenigen befindet, zu der sie gehört, und die entweder gegen eines der Verbote der Absätze 1 und 2 verstößt oder nicht den Bedingungen des Absatzes 3 entspricht, stellt eine schwere Verletzung dieses Protokolls dar.

(5) Die in Absatz 1 bezeichneten Personen haben das Recht, jeden chirurgischen Eingriff abzulehnen. Im Fall einer Ablehnung hat sich das Sanitätspersonal um eine entsprechende schriftliche, vom Patienten unterzeichnete oder anerkannte Erklärung zu bemühen.

(6) Jede am Konflikt beteiligte Partei führt medizinische Unterlagen über die einzelnen Entnahmen von Blut und Haut für Übertragungen, die von den in Absatz 1 genannten Personen stammen, sofern die Entnahmen unter der Verantwortung dieser Partei erfolgen. Ferner ist jede am Konflikt beteiligte Partei bemüht, Unterlagen über alle medizinischen Verfahren betreffend Personen zu führen, die infolge einer in Artikel 1 genannten Situation interniert oder in Haft gehalten sind oder denen anderweitig die Freiheit entzogen ist. Diese Unterlagen müssen der Schutzmacht jederzeit zur Einsicht zur Verfügung stehen.

Artikel 12

Schutz von Sanitätseinheiten

(1) Sanitätseinheiten werden jederzeit geschont und geschützt und dürfen nicht angegriffen werden.

(2) Absatz 1 findet auf zivile Sanitätseinheiten Anwendung, sofern sie

- a) zu einer am Konflikt beteiligten Partei gehören,
- b) von der zuständigen Behörde einer am Konflikt beteiligten Partei anerkannt und ermächtigt sind oder
- c) nach Maßgabe des Artikels 9 Absatz 2 dieses Protokolls oder des Artikels 27 des I. Abkommens ermächtigt sind.

(3) Die am Konflikt beteiligten Parteien sind aufgefordert, einander mitzuteilen, wo sich ihre ortsfesten Sanitätseinheiten befinden. Unterbleibt eine solche Mitteilung, so enthebt dies keine der Parteien der Verpflichtung, die Bestimmungen des Absatzes 1 zu beachten.

(4) Sanitätseinheiten dürfen unter keinen Umständen für den Versuch benutzt werden, militärische Ziele vor Angriffen abzusichern. Die am Konflikt beteiligten Parteien sorgen wann immer möglich dafür,

against military objectives do not imperil their safety.

que les unités sanitaires soient situées de telle façon que des attaques contre des objectifs militaires ne mettent pas ces unités sanitaires en danger.

daß die Sanitätseinheiten so gelegt werden, daß sie durch Angriffe auf militärische Ziele nicht gefährdet werden können.

Article 13

Discontinuance of protection of civilian medical units

1. The protection to which civilian medical units are entitled shall not cease unless they are used to commit, outside their humanitarian function, acts harmful to the enemy. Protection may, however, cease only after a warning has been given setting, whenever appropriate, a reasonable time-limit, and after such warning has remained unheeded.

2. The following shall not be considered as acts harmful to the enemy:

- (a) that the personnel of the unit are equipped with light individual weapons for their own defence or for that of the wounded and sick in their charge;
- (b) that the unit is guarded by a picket or by sentries or by an escort;
- (c) that small-arms and ammunition taken from the wounded and sick, and not yet handed to the proper service, are found in the units;
- (d) that members of the armed forces or other combatants are in the unit for medical reasons.

Article 13

Cessation de la protection des unités sanitaires civiles

1. La protection due aux unités sanitaires civiles ne peut cesser que si elles sont utilisées pour commettre, en dehors de leur destination humanitaire, des actes nuisibles à l'ennemi. Toutefois, la protection cessera seulement après qu'une sommation fixant, chaque fois qu'il y aura lieu, un délai raisonnable, sera demeurée sans effet.

2. Ne seront pas considérés comme actes nuisibles à l'ennemi:

- a) le fait que le personnel de l'unité est doté d'armes légères individuelles pour sa propre défense ou pour celle des blessés et des malades dont il a la charge;
- b) le fait que l'unité est gardée par un piquet, des sentinelles ou une escorte;
- c) le fait que se trouvent dans l'unité des armes portatives et des munitions retirées aux blessés et aux malades et n'ayant pas encore été versées au service compétent;
- d) le fait que des membres des forces armées ou autres combattants se trouvent dans ces unités pour des raisons médicales.

Artikel 13

Ende des Schutzes ziviler Sanitätseinheiten

(1) Der den zivilen Sanitätseinheiten gebührende Schutz darf nur dann enden, wenn diese außerhalb ihrer humanitären Bestimmung zu Handlungen verwendet werden, die den Feind schädigen. Jedoch endet der Schutz erst, nachdem eine Warnung, die möglichst eine angemessene Frist setzt, unbeachtet geblieben ist.

(2) Als Handlung, die den Feind schädigt, gilt nicht

- a) die Tatsache, daß das Personal der Einheit zu seiner eigenen Verteidigung oder zur Verteidigung der ihm anvertrauten Verwundeten und Kranken mit leichten Handfeuerwaffen ausgerüstet ist;
- b) die Tatsache, daß die Einheit von einer Wache, durch Posten oder von einem Geleittrupp geschützt wird;
- c) die Tatsache, daß in der Einheit Handwaffen und Munition vorgefunden werden, die den Verwundeten und Kranken abgenommen, der zuständigen Dienststelle aber noch nicht abgeliefert worden sind;
- d) die Tatsache, daß sich Mitglieder der Streitkräfte oder andere Kombattanten aus medizinischen Gründen bei der Einheit befinden.

Article 14

Limitations on requisition of civilian medical units

1. The Occupying Power has the duty to ensure that the medical needs of the civilian population in occupied territory continue to be satisfied.

2. The Occupying Power shall not, therefore, requisition civilian medical units, their equipment, their matériel or the services of their personnel, so long as these resources are necessary for the provision of adequate medical services for the civilian population and for the continuing medical care of any wounded and sick already under treatment.

3. Provided that the general rule in paragraph 2 continues to be observed, the Occupying Power may requisition the said resources, subject to the following particular conditions:

- (a) that the resources are necessary for the adequate and immediate medical treatment of the wounded and sick members of the armed forces of the Occupying Power or of prisoners of war;

Article 14

Limitation à la réquisition des unités sanitaires civiles

1. La Puissance occupante a le devoir d'assurer que les besoins médicaux de la population civile continuent d'être satisfaits dans les territoires occupés.

2. En conséquence, la Puissance occupante ne peut réquisitionner les unités sanitaires civiles, leur équipement, leur matériel ou leur personnel, aussi longtemps que ces moyens sont nécessaires pour satisfaire les besoins médicaux de la population civile et pour assurer la continuité des soins aux blessés et malades déjà sous traitement.

3. La Puissance occupante peut réquisitionner les moyens mentionnés ci-dessus à condition de continuer à observer la règle générale établie au paragraphe 2 et sous réserve des conditions particulières suivantes:

- a) que les moyens soient nécessaires pour assurer un traitement médical immédiat et approprié aux blessés et malades des forces armées de la Puissance occupante ou aux prisonniers de guerre;

Artikel 14

Beschränkung der Inanspruchnahme ziviler Sanitätseinheiten

(1) Die Besatzungsmacht hat dafür zu sorgen, daß die medizinische Versorgung der Zivilbevölkerung in den besetzten Gebieten gesichert bleibt.

(2) Die Besatzungsmacht darf deshalb zivile Sanitätseinheiten, ihre Ausrüstung, ihr Material oder ihr Personal so lange nicht in Anspruch nehmen, wie diese Mittel zur angemessenen medizinischen Versorgung der Zivilbevölkerung und zur weiteren Pflege der bereits betreuten Verwundeten und Kranken benötigt werden.

(3) Sofern die allgemeine Vorschrift des Absatzes 2 weiterhin beachtet wird, kann die Besatzungsmacht die genannten Mittel unter den folgenden besonderen Bedingungen in Anspruch nehmen:

- a) daß die Mittel zur sofortigen angemessenen medizinischen Behandlung der verwundeten und kranken Angehörigen der Streitkräfte der Besatzungsmacht oder von Kriegsgefangenen benötigt werden;

- (b) that the requisition continues only while such necessity exists; and
- (c) that immediate arrangements are made to ensure that the medical needs of the civilian population, as well as those of any wounded and sick under treatment who are affected by the requisition, continue to be satisfied.
- b) que la réquisition n'excède pas la période où cette nécessité existe; et
- c) que des dispositions immédiates soient prises pour que les besoins médicaux de la population civile, ainsi que ceux des blessés et malades sous traitement affectés par la réquisition, continuent d'être satisfaits.
- b) daß die Mittel nur so lange in Anspruch genommen werden, wie dies notwendig ist;
- c) daß sofortige Vorkehrungen getroffen werden, um die medizinische Versorgung der Zivilbevölkerung sowie der bereits betreuten Verwundeten und Kranken, die von der Inanspruchnahme betroffen sind, weiterhin gesichert bleibt.

Article 15**Protection of civilian medical and religious personnel**

1. Civilian medical personnel shall be respected and protected.

2. If needed, all available help shall be afforded to civilian medical personnel in an area where civilian medical services are disrupted by reason of combat activity.

3. The Occupying Power shall afford civilian medical personnel in occupied territories every assistance to enable them to perform, to the best of their ability, their humanitarian functions. The Occupying Power may not require that, in the performance of those functions, such personnel shall give priority to the treatment of any person except on medical grounds. They shall not be compelled to carry out tasks which are not compatible with their humanitarian mission.

4. Civilian medical personnel shall have access to any place where their services are essential, subject to such supervisory and safety measures as the relevant Party to the conflict may deem necessary.

5. Civilian religious personnel shall be respected and protected. The provisions of the Conventions and of this Protocol concerning the protection and identification of medical personnel shall apply equally to such persons.

Article 16**General protection of medical duties**

1. Under no circumstances shall any person be punished for carrying out medical activities compatible with medical ethics, regardless of the person benefiting therefrom.

2. Persons engaged in medical activities shall not be compelled to perform acts or to carry out work contrary to the rules of medical ethics or to other medical rules designed for the benefit of the wounded and sick or to the provisions of the Conventions or of this Protocol, or to refrain from performing acts or from carrying out work required by those rules and provisions.

Article 15**Protection du personnel sanitaire et religieux civil**

1. Le personnel sanitaire civil sera respecté et protégé.

2. En cas de besoin, toute assistance possible doit être donnée au personnel sanitaire civil dans une zone où les services sanitaires civils seraient désorganisés en raison des combats.

3. La Puissance occupante donnera toute assistance au personnel sanitaire civil dans les territoires occupés pour lui permettre d'accomplir au mieux sa mission humanitaire. La Puissance occupante ne peut pas exiger de ce personnel que cette mission s'accomplisse en priorité au profit de qui que ce soit, sauf pour des raisons médicales. Ce personnel ne sera pas astreint à des tâches incompatibles avec sa mission humanitaire.

4. Le personnel sanitaire civil pourra se rendre sur les lieux où ses services sont indispensables, sous réserve des mesures de contrôle et de sécurité que la Partie au conflit intéressée jugerait nécessaires.

5. Le personnel religieux civil sera respecté et protégé. Les dispositions des Conventions et du présent Protocole relatives à la protection et à l'identification du personnel sanitaire lui sont applicables.

Article 16**Protection générale de la mission médicale**

1. Nul ne sera puni pour avoir exercé une activité de caractère médical conforme à la déontologie, quels qu'aient été les circonstances ou les bénéficiaires de cette activité.

2. Les personnes exerçant une activité de caractère médical ne peuvent être contraintes d'accomplir des actes ou d'effectuer des travaux contraires à la déontologie ou aux autres règles médicales qui protègent les blessés et les malades, ou aux dispositions des Conventions ou du présent Protocole, ni de s'abstenir d'accomplir des actes exigés par ces règles et dispositions.

Artikel 15**Schutz des zivilen Sanitäts- und Seelsorgepersonals**

(1) Das zivile Sanitätspersonal wird geschont und geschützt.

(2) Soweit erforderlich, wird dem zivilen Sanitätspersonal in einem Gebiet, in dem die zivilen Sanitätsdienste infolge der Kampfätigkeit erheblich eingeschränkt sind, jede mögliche Hilfe gewährt.

(3) Die Besatzungsmacht gewährt dem zivilen Sanitätspersonal in besetzten Gebieten jede Hilfe, um es ihm zu ermöglichen, seine humanitären Aufgaben nach besten Kräften wahrzunehmen. Die Besatzungsmacht darf nicht verlangen, daß das Personal in Wahrnehmung seiner Aufgaben bestimmte Personen bevorzugt behandelt, es sei denn aus medizinischen Gründen. Das Personal darf nicht gezwungen werden, Aufgaben zu übernehmen, die mit seinem humanitären Auftrag unvereinbar sind.

(4) Das zivile Sanitätspersonal hat Zugang zu allen Orten, an denen seine Dienste unerlässlich sind, vorbehaltlich der Kontroll- und Sicherheitsmaßnahmen, welche die betreffende am Konflikt beteiligte Partei für notwendig hält.

(5) Das zivile Seelsorgepersonal wird geschont und geschützt. Die Bestimmungen der Abkommen und dieses Protokolls über den Schutz und die Kennzeichnung des Sanitätspersonals finden auch auf diese Personen Anwendung.

Artikel 16**Allgemeiner Schutz der ärztlichen Aufgabe**

(1) Niemand darf bestraft werden, weil er eine ärztliche Tätigkeit ausgeübt hat, die mit dem ärztlichen Ehrenkodex im Einklang steht, gleichviel unter welchen Umständen und zu wessen Nutzen sie ausgeübt worden ist.

(2) Wer eine ärztliche Tätigkeit ausübt, darf nicht gezwungen werden, Handlungen vorzunehmen oder Arbeiten zu verrichten, die mit den Regeln des ärztlichen Ehrenkodex, mit sonstigen dem Wohl der Verwundeten und Kranken dienenden medizinischen Regeln oder mit den Bestimmungen der Abkommen oder dieses Protokolls unvereinbar sind, oder Handlungen oder Arbeiten zu unterlassen, die auf Grund dieser Regeln und Bestimmungen geboten sind.

3. No person engaged in medical activities shall be compelled to give to anyone belonging either to an adverse Party, or to his own Party except as required by the law of the latter Party, any information concerning the wounded and sick who are, or who have been, under his care, if such information would, in his opinion, prove harmful to the patients concerned or to their families. Regulations for the compulsory notification of communicable diseases shall, however, be respected.

Article 17

Role of the civilian population and of aid societies

1. The civilian population shall respect the wounded, sick and shipwrecked, even if they belong to the adverse Party, and shall commit no act of violence against them. The civilian population and aid societies, such as national Red Cross (Red Crescent, Red Lion and Sun) Societies, shall be permitted, even on their own initiative, to collect and care for the wounded, sick and shipwrecked, even in invaded or occupied areas. No one shall be harmed, prosecuted, convicted or punished for such humanitarian acts.

2. The Parties to the conflict may appeal to the civilian population and the aid societies referred to in paragraph 1 to collect and care for the wounded, sick and shipwrecked, and to search for the dead and report their location; they shall grant both protection and the necessary facilities to those who respond to this appeal. If the adverse Party gains or regains control of the area, that Party also shall afford the same protection and facilities for so long as they are needed.

Article 18

Identification

1. Each Party to the conflict shall endeavour to ensure that medical and religious personnel and medical units and transports are identifiable.

2. Each Party to the conflict shall also endeavour to adopt and to implement methods and procedures which will make it possible to recognize medical units and transports which use the distinctive emblem and distinctive signals.

3. In occupied territory and in areas where fighting is taking place or is likely to take place, civilian medical personnel and civilian religious personnel should be recognizable by the distinctive emblem and an identity card certifying their status.

3. Aucune personne exerçant une activité médicale ne doit être contrainte de donner à quiconque appartenant soit à une Partie adverse, soit à la même Partie qu'elle, sauf dans les cas prévus par la loi de cette dernière, des renseignements concernant les blessés et les malades qu'elle soigne ou qu'elle a soignés si elle estime que de tels renseignements peuvent porter préjudice à ceux-ci ou à leur famille. Les règlements régissant la notification obligatoire des maladies transmissibles doivent, néanmoins, être respectés.

Article 17

Rôle de la population civile et des sociétés de secours

1. La population civile doit respecter les blessés, malades et naufragés, même s'ils appartiennent à la Partie adverse, et n'exercer contre eux aucun acte de violence. La population civile et les sociétés de secours, telles que les Sociétés nationales de la Croix-Rouge (Croissant-Rouge, Lion-et-Soleil-Rouge), seront autorisées, même dans les régions envahies ou occupées, à recueillir ces blessés, malades et naufragés et à leur prodiguer des soins, même de leur propre initiative. Nul ne sera inquiété, poursuivi, condamné ou puni pour de tels actes humanitaires.

2. Les Parties au conflit pourront faire appel à la population civile et aux sociétés de secours visées au paragraphe 1 pour recueillir les blessés, malades et naufragés et pour leur prodiguer des soins de même que pour rechercher les morts et rendre compte du lieu où ils se trouvent; elles accorderont la protection et les facilités nécessaires à ceux qui auront répondu à cet appel. Dans le cas où la Partie adverse viendrait à prendre ou à reprendre le contrôle de la région, elle maintiendra cette protection et ces facilités aussi longtemps qu'elles seront nécessaires.

Article 18

Identification

1. Chaque Partie au conflit doit s'efforcer de faire en sorte que le personnel sanitaire et religieux, ainsi que les unités et les moyens de transport sanitaires, puissent être identifiés.

2. Chaque Partie au conflit doit également s'efforcer d'adopter et de mettre en œuvre des méthodes et des procédures permettant d'identifier les unités et les moyens de transport sanitaires qui utilisent le signe distinctif et des signaux distinctifs.

3. Dans les territoires occupés et dans les zones où des combats se déroulent ou semblent devoir se dérouler, le personnel sanitaire civil et le personnel religieux civil se feront en règle générale reconnaître au moyen du signe distinctif et d'une carte d'identité attestant leur statut.

(3) Wer eine ärztliche Tätigkeit ausübt, darf nicht gezwungen werden, Angehörigen einer gegnerischen Partei oder der eigenen Partei – es sei denn in den nach dem Recht der letztgenannten Partei vorgesehenen Fällen – Auskünfte über die jetzt oder früher von ihm betreuten Verwundeten und Kranken zu erteilen, sofern diese Auskünfte nach seiner Auffassung den betreffenden Patienten oder ihren Familien schaden würden. Die Vorschriften über die Meldepflicht bei ansteckenden Krankheiten sind jedoch einzuhalten.

Artikel 17

Rolle der Zivilbevölkerung und der Hilfsgesellschaften

(1) Die Zivilbevölkerung hat die Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen, auch wenn sie der gegnerischen Partei angehören, zu schonen und darf keine Gewalttaten gegen sie verüben. Der Zivilbevölkerung und den Hilfsgesellschaften, wie beispielsweise den nationalen Gesellschaften des Roten Kreuzes (Roten Halbmonds, Roten Löwen mit Roter Sonne) ist es gestattet, auch von sich aus und auch in Invasions- oder besetzten Gebieten die Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen zu bergen und zu pflegen. Niemand darf wegen solcher humanitärer Handlungen behelligt, verurteilt oder bestraft werden.

(2) Die am Konflikt beteiligten Parteien können die Zivilbevölkerung und die in Absatz 1 bezeichneten Hilfsgesellschaften auffordern, die Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen zu bergen und zu pflegen sowie nach Toten zu suchen und den Ort zu melden, an dem sie gefunden wurden; sie gewähren denjenigen, die diesem Aufruf Folge leisten, sowohl Schutz als auch die erforderlichen Erleichterungen. Bringt die gegnerische Partei das Gebiet erstmalig oder erneut unter ihre Kontrolle, so gewährt sie den gleichen Schutz und die gleichen Erleichterungen, solange dies erforderlich ist.

Artikel 18

Kennzeichnung

(1) Jede am Konflikt beteiligte Partei ist bemüht sicherzustellen, daß das Sanitäts- und Seelsorgepersonal sowie die Sanitätseinheiten und -transportmittel als solche erkennbar sind.

(2) Jede am Konflikt beteiligte Partei ist ferner bemüht, Methoden und Verfahren einzuführen und anzuwenden, die es ermöglichen, Sanitätseinheiten und -transportmittel zu erkennen, welche das Schutzzeichen führen und die Erkennungssignale verwenden.

(3) In besetzten Gebieten und in Gebieten, in denen tatsächlich oder voraussichtlich Kampfhandlungen stattfinden, sollen das zivile Sanitätspersonal und das zivile Seelsorgepersonal durch das Schutzzeichen und einen Ausweis, der ihren Status bescheinigt, erkennbar sein.

4. With the consent of the competent authority, medical units and transports shall be marked by the distinctive emblem. The ships and craft referred to in Article 22 of this Protocol shall be marked in accordance with the provisions of the Second Convention.

5. In addition to the distinctive emblem, a Party to the conflict may, as provided in Chapter III of Annex I to this Protocol, authorize the use of distinctive signals to identify medical units and transports. Exceptionally, in the special cases covered in that Chapter, medical transports may use distinctive signals without displaying the distinctive emblem.

6. The application of the provisions of paragraphs 1 to 5 of this Article is governed by Chapters I to III of Annex I to this Protocol. Signals designated in Chapter III of the Annex for the exclusive use of medical units and transports shall not, except as provided therein, be used for any purpose other than to identify the medical units and transports specified in that Chapter.

7. This Article does not authorize any wider use of the distinctive emblem in peacetime than is prescribed in Article 44 of the First Convention.

8. The provisions of the Conventions and of this Protocol relating to supervision of the use of the distinctive emblem and to the prevention and repression of any misuse thereof shall be applicable to distinctive signals.

Article 19

Neutral and other States not Parties to the conflict

Neutral and other States not Parties to the conflict shall apply the relevant provisions of this Protocol to persons protected by this Part who may be received or interned within their territory, and to any dead of the Parties to that conflict whom they may find.

Article 20

Prohibition of reprisals

Reprisals against the persons and objects protected by this Part are prohibited.

Section II

Medical transportation

Article 21

Medical vehicles

Medical vehicles shall be respected and protected in the same way as mobile medical units under the Conventions and this Protocol.

4. Avec le consentement de l'autorité compétente, les unités et moyens de transport sanitaires seront marqués du signe distinctif. Les navires et embarcations visés à l'article 22 du présent Protocole seront marqués conformément aux dispositions de la II^e Convention.

5. En plus du signe distinctif, une Partie au conflit peut, conformément au Chapitre III de l'Annexe I au présent Protocole, autoriser l'usage de signaux distinctifs pour permettre l'identification des unités et des moyens de transport sanitaires. A titre exceptionnel, dans les cas particuliers prévus audit Chapitre, les moyens de transport sanitaire peuvent utiliser des signaux distinctifs sans arborer le signe distinctif.

6. L'exécution des dispositions prévues aux paragraphes 1 à 5 est régie par les Chapitres I à III de l'Annexe I au présent Protocole. Les signaux décrits au Chapitre III de cette Annexe et destinés exclusivement à l'usage des unités et des moyens de transport sanitaires ne pourront être utilisés, sauf exceptions prévues audit Chapitre, que pour permettre l'identification des unités et moyens de transport sanitaires.

7. Les dispositions du présent article ne permettent pas d'étendre l'usage, en temps de paix, du signe distinctif au-delà de ce qui est prévu par l'article 44 de la I^{re} Convention.

8. Les dispositions des Conventions et du présent Protocole relatives au contrôle de l'usage du signe distinctif ainsi qu'à la prévention et à la répression de son usage abusif sont applicables aux signaux distinctifs.

Article 19

Etats neutres et autres Etats non Parties au conflit

Les Etats neutres et les autres Etats qui ne sont pas Parties au conflit appliqueront les dispositions pertinentes du présent Protocole aux personnes protégées par le présent Titre qui peuvent être reçues ou internées sur leur territoire, ainsi qu'aux morts des Parties à ce conflit qu'ils pourront recueillir.

Article 20

Interdiction des représailles

Les représailles contre les personnes et les biens protégés par le présent Titre sont interdites.

Section II

Transports sanitaires

Article 21

Véhicules sanitaires

Les véhicules sanitaires seront respectés et protégés de la manière prévue par les Conventions et le présent Protocole pour les unités sanitaires mobiles.

(4) Mit Zustimmung der zuständigen Dienststelle werden Sanitätseinheiten und -transportmittel mit dem Schutzzeichen gekennzeichnet. Die in Artikel 22 dieses Protokolls bezeichneten Schiffe und sonstigen Wasserfahrzeuge werden nach Maßgabe des II. Abkommens gekennzeichnet.

(5) Eine am Konflikt beteiligte Partei kann im Einklang mit Kapitel III des Anhangs I dieses Protokolls gestatten, daß neben dem Schutzzeichen auch Erkennungssignale zur Kennzeichnung von Sanitätseinheiten und -transportmitteln verwendet werden. In den in jenem Kapitel vorgesehenen besonderen Fällen können Sanitätstransportmittel ausnahmsweise Erkennungssignale verwenden, ohne das Schutzzeichen zu führen.

(6) Die Anwendung der Absätze 1 bis 5 wird durch die Kapitel I bis III des Anhangs I dieses Protokolls geregelt. Soweit in Kapitel III dieses Anhangs nichts anderes bestimmt ist, dürfen die dort zur ausschließlichen Verwendung durch Sanitätseinheiten und -transportmittel bestimmten Signale nur zur Kennzeichnung der in jenem Kapitel genannten Sanitätseinheiten und -transportmittel verwendet werden.

(7) Dieser Artikel ermächtigt nicht zu einer weiteren Verwendung des Schutzzeichens in Friedenszeiten als in Artikel 44 des I. Abkommens vorgesehen.

(8) Die Bestimmungen der Abkommen und dieses Protokolls betreffend die Überwachung der Verwendung des Schutzzeichens sowie die Verhinderung und Ahndung seines Mißbrauchs finden auch auf die Erkennungssignale Anwendung.

Artikel 19

Neutrale und andere nicht am Konflikt beteiligte Staaten

Neutrale und andere nicht am Konflikt beteiligte Staaten wenden die einschlägigen Bestimmungen dieses Protokolls auf die durch diesen Teil geschützten Personen an, die in ihr Hoheitsgebiet aufgenommen oder dort interniert werden, sowie auf die von ihnen geborgenen Toten der am Konflikt beteiligten Parteien.

Artikel 20

Verbot von Repräsentationen

Repressalien gegen die durch diesen Teil geschützten Personen und Objekte sind verboten.

Abschnitt II

Sanitätstransporte

Artikel 21

Sanitätsfahrzeuge

Sanitätsfahrzeuge werden in gleicher Weise wie bewegliche Sanitätseinheiten nach Maßgabe der Abkommen und dieses Protokolls geschont und geschützt.

Article 22**Hospital ships
and coastal rescue craft**

1. The provisions of the Conventions relating to:

- (a) vessels described in Articles 22, 24, 25 and 27 of the Second Convention,
- (b) their lifeboats and small craft,
- (c) their personnel and crews, and
- (d) the wounded, sick and shipwrecked on board,

shall also apply where these vessels carry civilian wounded, sick and shipwrecked who do not belong to any of the categories mentioned in Article 13 of the Second Convention. Such civilians shall not, however, be subject to surrender to any Party which is not their own, or to capture at sea. If they find themselves in the power of a Party to the conflict other than their own they shall be covered by the Fourth Convention and by this Protocol.

2. The protection provided by the Conventions to vessels described in Article 25 of the Second Convention shall extend to hospital ships made available for humanitarian purposes to a Party to the conflict:

- (a) by a neutral or other State which is not a Party to that conflict; or
- (b) by an impartial international humanitarian organization,

provided that, in either case, the requirements set out in that Article are complied with.

3. Small craft described in Article 27 of the Second Convention shall be protected even if the notification envisaged by that Article has not been made. The Parties to the conflict are, nevertheless, invited to inform each other of any details of such craft which will facilitate their identification and recognition.

Article 23**Other medical ships
and craft**

1. Medical ships and craft other than those referred to in Article 22 of this Protocol and Article 38 of the Second Convention shall, whether at sea or in other waters, be respected and protected in the same way as mobile medical units under the Conventions and this Protocol. Since this protection can only be effective if they can be identified and recognized as medical ships or craft, such vessels should be marked with the distinctive emblem and as far as possible comply with the second paragraph of Article 43 of the Second Convention.

Article 22**Navires-hôpitaux
et embarcations de sauvetage côtières**

1. Les dispositions des Conventions concernant

- a) les navires décrits aux articles 22, 24, 25 et 27 de la II^e Convention,
- b) leurs canots de sauvetage et leurs embarcations,
- c) leur personnel et leur équipage,
- d) les blessés, les malades et les naufragés se trouvant à bord,

s'appliquent aussi lorsque ces navires, canots ou embarcations transportent des civils blessés, malades et naufragés qui n'appartiennent pas à l'une des catégories mentionnées à l'article 13 de la II^e Convention. Toutefois, ces civils ne doivent être ni remis à une Partie qui n'est pas la leur, ni capturés en mer. S'ils se trouvent au pouvoir d'une Partie au conflit qui n'est pas la leur, la IV^e Convention et le présent Protocole leur seront applicables.

2. La protection assurée par les Conventions pour les navires décrits à l'article 25 de la II^e Convention s'étend aux navires-hôpitaux mis à la disposition d'une Partie au conflit à des fins humanitaires:

- a) par un Etat neutre ou un autre Etat non Partie à ce conflit, ou
- b) par une organisation internationale impartiale de caractère humanitaire,

sous réserve dans les deux cas que les conditions énoncées dans ledit article soient remplies.

3. Les embarcations décrites à l'article 27 de la II^e Convention seront protégées même si la notification envisagée dans cet article n'a pas été faite. Les Parties au conflit sont toutefois invitées à s'informer mutuellement de tout élément relatif à ces embarcations qui permette de les identifier et de les reconnaître plus facilement.

Article 23**Autres navires
et embarcations sanitaires**

1. Les navires et embarcations sanitaires autres que ceux qui sont visés à l'article 22 du présent Protocole et à l'article 38 de la II^e Convention doivent, que ce soit en mer ou en d'autres eaux, être respectés et protégés de la manière prévue pour les unités sanitaires mobiles par les Conventions et le présent Protocole. La protection de ces bateaux ne pouvant être efficace que s'ils peuvent être identifiés et reconnus comme des navires ou embarcations sanitaires, ils devraient être marqués du signe distinctif et se conformer, dans la mesure du possible, aux dispositions de l'article 43, deuxième alinéa, de la II^e Convention.

Artikel 22**Lazarettsschiffe
und Küstenrettungsfahrzeuge**

(1) Die Bestimmungen der Abkommen über

- a) die in den Artikeln 22, 24, 25 und 27 des II. Abkommens beschriebenen Schiffe,
- b) ihre Rettungsboote und kleinen Wasserfahrzeuge,
- c) ihr Personal und ihre Besatzung sowie
- d) die an Bord befindlichen Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen

finden auch dann Anwendung, wenn diese Wasserfahrzeuge verwundete, kranke und schiffbrüchige Zivilpersonen befördern, die zu keiner der in Artikel 13 des II. Abkommens genannten Kategorien gehören. Diese Zivilpersonen dürfen jedoch nicht dem Gewahrsam einer anderen Partei als ihrer eigenen übergeben oder auf See gefangen genommen werden. Befinden sie sich in der Gewalt einer am Konflikt beteiligten Partei, die nicht ihre eigene ist, so finden das IV. Abkommen und dieses Protokoll auf sie Anwendung.

(2) Der Schutz, der den in Artikel 25 des II. Abkommens beschriebenen Schiffen gewährt wird, erstreckt sich auch auf Lazarettsschiffe, die einer am Konflikt beteiligten Partei zu humanitären Zwecken

- a) von einem neutralen oder einem anderen nicht am Konflikt beteiligten Staat oder
- b) von einer unparteiischen internationalen humanitären Organisation

zur Verfügung gestellt werden, sofern in beiden Fällen die in jenem Artikel genannten Voraussetzungen erfüllt sind.

(3) Die in Artikel 27 des II. Abkommens beschriebenen kleinen Wasserfahrzeuge werden auch dann geschützt, wenn die in jenem Artikel vorgesehene Mitteilung nicht erfolgt ist. Die am Konflikt beteiligten Parteien sind jedoch aufgefordert, einander Einzelheiten über diese Fahrzeuge mitzuteilen, die deren Kennzeichnung und Erkennung erleichtern.

Artikel 23**Andere Sanitätsschiffe
und sonstige Sanitätswasserfahrzeuge**

(1) Andere als die in Artikel 22 dieses Protokolls und in Artikel 38 des II. Abkommens genannten Sanitätsschiffe und sonstigen Sanitätswasserfahrzeuge werden auf See oder in anderen Gewässern ebenso geschont und geschützt wie bewegliche Sanitätseinheiten nach den Abkommen und diesem Protokoll. Da dieser Schutz nur wirksam sein kann, wenn die Sanitätsschiffe oder sonstigen Sanitätswasserfahrzeuge als solche gekennzeichnet und erkennbar sind, sollen sie mit dem Schutzzeichen kenntlich gemacht werden und nach Möglichkeit die Bestimmungen des Artikels 43 Absatz 2 des II. Abkommens befolgen.

2. The ships and craft referred to in paragraph 1 shall remain subject to the laws of war. Any warship on the surface able immediately to enforce its command may order them to stop, order them off, or make them take a certain course, and they shall obey every such command. Such ships and craft may not in any other way be diverted from their medical mission so long as they are needed for the wounded, sick and shipwrecked on board.

3. The protection provided in paragraph 1 shall cease only under the conditions set out in Articles 34 and 35 of the Second Convention. A clear refusal to obey a command given in accordance with paragraph 2 shall be an act harmful to the enemy under Article 34 of the Second Convention.

4. A Party to the conflict may notify any adverse Party as far in advance of sailing as possible of the name, description, expected time of sailing, course and estimated speed of the medical ship or craft, particularly in the case of ships of over 2,000 gross tons, and may provide any other information which would facilitate identification and recognition. The adverse Party shall acknowledge receipt of such information.

5. The provisions of Article 37 of the Second Convention shall apply to medical and religious personnel in such ships and craft.

6. The provisions of the Second Convention shall apply to the wounded, sick and shipwrecked belonging to the categories referred to in Article 13 of the Second Convention and in Article 44 of this Protocol who may be on board such medical ships and craft. Wounded, sick and shipwrecked civilians who do not belong to any of the categories mentioned in Article 13 of the Second Convention shall not be subject, at sea, either to surrender to any Party which is not their own, or to removal from such ships or craft; if they find themselves in the power of a Party to the conflict other than their own, they shall be covered by the Fourth Convention and by this Protocol.

2. Les navires et embarcations visés au paragraphe 1 restent soumis au droit de la guerre. L'ordre de stopper, de s'éloigner ou de prendre une route déterminée pourra leur être donné par tout navire de guerre naviguant en surface qui est en mesure de faire exécuter cet ordre immédiatement et ils devront obéir à tout ordre de cette nature. Ils ne peuvent pas être détournés de leur mission sanitaire d'une autre manière aussi longtemps qu'ils seront nécessaires pour les blessés, les malades et les naufragés se trouvant à leur bord.

3. La protection prévue au paragraphe 1 ne cessera que dans les conditions énoncées aux articles 34 et 35 de la II^e Convention. Un refus net d'obéir à un ordre donné conformément au paragraphe 2 constitue un acte nuisible à l'ennemi au sens de l'article 34 de la II^e Convention.

4. Une Partie au conflit pourra notifier à une Partie adverse, aussitôt que possible avant le départ, le nom, les caractéristiques, l'heure de départ prévue, la route et la vitesse estimée du navire ou de l'embarcation sanitaires, en particulier s'il s'agit de navires de plus de 2 000 tonnes brutes, et pourra communiquer tous autres renseignements qui faciliteraient l'identification et la reconnaissance. La Partie adverse doit accuser réception de ces renseignements.

5. Les dispositions de l'article 37 de la II^e Convention s'appliquent au personnel sanitaire et religieux se trouvant à bord de ces navires et embarcations.

6. Les dispositions pertinentes de la II^e Convention s'appliquent aux blessés, aux malades et aux naufragés appartenant aux catégories visées à l'article 13 de la II^e Convention et à l'article 44 du présent Protocole qui se trouvent à bord de ces navires et embarcations sanitaires. Les personnes civiles blessées, malades et naufragées qui n'appartiennent à aucune des catégories mentionnées à l'article 13 de la II^e Convention ne doivent, si elles sont en mer, ni être remises à une Partie qui n'est pas la leur, ni être obligées à quitter le navire; si, néanmoins, elles se trouvent au pouvoir d'une Partie au conflit qui n'est pas la leur, la IV^e Convention et le présent Protocole leur sont applicables.

(2) Die in Absatz 1 bezeichneten Schiffe und sonstigen Wasserfahrzeuge unterliegen weiterhin dem Kriegsrecht. Ein über Wasser fahrendes Kriegsschiff, das in der Lage ist, seine Weisungen sofort durchzusetzen, kann sie anweisen, anzuhalten, abzudrehen oder einen bestimmten Kurs einzuhalten; einer solchen Weisung muß Folge geleistet werden. Im übrigen dürfen sie ihrem sanitätsdienstlichen Auftrag nicht entzogen werden, solange sie für die an Bord befindlichen Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen benötigt werden.

(3) Der in Absatz 1 vorgesehene Schutz endet nur unter den in den Artikeln 34 und 35 des II. Abkommens genannten Voraussetzungen. Eine eindeutige Weigerung, einer Weisung nach Absatz 2 Folge zu leisten, stellt eine den Feind schädigende Handlung im Sinne des Artikels 34 des II. Abkommens dar.

(4) Eine am Konflikt beteiligte Partei kann einer gegnerischen Partei so früh wie möglich vor dem Auslaufen den Namen, die Merkmale, die voraussichtliche Abfahrtszeit, den Kurs und die geschätzte Geschwindigkeit der Sanitätsschiffe oder sonstigen Sanitätswasserfahrzeuge mitteilen, insbesondere bei Schiffen mit einem Bruttoreumgehalt von mehr als 2 000 Registertonnen; sie kann auch weitere Angaben machen, welche die Kennzeichnung und Erkennung erleichtern würden. Die gegnerische Partei bestätigt den Empfang dieser Angaben.

(5) Artikel 37 des II. Abkommens findet auf das Sanitäts- und Seelsorgepersonal an Bord solcher Schiffe und sonstigen Wasserfahrzeuge Anwendung.

(6) Das II. Abkommen findet auf die Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen Anwendung, die zu den in Artikel 13 des II. Abkommens und in Artikel 44 dieses Protokolls genannten Kategorien gehören und sich an Bord solcher Sanitätsschiffe und sonstigen Sanitätswasserfahrzeuge befinden. Verwundete, kranke und schiffbrüchige Zivilpersonen, die nicht zu einer der in Artikel 13 des II. Abkommens genannten Kategorien gehören, dürfen auf See weder einer Partei, der sie nicht angehören, übergeben noch zum Verlassen des Schiffes oder sonstigen Wasserfahrzeugs gezwungen werden; befinden sie sich jedoch in der Gewalt einer anderen am Konflikt beteiligten Partei als ihrer eigenen, so finden das IV. Abkommen und dieses Protokoll auf sie Anwendung.

Article 24

Protection of medical aircraft

Medical aircraft shall be respected and protected, subject to the provisions of this Part.

Article 24

Protection des aéronefs sanitaires

Les aéronefs sanitaires seront respectés et protégés conformément aux dispositions du présent Titre.

Artikel 24

Schutz von Sanitätsluftfahrzeugen

Sanitätsluftfahrzeuge werden nach Maßgabe dieses Teiles geschont und geschützt.

Article 25**Medical aircraft in areas not controlled by an adverse Party**

In and over land areas physically controlled by friendly forces, or in and over sea areas not physically controlled by an adverse Party, the respect and protection of medical aircraft of a Party to the conflict is not dependent on any agreement with an adverse Party. For greater safety, however, a Party to the conflict operating its medical aircraft in these areas may notify the adverse Party, as provided in Article 29, in particular when such aircraft are making flights bringing them within range of surface-to-air weapons systems of the adverse Party.

Article 26**Medical aircraft in contact or similar zones**

1. In and over those parts of the contact zone which are physically controlled by friendly forces and in and over those areas the physical control of which is not clearly established, protection for medical aircraft can be fully effective only by prior agreement between the competent military authorities of the Parties to the conflict, as provided for in Article 29. Although, in the absence of such an agreement, medical aircraft operate at their own risk, they shall nevertheless be respected after they have been recognized as such.

2. "Contact zone" means any area on land where the forward elements of opposing forces are in contact with each other, especially where they are exposed to direct fire from the ground.

Article 27**Medical aircraft in areas controlled by an adverse Party**

1. The medical aircraft of a Party to the conflict shall continue to be protected while flying over land or sea areas physically controlled by an adverse Party, provided that prior agreement to such flights has been obtained from the competent authority of that adverse Party.

2. A medical aircraft which flies over an area physically controlled by an adverse Party without, or in deviation from the terms of, an agreement provided for in paragraph 1, either through navigational error or because of an emergency affecting the safety of the flight, shall make every effort to identify itself and to inform the adverse Party of

Article 25**Aéronefs sanitaires dans des zones non dominées par la Partie adverse**

Dans des zones terrestres dominées en fait par des forces amies ou dans des zones maritimes qui ne sont pas en fait dominées par une Partie adverse, et dans leur espace aérien, le respect et la protection des aéronefs sanitaires d'une Partie au conflit ne dépendent pas d'un accord avec la Partie adverse. Une Partie au conflit qui emploie ainsi ses aéronefs sanitaires dans ces zones pourra cependant, afin de renforcer leur sécurité, donner à la Partie adverse les notifications prévues par l'article 29, en particulier quand ces aéronefs effectuent des vols qui les amènent à portée des systèmes d'armes sol-air de la Partie adverse.

Article 26**Aéronefs sanitaires dans des zones de contact ou similaires**

1. Dans les parties de la zone de contact dominées en fait par des forces amies, ainsi que dans les zones qu'en fait aucune force ne domine clairement, et dans l'espace aérien correspondant, la protection des aéronefs sanitaires ne peut être pleinement efficace que si un accord préalable est intervenu entre les autorités militaires compétentes des Parties au conflit ainsi qu'il est prévu par l'article 29. En l'absence d'un tel accord, les aéronefs sanitaires opèrent à leurs seuls risques; les aéronefs sanitaires devront néanmoins être respectés lorsqu'ils auront été reconnus comme tels.

2. L'expression «zone de contact» s'entend de toute zone terrestre où les éléments avancés des forces opposées sont au contact les uns des autres, particulièrement là où ils sont exposés à des tirs directs à partir du sol.

Article 27**Aéronefs sanitaires dans les zones dominées par la Partie adverse**

1. Les aéronefs sanitaires d'une Partie au conflit resteront protégés pendant qu'ils survolent des zones terrestres ou maritimes dominées en fait par une Partie adverse, à condition d'avoir préalablement obtenu, pour de tels vols, l'accord de l'autorité compétente de cette Partie adverse.

2. Un aéronef sanitaire qui survole une zone dominée en fait par une Partie adverse, en l'absence de l'accord prévu par le paragraphe 1 ou en contrevenant à un tel accord, par suite d'une erreur de navigation ou d'une situation d'urgence affectant la sécurité du vol, doit faire son possible pour se faire identifier et pour en informer la

Artikel 25**Sanitätsluftfahrzeuge in Gebieten, die nicht von einer gegnerischen Partei beherrscht werden**

In oder über Landgebieten, die von eigenen oder befreundeten Streitkräften tatsächlich beherrscht werden, oder in oder über Seegebieten, die nicht tatsächlich von einer gegnerischen Partei beherrscht werden, bedarf es zur Schonung und zum Schutz von Sanitätsluftfahrzeugen einer am Konflikt beteiligten Partei keiner Vereinbarung mit einer gegnerischen Partei. Eine am Konflikt beteiligte Partei, die ihre Sanitätsluftfahrzeuge in diesen Gebieten einsetzt, kann jedoch zwecks größerer Sicherheit der gegnerischen Partei entsprechend Artikel 29 Mitteilung machen, insbesondere, wenn diese Luftfahrzeuge Flüge durchführen, die sie in die Reichweite von Boden-Luft-Waffensystemen der gegnerischen Partei bringen.

Artikel 26**Sanitätsluftfahrzeuge in Kontakt- oder ähnlichen Zonen**

(1) In oder über den tatsächlich von eigenen oder befreundeten Streitkräften beherrschten Teilen der Kontaktzone und in oder über Gebieten, bei denen nicht eindeutig feststeht, wer sie tatsächlich beherrscht, kann der Schutz der Sanitätsluftfahrzeuge nur dann voll wirksam sein, wenn vorher zwischen den zuständigen militärischen Dienststellen der am Konflikt beteiligten Parteien eine Vereinbarung entsprechend Artikel 29 getroffen worden ist. In Ermangelung einer solchen Vereinbarung operieren die Sanitätsluftfahrzeuge auf eigene Gefahr; sie werden aber dennoch geschont, sobald sie als solche erkannt worden sind.

(2) Der Ausdruck „Kontaktzone“ bezeichnet jedes Landgebiet, in dem die vorderen Teile gegnerischer Kräfte miteinander in Berührung kommen; dies ist insbesondere dort der Fall, wo sie einem direkten Beschuss vom Boden aus ausgesetzt sind.

Artikel 27**Sanitätsluftfahrzeuge in Gebieten, die von einer gegnerischen Partei beherrscht werden**

(1) Die Sanitätsluftfahrzeuge einer am Konflikt beteiligten Partei bleiben auch dann geschützt, wenn sie von einer gegnerischen Partei tatsächlich beherrschte Land- oder Seegebiete überfliegen, sofern die zuständige Dienststelle der gegnerischen Partei zuvor ihr Einverständnis zu diesen Flügen erteilt hat.

(2) Überfliegt ein Sanitätsluftfahrzeug infolge eines Navigationsfehlers oder infolge einer Notlage, welche die Sicherheit des Fluges beeinträchtigt, ohne das in Absatz 1 vorgesehene Einverständnis oder in Abweichung von den dabei festgelegten Bedingungen ein von einer gegnerischen Partei tatsächlich beherrschtes Gebiet, so

the circumstances. As soon as such medical aircraft has been recognized by the adverse Party, that Party shall make all reasonable efforts to give the order to land or to alight on water, referred to in Article 30, paragraph 1, or to take other measures to safeguard its own interests, and, in either case, to allow the aircraft time for compliance, before resorting to an attack against the aircraft.

Article 28

Restrictions on operations of medical aircraft

1. The Parties to the conflict are prohibited from using their medical aircraft to attempt to acquire any military advantage over an adverse Party. The presence of medical aircraft shall not be used in an attempt to render military objectives immune from attack.

2. Medical aircraft shall not be used to collect or transmit intelligence data and shall not carry any equipment intended for such purposes. They are prohibited from carrying any persons or cargo not included within the definition in Article 8, subparagraph (f). The carrying on board of the personal effects of the occupants or of equipment intended solely to facilitate navigation, communication or identification shall not be considered as prohibited.

3. Medical aircraft shall not carry any armament except small arms and ammunition taken from the wounded, sick and shipwrecked on board and not yet handed to the proper service, and such light individual weapons as may be necessary to enable the medical personnel on board to defend themselves and the wounded, sick and shipwrecked in their charge.

4. While carrying out the flights referred to in Articles 26 and 27, medical aircraft shall not, except by prior agreement with the adverse Party, be used to search for the wounded, sick and shipwrecked.

Article 29

Notifications and agreements concerning medical aircraft

1. Notifications under Article 25, or requests for prior agreement under Articles 26, 27, 28 (paragraph 4), or 31 shall state the proposed number of medical aircraft, their flight plans and means of identification, and shall be understood to mean that every flight will be carried out in compliance with Article 28.

Partie adverse. Dès que la Partie adverse aura reconnu un tel aéronef sanitaire, elle devra faire tous les efforts raisonnables pour donner l'ordre d'atterrir ou d'amerrir visé à l'article 30, paragraphe 1, ou pour prendre d'autres mesures afin de sauvegarder les intérêts de cette Partie et pour donner à l'aéronef dans les deux cas le temps d'obtempérer, avant de recourir à une attaque.

Article 28

Restrictions à l'emploi des aéronefs sanitaires

1. Il est interdit aux Parties au conflit d'utiliser leurs aéronefs sanitaires pour tenter d'obtenir un avantage militaire sur une Partie adverse. La présence d'aéronefs sanitaires ne doit pas être utilisée pour tenter de mettre des objectifs militaires à l'abri d'une attaque.

2. Les aéronefs sanitaires ne doivent pas être utilisés pour rechercher ou transmettre des renseignements de caractère militaire et ne doivent pas transporter de matériel destiné à ces fins. Il leur est interdit de transporter des personnes ou un chargement non compris dans la définition donnée à l'article 8, alinéa f. Le transport à bord des effets personnels des occupants ou de matériel exclusivement destiné à faciliter la navigation, les communications ou l'identification n'est pas considéré comme interdit.

3. Les aéronefs sanitaires ne doivent pas transporter d'autres armes que les armes portatives et les munitions qui auraient été retirées aux blessés, malades ou naufragés se trouvant à bord et qui n'auraient pas encore été versées au service compétent, et les armes légères individuelles nécessaires pour permettre au personnel sanitaire se trouvant à bord d'assurer sa défense et celle des blessés, des malades et des naufragés dont il a la charge.

4. En effectuant les vols visés aux articles 26 et 27, les aéronefs sanitaires ne doivent pas être utilisés, sauf accord préalable avec la Partie adverse, pour la recherche des blessés, des malades et des naufragés.

Article 29

Notifications et accords concernant les aéronefs sanitaires

1. Les notifications visées à l'article 25 ou les demandes d'accord préalable visées aux articles 26, 27, 28, paragraphe 4, et 31 doivent indiquer le nombre prévu d'aéronefs sanitaires, leurs plans de vol et leurs moyens d'identification; elles seront interprétées comme signifiant que chaque vol s'effectuera conformément aux dispositions de l'article 28.

unternimmt es alle Anstrengungen, um sich zu erkennen zu geben und die gegnerische Partei von den Umständen in Kenntnis zu setzen. Sobald die gegnerische Partei das Sanitätsluftfahrzeug erkannt hat, unternimmt sie alle zumutbaren Anstrengungen, um die Weisung zum Landen oder Wassern nach Artikel 30 Absatz 1 zu erteilen oder um andere Maßnahmen zur Wahrung ihrer eigenen Interessen zu treffen und um in beiden Fällen dem Luftfahrzeug Zeit zur Befolgung der Weisung zu lassen, bevor es angegriffen werden kann.

Artikel 28

Beschränkungen für den Einsatz von Sanitätsluftfahrzeugen

(1) Den am Konflikt beteiligten Parteien ist es verboten, ihre Sanitätsluftfahrzeuge zu dem Versuch zu benutzen, militärische Vorteile gegenüber der gegnerischen Partei zu erlangen. Die Anwesenheit von Sanitätsluftfahrzeugen darf nicht zu dem Versuch benutzt werden, Angriffe von militärischen Zielen fernzuhalten.

(2) Sanitätsluftfahrzeuge dürfen nicht zur Gewinnung oder Übermittlung nachrichtendienstlicher militärischer Erkenntnisse benutzt werden, und sie dürfen keine Ausrüstung mitführen, die solchen Zwecken dient. Es ist ihnen verboten, Personen oder Ladung zu befördern, die nicht unter die Begriffsbestimmung des Artikels 8 Buchstabe f fallen. Das Mitführen persönlicher Habe der Insassen oder von Ausrüstung, die allein dazu dient, die Navigation, den Nachrichtenverkehr oder die Kennzeichnung zu erleichtern, gilt nicht als verboten.

(3) Sanitätsluftfahrzeuge dürfen keine Waffen befördern mit Ausnahme von Handwaffen und Munition, die den an Bord befindlichen Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen abgenommen und der zuständigen Stelle noch nicht abgeliefert worden sind, sowie von leichten Handfeuerwaffen, die das an Bord befindliche Sanitätspersonal zur eigenen Verteidigung oder zur Verteidigung der ihm anvertrauten Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen benötigt.

(4) Auf den in den Artikeln 26 und 27 bezeichneten Flügen dürfen Sanitätsluftfahrzeuge nur nach vorherigem Einverständnis der gegnerischen Partei zur Suche nach Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen verwendet werden.

Artikel 29

Mitteilungen und Vereinbarungen betreffend Sanitätsluftfahrzeuge

(1) Mitteilungen nach Artikel 25 oder Ersuchen um vorheriges Einverständnis nach den Artikeln 26, 27, 28 Absatz 4 oder Artikel 31 müssen die voraussichtliche Anzahl der Sanitätsluftfahrzeuge, ihre Flugpläne und ihre Kennzeichnung angeben; sie sind dahin zu verstehen, daß jeder Flug im Einklang mit Artikel 28 durchgeführt wird.

2. A Party which receives a notification given under Article 25 shall at once acknowledge receipt of such notification.

3. A Party which receives a request for prior agreement under Articles 26, 27, 28 (paragraph 4), or 31 shall, as rapidly as possible, notify the requesting Party:

- (a) that the request is agreed to;
- (b) that the request is denied; or
- (c) of reasonable alternative proposals to the request. It may also propose a prohibition or restriction of other flights in the area during the time involved. If the Party which submitted the request accepts the alternative proposals, it shall notify the other Party of such acceptance.

4. The Parties shall take the necessary measures to ensure that notifications and agreements can be made rapidly.

5. The Parties shall also take the necessary measures to disseminate rapidly the substance of any such notifications and agreements to the military units concerned and shall instruct those units regarding the means of identification that will be used by the medical aircraft in question.

Article 30

Landing and inspection of medical aircraft

1. Medical aircraft flying over areas which are physically controlled by an adverse Party, or over areas the physical control of which is not clearly established, may be ordered to land or to alight on water, as appropriate, to permit inspection in accordance with the following paragraphs. Medical aircraft shall obey any such order.

2. If such an aircraft lands or alights on water, whether ordered to do so or for other reasons, it may be subjected to inspection solely to determine the matters referred to in paragraphs 3 and 4. Any such inspection shall be commenced without delay and shall be conducted expeditiously. The inspecting Party shall not require the wounded and sick to be removed from the aircraft unless their removal is essential for the inspection. That Party shall in any event ensure that the condition of the wounded and sick is not adversely affected by the inspection or by the removal.

3. If the inspection discloses that the aircraft:

- (a) is a medical aircraft within the meaning of Article 8, sub-paragraph (j),

2. La Partie qui reçoit une notification faite en vertu de l'article 25 doit en accuser réception sans délai.

3. La Partie qui reçoit une demande d'accord préalable conformément soit aux articles 26, 27 ou 31, soit à l'article 28, paragraphe 4, doit notifier aussi rapidement que possible à la Partie demanderesse:

- a) soit l'acceptation de la demande;
- b) soit le rejet de la demande;
- c) soit une proposition raisonnable de modification de la demande. Elle peut aussi proposer d'interdire ou de restreindre d'autres vols dans la zone pendant la période considérée. Si la Partie qui a présenté la demande accepte les contre-propositions, elle doit notifier à l'autre Partie son accord.

4. Les Parties prendront les mesures nécessaires pour qu'il soit possible de faire ces notifications et de conclure ces accords rapidement.

5. Les Parties prendront aussi les mesures nécessaires pour que le contenu pertinent de ces notifications et de ces accords soit diffusé rapidement aux unités militaires concernées et qu'elles soient instruites rapidement des moyens d'identification utilisés par les aéronefs sanitaires en question.

Article 30

Aterrissage et inspection des aéronefs sanitaires

1. Les aéronefs sanitaires survolant des zones dominées en fait par la Partie adverse, ou des zones qu'en fait aucune force ne domine clairement, peuvent être sommés d'atterrir ou d'amerrir, selon le cas, pour permettre l'inspection prévue aux paragraphes suivants. Les aéronefs sanitaires devront obéir à toute sommation de ce genre.

2. Si un aéronef sanitaire atterrit ou amerrit sur sommation ou pour d'autres raisons, il ne peut être soumis à inspection que pour vérifier les points mentionnés aux paragraphes 3 et 4. L'inspection devra être entreprise sans retard et effectuée rapidement. La Partie qui procède à l'inspection ne doit pas exiger que les blessés et les malades soient débarqués de l'aéronef, sauf si ce débarquement est indispensable à l'inspection. Elle doit veiller en tout cas à ce que cette inspection ou ce débarquement n'aggrave pas l'état des blessés et des malades.

3. Si l'inspection révèle que l'aéronef:

- a) est un aéronef sanitaire au sens de l'article 8, alinéa j,

(2) Die Partei, die eine Mitteilung nach Artikel 25 erhält, bestätigt sofort deren Eingang.

(3) Die Partei, die ein Ersuchen um vorheriges Einverständnis nach den Artikeln 26, 27, 28 Absatz 4 oder Artikel 31 erhält, wird der ersuchenden Partei so bald wie möglich

- a) mitteilen, daß dem Ersuchen zugestimmt wird,
- b) mitteilen, daß das Ersuchen abgelehnt wird, oder
- c) angemessene Gegenvorschläge übermitteln. Sie kann auch vorschlagen, während der betreffenden Zeit andere Flüge in dem Gebiet zu verbieten oder einzuschränken. Nimmt die Partei, die das Ersuchen gestellt hat, die Gegenvorschläge an, so teilt sie dies der anderen Partei mit.

(4) Die Parteien treffen die notwendigen Maßnahmen, damit die Mitteilungen schnell erfolgen und die Vereinbarungen schnell getroffen werden können.

(5) Die Parteien treffen ferner die notwendigen Maßnahmen, damit der Inhalt der Mitteilungen und Vereinbarungen den betreffenden militärischen Einheiten schnell bekanntgegeben wird und damit diesen Einheiten schnell mitgeteilt wird, welche Mittel der Kenntlichmachung von den in Betracht kommenden Sanitätsluftfahrzeugen verwendet werden.

Artikel 30

Landung und Untersuchung von Sanitätsluftfahrzeugen

(1) Beim Überfliegen von Gebieten, die von der gegnerischen Partei tatsächlich beherrscht werden, oder von Gebieten, bei denen nicht eindeutig feststeht, wer sie tatsächlich beherrscht, können Sanitätsluftfahrzeuge angewiesen werden, zu landen beziehungsweise zu wassern, damit sie nach Maßgabe der folgenden Absätze untersucht werden können. Die Sanitätsluftfahrzeuge haben eine solche Anweisung zu befolgen.

(2) Landet oder wassert ein solches Luftfahrzeug auf Grund einer derartigen Anweisung oder aus anderen Gründen, so darf es nur zur Klärung der in den Absätzen 3 und 4 aufgeführten Fragen untersucht werden. Die Untersuchung hat unverzüglich zu beginnen und ist zügig durchzuführen. Die untersuchende Partei darf nicht verlangen, daß die Verwundeten und Kranken von Bord gebracht werden, sofern dies nicht für die Untersuchung unerlässlich ist. Die Partei trägt auf jeden Fall dafür Sorge, daß sich der Zustand der Verwundeten und Kranken durch die Untersuchung oder dadurch, daß sie von Bord gebracht werden, nicht verschlechtert.

(3) Ergibt die Untersuchung, daß das Luftfahrzeug

- a) ein Sanitätsluftfahrzeug im Sinne des Artikels 8 Buchstabe j ist,

- (b) is not in violation of the conditions prescribed in Article 28, and
- (c) has not flown without or in breach of a prior agreement where such agreement is required,

the aircraft and those of its occupants who belong to the adverse Party or to a neutral or other State not a Party to the conflict shall be authorized to continue the flight without delay.

4. If the inspection discloses that the aircraft:

- (a) is not a medical aircraft within the meaning of Article 8, sub-paragraph (j),
- (b) is in violation of the conditions prescribed in Article 28, or
- (c) has flown without or in breach of a prior agreement where such agreement is required,

the aircraft may be seized. Its occupants shall be treated in conformity with the relevant provisions of the Conventions and of this Protocol. Any aircraft seized which had been assigned as a permanent medical aircraft may be used thereafter only as a medical aircraft.

Article 31

Neutral or other States not Parties to the conflict

1. Except by prior agreement, medical aircraft shall not fly over or land in the territory of a neutral or other State not a Party to the conflict. However, with such an agreement, they shall be respected throughout their flight and also for the duration of any calls in the territory. Nevertheless they shall obey any summons to land or to alight on water, as appropriate.

2. Should a medical aircraft, in the absence of an agreement or in deviation from the terms of an agreement, fly over the territory of a neutral or other State not a Party to the conflict, either through navigational error or because of an emergency affecting the safety of the flight, it shall make every effort to give notice of the flight and to identify itself. As soon as such medical aircraft is recognized, that State shall make all reasonable efforts to give the order to land or to alight on water referred to in Article 30, paragraph 1, or to take other measures to safeguard its own interests, and, in either case, to allow the aircraft time for compliance, before resorting to an attack against the aircraft.

3. If a medical aircraft, either by agreement or in the circumstances mentioned in

- b) ne contrevient pas aux conditions prescrites à l'article 28, et
- c) n'a pas entrepris son vol en l'absence ou en violation d'un accord préalable, lorsqu'un tel accord est exigé,

l'aéronef avec ceux de ses occupants appartenant soit à une Partie adverse, soit à un Etat neutre ou à un autre Etat non Partie au conflit, sera autorisé à poursuivre son vol sans retard.

4. Si l'inspection révèle que l'aéronef:

- a) n'est pas un aéronef sanitaire au sens de l'article 8, alinéa j,
- b) contrevient aux conditions prescrites à l'article 28, ou
- c) a entrepris son vol en l'absence ou en violation d'un accord préalable, lorsqu'un tel accord est exigé,

l'aéronef peut être saisi. Ses occupants doivent tous être traités conformément aux dispositions pertinentes des Conventions et du présent Protocole. Au cas où l'aéronef saisi était affecté comme aéronef sanitaire permanent, il ne peut être utilisé ultérieurement que comme aéronef sanitaire.

Article 31

Etats neutres ou autres Etats non Parties au conflit

1. Les aéronefs sanitaires ne doivent ni survoler le territoire d'un Etat neutre ou d'un autre Etat non Partie au conflit ni atterrir ou amerrir, sauf en vertu d'un accord préalable. Cependant, si un tel accord existe, ces aéronefs devront être respectés pendant toute la durée de leur vol et lors des escales éventuelles. Ils devront néanmoins obéir à toute sommation d'atterrir ou d'amerrir, selon le cas.

2. Un aéronef sanitaire qui, en l'absence d'un accord ou en contravention des dispositions d'un accord, survole le territoire d'un Etat neutre ou d'un autre Etat non Partie au conflit, soit par erreur de navigation, soit en raison d'une situation d'urgence touchant la sécurité du vol, doit s'efforcer de notifier son vol et de se faire identifier. Dès que cet Etat aura reconnu un tel aéronef sanitaire, il devra faire tous les efforts raisonnables pour donner l'ordre d'atterrir ou d'amerrir, visé à l'article 30, paragraphe 1, ou pour prendre d'autres mesures afin de sauvegarder les intérêts de cet Etat et pour donner à l'aéronef dans les deux cas le temps d'obtempérer, avant de recourir à une attaque.

3. Si un aéronef sanitaire, conformément à un accord ou dans les conditions indi-

- b) nicht gegen die in Artikel 28 vorgeschriebenen Bedingungen verstößt und
- c) den Flug nicht ohne eine etwa erforderliche vorherige Vereinbarung oder unter Verletzung einer solchen Vereinbarung durchgeführt hat,

so wird dem Luftfahrzeug und denjenigen seiner Insassen, die einer gegnerischen Partei, einem neutralen oder einem anderen nicht am Konflikt beteiligten Staat angehören, gestattet, den Flug unverzüglich fortzusetzen.

(4) Ergibt die Untersuchung, daß das Luftfahrzeug

- a) kein Sanitätsluftfahrzeug im Sinne des Artikels 8 Buchstabe j ist,
- b) gegen die in Artikel 28 vorgeschriebenen Bedingungen verstößt oder
- c) den Flug ohne eine etwa erforderliche vorherige Vereinbarung oder unter Verletzung einer solchen Vereinbarung durchgeführt hat,

so kann das Luftfahrzeug beschlagnahmt werden. Seine Insassen werden nach den einschlägigen Bestimmungen der Abkommen und dieses Protokolls behandelt. Ein Luftfahrzeug, das zum ständigen Sanitätsluftfahrzeug bestimmt war, darf nach seiner Beschlagnahme nur als Sanitätsluftfahrzeug verwendet werden.

Artikel 31

Neutrale oder andere nicht am Konflikt beteiligte Staaten

(1) Sanitätsluftfahrzeuge dürfen das Hoheitsgebiet eines neutralen oder eines anderen nicht am Konflikt beteiligten Staates nur auf Grund einer vorherigen Vereinbarung überfliegen oder dort landen oder wassern. Besteht eine solche Vereinbarung, so werden sie während des gesamten Fluges sowie für die Dauer einer etwaigen Zwischenlandung oder -wasserung geschont. Sie haben indessen jeder Weisung, zu landen beziehungsweise zu wassern, Folge zu leisten.

(2) Überfliegt ein Sanitätsluftfahrzeug infolge eines Navigationsfehlers oder infolge einer Notlage, welche die Sicherheit des Fluges beeinträchtigt, ohne Einverständnis oder in Abweichung von den dabei festgelegten Bedingungen das Hoheitsgebiet eines neutralen oder eines anderen nicht am Konflikt beteiligten Staates, so unternimmt es alle Anstrengungen, um seinen Flug bekanntzugeben und um sich zu erkennen zu geben. Sobald dieser Staat das Sanitätsluftfahrzeug erkannt hat, unternimmt er alle zumutbaren Anstrengungen, um die Weisung zum Landen oder Wassern nach Artikel 30 Absatz 1 zu erteilen oder um andere Maßnahmen zur Wahrung seiner eigenen Interessen zu treffen und um in beiden Fällen dem Luftfahrzeug Zeit zur Befolgung der Weisung zu lassen, bevor es angegriffen werden kann.

(3) Landet oder wassert ein Sanitätsluftfahrzeug nach Vereinbarung oder unter den

paragraph 2, lands or alights on water in the territory of a neutral or other State not Party to the conflict, whether ordered to do so or for other reasons, the aircraft shall be subject to inspection for the purposes of determining whether it is in fact a medical aircraft. The inspection shall be commenced without delay and shall be conducted expeditiously. The inspecting Party shall not require the wounded and sick of the Party operating the aircraft to be removed from it unless their removal is essential for the inspection. The inspecting Party shall in any event ensure that the condition of the wounded and sick is not adversely affected by the inspection or the removal. If the inspection discloses that the aircraft is in fact a medical aircraft, the aircraft with its occupants, other than those who must be detained in accordance with the rules of international law applicable in armed conflict, shall be allowed to resume its flight, and reasonable facilities shall be given for the continuation of the flight. If the inspection discloses that the aircraft is not a medical aircraft, it shall be seized and the occupants treated in accordance with paragraph 4.

4. The wounded, sick and shipwrecked disembarked, otherwise than temporarily, from a medical aircraft with the consent of the local authorities in the territory of a neutral or other State not a Party to the conflict shall, unless agreed otherwise between that State and the Parties to the conflict, be detained by that State where so required by the rules of international law applicable in armed conflict, in such a manner that they cannot again take part in the hostilities. The cost of hospital treatment and internment shall be borne by the State to which those persons belong.

5. Neutral or other States not Parties to the conflict shall apply any conditions and restrictions on the passage of medical aircraft over, or on the landing of medical aircraft in, their territory equally to all parties to the conflict.

Section III

Missing and Dead Persons

Article 32

General principle

In the implementation of this Section, the activities of the High Contracting Parties, of the Parties to the conflict and of the international humanitarian organizations mentioned in the Conventions and in this Protocol shall be prompted mainly by the right of families to know the fate of their relatives.

quées au paragraphe 2, atterrit ou amerrit sur le territoire d'un Etat neutre ou d'un autre Etat non Partie au conflit, sur sommation ou pour d'autres raisons, l'aéronef pourra être soumis à une inspection afin de déterminer s'il s'agit bien d'un aéronef sanitaire. L'inspection devra être entreprise sans retard et effectuée rapidement. La Partie qui procède à l'inspection ne doit pas exiger que les blessés et les malades qui dépendent de la Partie employant l'aéronef soient débarqués de l'aéronef, sauf si ce débarquement est indispensable à l'inspection. Elle veillera en tout cas à ce que cette inspection ou ce débarquement n'aggrave pas l'état des blessés et des malades. Si l'inspection révèle qu'il s'agit effectivement d'un aéronef sanitaire, cet aéronef avec ses occupants, exception faite de ceux qui doivent être gardés en vertu des règles du droit international applicable dans les conflits armés, sera autorisé à poursuivre son vol et bénéficiera des facilités appropriées. Si l'inspection révèle que cet aéronef n'est pas un aéronef sanitaire, l'aéronef sera saisi et ses occupants seront traités conformément aux dispositions du paragraphe 4.

4. A l'exception de ceux qui sont débarqués à titre temporaire, les blessés, les malades et les naufragés débarqués d'un aéronef sanitaire avec le consentement de l'autorité locale sur le territoire d'un Etat neutre ou d'un autre Etat non Partie au conflit seront, sauf arrangement différent entre cet Etat et les Parties au conflit, gardés par cet Etat lorsque les règles du droit international applicable dans les conflits armés le requièrent, de manière qu'ils ne puissent pas de nouveau prendre part aux hostilités. Les frais d'hospitalisation et d'internement sont à la charge de l'Etat dont ces personnes dépendent.

5. Les Etats neutres ou les autres Etats non Parties au conflit appliqueront d'une manière égale à toutes les Parties au conflit les conditions et restrictions éventuelles relatives au survol de leur territoire par des aéronefs sanitaires ou à l'atterrissage de ces aéronefs.

Section III

Personnes disparues et décédées

Article 32

Principe général

Dans l'application de la présente Section, l'activité des Hautes Parties contractantes, des Parties au conflit et des organisations humanitaires internationales mentionnées dans les Conventions et dans le présent Protocole est motivée au premier chef par le droit qu'ont les familles de connaître le sort de leurs membres.

in Absatz 2 genannten Umständen auf Grund einer Weisung oder aus anderen Gründen im Hoheitsgebiet eines neutralen oder eines anderen nicht am Konflikt beteiligten Staates, so darf es untersucht werden, damit festgestellt wird, ob es sich tatsächlich um ein Sanitätsluftfahrzeug handelt. Die Untersuchung hat unverzüglich zu beginnen und ist zügig durchzuführen. Die untersuchende Partei darf nicht verlangen, daß die Verwundeten und Kranken der das Luftfahrzeug betreibenden Partei von Bord gebracht werden, sofern dies nicht für die Untersuchung unerlässlich ist. Die untersuchende Partei trägt auf jeden Fall dafür Sorge, daß sich der Zustand der Verwundeten und Kranken durch die Untersuchung oder dadurch, daß sie von Bord gebracht werden, nicht verschlechtert. Ergibt die Untersuchung, daß es sich tatsächlich um ein Sanitätsluftfahrzeug handelt, so wird dem Luftfahrzeug und seinen Insassen mit Ausnahme derjenigen, die nach den Regeln des in bewaffneten Konflikten anwendbaren Völkerrechts in Gewahrsam gehalten werden müssen, gestattet, seinen Flug fortzusetzen, wobei ihm angemessene Erleichterungen gewährt werden. Ergibt die Untersuchung, daß es sich nicht um ein Sanitätsluftfahrzeug handelt, so wird es beschlagnahmt, und seine Insassen werden entsprechend Absatz 4 behandelt.

(4) Die mit Zustimmung der örtlichen Behörden im Hoheitsgebiet eines neutralen oder eines anderen nicht am Konflikt beteiligten Staates nicht nur vorübergehend von einem Sanitätsluftfahrzeug abgesetzten Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen werden in Ermangelung einer anders lautenden Abmachung zwischen diesem Staat und den am Konflikt beteiligten Parteien, wenn die Regeln des in bewaffneten Konflikten anwendbaren Völkerrechts es erfordern, so in Gewahrsam gehalten, daß sie nicht mehr an Feindseligkeiten teilnehmen können. Die Krankenhaus- und Internierungskosten gehen zu Lasten des Staates, dem diese Personen angehören.

(5) Neutrale oder andere nicht am Konflikt beteiligte Staaten wenden etwaige Bedingungen und Beschränkungen für das Überfliegen ihres Hoheitsgebiets durch Sanitätsluftfahrzeuge oder für deren Landung oder Wasserung in ihrem Hoheitsgebiet auf alle am Konflikt beteiligten Parteien in gleicher Weise an.

Abschnitt III

Vermißte und Tote

Artikel 32

Allgemeiner Grundsatz

Bei der Anwendung dieses Abschnitts wird die Tätigkeit der Hohen Vertragsparteien, der am Konflikt beteiligten Parteien und der in den Abkommen und in diesem Protokoll erwähnten internationalen humanitären Organisationen in erster Linie durch das Recht der Familien bestimmt, das Schicksal ihrer Angehörigen zu erfahren.

Article 33**Missing persons**

1. As soon as circumstances permit, and at the latest from the end of active hostilities, each Party to the conflict shall search for the persons who have been reported missing by an adverse Party. Such adverse Party shall transmit all relevant information concerning such persons in order to facilitate such searches.

2. In order to facilitate the gathering of information pursuant to the preceding paragraph, each Party to the conflict shall, with respect to persons who would not receive more favourable consideration under the Conventions and this Protocol:

- (a) record the information specified in Article 138 of the Fourth Convention in respect of such persons who have been detained, imprisoned or otherwise held in captivity for more than two weeks as a result of hostilities or occupation, or who have died during any period of detention;
- (b) to the fullest extent possible, facilitate and, if need be, carry out the search for and the recording of information concerning such persons if they have died in other circumstances as a result of hostilities or occupation.

3. Information concerning persons reported missing pursuant to paragraph 1 and requests for such information shall be transmitted either directly or through the Protecting Power or the Central Tracing Agency of the International Committee of the Red Cross or national Red Cross (Red Crescent, Red Lion and Sun) Societies. Where the information is not transmitted through the International Committee of the Red Cross and its Central Tracing Agency, each Party to the conflict shall ensure that such information is also supplied to the Central Tracing Agency.

4. The Parties to the conflict shall endeavour to agree on arrangements for teams to search for, identify and recover the dead from battlefield areas, including arrangements, if appropriate, for such teams to be accompanied by personnel of the adverse Party while carrying out these missions in areas controlled by the adverse Party. Personnel of such teams shall be respected and protected while exclusively carrying out these duties.

Article 34**Remains of deceased**

1. The remains of persons who have died for reasons related to occupation or in detention resulting from occupation or hos-

Article 33**Personnes disparues**

1. Dès que les circonstances le permettent et au plus tard dès la fin des hostilités actives, chaque Partie au conflit doit rechercher les personnes dont la disparition a été signalée par une Partie adverse. Ladite Partie adverse doit communiquer tous renseignements utiles sur ces personnes, afin de faciliter les recherches.

2. Afin de faciliter la collecte des renseignements prévus au paragraphe précédent, chaque Partie au conflit doit, en ce qui concerne les personnes qui ne bénéficieraient pas d'un régime plus favorable en vertu des Conventions ou du présent Protocole:

- a) enregistrer les renseignements prévus à l'article 138 de la IV^e Convention sur celles de ces personnes qui ont été détenues, emprisonnées ou d'une autre manière gardées en captivité pendant plus de deux semaines en raison des hostilités ou d'une occupation, ou qui sont décédées au cours d'une période de détention;
- b) dans toute la mesure du possible, faciliter et, si nécessaire, effectuer la recherche et l'enregistrement de renseignements sur ces personnes si elles sont décédées dans d'autres circonstances en raison des hostilités ou d'une occupation.

3. Les renseignements sur les personnes dont la disparition a été signalée en application du paragraphe 1 et les demandes relatives à ces renseignements sont transmis soit directement, soit par l'intermédiaire de la Puissance protectrice, de l'Agence centrale de recherches du Comité international de la Croix-Rouge, ou de Sociétés nationales de la Croix-Rouge (Croissant-Rouge, Lion-et-Soleil-Rouge). Lorsque ces renseignements ne sont pas transmis par l'intermédiaire du Comité international de la Croix-Rouge et de son Agence centrale de recherches, chaque Partie au conflit fait en sorte qu'ils soient aussi fournis à l'Agence centrale de recherches.

4. Les Parties au conflit s'efforceront de s'entendre sur des dispositions permettant à des équipes de rechercher, d'identifier et de relever les morts dans les zones des champs de bataille; ces dispositions peuvent prévoir, le cas échéant, que ces équipes soient accompagnées par du personnel de la Partie adverse quand elles remplissent leur mission dans les zones qui sont sous le contrôle de cette Partie adverse. Le personnel de ces équipes doit être respecté et protégé lorsqu'il se consacre exclusivement à de telles missions.

Article 34**Restes des personnes décédées**

1. Les restes des personnes qui sont décédées pour des raisons liées à une occupation ou lors d'une détention résultant

Artikel 33**Vermißte**

(1) Sobald die Umstände es zulassen, spätestens jedoch nach Beendigung der aktiven Feindseligkeiten, forscht jede am Konflikt beteiligte Partei nach dem Verbleib der Personen, die von einer gegnerischen Partei als vermißt gemeldet worden sind. Die gegnerische Partei erteilt alle zweckdienlichen Auskünfte über diese Personen, um die Suche zu erleichtern.

(2) Um die Beschaffung der Auskünfte nach Absatz 1 zu erleichtern, hat jede am Konflikt beteiligte Partei für Personen, die nicht auf Grund der Abkommen und dieses Protokolls eine günstigere Behandlung erfahren würden,

- a) die in Artikel 138 des IV. Abkommens genannten Auskünfte über Personen zu registrieren, die infolge von Feindseligkeiten oder Besetzung festgenommen, in Haft gehalten oder anderweitig mehr als zwei Wochen gefangengehalten worden sind oder die während eines Freiheitsentzugs verstorben sind;
- b) soweit irgend möglich die Beschaffung und Registrierung von Auskünften über solche Personen zu erleichtern und erforderlichenfalls selbst durchzuführen, wenn sie unter anderen Umständen infolge von Feindseligkeiten oder Besetzung verstorben sind.

(3) Auskünfte über die nach Absatz 1 als vermißt gemeldeten Personen sowie Ersuchen um Erteilung solcher Auskünfte werden entweder unmittelbar oder über die Schutzmacht oder den Zentralen Suchdienst des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz oder die nationalen Gesellschaften des Roten Kreuzes (Roten Halbmonds, Roten Löwen mit Roter Sonne) geleitet. Werden die Auskünfte nicht über das Internationale Komitee vom Roten Kreuz und seinen Zentralen Suchdienst geleitet, so trägt jede am Konflikt beteiligte Partei dafür Sorge, daß die Auskünfte auch dem Zentralen Suchdienst übermittelt werden.

(4) Die am Konflikt beteiligten Parteien bemühen sich, Regelungen zu vereinbaren, die es Gruppen ermöglichen, im Kampfgebiet nach Toten zu suchen, sie zu identifizieren und zu bergen; diese Regelungen können vorsehen, daß diese Gruppen von Personal der gegnerischen Partei begleitet werden, wenn sie ihren Auftrag in den von dieser Partei kontrollierten Gebieten ausführen. Die Mitglieder dieser Gruppen werden geschont und geschützt, solange sie sich ausschließlich diesem Auftrag widmen.

Artikel 34**Sterbliche Überreste**

(1) Sterbliche Überreste von Personen, die im Zusammenhang mit einer Besetzung oder während eines durch Besetzung oder

ilities and those of persons not nationals of the country in which they have died as a result of hostilities shall be respected, and the gravesites of all such persons shall be respected, maintained and marked as provided for in Article 130 of the Fourth Convention, where their remains or gravesites would not receive more favourable consideration under the Conventions and this Protocol.

2. As soon as circumstances and the relations between the adverse Parties permit, the High Contracting Parties in whose territories graves and, as the case may be, other locations of the remains of persons who have died as a result of hostilities or during occupation or in detention are situated, shall conclude agreements in order:

- (a) to facilitate access to the gravesites by relatives of the deceased and by representatives of official graves registration services and to regulate the practical arrangements for such access;
- (b) to protect and maintain such gravesites permanently;
- (c) to facilitate the return of the remains of the deceased and of personal effects to the home country upon its request or, unless that country objects, upon the request of the next of kin.

3. In the absence of the agreements provided for in paragraph 2 (b) or (c) and if the home country of such deceased is not willing to arrange at its expense for the maintenance of such gravesites, the High Contracting Party in whose territory the gravesites are situated may offer to facilitate the return of the remains of the deceased to the home country. Where such an offer has not been accepted the High Contracting Party may, after the expiry of five years from the date of the offer and upon due notice to the home country, adopt the arrangements laid down in its own laws relating to cemeteries and graves.

4. A High Contracting Party in whose territory the gravesites referred to in this Article are situated shall be permitted to exhume the remains only:

- (a) in accordance with paragraphs 2 (c) and 3, or
- (b) where exhumation is a matter of overriding public necessity, including cases of medical and investigative necessity, in which case the High Contracting Party shall at all times respect the remains, and shall give notice to the home country of its intention to exhume the remains together with details of the intended place of reinterment.

d'une occupation ou d'hostilités, et ceux des personnes qui n'étaient pas les ressortissants du pays dans lequel elles sont décédées en raison d'hostilités doivent être respectés, et les sépultures de toutes ces personnes doivent être respectées, entretenues et marquées comme il est prévu à l'article 130 de la IV^e Convention, pour autant que lesdits restes ou sépultures ne relèvent pas d'un régime plus favorable en vertu des Conventions et du présent Protocole.

2. Dès que les circonstances et les relations entre les Parties adverses le permettent, les Hautes Parties contractantes sur le territoire desquelles sont situées les tombes et, le cas échéant, d'autres lieux où se trouvent les restes des personnes décédées en raison d'hostilités, pendant une occupation ou lors d'une détention, doivent conclure des accords en vue:

- a) de faciliter l'accès des sépultures aux membres des familles des personnes décédées et aux représentants des services officiels d'enregistrement des tombes, et d'arrêter les dispositions d'ordre pratique concernant cet accès;
- b) d'assurer en permanence la protection et l'entretien de ces sépultures;
- c) de faciliter le retour des restes des personnes décédées et de leurs effets personnels dans le pays d'origine, à la demande de ce pays ou à la demande de la famille, à moins que ce pays ne s'y oppose.

3. En l'absence des accords prévus au paragraphe 2 b ou c, et si le pays d'origine de ces personnes décédées n'est pas disposé à assurer l'entretien de ces sépultures à ses frais, la Haute Partie contractante sur le territoire de laquelle sont situées ces sépultures peut offrir de faciliter le retour des restes dans le pays d'origine. Si cette offre n'a pas été acceptée cinq ans après avoir été faite, la Haute Partie contractante pourra, après avoir dûment avisé le pays d'origine, appliquer les dispositions prévues dans sa législation en ce qui concerne les cimetières et les sépultures.

4. La Haute Partie contractante sur le territoire de laquelle sont situées les sépultures visées au présent article est autorisée à exhumer les restes uniquement:

- a) dans les conditions définies aux paragraphes 2 c et 3, ou
- b) lorsque l'exhumation s'impose pour des motifs d'intérêt public, y compris dans les cas de nécessité sanitaire et d'enquête, auquel cas la Haute Partie contractante doit, en tout temps, traiter les restes des personnes décédées avec respect et aviser le pays d'origine de son intention de les exhumer, en donnant des précisions sur l'endroit prévu pour la nouvelle inhumation.

Feindseligkeiten verursachten Freiheitsentzugs verstorben sind, und von Personen, die keine Angehörigen des Staates waren, in dem sie infolge von Feindseligkeiten verstorben sind, werden geachtet; auch die Grabstätten aller dieser Personen werden nach Artikel 130 des IV. Abkommens geachtet, instandgehalten und gekennzeichnet, soweit die Überreste oder Grabstätten nicht auf Grund der Abkommen und dieses Protokolls eine günstigere Behandlung erfahren würden.

(2) Sobald die Umstände und die Beziehungen zwischen den gegnerischen Parteien es gestatten, treffen die Hohe Vertragsparteien, in deren Hoheitsgebiet Gräber beziehungsweise andere Stätten gelegen sind, in denen sich die sterblichen Überreste der infolge von Feindseligkeiten oder während einer Besetzung oder eines Freiheitsentzugs Verstorbenen befinden, Vereinbarungen,

- a) um den Hinterbliebenen und den Vertretern amtlicher Gräberregistrationsdienste den Zugang zu den Grabstätten zu erleichtern und Vorschriften über die praktische Durchführung betreffend diesen Zugang zu erlassen;
- b) um die dauernde Achtung und Instandhaltung der Grabstätten sicherzustellen;
- c) um die Überführung der sterblichen Überreste und der persönlichen Habe des Verstorbenen in sein Heimatland auf dessen Antrag oder, sofern dieses Land keinen Einwand erhebt, auf Antrag der Hinterbliebenen zu erleichtern.

(3) Sind keine Vereinbarungen nach Absatz 2 Buchstabe b oder c getroffen und ist das Heimatland des Verstorbenen nicht bereit, auf eigene Kosten für die Instandhaltung der Grabstätten zu sorgen, so kann die Hohe Vertragspartei, in deren Hoheitsgebiet die Grabstätten gelegen sind, anbieten, die Überführung der sterblichen Überreste in das Heimatland zu erleichtern. Wird ein solches Angebot innerhalb von fünf Jahren nicht angenommen, so kann die Hohe Vertragspartei nach gebührender Unterrichtung des Heimatlands ihre eigenen Rechtsvorschriften betreffend Friedhöfe und Grabstätten anwenden.

(4) Die Hohe Vertragspartei, in deren Hoheitsgebiet die in diesem Artikel bezeichneten Grabstätten gelegen sind, ist zur Exhumierung der sterblichen Überreste nur berechtigt,

- a) wenn die Exhumierung nach Maßgabe der Absätze 2 Buchstabe c und 3 erfolgt oder
- b) wenn die Exhumierung im zwingenden öffentlichen Interesse geboten ist, unter anderem aus Gründen der Gesundheitsvorsorge und zum Zweck der Nachforschung; in diesem Fall behandelt die Hohe Vertragspartei die Überreste jederzeit mit Achtung; sie setzt das Heimatland von der beabsichtigten Exhumierung in Kenntnis und teilt ihm Einzelheiten über den für die Wiederbestattung vorgesehenen Ort mit.

Part III Methods and Means of Warfare Combatant and Prisoner-of-War Status	Titre III Méthodes et moyens de guerre Statut de combattant et de prisonnier de guerre	Teil III Methoden und Mittel der Kriegführung Kombattanten- und Kriegsgefangenenstatus
Section I Methods and Means of Warfare	Section I Méthodes et moyens de guerre	Abschnitt I Methoden und Mittel der Kriegführung
Article 35 Basic rules	Article 35 Règles fondamentales	Artikel 35 Grundregeln
<p>1. In any armed conflict, the right of the Parties to the conflict to choose methods or means of warfare is not unlimited.</p> <p>2. It is prohibited to employ weapons, projectiles and material and methods of warfare of a nature to cause superfluous injury or unnecessary suffering.</p> <p>3. It is prohibited to employ methods or means of warfare which are intended, or may be expected, to cause widespread, long-term and severe damage to the natural environment.</p>	<p>1. Dans tout conflit armé, le droit des Parties au conflit de choisir des méthodes ou moyens de guerre n'est pas illimité.</p> <p>2. Il est interdit d'employer des armes, des projectiles et des matières ainsi que des méthodes de guerre de nature à causer des maux superflus.</p> <p>3. Il est interdit d'utiliser des méthodes ou moyens de guerre qui sont conçus pour causer, ou dont on peut attendre qu'ils causeront, des dommages étendus, durables et graves à l'environnement naturel.</p>	<p>(1) In einem bewaffneten Konflikt haben die am Konflikt beteiligten Parteien kein unbeschränktes Recht in der Wahl der Methoden und Mittel der Kriegführung.</p> <p>(2) Es ist verboten, Waffen, Geschosse und Material sowie Methoden der Kriegführung zu verwenden, die geeignet sind, überflüssige Verletzungen oder unnötige Leiden zu verursachen.</p> <p>(3) Es ist verboten, Methoden oder Mittel der Kriegführung zu verwenden, die dazu bestimmt sind oder von denen erwartet werden kann, daß sie ausgedehnte, langanhaltende und schwere Schäden der natürlichen Umwelt verursachen.</p>
Article 36 New weapons	Article 36 Armes nouvelles	Artikel 36 Neue Waffen
<p>In the study, development, acquisition or adoption of a new weapon, means or method of warfare, a High Contracting Party is under an obligation to determine whether its employment would, in some or all circumstances, be prohibited by this Protocol or by any other rule of international law applicable to the High Contracting Party.</p>	<p>Dans l'étude, la mise au point, l'acquisition ou l'adoption d'une nouvelle arme, de nouveaux moyens ou d'une nouvelle méthode de guerre, une Haute Partie contractante a l'obligation de déterminer si l'emploi en serait interdit, dans certaines circonstances ou en toutes circonstances, par les dispositions du présent Protocole ou par toute autre règle du droit international applicable à cette Haute Partie contractante.</p>	<p>Jede Hohe Vertragspartei ist verpflichtet, bei der Prüfung, Entwicklung, Beschaffung oder Einführung neuer Waffen oder neuer Mittel oder Methoden der Kriegführung festzustellen, ob ihre Verwendung stets oder unter bestimmten Umständen durch dieses Protokoll oder durch eine andere auf die Hohe Vertragspartei anwendbare Regel des Völkerrechts verboten wäre.</p>
Article 37 Prohibition of perfidy	Article 37 Interdiction de la perfidie	Artikel 37 Verbot der Heimtücke
<p>1. It is prohibited to kill, injure or capture an adversary by resort to perfidy. Acts inviting the confidence of an adversary to lead him to believe that he is entitled to, or is obliged to accord, protection under the rules of international law applicable in armed conflict, with intent to betray that confidence, shall constitute perfidy. The following acts are examples of perfidy:</p> <p>(a) the feigning of an intent to negotiate under a flag of truce or of a surrender;</p> <p>(b) the feigning of an incapacitation by wounds or sickness;</p> <p>(c) the feigning of civilian, non-combatant status; and</p> <p>(d) the feigning of protected status by the use of signs, emblems or uniforms of the United Nations or of neutral or other States not Parties to the conflict.</p>	<p>1. Il est interdit de tuer, blesser ou capturer un adversaire en recourant à la perfidie. Constituent une perfidie les actes faisant appel, avec l'intention de la tromper, à la bonne foi d'un adversaire pour lui faire croire qu'il a le droit de recevoir ou l'obligation d'accorder la protection prévue par les règles du droit international applicable dans les conflits armés. Les actes suivants sont des exemples de perfidie:</p> <p>a) feindre l'intention de négocier sous le couvert du pavillon parlementaire, ou feindre la reddition;</p> <p>b) feindre une incapacité due à des blessures ou à la maladie;</p> <p>c) feindre d'avoir le statut de civil ou de non-combattant;</p> <p>d) feindre d'avoir un statut protégé en utilisant des signes, emblèmes ou uniformes des Nations Unies, d'Etats neutres ou d'autres Etats non Parties au conflit.</p>	<p>(1) Es ist verboten, einen Gegner unter Anwendung von Heimtücke zu töten, zu verwunden oder gefangenzunehmen. Als Heimtücke gelten Handlungen, durch die ein Gegner in der Absicht, sein Vertrauen zu mißbrauchen, verleitet wird, darauf zu vertrauen, daß er nach den Regeln des in bewaffneten Konflikten anwendbaren Völkerrechts Anspruch auf Schutz hat oder verpflichtet ist, Schutz zu gewähren. Folgende Handlungen sind Beispiele für Heimtücke:</p> <p>a) das Vortäuschen der Absicht, unter einer Parlamentärlafage zu verhandeln oder sich zu ergeben;</p> <p>b) das Vortäuschen von Kampfunfähigkeit infolge Verwundung oder Krankheit;</p> <p>c) das Vortäuschen eines zivilen oder Nichtkombattantenstatus;</p> <p>d) das Vortäuschen eines geschützten Status durch Benutzung von Abzeichen, Emblemen oder Uniformen der Vereinten Nationen oder neutraler oder anderer nicht am Konflikt beteiligter Staaten.</p>

2. Ruses of war are not prohibited. Such ruses are acts which are intended to mislead an adversary or to induce him to act recklessly but which infringe no rule of international law applicable in armed conflict and which are not perfidious because they do not invite the confidence of an adversary with respect to protection under that law. The following are examples of such ruses: the use of camouflage, decoys, mock operations and misinformation.

Article 38

Recognized emblems

1. It is prohibited to make improper use of the distinctive emblem of the red cross, red crescent or red lion and sun or of other emblems, signs or signals provided for by the Conventions or by this Protocol. It is also prohibited to misuse deliberately in an armed conflict other internationally recognized protective emblems, signs or signals, including the flag of truce, and the protective emblem of cultural property.

2. It is prohibited to make use of the distinctive emblem of the United Nations, except as authorized by that Organization.

Article 39

Emblems of nationality

1. It is prohibited to make use in an armed conflict of the flags or military emblems, insignia or uniforms of neutral or other States not Parties to the conflict.

2. It is prohibited to make use of the flags or military emblems, insignia or uniforms of adverse Parties while engaging in attacks or in order to shield, favour, protect or impede military operations.

3. Nothing in this Article or in Article 37, paragraph 1 (d), shall affect the existing generally recognized rules of international law applicable to espionage or to the use of flags in the conduct of armed conflict at sea.

Article 40

Quarter

It is prohibited to order that there shall be no survivors, to threaten an adversary therewith or to conduct hostilities on this basis.

Article 41

Safeguard of an enemy hors de combat

1. A person who is recognized or who, in the circumstances, should be recognized to

2. Les ruses de guerre ne sont pas interdites. Constituent des ruses de guerre les actes qui ont pour but d'induire un adversaire en erreur ou de lui faire commettre des imprudences, mais qui n'enfreignent aucune règle du droit international applicable dans les conflits armés et qui, ne faisant pas appel à la bonne foi de l'adversaire en ce qui concerne la protection prévue par ce droit, ne sont pas perfides. Les actes suivants sont des exemples de ruses de guerre: l'usage de camouflages, de leurre, d'opérations simulées et de faux renseignements.

Article 38

Emblèmes reconnus

1. Il est interdit d'utiliser indûment le signe distinctif de la croix rouge, du croissant rouge ou du lion-et-soleil rouge ou d'autres emblèmes, signes ou signaux prévus par les Conventions ou par le présent Protocole. Il est également interdit de faire un usage abusif délibéré, dans un conflit armé, d'autres emblèmes, signes ou signaux protecteurs reconnus sur le plan international, y compris le pavillon parlementaire, et de l'emblème protecteur des biens culturels.

2. Il est interdit d'utiliser l'emblème distinctif des Nations Unies en dehors des cas où l'usage en est autorisé par cette Organisation.

Article 39

Signes de nationalité

1. Il est interdit d'utiliser, dans un conflit armé, les drapeaux ou pavillons, symboles, insignes ou uniformes militaires d'Etats neutres ou d'autres Etats non Parties au conflit.

2. Il est interdit d'utiliser les drapeaux ou pavillons, symboles, insignes ou uniformes militaires des Parties adverses pendant des attaques ou pour dissimuler, favoriser, protéger ou entraver des opérations militaires.

3. Aucune des dispositions du présent article ou de l'article 37, paragraphe 1 d, n'affecte les règles existantes généralement reconnues du droit international applicable à l'espionnage ou à l'emploi des pavillons dans la conduite des conflits armés sur mer.

Article 40

Quartier

Il est interdit d'ordonner qu'il n'y ait pas de survivants, d'en menacer l'adversaire ou de conduire les hostilités en fonction de cette décision.

Article 41

Sauvegarde de l'ennemi hors de combat

1. Aucune personne reconnue, ou devant être reconnue, eu égard aux circonstances,

(2) Kriegslisten sind nicht verboten. Kriegslisten sind Handlungen, die einen Gegner irreführen oder ihn zu unvorsichtigem Handeln veranlassen sollen, die aber keine Regel des in bewaffneten Konflikten anwendbaren Völkerrechts verletzen und nicht heimtückisch sind, weil sie den Gegner nicht verleiten sollen, auf den sich aus diesem Recht ergebenden Schutz zu vertrauen. Folgende Handlungen sind Beispiele für Kriegslisten: Tarnung, Scheinstellungen, Scheinoperationen und irreführende Informationen.

Artikel 38

Anerkannte Kennzeichen

(1) Es ist verboten, das Schutzzeichen des Roten Kreuzes, des Roten Halbmonds oder des Roten Löwen mit Roter Sonne oder andere in den Abkommen oder in diesem Protokoll vorgesehene Zeichen, Kennzeichen oder Signale zu mißbrauchen. Es ist ferner verboten, in einem bewaffneten Konflikt andere Schutz verleihende international anerkannte Kennzeichen, Abzeichen oder Signale, einschließlich der Parlamentärflagge und des Schutzzeichens für Kulturgut, vorsätzlich zu mißbrauchen.

(2) Es ist verboten, das Emblem der Vereinten Nationen zu verwenden, sofern die Organisation dies nicht gestattet hat.

Artikel 39

Nationalitätszeichen

(1) Es ist verboten, in einem bewaffneten Konflikt Flaggen oder militärische Kennzeichen, Abzeichen oder Uniformen neutraler oder anderer nicht am Konflikt beteiligter Staaten zu verwenden.

(2) Es ist verboten, Flaggen oder militärische Kennzeichen, Abzeichen oder Uniformen gegnerischer Parteien während eines Angriffs oder zu dem Zweck zu verwenden, Kriegshandlungen zu decken, zu erleichtern, zu schützen oder zu behindern.

(3) Dieser Artikel oder Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe d berührt nicht die bestehenden allgemein anerkannten Regeln des Völkerrechts, die auf Spionage oder auf den Gebrauch von Flaggen in der Seekriegführung anzuwenden sind.

Artikel 40

Pardon

Es ist verboten, den Befehl zu erteilen, niemanden am Leben zu lassen, dies dem Gegner anzudrohen oder die Feindseligkeiten in diesem Sinne zu führen.

Artikel 41

Schutz eines außer Gefecht befindlichen Gegners

(1) Wer als außer Gefecht befindlich erkannt wird oder unter den gegebenen

be hors de combat shall not be made the object of attack.

2. A person is hors de combat if:

- (a) he is in the power of an adverse Party;
- (b) he clearly expresses an intention to surrender; or
- (c) he has been rendered unconscious or is otherwise incapacitated by wounds or sickness, and therefore is incapable of defending himself;

provided that in any of these cases he abstains from any hostile act and does not attempt to escape.

3. When persons entitled to protection as prisoners of war have fallen into the power of an adverse Party under unusual conditions of combat which prevent their evacuation as provided for in Part III, Section I, of the Third Convention, they shall be released and all feasible precautions shall be taken to ensure their safety.

comme étant hors de combat, ne doit être l'objet d'une attaque.

2. Est hors de combat toute personne:

- a) qui est au pouvoir d'une Partie adverse,
- b) qui exprime clairement son intention de se rendre, ou
- c) qui a perdu connaissance ou est autrement en état d'incapacité du fait de blessures ou de maladie et en conséquence incapable de se défendre,

à condition que, dans tous les cas, elle s'abstienne de tout acte d'hostilité et ne tente pas de s'évader.

3. Lorsque des personnes ayant droit à la protection des prisonniers de guerre sont tombées au pouvoir d'une Partie adverse dans des conditions inhabituelles de combat qui empêchent de les évacuer comme il est prévu au Titre III, Section I, de la III^e Convention, elles doivent être libérées et toutes les précautions utiles doivent être prises pour assurer leur sécurité.

Umständen als solcher erkannt werden sollte, darf nicht angegriffen werden.

(2) Außer Gefecht befindlich ist,

- a) wer sich in der Gewalt einer gegnerischen Partei befindet,
- b) wer unmißverständlich seine Absicht bekundet, sich zu ergeben, oder
- c) wer bewußtlos oder anderweitig durch Verwundung oder Krankheit kampfunfähig und daher nicht in der Lage ist, sich zu verteidigen,

sofern er in allen diesen Fällen jede feindselige Handlung unterläßt und nicht zu entkommen versucht.

(3) Sind Personen, die Anspruch auf Schutz als Kriegsgefangene haben, unter ungewöhnlichen Kampfbedingungen, die ihre Wegschaffung nach Teil III Abschnitt I des III. Abkommens nicht zulassen, in die Gewalt einer gegnerischen Partei geraten, so werden sie freigelassen, und es werden alle praktisch möglichen Vorkehrungen für ihre Sicherheit getroffen.

Article 42

Occupants of aircraft

1. No person parachuting from an aircraft in distress shall be made the object of attack during his descent.

2. Upon reaching the ground in territory controlled by an adverse Party, a person who has parachuted from an aircraft in distress shall be given an opportunity to surrender before being made the object of attack, unless it is apparent that he is engaging in a hostile act.

3. Airborne troops are not protected by this Article.

Article 42

Occupants d'aéronefs

1. Aucune personne sautant en parachute d'un aéronef en perdition ne doit faire l'objet d'une attaque pendant la descente.

2. En touchant le sol d'un territoire contrôlé par une Partie adverse, la personne qui a sauté en parachute d'un aéronef en perdition doit se voir accorder la possibilité de se rendre avant de faire l'objet d'une attaque, sauf s'il est manifeste qu'elle se livre à un acte d'hostilité.

3. Les troupes aéroportées ne sont pas protégées par le présent article.

Artikel 42

Insassen von Luftfahrzeugen

(1) Wer mit dem Fallschirm aus einem Luftfahrzeug abspringt, das sich in Not befindet, darf während des Absprungs nicht angegriffen werden.

(2) Wer mit dem Fallschirm aus einem Luftfahrzeug abgesprungen ist, das sich in Not befand, erhält, sobald er den Boden eines von einer gegnerischen Partei kontrollierten Gebiets berührt, Gelegenheit, sich zu ergeben, bevor er angegriffen wird, es sei denn, er begeht offensichtlich eine feindselige Handlung.

(3) Luftlandetruppen werden durch diesen Artikel nicht geschützt.

Section II Combatant and Prisoner-of-War Status

Article 43

Armed forces

1. The armed forces of a Party to a conflict consist of all organized armed forces, groups and units which are under a command responsible to that Party for the conduct of its subordinates, even if that Party is represented by a government or an authority not recognized by an adverse Party. Such armed forces shall be subject to an internal disciplinary system which, inter alia, shall enforce compliance with the rules of international law applicable in armed conflict.

2. Members of the armed forces of a Party to a conflict (other than medical per-

Section II Statut de combattant et de prisonnier de guerre

Article 43

Forces armées

1. Les forces armées d'une Partie à un conflit se composent de toutes les forces, tous les groupes et toutes les unités armés et organisés qui sont placés sous un commandement responsable de la conduite de ses subordonnés devant cette Partie, même si celle-ci est représentée par un gouvernement ou une autorité non reconnus par une Partie adverse. Ces forces armées doivent être soumises à un régime de discipline interne qui assure, notamment, le respect des règles du droit international applicable dans les conflits armés.

2. Les membres des forces armées d'une Partie à un conflit (autres que le personnel

Abschnitt II Kombattanten- und Kriegsgefangenenstatus

Artikel 43

Streitkräfte

(1) Die Streitkräfte einer am Konflikt beteiligten Partei bestehen aus der Gesamtheit der organisierten bewaffneten Verbände, Gruppen und Einheiten, die einer Führung unterstehen, welche dieser Partei für das Verhalten ihrer Untergebenen verantwortlich ist; dies gilt auch dann, wenn diese Partei durch eine Regierung oder ein Organ vertreten ist, die von einer gegnerischen Partei nicht anerkannt werden. Diese Streitkräfte unterliegen einem internen Disziplinarsystem, das unter anderem die Einhaltung der Regeln des in bewaffneten Konflikten anwendbaren Völkerrechts gewährleistet.

(2) Die Angehörigen der Streitkräfte einer am Konflikt beteiligten Partei (mit Aus-

sonnel and chaplains covered by Article 33 of the Third Convention) are combatants, that is to say, they have the right to participate directly in hostilities.

3. Whenever a Party to a conflict incorporates a paramilitary or armed law enforcement agency into its armed forces it shall so notify the other Parties to the conflict.

Article 44

Combatants and prisoners of war

1. Any combatant, as defined in Article 43, who falls into the power of an adverse Party shall be a prisoner of war.

2. While all combatants are obliged to comply with the rules of international law applicable in armed conflict, violations of these rules shall not deprive a combatant of his right to be a combatant or, if he falls into the power of an adverse Party, of his right to be a prisoner of war, except as provided in paragraphs 3 and 4.

3. In order to promote the protection of the civilian population from the effects of hostilities, combatants are obliged to distinguish themselves from the civilian population while they are engaged in an attack or in a military operation preparatory to an attack. Recognizing, however, that there are situations in armed conflicts where, owing to the nature of the hostilities an armed combatant cannot so distinguish himself, he shall retain his status as a combatant, provided that, in such situations, he carries his arms openly:

- (a) during each military engagement, and
- (b) during such time as he is visible to the adversary while he is engaged in a military deployment preceding the launching of an attack in which he is to participate. Acts which comply with the requirements of this paragraph shall not be considered as perfidious within the meaning of Article 37, paragraph 1 (c).

4. A combatant who falls into the power of an adverse Party while failing to meet the requirements set forth in the second sentence of paragraph 3 shall forfeit his right to be a prisoner of war, but he shall, nevertheless, be given protections equivalent in all respects to those accorded to prisoners of war by the Third Convention and by this Protocol. This protection includes protections equivalent to those accorded to prisoners of war by the Third Convention in the case where such a person is tried and punished for any offences he has committed.

5. Any combatant who falls into the power of an adverse Party while not engaged in an attack or in a military operation preparatory

sanitaire et religieux visé à l'article 33 de la III^e Convention) sont des combattants, c'est-à-dire ont le droit de participer directement aux hostilités.

3. La Partie à un conflit qui incorpore, dans ses forces armées, une organisation paramilitaire ou un service armé chargé de faire respecter l'ordre, doit le notifier aux autres Parties au conflit.

Article 44

Combattants et prisonniers de guerre

1. Tout combattant, au sens de l'article 43, qui tombe au pouvoir d'une Partie adverse est prisonnier de guerre.

2. Bien que tous les combattants soient tenus de respecter les règles du droit international applicable dans les conflits armés, les violations de ces règles ne privent pas un combattant de son droit d'être considéré comme combattant ou, s'il tombe au pouvoir d'une Partie adverse, de son droit d'être considéré comme prisonnier de guerre, sauf dans les cas prévus aux paragraphes 3 et 4.

3. Pour que la protection de la population civile contre les effets des hostilités soit renforcée, les combattants sont tenus de se distinguer de la population civile lorsqu'ils prennent part à une attaque ou à une opération militaire préparatoire d'une attaque. Etant donné, toutefois, qu'il y a des situations dans les conflits armés où, en raison de la nature des hostilités, un combattant armé ne peut se distinguer de la population civile, il conserve son statut de combattant à condition que, dans de telles situations, il porte ses armes ouvertement:

- a) pendant chaque engagement militaire; et
- b) pendant le temps où il est exposé à la vue de l'adversaire alors qu'il prend part à un déploiement militaire qui précède le lancement d'une attaque à laquelle il doit participer. Les actes qui répondent aux conditions prévues par le présent paragraphe ne sont pas considérés comme perfides au sens de l'article 37, paragraphe 1 c.

4. Tout combattant qui tombe au pouvoir d'une Partie adverse, alors qu'il ne remplit pas les conditions prévues à la deuxième phrase du paragraphe 3, perd son droit à être considéré comme prisonnier de guerre, mais bénéficie néanmoins de protections équivalentes à tous égards à celles qui sont accordées aux prisonniers de guerre par la III^e Convention et par le présent Protocole. Cette protection comprend des protections équivalentes à celles qui sont accordées aux prisonniers de guerre par la III^e Convention dans le cas où une telle personne est jugée et condamnée pour toutes infractions qu'elle aura commises.

5. Le combattant qui tombe au pouvoir d'une Partie adverse alors qu'il ne participe pas à une attaque ou à une opération mili-

nahme des in Artikel 33 des III. Abkommens bezeichneten Sanitäts- und Seelsorgepersonals) sind Kombattanten, das heißt, sie sind berechtigt, unmittelbar an Feindseligkeiten teilzunehmen.

(3) Nimmt eine am Konflikt beteiligte Partei paramilitärische oder bewaffnete Vollzugsorgane in ihre Streitkräfte auf, so teilt sie dies den anderen am Konflikt beteiligten Parteien mit.

Artikel 44

Kombattanten und Kriegsgefangene

(1) Ein Kombattant im Sinne des Artikels 43, der in die Gewalt einer gegnerischen Partei gerät, ist Kriegsgefangener.

(2) Obwohl alle Kombattanten verpflichtet sind, die Regeln des in bewaffneten Konflikten anwendbaren Völkerrechts einzuhalten, verwirkt ein Kombattant bei Verletzung dieser Regeln nicht das Recht, als Kombattant oder, wenn er in die Gewalt einer gegnerischen Partei gerät, als Kriegsgefangener zu gelten, ausgenommen in den in den Absätzen 3 und 4 bezeichneten Fällen.

(3) Um den Schutz der Zivilbevölkerung vor den Auswirkungen von Feindseligkeiten zu verstärken, sind die Kombattanten verpflichtet, sich von der Zivilbevölkerung zu unterscheiden, solange sie an einem Angriff oder an einer Kriegshandlung zur Vorbereitung eines Angriffs beteiligt sind. Da es jedoch in bewaffneten Konflikten Situationen gibt, in denen sich ein bewaffneter Kombattant wegen der Art der Feindseligkeiten nicht von der Zivilbevölkerung unterscheiden kann, behält er den Kombattantenstatus, vorausgesetzt, daß er in solchen Fällen

- a) während jedes militärischen Einsatzes seine Waffen offen trägt und
- b) während eines militärischen Aufmarsches vor Beginn eines Angriffs, an dem er teilnehmen soll, seine Waffen so lange offen trägt, wie er für den Gegner sichtbar ist. Handlungen, die den in diesem Absatz genannten Voraussetzungen entsprechen, gelten nicht als heimtückisch im Sinne des Artikels 37 Absatz 1 Buchstabe c.

(4) Ein Kombattant, der in die Gewalt einer gegnerischen Partei gerät und die in Absatz 3 Satz 2 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt, verliert sein Recht, als Kriegsgefangener zu gelten; er genießt jedoch in jeder Hinsicht den Schutz, der dem den Kriegsgefangenen durch das III. Abkommen und dieses Protokoll gewährten Schutz entspricht. Hierzu gehört auch der Schutz, der dem den Kriegsgefangenen durch das III. Abkommen gewährten Schutz entspricht, wenn eine solche Person wegen einer von ihr begangenen Straftat vor Gericht gestellt und bestraft wird.

(5) Ein Kombattant, der in die Gewalt einer gegnerischen Partei gerät, während er nicht an einem Angriff oder an einer Kriegs-

to an attack shall not forfeit his rights to be a combatant and a prisoner of war by virtue of his prior activities.

6. This Article is without prejudice to the right of any person to be a prisoner of war pursuant to Article 4 of the Third Convention.

7. This Article is not intended to change the generally accepted practice of States with respect to the wearing of the uniform by combatants assigned to the regular, uniformed armed units of a Party to the conflict.

8. In addition to the categories of persons mentioned in Article 13 of the First and Second Conventions, all members of the armed forces of a Party to the conflict, as defined in Article 43 of this Protocol, shall be entitled to protection under those Conventions if they are wounded or sick or, in the case of the Second Convention, shipwrecked at sea or in other waters.

Article 45

Protection of persons who have taken part in hostilities

1. A person who takes part in hostilities and falls into the power of an adverse Party shall be presumed to be a prisoner of war, and therefore shall be protected by the Third Convention, if he claims the status of prisoner of war, or if he appears to be entitled to such status, or if the Party on which he depends claims such status on his behalf by notification to the detaining Power or to the Protecting Power. Should any doubt arise as to whether any such person is entitled to the status of prisoner of war, he shall continue to have such status and, therefore, to be protected by the Third Convention and this Protocol until such time as his status has been determined by a competent tribunal.

2. If a person who has fallen into the power of an adverse Party is not held as a prisoner of war and is to be tried by that Party for an offence arising out of the hostilities, he shall have the right to assert his entitlement to prisoner-of-war status before a judicial tribunal and to have that question adjudicated. Whenever possible under the applicable procedure, this adjudication shall occur before the trial for the offence. The representatives of the Protecting Power shall be entitled to attend the proceedings in which that question is adjudicated, unless, exceptionally, the proceedings are held in camera in the interest of State security. In such a case the detaining Power shall advise the Protecting Power accordingly.

3. Any person who has taken part in hostilities, who is not entitled to prisoner-of-

taire préparatoire d'une attaque ne perd pas, en raison de ses activités antérieures, le droit d'être considéré comme combattant et prisonnier de guerre.

6. Le présent article ne prive personne du droit d'être considéré comme prisonnier de guerre aux termes de l'article 4 de la III^e Convention.

7. Le présent article n'a pas pour objet de modifier la pratique des Etats, généralement acceptée, concernant le port de l'uniforme par des combattants affectés aux unités armées régulières en uniforme d'une Partie au conflit.

8. Outre les catégories de personnes visées à l'article 13 des I^{er} et II^e Conventions, tous les membres des forces armées d'une Partie au conflit, tels qu'ils sont définis à l'article 43 du présent Protocole, ont droit à la protection accordée par lesdites Conventions s'ils sont blessés ou malades, ou dans le cas de la II^e Convention, s'ils sont naufragés en mer ou en d'autres eaux.

Article 45

Protection des personnes ayant pris part aux hostilités

1. Une personne qui prend part à des hostilités et tombe au pouvoir d'une Partie adverse est présumée être prisonnier de guerre et par conséquent se trouve protégée par la III^e Convention lorsqu'elle revendique le statut de prisonnier de guerre, ou qu'il apparaît qu'elle a droit au statut de prisonnier de guerre, ou lorsque la Partie dont elle dépend revendique pour elle ce statut par voie de notification à la Puissance qui la détient ou à la Puissance protectrice. S'il existe un doute quelconque au sujet de son droit au statut de prisonnier de guerre, cette personne continue à bénéficier de ce statut et, par suite, de la protection de la III^e Convention et du présent Protocole, en attendant que son statut soit déterminé par un tribunal compétent.

2. Si une personne tombée au pouvoir d'une Partie adverse n'est pas détenue comme prisonnier de guerre et doit être jugée par cette Partie pour une infraction liée aux hostilités, elle est habilitée à faire valoir son droit au statut de prisonnier de guerre devant un tribunal judiciaire et à obtenir que cette question soit tranchée. Chaque fois que la procédure applicable le permet, la question doit être tranchée avant qu'il soit statué sur l'infraction. Les représentants de la Puissance protectrice ont le droit d'assister aux débats au cours desquels cette question doit être tranchée, sauf dans le cas exceptionnel où ces débats ont lieu à huis clos dans l'intérêt de la sûreté de l'Etat. Dans ce cas, la Puissance détentrice doit en aviser la Puissance protectrice.

3. Toute personne qui, ayant pris part à des hostilités, n'a pas droit au statut de

handlung zur Vorbereitung eines Angriffs beteiligt ist, verliert wegen seiner früheren Tätigkeit nicht sein Recht, als Kombattant und Kriegsgefangener zu gelten.

(6) Dieser Artikel berührt nicht das Recht einer Person, nach Artikel 4 des III. Abkommens als Kriegsgefangener zu gelten.

(7) Dieser Artikel bezweckt nicht, die allgemein anerkannte Staatenpraxis in bezug auf das Tragen von Uniformen durch Kombattanten zu ändern, die den regulären, uniformierten bewaffneten Einheiten einer am Konflikt beteiligten Partei angehören.

(8) Außer den in Artikel 13 des I. und II. Abkommens genannten Kategorien von Personen haben alle in Artikel 43 dieses Protokolls bezeichneten Mitglieder der Streitkräfte einer am Konflikt beteiligten Partei Anspruch auf Schutz nach den genannten Abkommen, wenn sie verwundet oder krank oder – im Fall des II. Abkommens – auf See oder in anderen Gewässern schiffbrüchig sind.

Artikel 45

Schutz von Personen, die an Feindseligkeiten teilgenommen haben

(1) Es wird vermutet, daß derjenige, der an Feindseligkeiten teilnimmt und in die Gewalt einer gegnerischen Partei gerät, Kriegsgefangener und daher durch das III. Abkommen geschützt ist, wenn er den Kriegsgefangenenstatus beansprucht, wenn er Anspruch darauf zu haben scheint oder wenn die Partei, der er angehört, in einer Mitteilung an die Gewahrsamsmacht oder die Schutzmacht diesen Status für ihn beansprucht. Bestehen Zweifel, ob eine solche Person Anspruch auf den Kriegsgefangenenstatus hat, so genießt sie weiterhin so lange diesen Status und damit den Schutz des III. Abkommens und dieses Protokolls, bis ein zuständiges Gericht über ihren Status entschieden hat.

(2) Wer in die Gewalt einer gegnerischen Partei geraten ist, nicht als Kriegsgefangener in Gewahrsam gehalten wird und von dieser Partei wegen einer im Zusammenhang mit den Feindseligkeiten begangenen Straftat gerichtlich verfolgt werden soll, ist berechtigt, sich vor einem Gericht auf seinen Status als Kriegsgefangener zu berufen und eine diesbezügliche Entscheidung des Gerichts herbeizuführen. Sofern das anwendbare Verfahren es zuläßt, ist diese Entscheidung zu fällen, bevor über die Straftat verhandelt wird. Die Vertreter der Schutzmacht sind berechtigt, den Verhandlungen über die Entscheidung dieser Frage beizuwohnen, sofern nicht im Interesse der Staatssicherheit ausnahmsweise unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt wird. In diesem Fall hat die Gewahrsamsmacht die Schutzmacht entsprechend zu benachrichtigen.

(3) Wer an Feindseligkeiten teilgenommen hat, keinen Anspruch auf den Status

war status and who does not benefit from more favourable treatment in accordance with the Fourth Convention shall have the right at all times to the protection of Article 75 of this Protocol. In occupied territory, any such person, unless he is held as a spy, shall also be entitled, notwithstanding Article 5 of the Fourth Convention, to his rights of communication under that Convention.

Article 46
Spies

1. Notwithstanding any other provision of the Conventions or of this Protocol, any member of the armed forces of a Party to the conflict who falls into the power of an adverse Party while engaging in espionage shall not have the right to the status of prisoner of war and may be treated as a spy.

2. A member of the armed forces of a Party to the conflict who, on behalf of that Party and in territory controlled by an adverse Party, gathers or attempts to gather information shall not be considered as engaging in espionage if, while so acting, he is in the uniform of his armed forces.

3. A member of the armed forces of a Party to the conflict who is a resident of territory occupied by an adverse Party and who, on behalf of the Party on which he depends, gathers or attempts to gather information of military value within that territory shall not be considered as engaging in espionage unless he does so through an act of false pretences or deliberately in a clandestine manner. Moreover, such a resident shall not lose his right to the status of prisoner of war and may not be treated as a spy unless he is captured while engaging in espionage.

4. A member of the armed forces of a Party to the conflict who is not a resident of territory occupied by an adverse Party and who has engaged in espionage in that territory shall not lose his right to the status of prisoner of war and may not be treated as a spy unless he is captured before he has rejoined the armed forces to which he belongs.

Article 47
Mercenaries

1. A mercenary shall not have the right to be a combatant or a prisoner of war.

2. A mercenary is any person who:

- (a) is specially recruited locally or abroad in order to fight in an armed conflict;
- (b) does, in fact, take a direct part in the hostilities;

prisonnier de guerre et ne bénéficie pas d'un traitement plus favorable conformément à la IV^e Convention a droit, en tout temps, à la protection de l'article 75 du présent Protocole. En territoire occupé, une telle personne, sauf si elle est détenue pour espionnage, bénéficie également, nonobstant les dispositions de l'article 5 de la IV^e Convention, des droits de communication prévus par ladite Convention.

Article 46
Espions

1. Nonobstant toute autre disposition des Conventions ou du présent Protocole, un membre des forces armées d'une Partie au conflit qui tombe au pouvoir d'une Partie adverse alors qu'il se livre à des activités d'espionnage n'a pas droit au statut de prisonnier de guerre et peut être traité en espion.

2. Un membre des forces armées d'une Partie au conflit qui recueille ou cherche à recueillir, pour le compte de cette Partie, des renseignements dans un territoire contrôlé par une Partie adverse ne sera pas considéré comme se livrant à des activités d'espionnage si, ce faisant, il est revêtu de l'uniforme de ses forces armées.

3. Un membre des forces armées d'une Partie au conflit qui est résident d'un territoire occupé par une Partie adverse, et qui recueille ou cherche à recueillir, pour le compte de la Partie dont il dépend, des renseignements d'intérêt militaire dans ce territoire, ne sera pas considéré comme se livrant à des activités d'espionnage, à moins que, ce faisant, il n'agisse sous de fallacieux prétextes ou de façon délibérément clandestine. De plus, ce résident ne perd son droit au statut de prisonnier de guerre et ne peut être traité en espion qu'au seul cas où il est capturé alors qu'il se livre à des activités d'espionnage.

4. Un membre des forces armées d'une Partie au conflit qui n'est pas résident d'un territoire occupé par une Partie adverse et qui s'est livré à des activités d'espionnage dans ce territoire ne perd son droit au statut de prisonnier de guerre et ne peut être traité en espion qu'au seul cas où il est capturé avant d'avoir rejoint les forces armées auxquelles il appartient.

Article 47
Mercenaries

1. Un mercenaire n'a pas droit au statut de combattant ou de prisonnier de guerre.

2. Le terme «mercenaire» s'entend de toute personne:

- a) qui est spécialement recrutée dans le pays ou à l'étranger pour combattre dans un conflit armé;
- b) qui en fait prend une part directe aux hostilités;

eines Kriegsgefangenen hat und keine günstigere Behandlung nach dem IV. Abkommen genießt, hat jederzeit Anspruch auf den Schutz nach Artikel 75 dieses Protokolls. In besetztem Gebiet hat eine solche Person, sofern sie nicht als Spion in Gewahrsam gehalten wird, ungeachtet des Artikels 5 des IV. Abkommens außerdem die in dem Abkommen vorgesehenen Rechte auf Verbindung mit der Außenwelt.

Artikel 46
Spione

(1) Ungeachtet anderslautender Bestimmungen der Abkommen oder dieses Protokolls hat ein Angehöriger der Streitkräfte einer am Konflikt beteiligten Partei, der bei Ausübung von Spionage in die Gewalt einer gegnerischen Partei gerät, keinen Anspruch auf den Status eines Kriegsgefangenen und kann als Spion behandelt werden.

(2) Wenn sich ein Angehöriger der Streitkräfte einer am Konflikt beteiligten Partei für diese Partei in einem von einer gegnerischen Partei kontrollierten Gebiet Informationen beschafft oder zu beschaffen versucht, so gilt dies nicht als Spionage, wenn er dabei die Uniform seiner Streitkräfte trägt.

(3) Wenn sich ein Angehöriger der Streitkräfte einer am Konflikt beteiligten Partei, der in einem von einer gegnerischen Partei besetzten Gebiet ansässig ist und für die Partei, der er angehört, in diesem Gebiet Informationen von militärischem Wert beschafft oder zu beschaffen versucht, so gilt dies nicht als Spionage, sofern er nicht unter Vorspiegelung falscher Tatsachen oder bewußt heimlich tätig wird. Ferner verliert eine solche Person nur dann ihren Anspruch auf den Status eines Kriegsgefangenen und darf nur dann als Spion behandelt werden, wenn sie bei einer Spionagetätigkeit gefangenengenommen wird.

(4) Ein Angehöriger der Streitkräfte einer am Konflikt beteiligten Partei, der in einem von einer gegnerischen Partei besetzten Gebiet nicht ansässig ist und dort Spionage betrieben hat, verliert nur dann seinen Anspruch auf den Status eines Kriegsgefangenen und darf nur dann als Spion behandelt werden, wenn er gefangenengenommen wird, bevor er zu den Streitkräften, zu denen er gehört, zurückgekehrt ist.

Artikel 47
Söldner

(1) Ein Söldner hat keinen Anspruch auf den Status eines Kombattanten oder eines Kriegsgefangenen.

(2) Als Söldner gilt,

- a) wer im Inland oder Ausland zu dem besonderen Zweck angeworben ist, in einem bewaffneten Konflikt zu kämpfen,
- b) wer tatsächlich unmittelbar an Feindseligkeiten teilnimmt,

- | | | |
|---|---|--|
| <p>(c) is motivated to take part in the hostilities essentially by the desire for private gain and, in fact, is promised, by or on behalf of a Party to the conflict, material compensation substantially in excess of that promised or paid to combatants of similar ranks and functions in the armed forces of that Party;</p> <p>(d) is neither a national of a Party to the conflict nor a resident of territory controlled by a Party to the conflict;</p> <p>(e) is not a member of the armed forces of a Party to the conflict; and</p> <p>(f) has not been sent by a State which is not a Party to the conflict on official duty as a member of its armed forces.</p> | <p>c) qui prend part aux hostilités essentiellement en vue d'obtenir un avantage personnel et à laquelle est effectivement promise, par une Partie au conflit ou en son nom, une rémunération matérielle nettement supérieure à celle qui est promise ou payée à des combattants ayant un rang et une fonction analogues dans les forces armées de cette Partie;</p> <p>d) qui n'est ni ressortissant d'une Partie au conflit, ni résident du territoire contrôlé par une Partie au conflit;</p> <p>e) qui n'est pas membre des forces armées d'une Partie au conflit; et</p> <p>f) qui n'a pas été envoyée par un Etat autre qu'une Partie au conflit en mission officielle en tant que membre des forces armées dudit Etat.</p> | <p>c) wer an Feindseligkeiten vor allem aus Streben nach persönlichem Gewinn teilnimmt und wer von oder im Namen einer am Konflikt beteiligten Partei tatsächlich die Zusage einer materiellen Vergütung erhalten hat, die wesentlich höher ist als die den Kombattanten der Streitkräfte dieser Partei in vergleichbarem Rang und mit ähnlichen Aufgaben zugesagte oder gezahlte Vergütung,</p> <p>d) wer weder Staatsangehöriger einer am Konflikt beteiligten Partei ist noch in einem von einer am Konflikt beteiligten Partei kontrollierten Gebiet ansässig ist,</p> <p>e) wer nicht Angehöriger der Streitkräfte einer am Konflikt beteiligten Partei ist und</p> <p>f) wer nicht von einem nicht am Konflikt beteiligten Staat in amtlichem Auftrag als Angehöriger seiner Streitkräfte entsandt worden ist.</p> |
|---|---|--|

Part IV
Civilian Population

Section I
General Protection
against Effects
of Hostilities

Chapter I
Basic Rule
and Field of Application

Article 48
Basic rule

In order to ensure respect for and protection of the civilian population and civilian objects, the Parties to the conflict shall at all times distinguish between the civilian population and combatants and between civilian objects and military objectives and accordingly shall direct their operations only against military objectives.

Article 49
Definition of attacks
and scope of application

1. "Attacks" means acts of violence against the adversary, whether in offence or in defence.

2. The provisions of this Protocol with respect to attacks apply to all attacks in whatever territory conducted, including the national territory belonging to a Party to the conflict but under the control of an adverse Party.

3. The provisions of this Section apply to any land, air or sea warfare which may affect the civilian population, individual civilians or civilian objects on land. They further apply to all attacks from the sea or from the air against objectives on land but do not

Titre IV
Population civile

Section I
Protection générale
contre les effets
des hostilités

Chapitre I
Règle fondamentale
et champ d'application

Article 48
Règle fondamentale

En vue d'assurer le respect et la protection de la population civile et des biens de caractère civil, les Parties au conflit doivent en tout temps faire la distinction entre la population civile et les combattants ainsi qu'entre les biens de caractère civil et les objectifs militaires et, par conséquent, ne diriger leurs opérations que contre des objectifs militaires.

Article 49
Définition des attaques
et champ d'application

1. L'expression «attaques» s'entend des actes de violence contre l'adversaire, que ces actes soient offensifs ou défensifs.

2. Les dispositions du présent Protocole concernant les attaques s'appliquent à toutes les attaques, quel que soit le territoire où elles ont lieu, y compris le territoire national appartenant à une Partie au conflit mais se trouvant sous le contrôle d'une Partie adverse.

3. Les dispositions de la présente Section s'appliquent à toute opération terrestre, aérienne ou navale pouvant affecter, sur terre, la population civile, les personnes civiles et les biens de caractère civil. Elles s'appliquent en outre à toutes les attaques na-

Teil IV
Zivilbevölkerung

Abschnitt I
Allgemeiner Schutz
vor den Auswirkungen
von Feindseligkeiten

Kapitel I
Grundregel
und Anwendungsbereich

Artikel 48
Grundregel

Um Schonung und Schutz der Zivilbevölkerung und ziviler Objekte zu gewährleisten, unterscheiden die am Konflikt beteiligten Parteien jederzeit zwischen der Zivilbevölkerung und Kombattanten sowie zwischen zivilen Objekten und militärischen Zielen; sie dürfen daher ihre Kriegshandlungen nur gegen militärische Ziele richten.

Artikel 49
Bestimmung des Begriffs „Angriffe“
und Anwendungsbereich

(1) Der Begriff „Angriffe“ bezeichnet sowohl eine offensive als auch eine defensive Gewaltanwendung gegen den Gegner.

(2) Die Bestimmungen dieses Protokolls, die Angriffe betreffen, finden auf jeden Angriff Anwendung, gleichviel in welchem Gebiet er stattfindet, einschließlich des Hoheitsgebiets einer am Konflikt beteiligten Partei, das der Kontrolle einer gegnerischen Partei unterliegt.

(3) Dieser Abschnitt findet auf jede Kriegsführung zu Land, in der Luft oder auf See Anwendung, welche die Zivilbevölkerung, Zivilpersonen oder zivile Objekte auf dem Land in Mitleidenschaft ziehen kann. Er findet ferner auf jeden von See oder aus der

otherwise affect the rules of international law applicable in armed conflict at sea or in the air.

4. The provisions of this Section are additional to the rules concerning humanitarian protection contained in the Fourth Convention, particularly in Part II thereof, and in other international agreements binding upon the High Contracting Parties, as well as to other rules of international law relating to the protection of civilians and civilian objects on land, at sea or in the air against the effects of hostilities.

Chapter II

Civilians and civilian Population

Article 50

Definition of civilians and civilian population

1. A civilian is any person who does not belong to one of the categories of persons referred to in Article 4 A (1), (2), (3) and (6) of the Third Convention and in Article 43 of this Protocol. In case of doubt whether a person is a civilian, that person shall be considered to be a civilian.

2. The civilian population comprises all persons who are civilians.

3. The presence within the civilian population of individuals who do not come within the definition of civilians does not deprive the population of its civilian character.

Article 51

Protection of the civilian population

1. The civilian population and individual civilians shall enjoy general protection against dangers arising from military operations. To give effect to this protection, the following rules, which are additional to other applicable rules of international law, shall be observed in all circumstances.

2. The civilian population as such, as well as individual civilians, shall not be the object of attack. Acts or threats of violence the primary purpose of which is to spread terror among the civilian population are prohibited.

3. Civilians shall enjoy the protection afforded by this Section, unless and for such time as they take a direct part in hostilities.

4. Indiscriminate attacks are prohibited. Indiscriminate attacks are:

- (a) those which are not directed at a specific military objective;
- (b) those which employ a method or means of combat which cannot be directed at a specific military objective; or

vales ou aériennes dirigées contre des objectifs sur terre, mais n'affectent pas autrement les règles du droit international applicable dans les conflits armés sur mer ou dans les airs.

4. Les dispositions de la présente Section complètent les règles relatives à la protection humanitaire énoncées dans la IV^e Convention, en particulier au Titre II, et dans les autres accords internationaux qui lient les Hautes Parties contractantes, ainsi que les autres règles du droit international relatives à la protection des civils et des biens de caractère civil contre les effets des hostilités sur terre, sur mer et dans les airs.

Chapitre II

Personnes civiles et population civile

Article 50

Définition des personnes civiles et de la population civile

1. Est considérée comme civile toute personne n'appartenant pas à l'une des catégories visées à l'article 4 A. 1), 2), 3) et 6) de la III^e Convention et à l'article 43 du présent Protocole. En cas de doute, ladite personne sera considérée comme civile.

2. La population civile comprend toutes les personnes civiles.

3. La présence au sein de la population civile de personnes isolées ne répondant pas à la définition de personne civile ne prive pas cette population de sa qualité.

Article 51

Protection de la population civile

1. La population civile et les personnes civiles jouissent d'une protection générale contre les dangers résultant d'opérations militaires. En vue de rendre cette protection effective, les règles suivantes, qui s'ajoutent aux autres règles du droit international applicable, doivent être observées en toutes circonstances.

2. Ni la population civile en tant que telle ni les personnes civiles ne doivent être l'objet d'attaques. Sont interdits les actes ou menaces de violence dont le but principal est de répandre la terreur parmi la population civile.

3. Les personnes civiles jouissent de la protection accordée par la présente Section, sauf si elles participent directement aux hostilités et pendant la durée de cette participation.

4. Les attaques sans discrimination sont interdites. L'expression «attaques sans discrimination» s'entend:

- a) des attaques qui ne sont pas dirigées contre un objectif militaire déterminé;
- b) des attaques dans lesquelles on utilise des méthodes ou moyens de combat qui ne peuvent pas être dirigés contre un objectif militaire déterminé; ou

Luft gegen Ziele auf dem Land geführten Angriff Anwendung, läßt aber im übrigen die Regeln des in bewaffneten Konflikten auf See oder in der Luft anwendbaren Völkerrechts unberührt.

(4) Dieser Abschnitt ergänzt die im IV. Abkommen, insbesondere in dessen Teil II, und in anderen die Hohen Vertragsparteien bindenden internationalen Übereinkünften enthaltenen Vorschriften über humanitären Schutz sowie sonstige Regeln des Völkerrechts, die den Schutz von Zivilpersonen und zivilen Objekten zu Land, auf See oder in der Luft vor den Auswirkungen von Feindseligkeiten betreffen.

Kapitel II

Zivilpersonen und Zivilbevölkerung

Artikel 50

Bestimmung der Begriffe Zivilpersonen und Zivilbevölkerung

(1) Zivilperson ist jede Person, die keiner der in Artikel 4 Buchstabe A. Absätze 1, 2, 3 und 6 des III. Abkommens und in Artikel 43 dieses Protokolls bezeichneten Kategorien angehört. Im Zweifelsfall gilt die betreffende Person als Zivilperson.

(2) Die Zivilbevölkerung umfaßt alle Zivilpersonen.

(3) Die Zivilbevölkerung bleibt auch dann Zivilbevölkerung, wenn sich unter ihr einzelne Personen befinden, die nicht Zivilpersonen im Sinne dieser Begriffsbestimmung sind.

Artikel 51

Schutz der Zivilbevölkerung

(1) Die Zivilbevölkerung und einzelne Zivilpersonen genießen allgemeinen Schutz vor den von Kriegshandlungen ausgehenden Gefahren. Um diesem Schutz Wirksamkeit zu verleihen, sind neben den sonstigen Regeln des anwendbaren Völkerrechts folgende Vorschriften unter allen Umständen zu beachten.

(2) Weder die Zivilbevölkerung als solche noch einzelne Zivilpersonen dürfen das Ziel von Angriffen sein. Die Anwendung oder Androhung von Gewalt mit dem hauptsächlichsten Ziel, Schrecken unter der Zivilbevölkerung zu verbreiten, ist verboten.

(3) Zivilpersonen genießen den durch diesen Abschnitt gewährten Schutz, sofern und solange sie nicht unmittelbar an Feindseligkeiten teilnehmen.

(4) Unterschiedslose Angriffe sind verboten. Unterschiedslose Angriffe sind

- a) Angriffe, die nicht gegen ein bestimmtes militärisches Ziel gerichtet werden,
- b) Angriffe, bei denen Kampfmethode oder -mittel angewendet werden, die nicht gegen ein bestimmtes militärisches Ziel gerichtet werden können, oder

(c) those which employ a method or means of combat the effects of which cannot be limited as required by this Protocol;

and consequently, in each such case, are of a nature to strike military objectives and civilians or civilian objects without distinction.

5. Among others, the following types of attacks are to be considered as indiscriminate:

(a) an attack by bombardment by any methods or means which treats as a single military objective a number of clearly separated and distinct military objectives located in a city, town, village or other area containing a similar concentration of civilians or civilian objects; and

(b) an attack which may be expected to cause incidental loss of civilian life, injury to civilians, damage to civilian objects, or a combination thereof, which would be excessive in relation to the concrete and direct military advantage anticipated.

6. Attacks against the civilian population or civilians by way of reprisals are prohibited.

7. The presence of movements of the civilian population or individual civilians shall not be used to render certain points or areas immune from military operations, in particular in attempts to shield military objectives from attacks or to shield, favour or impede military operations. The Parties to the conflict shall not direct the movement of the civilian population or individual civilians in order to attempt to shield military objectives from attacks or to shield military operations.

8. Any violation of these prohibitions shall not release the Parties to the conflict from their legal obligations with respect to the civilian population and civilians, including the obligation to take the precautionary measures provided for in Article 57.

c) des attaques dans lesquelles on utilise des méthodes ou moyens de combat dont les effets ne peuvent pas être limités comme le prescrit le présent Protocole;

et qui sont, en conséquence, dans chacun de ces cas, propres à frapper indistinctement des objectifs militaires et des personnes civiles ou des biens de caractère civil.

5. Seront, entre autres, considérés comme effectués sans discrimination les types d'attaques suivants:

a) les attaques par bombardement, quels que soient les méthodes ou moyens utilisés, qui traitent comme un objectif militaire unique un certain nombre d'objectifs militaires nettement espacés et distincts situés dans une ville, un village ou toute autre zone contenant une concentration analogue de personnes civiles ou de biens de caractère civil;

b) les attaques dont on peut attendre qu'elles causent incidemment des pertes en vies humaines dans la population civile, des blessures aux personnes civiles, des dommages aux biens de caractère civil, ou une combinaison de ces pertes et dommages, qui seraient excessifs par rapport à l'avantage militaire concret et direct attendu.

6. Sont interdites les attaques dirigées à titre de représailles contre la population civile ou des personnes civiles.

7. La présence ou les mouvements de la population civile ou de personnes civiles ne doivent pas être utilisés pour mettre certains points ou certaines zones à l'abri d'opérations militaires, notamment pour tenter de mettre des objectifs militaires à l'abri d'attaques ou de couvrir, favoriser ou gêner des opérations militaires. Les Parties au conflit ne doivent pas diriger les mouvements de la population civile ou des personnes civiles pour tenter de mettre des objectifs militaires à l'abri des attaques ou de couvrir des opérations militaires.

8. Aucune violation de ces interdictions ne dispense les Parties au conflit de leurs obligations juridiques à l'égard de la population civile et des personnes civiles, y compris l'obligation de prendre les mesures de précaution prévues par l'article 57.

c) Angriffe, bei denen Kampfmethode(n) oder -mittel angewendet werden, deren Wirkungen nicht entsprechend den Vorschriften dieses Protokolls begrenzt werden können

und die daher in jedem dieser Fälle militärische Ziele und Zivilpersonen oder zivile Objekte unterschiedslos treffen können.

(5) Unter anderem sind folgende Angriffsarten als unterschiedslos anzusehen:

a) ein Angriff durch Bombardierung – gleichviel mit welchen Methoden oder Mitteln – bei dem mehrere deutlich voneinander getrennte militärische Einzelziele in einer Stadt, einem Dorf oder einem sonstigen Gebiet, in dem Zivilpersonen oder zivile Objekte ähnlich stark konzentriert sind, wie ein einziges militärisches Ziel behandelt werden, und

b) ein Angriff, bei dem damit zu rechnen ist, daß er auch Verluste an Menschenleben unter der Zivilbevölkerung, die Verwundung von Zivilpersonen, die Beschädigung ziviler Objekte oder mehrere derartige Folgen zusammen verursacht, die in keinem Verhältnis zum erwarteten konkreten und unmittelbaren militärischen Vorteil stehen.

(6) Angriffe gegen die Zivilbevölkerung oder gegen Zivilpersonen als Reprisalie sind verboten.

(7) Die Anwesenheit oder Bewegungen der Zivilbevölkerung oder einzelner Zivilpersonen dürfen nicht dazu benutzt werden, Kriegshandlungen von bestimmten Punkten oder Gebieten fernzuhalten, insbesondere durch Versuche, militärische Ziele vor Angriffen abzuschirmen oder Kriegshandlungen zu decken, zu begünstigen oder zu behindern. Die am Konflikt beteiligten Parteien dürfen Bewegungen der Zivilbevölkerung oder einzelner Zivilpersonen nicht zu dem Zweck lenken, militärische Ziele vor Angriffen abzuschirmen oder Kriegshandlungen zu decken.

(8) Eine Verletzung dieser Verbote enthebt die am Konflikt beteiligten Parteien nicht ihrer rechtlichen Verpflichtungen gegenüber der Zivilbevölkerung und Zivilpersonen, einschließlich der Verpflichtung, die in Artikel 57 vorgesehenen vorsorglichen Maßnahmen zu treffen.

Chapter III

Civilian Objects

Article 52

General protection of civilian objects

1. Civilian objects shall not be the object of attack or of reprisals. Civilian objects are all objects which are not military objectives as defined in paragraph 2.

Chapitre III

Biens de caractère civil

Article 52

Protection générale des biens de caractère civil

1. Les biens de caractère civil ne doivent être l'objet ni d'attaques ni de représailles. Sont biens de caractère civil tous les biens qui ne sont pas des objectifs militaires au sens du paragraphe 2.

Kapitel III

Zivile Objekte

Artikel 52

Allgemeiner Schutz ziviler Objekte

(1) Zivile Objekte dürfen weder angegriffen noch zum Gegenstand von Repräsentationen gemacht werden. Zivile Objekte sind alle Objekte, die nicht militärische Ziele im Sinne des Absatzes 2 sind.

2. Attacks shall be limited strictly to military objectives. In so far as objects are concerned, military objectives are limited to those objects which by their nature, location, purpose or use make an effective contribution to military action and whose total or partial destruction, capture or neutralization, in the circumstances ruling at the time, offers a definite military advantage.

3. In case of doubt whether an object which is normally dedicated to civilian purposes, such as a place of worship, a house or other dwelling or a school, is being used to make an effective contribution to military action, it shall be presumed not to be so used.

Article 53

Protection of cultural objects and of places of worship

Without prejudice to the provisions of the Hague Convention for the Protection of Cultural Property in the Event of Armed Conflict of 14 May 1954, and of other relevant international instruments, it is prohibited:

- (a) to commit any acts of hostility directed against the historic monuments, works of art or places of worship which constitute the cultural or spiritual heritage of peoples;
- (b) to use such objects in support of the military effort;
- (c) to make such objects the object of reprisals.

Article 54

Protection of objects indispensable to the survival of the civilian population

1. Starvation of civilians as a method of warfare is prohibited.

2. It is prohibited to attack, destroy, remove or render useless objects indispensable to the survival of the civilian population, such as foodstuffs, agricultural areas for the production of foodstuffs, crops, livestock, drinking water installations and supplies and irrigation works, for the specific purpose of denying them for their sustenance value to the civilian population or to the adverse Party, whatever the motive, whether in order to starve out civilians, to cause them to move away, or for any other motive.

3. The prohibitions in paragraph 2 shall not apply to such of the objects covered by it as are used by an adverse Party:

- (a) as sustenance solely for the members of its armed forces; or

2. Les attaques doivent être strictement limitées aux objectifs militaires. En ce qui concerne les biens, les objectifs militaires sont limités aux biens qui, par leur nature, leur emplacement, leur destination ou leur utilisation apportent une contribution effective à l'action militaire et dont la destruction totale ou partielle, la capture ou la neutralisation offre en l'occurrence un avantage militaire précis.

3. En cas de doute, un bien qui est normalement affecté à un usage civil, tel qu'un lieu de culte, une maison, un autre type d'habitation ou une école, est présumé ne pas être utilisé en vue d'apporter une contribution effective à l'action militaire.

Article 53

Protection des biens culturels et des lieux de culte

Sans préjudice des dispositions de la Convention de La Haye du 14 mai 1954 pour la protection des biens culturels en cas de conflit armé et d'autres instruments internationaux pertinents, il est interdit:

- a) de commettre tout acte d'hostilité dirigé contre les monuments historiques, les œuvres d'art ou les lieux de culte qui constituent le patrimoine culturel ou spirituel des peuples;
- b) d'utiliser ces biens à l'appui de l'effort militaire;
- c) de faire de ces biens l'objet de représailles.

Article 54

Protection des biens indispensables à la survie de la population civile

1. Il est interdit d'utiliser contre les civils la famine comme méthode de guerre.

2. Il est interdit d'attaquer, de détruire, d'enlever ou de mettre hors d'usage des biens indispensables à la survie de la population civile, tels que des denrées alimentaires et les zones agricoles qui les produisent, les récoltes, le bétail, les installations et réserves d'eau potable et les ouvrages d'irrigation, en vue d'en priver, à raison de leur valeur de subsistance, la population civile ou la Partie adverse, quel que soit le motif dont on s'inspire, que ce soit pour affamer des personnes civiles, provoquer leur déplacement ou pour toute autre raison.

3. Les interdictions prévues au paragraphe 2 ne s'appliquent pas si les biens énumérés sont utilisés par une Partie adverse:

- a) pour la subsistance des seuls membres de ses forces armées;

(2) Angriffe sind streng auf militärische Ziele zu beschränken. Soweit es sich um Objekte handelt, gelten als militärische Ziele nur solche Objekte, die auf Grund ihrer Beschaffenheit, ihres Standorts, ihrer Zweckbestimmung oder ihrer Verwendung wirksam zu militärischen Handlungen beitragen und deren gänzliche oder teilweise Zerstörung, deren Inbesitznahme oder Neutralisierung unter den in dem betreffenden Zeitpunkt gegebenen Umständen einen eindeutigen militärischen Vorteil darstellt.

(3) Im Zweifelsfall wird vermutet, daß ein in der Regel für zivile Zwecke bestimmtes Objekt, wie beispielsweise eine Kultstätte, ein Haus, eine sonstige Wohnstätte oder eine Schule, nicht dazu verwendet wird, wirksam zu militärischen Handlungen beizutragen.

Artikel 53

Schutz von Kulturgut und Kultstätten

Unbeschadet der Bestimmungen der Haager Konvention vom 14. Mai 1954 zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten und anderer einschlägiger internationaler Übereinkünfte ist es verboten,

- a) feindselige Handlungen gegen geschichtliche Denkmäler, Kunstwerke oder Kultstätten zu begehen, die zum kulturellen oder geistigen Erbe der Völker gehören,
- b) solche Objekte zur Unterstützung des militärischen Einsatzes zu verwenden oder
- c) solche Objekte zum Gegenstand von Repressalien zu machen.

Artikel 54

Schutz der für die Zivilbevölkerung lebensnotwendigen Objekte

(1) Das Aushungern von Zivilpersonen als Mittel der Kriegführung ist verboten.

(2) Es ist verboten, für die Zivilbevölkerung lebensnotwendige Objekte wie Nahrungsmittel, zur Erzeugung von Nahrungsmitteln genutzte landwirtschaftliche Gebiete, Ernte- und Viehbestände, Trinkwasserversorgungsanlagen und -vorräte sowie Bewässerungsanlagen anzugreifen, zu zerstören, zu entfernen oder unbrauchbar zu machen, um sie wegen ihrer Bedeutung für den Lebensunterhalt der Zivilbevölkerung oder der gegnerischen Partei vorzuenthalten, gleichviel ob Zivilpersonen ausgehungert oder zum Fortziehen veranlaßt werden sollen oder ob andere Gründe maßgebend sind.

(3) Die in Absatz 2 vorgesehenen Verbote finden keine Anwendung, wenn die aufgeführten Objekte von einer gegnerischen Partei

- a) ausschließlich zur Versorgung der Angehörigen ihrer Streitkräfte benutzt werden,

(b) if not as sustenance, then in direct support of military action, provided, however, that in no event shall actions against these objects be taken which may be expected to leave the civilian population with such inadequate food or water as to cause its starvation or force its movement.

4. These objects shall not be made the object of reprisals.

5. In recognition of the vital requirements of any Party to the conflict in the defence of its national territory against invasion, derogation from the prohibitions contained in paragraph 2 may be made by a Party to the conflict within such territory under its own control where required by imperative military necessity.

Article 55

Protection of the natural environment

1. Care shall be taken in warfare to protect the natural environment against widespread, long-term and severe damage. This protection includes a prohibition of the use of methods or means of warfare which are intended or may be expected to cause such damage to the natural environment and thereby to prejudice the health or survival of the population.

2. Attacks against the natural environment by way of reprisals are prohibited.

Article 56

Protection of works and installations containing dangerous forces

1. Works or installations containing dangerous forces, namely dams, dykes and nuclear electrical generating stations, shall not be made the object of attack, even where these objects are military objectives, if such attack may cause the release of dangerous forces and consequent severe losses among the civilian population. Other military objectives located at or in the vicinity of these works or installations shall not be made the object of attack if such attack may cause the release of dangerous forces from the works or installations and consequent severe losses among the civilian population.

2. The special protection against attack provided by paragraph 1 shall cease:

(a) for a dam or a dyke only if it is used for other than its normal function and in regular, significant and direct support of military operations and if such attack

b) à d'autres fins que cet approvisionnement, mais comme appui direct d'une action militaire, à condition toutefois de n'engager en aucun cas, contre ces biens, des actions dont on pourrait attendre qu'elles laissent à la population civile si peu de nourriture ou d'eau qu'elle serait réduite à la famine ou forcée de se déplacer.

4. Ces biens ne devront pas être l'objet de représailles.

5. Compte tenu des exigences vitales de toute Partie au conflit pour la défense de son territoire national contre l'invasion, des dérogations aux interdictions prévues au paragraphe 2 sont permises à une Partie au conflit sur un tel territoire se trouvant sous son contrôle si des nécessités militaires impérieuses l'exigent.

Article 55

Protection de l'environnement naturel

1. La guerre sera conduite en veillant à protéger l'environnement naturel contre des dommages étendus, durables et graves. Cette protection inclut l'interdiction d'utiliser des méthodes ou moyens de guerre conçus pour causer ou dont on peut attendre qu'ils causent de tels dommages à l'environnement naturel, compromettant, de ce fait, la santé ou la survie de la population.

2. Les attaques contre l'environnement naturel à titre de représailles sont interdites.

Article 56

Protection des ouvrages et installations contenant des forces dangereuses

1. Les ouvrages d'art ou installations contenant des forces dangereuses, à savoir les barrages, les digues et les centrales nucléaires de production d'énergie électrique, ne seront pas l'objet d'attaques, même s'ils constituent des objectifs militaires, lorsque de telles attaques peuvent provoquer la libération de ces forces et, en conséquence, causer des pertes sévères dans la population civile. Les autres objectifs militaires situés sur ces ouvrages ou installations ou à proximité ne doivent pas être l'objet d'attaques lorsque de telles attaques peuvent provoquer la libération de forces dangereuses et, en conséquence, causer des pertes sévères dans la population civile.

2. La protection spéciale contre les attaques prévues au paragraphe 1 ne peut cesser:

a) pour les barrages ou les digues, que s'ils sont utilisés à des fins autres que leur fonction normale et pour l'appui régulier, important et direct d'opérations

b) zwar nicht zur Versorgung, aber zur unmittelbaren Unterstützung einer militärischen Handlung benutzt werden; jedoch darf gegen diese Objekte keinesfalls so vorgegangen werden, daß eine unzureichende Versorgung der Zivilbevölkerung mit Lebensmitteln oder Wasser zu erwarten wäre, durch die sie einer Hungersnot ausgesetzt oder zum Weggang gezwungen würde.

(4) Diese Objekte dürfen nicht zum Gegenstand von Repräsentationen gemacht werden.

(5) In Anbetracht der lebenswichtigen Erfordernisse jeder am Konflikt beteiligten Partei bei der Verteidigung ihres Hoheitsgebiets gegen eine Invasion sind einer am Konflikt beteiligten Partei in diesem Gebiet, soweit es ihrer Kontrolle unterliegt, Abweichungen von den Verboten des Absatzes 2 gestattet, wenn eine zwingende militärische Notwendigkeit dies erfordert.

Artikel 55

Schutz der natürlichen Umwelt

(1) Bei der Kriegführung ist darauf zu achten, daß die natürliche Umwelt vor ausgedehnten, lang anhaltenden und schweren Schäden geschützt wird. Dieser Schutz schließt das Verbot der Anwendung von Methoden oder Mitteln der Kriegführung ein, die dazu bestimmt sind oder von denen erwartet werden kann, daß sie derartige Schäden der natürlichen Umwelt verursachen und dadurch Gesundheit oder Überleben der Bevölkerung gefährden.

(2) Angriffe gegen die natürliche Umwelt als Repräsentation sind verboten.

Artikel 56

Schutz von Anlagen und Einrichtungen, die gefährliche Kräfte enthalten

(1) Anlagen oder Einrichtungen, die gefährliche Kräfte enthalten, nämlich Staudämme, Deiche und Kernkraftwerke, dürfen auch dann nicht angegriffen werden, wenn sie militärische Ziele darstellen, sofern ein solcher Angriff gefährliche Kräfte freisetzen und dadurch schwere Verluste unter der Zivilbevölkerung verursachen kann. Andere militärische Ziele, die sich an diesen Anlagen oder Einrichtungen oder in deren Nähe befinden, dürfen nicht angegriffen werden, wenn ein solcher Angriff gefährliche Kräfte freisetzen und dadurch schwere Verluste unter der Zivilbevölkerung verursachen kann.

(2) Der in Absatz 1 vorgesehene besondere Schutz vor Angriffen endet

a) bei Staudämmen oder Deichen nur dann, wenn sie zu anderen als ihren gewöhnlichen Zwecken und zur regelmäßigen, bedeutenden und unmittelbaren

is the only feasible way to terminate such support;

- (b) for a nuclear electrical generating station only if it provides electric power in regular, significant and direct support of military operations and if such attack is the only feasible way to terminate such support;
- (c) for other military objectives located at or in the vicinity of these works or installations only if they are used in regular, significant and direct support of military operations and if such attack is the only feasible way to terminate such support.

3. In all cases, the civilian population and individual civilians shall remain entitled to all the protection accorded them by international law, including the protection of the precautionary measures provided for in Article 57. If the protection ceases and any of the works, installations or military objectives mentioned in paragraph 1 is attacked, all practical precautions shall be taken to avoid the release of the dangerous forces.

4. It is prohibited to make any of the works, installations or military objectives mentioned in paragraph 1 the object of reprisals.

5. The Parties to the conflict shall endeavour to avoid locating any military objectives in the vicinity of the works or installations mentioned in paragraph 1. Nevertheless, installations erected for the sole purpose of defending the protected works or installations from attack are permissible and shall not themselves be made the object of attack, provided that they are not used in hostilities except for defensive actions necessary to respond to attacks against the protected works or installations and that their armament is limited to weapons capable only of repelling hostile action against the protected works or installations.

6. The High Contracting Parties and the Parties to the conflict are urged to conclude further agreements among themselves to provide additional protection for objects containing dangerous forces.

7. In order to facilitate the identification of the objects protected by this Article, the Parties to the conflict may mark them with a special sign consisting of a group of three bright orange circles placed on the same axis, as specified in Article 16 of Annex I to this Protocol. The absence of such marking in no way relieves any Party to the conflict of its obligations under this Article.

militaires, et si de telles attaques sont le seul moyen pratique de faire cesser cet appui;

- (b) pour les centrales nucléaires de production d'énergie électrique, que si elles fournissent du courant électrique pour l'appui régulier, important et direct d'opérations militaires, et si de telles attaques sont le seul moyen pratique de faire cesser cet appui;
- (c) pour les autres objectifs militaires situés sur ces ouvrages ou installations ou à proximité, que s'ils sont utilisés pour l'appui régulier, important et direct d'opérations militaires, et si de telles attaques sont le seul moyen pratique de faire cesser cet appui.

3. Dans tous les cas, la population civile et les personnes civiles continuent de bénéficier de toutes les protections qui leur sont conférées par le droit international, y compris des mesures de précaution prévues par l'article 57. Si la protection cesse et si l'un des ouvrages, l'une des installations ou l'un des objectifs militaires mentionnés au paragraphe 1 est attaqué, toutes les précautions possibles dans la pratique doivent être prises pour éviter que les forces dangereuses soient libérées.

4. Il est interdit de faire de l'un des ouvrages, de l'une des installations ou de l'un des objectifs militaires mentionnés au paragraphe 1 l'objet de représailles.

5. Les Parties au conflit s'efforceront de ne pas placer d'objectifs militaires à proximité des ouvrages ou installations mentionnés au paragraphe 1. Néanmoins, les installations établies à seule fin de défendre les ouvrages ou installations protégés contre les attaques sont autorisées et ne doivent pas être elles-mêmes l'objet d'attaques, à condition qu'elles ne soient pas utilisées dans les hostilités, sauf pour les actions défensives nécessaires afin de répondre aux attaques contre les ouvrages ou installations protégés et que leur armement soit limité aux armes qui ne peuvent servir qu'à repousser une action ennemie contre les ouvrages ou installations protégés.

6. Les Hautes Parties contractantes et les Parties au conflit sont instamment invitées à conclure entre elles d'autres accords pour assurer une protection supplémentaire des biens contenant des forces dangereuses.

7. Pour faciliter l'identification des biens protégés par le présent article, les Parties au conflit pourront les marquer au moyen d'un signe spécial consistant en un groupe de trois cercles orange vif disposés sur un même axe comme il est spécifié à l'article 16 de l'Annexe I au présent Protocole. L'absence d'une telle signalisation ne dispense en rien les Parties au conflit des obligations découlant du présent article.

ren Unterstützung von Kriegshandlungen benutzt werden und wenn ein solcher Angriff das einzige praktisch mögliche Mittel ist, um diese Unterstützung zu beenden;

- (b) bei Kernkraftwerken nur dann, wenn sie elektrischen Strom zur regelmäßigen, bedeutenden und unmittelbaren Unterstützung von Kriegshandlungen liefern und wenn ein solcher Angriff das einzige praktisch mögliche Mittel ist, um diese Unterstützung zu beenden;
- (c) bei anderen militärischen Zielen, die sich an Anlagen oder Einrichtungen oder in deren Nähe befinden, nur dann, wenn sie zur regelmäßigen, bedeutenden und unmittelbaren Unterstützung von Kriegshandlungen benutzt werden und wenn ein solcher Angriff das einzige praktisch mögliche Mittel ist, um diese Unterstützung zu beenden.

(3) In allen Fällen haben die Zivilbevölkerung und die einzelnen Zivilpersonen weiterhin Anspruch auf jeden ihnen durch das Völkerrecht gewährten Schutz, einschließlich der in Artikel 57 vorgesehenen vorsorglichen Maßnahmen. Endet der Schutz und werden Anlagen, Einrichtungen oder militärische Ziele der in Absatz 1 genannten Art angegriffen, so sind alle praktisch möglichen Vorsichtsmaßnahmen zu treffen, um das Freisetzen gefährlicher Kräfte zu verhindern.

(4) Es ist verboten, Anlagen, Einrichtungen oder militärische Ziele der in Absatz 1 genannten Art zum Gegenstand von Repräsentationen zu machen.

(5) Die am Konflikt beteiligten Parteien bemühen sich, in der Nähe der in Absatz 1 genannten Anlagen oder Einrichtungen keine militärischen Ziele anzulegen. Einrichtungen, die nur zu dem Zweck erstellt wurden, geschützte Anlagen oder Einrichtungen gegen Angriffe zu verteidigen, sind jedoch erlaubt und dürfen selbst nicht angegriffen werden, sofern sie bei Feindseligkeiten nur für Verteidigungsmaßnahmen benutzt werden, die zur Erwidern von Angriffen auf die geschützten Anlagen und Einrichtungen erforderlich sind, und sofern die Waffen, mit denen sie ausgerüstet sind, lediglich zur Abwehr einer feindlichen Handlung gegen die geschützten Anlagen oder Einrichtungen dienen können.

(6) Die Hohen Vertragsparteien und die am Konflikt beteiligten Parteien werden dringend aufgefordert, untereinander weitere Übereinkünfte für den zusätzlichen Schutz von Objekten zu schließen, die gefährliche Kräfte enthalten.

(7) Um das Erkennen der durch diesen Artikel geschützten Objekte zu erleichtern, können die am Konflikt beteiligten Parteien sie mit einem besonderen Kennzeichen versehen, das entsprechend Artikel 16 des Anhangs I dieses Protokolls aus einer Gruppe von drei in einer Linie angeordneten, leuchtend orangefarbenen Kreisen besteht. Das Fehlen einer solchen Kennzeichnung enthebt die am Konflikt beteiligten Parteien in keiner Weise ihrer Verpflichtungen aus dem vorliegenden Artikel.

Chapter IV
Precautionary Measures

Article 57

Precautions in attack

1. In the conduct of military operations, constant care shall be taken to spare the civilian population, civilians and civilian objects.

2. With respect to attacks, the following precautions shall be taken:

(a) those who plan or decide upon an attack shall:

(i) do everything feasible to verify that the objectives to be attacked are neither civilians nor civilian objects and are not subject to special protection but are military objectives within the meaning of paragraph 2 of Article 52 and that it is not prohibited by the provisions of this Protocol to attack them;

(ii) take all feasible precautions in the choice of means and methods of attack with a view to avoiding, and in any event to minimizing, incidental loss of civilian life, injury to civilians and damage to civilian objects;

(iii) refrain from deciding to launch any attack which may be expected to cause incidental loss of civilian life, injury to civilians, damage to civilian objects, or a combination thereof, which would be excessive in relation to the concrete and direct military advantage anticipated;

(b) an attack shall be cancelled or suspended if it becomes apparent that the objective is not a military one or is subject to special protection or that the attack may be expected to cause incidental loss of civilian life, injury to civilians, damage to civilian objects, or a combination thereof, which would be excessive in relation to the concrete and direct military advantage anticipated;

(c) effective advance warning shall be given of attacks which may affect the civilian population, unless circumstances do not permit.

3. When a choice is possible between several military objectives for obtaining a similar military advantage, the objective to be selected shall be that the attack on which

Chapitre IV
Mesures de précaution

Article 57

Précautions dans l'attaque

1. Les opérations militaires doivent être conduites en veillant constamment à épargner la population civile, les personnes civiles et les biens de caractère civil.

2. En ce qui concerne les attaques, les précautions suivantes doivent être prises:

a) ceux qui préparent ou décident une attaque doivent:

i) faire tout ce qui est pratiquement possible pour vérifier que les objectifs à attaquer ne sont ni des personnes civiles, ni des biens de caractère civil, et ne bénéficient pas d'une protection spéciale, mais qu'ils sont des objectifs militaires au sens du paragraphe 2 de l'article 52, et que les dispositions du présent Protocole n'en interdisent pas l'attaque;

ii) prendre toutes les précautions pratiquement possibles quant au choix des moyens et méthodes d'attaque en vue d'éviter et, en tout cas, de réduire au minimum les pertes en vies humaines dans la population civile, les blessures aux personnes civiles et les dommages aux biens de caractère civil qui pourraient être causés incidemment;

iii) s'abstenir de lancer une attaque dont on peut attendre qu'elle cause incidemment des pertes en vies humaines dans la population civile, des blessures aux personnes civiles, des dommages aux biens de caractère civil, ou une combinaison de ces pertes et dommages, qui seraient excessifs par rapport à l'avantage militaire concret et direct attendu;

b) une attaque doit être annulée ou interrompue lorsqu'il apparaît que son objectif n'est pas militaire ou qu'il bénéficie d'une protection spéciale ou que l'on peut attendre qu'elle cause incidemment des pertes en vies humaines dans la population civile, des blessures aux personnes civiles, des dommages aux biens de caractère civil, ou une combinaison de ces pertes et dommages, qui seraient excessifs par rapport à l'avantage militaire concret et direct attendu;

c) dans le cas d'attaques pouvant affecter la population civile, un avertissement doit être donné en temps utile et par des moyens efficaces, à moins que les circonstances ne le permettent pas.

3. Lorsque le choix est possible entre plusieurs objectifs militaires pour obtenir un avantage militaire équivalent, ce choix doit porter sur l'objectif dont on peut penser que

Kapitel IV
Vorsorgliche Maßnahmen

Artikel 57

Vorsichtsmaßnahmen beim Angriff

(1) Bei Kriegshandlungen ist stets darauf zu achten, daß die Zivilbevölkerung, Zivilpersonen und zivile Objekte verschont bleiben.

(2) Im Zusammenhang mit Angriffen sind folgende Vorsichtsmaßnahmen zu treffen:

a) Wer einen Angriff plant oder beschließt,

i) hat alles praktisch Mögliche zu tun, um sicherzugehen, daß die Angriffsziele weder Zivilpersonen noch zivile Objekte sind und nicht unter besonderem Schutz stehen, sondern militärische Ziele im Sinne des Artikels 52 Absatz 2 sind und daß der Angriff nicht nach diesem Protokoll verboten ist;

ii) hat bei der Wahl der Angriffsmittel und -methoden alle praktisch möglichen Vorsichtsmaßnahmen zu treffen, um Verluste unter der Zivilbevölkerung, die Verwundung von Zivilpersonen und die Beschädigung ziviler Objekte, die dadurch verursacht werden könnten, zu vermeiden und in jedem Fall auf ein Mindestmaß zu beschränken;

iii) hat von jedem Angriff Abstand zu nehmen, bei dem damit zu rechnen ist, daß er auch Verluste unter der Zivilbevölkerung, die Verwundung von Zivilpersonen, die Beschädigung ziviler Objekte oder mehrere derartige Folgen verursacht, die in keinem Verhältnis zum erwarteten konkreten und unmittelbaren militärischen Vorteil stehen;

b) ein Angriff ist endgültig oder vorläufig einzustellen, wenn sich erweist, daß sein Ziel nicht militärischer Art ist, daß es unter besonderem Schutz steht oder daß damit zu rechnen ist, daß der Angriff auch Verluste unter der Zivilbevölkerung, die Verwundung von Zivilpersonen, die Beschädigung ziviler Objekte oder mehrere derartige Folgen zusammen verursacht, die in keinem Verhältnis zum erwarteten konkreten und unmittelbaren militärischen Vorteil stehen;

c) Angriffen, durch welche die Zivilbevölkerung in Mitleidenschaft gezogen werden kann, muß eine wirksame Warnung vorausgehen, es sei denn, die gegebenen Umstände erlaubten dies nicht.

(3) Ist eine Wahl zwischen mehreren militärischen Zielen möglich, um einen vergleichbaren militärischen Vorteil zu erringen, so ist dasjenige Ziel zu wählen, dessen

may be expected to cause the least danger to civilian lives and to civilian objects.

4. In the conduct of military operations at sea or in the air, each Party to the conflict shall, in conformity with its rights and duties under the rules of international law applicable in armed conflict, take all reasonable precautions to avoid losses of civilian lives and damage to civilian objects.

5. No provision of this Article may be construed as authorizing any attacks against the civilian population, civilians or civilian objects.

Article 58

Precautions against the effects of attacks

The Parties to the conflict shall, to the maximum extent feasible:

- (a) without prejudice to Article 49 of the Fourth Convention, endeavour to remove the civilian population, individual civilians and civilian objects under their control from the vicinity of military objectives;
- (b) avoid locating military objectives within or near densely populated areas;
- (c) take the other necessary precautions to protect the civilian population, individual civilians and civilian objects under their control against the dangers resulting from military operations.

Chapter V

Localities and zones under special protection

Article 59

Non-defended localities

1. It is prohibited for the Parties to the conflict to attack, by any means whatsoever, non-defended localities.

2. The appropriate authorities of a Party to the conflict may declare as a non-defended locality any inhabited place near or in a zone where armed forces are in contact which is open for occupation by an adverse Party. Such a locality shall fulfil the following conditions:

- (a) all combatants, as well as mobile weapons and mobile military equipment must have been evacuated;
- (b) no hostile use shall be made of fixed military installations or establishments;

l'attaque présente le moins de danger pour les personnes civiles ou pour les biens de caractère civil.

4. Dans la conduite des opérations militaires sur mer ou dans les airs, chaque Partie au conflit doit prendre, conformément aux droits et aux devoirs qui découlent pour elle des règles du droit international applicable dans les conflits armés, toutes les précautions raisonnables pour éviter des pertes en vies humaines dans la population civile et des dommages aux biens de caractère civil.

5. Aucune disposition du présent article ne peut être interprétée comme autorisant des attaques contre la population civile, les personnes civiles ou les biens de caractère civil.

Article 58

Précautions contre les effets des attaques

Dans toute la mesure de ce qui est pratiquement possible, les Parties au conflit:

- a) s'efforceront, sans préjudice de l'article 49 de la IV^e Convention, d'éloigner du voisinage des objectifs militaires la population civile, les personnes civiles et les biens de caractère civil soumis à leur autorité;
- b) éviteront de placer des objectifs militaires à l'intérieur ou à proximité des zones fortement peuplées;
- c) prendront les autres précautions nécessaires pour protéger contre les dangers résultant des opérations militaires la population civile, les personnes civiles et les biens de caractère civil soumis à leur autorité.

Chapitre V

Localités et zones sous protection spéciale

Article 59

Localités non défendues

1. Il est interdit aux Parties au conflit d'attaquer, par quelque moyen que ce soit, des localités non défendues.

2. Les autorités compétentes d'une Partie au conflit pourront déclarer localité non défendue tout lieu habité se trouvant à proximité ou à l'intérieur d'une zone où les forces armées sont en contact et qui est ouvert à l'occupation par une Partie adverse. Une telle localité doit remplir les conditions suivantes:

- a) tous les combattants ainsi que les armes et le matériel militaire mobiles devront avoir été évacués;
- b) il ne doit pas être fait un usage hostile des installations ou des établissements militaires fixes;

Bekämpfung Zivilpersonen und zivile Objekte voraussichtlich am wenigsten gefährden wird.

(4) Bei Kriegshandlungen auf See oder in der Luft hat jede am Konflikt beteiligte Partei im Einklang mit den Rechten und Pflichten, die sich aus den Regeln des in bewaffneten Konflikten anwendbaren Völkerrechts für sie ergeben, alle angemessenen Vorsichtsmaßnahmen zu treffen, um Verluste unter der Zivilbevölkerung und die Beschädigung ziviler Objekte zu vermeiden.

(5) Die Bestimmungen dieses Artikels sind nicht so auszulegen, als erlaubten sie Angriffe auf die Zivilbevölkerung, Zivilpersonen oder zivile Objekte.

Artikel 58

Vorsichtsmaßnahmen gegen die Wirkungen von Angriffen

Soweit dies praktisch irgend möglich ist, werden die am Konflikt beteiligten Parteien

- a) sich unbeschadet des Artikels 49 des IV. Abkommens bemühen, die Zivilbevölkerung, einzelne Zivilpersonen und zivile Objekte, die ihrer Herrschaft unterstehen, aus der Umgebung militärischer Ziele zu entfernen;
- b) es vermeiden, innerhalb oder in der Nähe dicht bevölkerter Gebiete militärische Ziele anzulegen;
- c) weitere notwendige Vorsichtsmaßnahmen treffen, um die Zivilbevölkerung, einzelne Zivilpersonen und zivile Objekte, die ihrer Herrschaft unterstehen, vor den mit Kriegshandlungen verbundenen Gefahren zu schützen.

Kapitel V

Orte und Zonen unter besonderem Schutz

Artikel 59

Unverteidigte Orte

(1) Unverteidigte Orte dürfen – gleichviel mit welchen Mitteln – von den am Konflikt beteiligten Parteien nicht angegriffen werden.

(2) Die zuständigen Behörden einer am Konflikt beteiligten Partei können jeden der gegnerischen Partei zur Besetzung offenstehenden bewohnten Ort in der Nähe oder innerhalb einer Zone, in der Streitkräfte miteinander in Berührung gekommen sind, zum unverteidigten Ort erklären. Ein solcher Ort muß folgende Voraussetzungen erfüllen:

- a) alle Kombattanten sowie die beweglichen Waffen und die bewegliche militärische Ausrüstung müssen verlegt worden sein,
- b) ortsfeste militärische Anlagen oder Einrichtungen dürfen nicht zu feindseligen Handlungen benutzt werden,

- (c) no acts of hostility shall be committed by the authorities or by the population; and
- (d) no activities in support of military operations shall be undertaken.

3. The presence, in this locality, of persons specially protected under the Conventions and this Protocol, and of police forces retained for the sole purpose of maintaining law and order, is not contrary to the conditions laid down in paragraph 2.

4. The declaration made under paragraph 2 shall be addressed to the adverse Party and shall define and describe, as precisely as possible, the limits of the non-defended locality. The Party to the conflict to which the declaration is addressed shall acknowledge its receipt and shall treat the locality as a non-defended locality unless the conditions laid down in paragraph 2 are not in fact fulfilled, in which event it shall immediately so inform the Party making the declaration. Even if the conditions laid down in paragraph 2 are not fulfilled, the locality shall continue to enjoy the protection provided by the other provisions of this Protocol and the other rules of international law applicable in armed conflict.

5. The Parties to the conflict may agree on the establishment of non-defended localities even if such localities do not fulfil the conditions laid down in paragraph 2. The agreement should define and describe, as precisely as possible, the limits of the non-defended locality; if necessary, it may lay down the methods of supervision.

6. The Party which is in control of a locality governed by such an agreement shall mark it, so far as possible, by such signs as may be agreed upon with the other Party, which shall be displayed where they are clearly visible, especially on its perimeter and limits and on highways.

7. A locality loses its status as a non-defended locality when it ceases to fulfil the conditions laid down in paragraph 2 or in the agreement referred to in paragraph 5. In such an eventuality, the locality shall continue to enjoy the protection provided by the other provisions of this Protocol and the other rules of international law applicable in armed conflict.

Article 60

Demilitarized zones

1. It is prohibited for the Parties to the conflict to extend their military operations to zones on which they have conferred by agreement the status of demilitarized zone, if such extension is contrary to the terms of this agreement.

2. The agreement shall be an express agreement, may be concluded verbally or in

- c) les autorités et la population ne commettront pas d'actes d'hostilité;
- d) aucune activité à l'appui d'opérations militaires ne doit être entreprise.

3. La présence, dans cette localité, de personnes spécialement protégées par les Conventions et le présent Protocole et de forces de police retenues à seule fin de maintenir l'ordre public n'est pas contraire aux conditions posées au paragraphe 2.

4. La déclaration faite en vertu du paragraphe 2 doit être adressée à la Partie adverse et doit déterminer et indiquer, de manière aussi précise que possible, les limites de la localité non défendue. La Partie au conflit qui reçoit la déclaration doit en accuser réception et traiter la localité comme une localité non défendue à moins que les conditions posées au paragraphe 2 ne soient pas effectivement remplies, auquel cas elle doit en informer sans délai la Partie qui aura fait la déclaration. Même lorsque les conditions posées au paragraphe 2 ne sont pas remplies, la localité continuera de bénéficier de la protection prévue par les autres dispositions du présent Protocole et les autres règles du droit international applicable dans les conflits armés.

5. Les Parties au conflit pourront se mettre d'accord sur la création de localités non défendues, même si ces localités ne remplissent pas les conditions posées au paragraphe 2. L'accord devrait déterminer et indiquer, de manière aussi précise que possible, les limites de la localité non défendue; en cas de besoin, il peut fixer les modalités de contrôle.

6. La Partie au pouvoir de laquelle se trouve une localité faisant l'objet d'un tel accord doit la marquer, dans la mesure du possible, par des signes, à convenir avec l'autre Partie, qui doivent être placés en des endroits où ils seront clairement visibles, en particulier au périmètre et aux limites de la localité et sur les routes principales.

7. Une localité perd son statut de localité non défendue lorsqu'elle ne remplit plus les conditions posées au paragraphe 2 ou dans l'accord mentionné au paragraphe 5. Dans une telle éventualité, la localité continue de bénéficier de la protection prévue par les autres dispositions du présent Protocole et les autres règles du droit international applicable dans les conflits armés.

Article 60

Zones démilitarisées

1. Il est interdit aux Parties au conflit d'étendre leurs opérations militaires aux zones auxquelles elles auront conféré par accord le statut de zone démilitarisée si cette extension est contraire aux dispositions d'un tel accord.

2. Cet accord sera exprès; il pourra être conclu verbalement ou par écrit, directe-

- c) Behörden und Bevölkerung dürfen keine feindseligen Handlungen begehen und
- d) es darf nichts zur Unterstützung von Kriegshandlungen unternommen werden.

(3) Die Voraussetzungen des Absatzes 2 sind auch dann erfüllt, wenn sich an diesem Ort Personen befinden, die durch die Abkommen und dieses Protokoll besonders geschützt sind, oder wenn dort Polizeikräfte zu dem alleinigen Zweck verblieben sind, die öffentliche Ordnung aufrechtzuerhalten.

(4) Die Erklärung nach Absatz 2 wird an die gegnerische Partei gerichtet; darin sind die Grenzen des unverteidigten Ortes so genau wie möglich festzulegen und zu beschreiben. Die am Konflikt beteiligte Partei, an welche die Erklärung gerichtet ist, bestätigt den Empfang und behandelt den Ort als unverteidigten Ort, es sei denn, daß die Voraussetzungen des Absatzes 2 nicht tatsächlich erfüllt sind; in diesem Fall hat sie die Partei, welche die Erklärung abgegeben hat, unverzüglich davon zu unterrichten. Selbst wenn die Voraussetzungen des Absatzes 2 nicht erfüllt sind, steht der Ort weiterhin unter dem Schutz der anderen Bestimmungen dieses Protokolls und der sonstigen Regeln des in bewaffneten Konflikten anwendbaren Völkerrechts.

(5) Die am Konflikt beteiligten Parteien können die Schaffung unverteidigter Orte vereinbaren, selbst wenn diese Orte nicht die Voraussetzungen des Absatzes 2 erfüllen. In der Vereinbarung sollen die Grenzen des unverteidigten Ortes so genau wie möglich festgelegt und beschrieben werden; falls erforderlich, können darin Überwachungsmethoden vorgesehen werden.

(6) Die Partei, in deren Gewalt sich ein von einer solchen Vereinbarung erfaßter Ort befindet, macht diesen nach Möglichkeit durch mit der anderen Partei zu vereinbarenden Zeichen kenntlich; sie sind an Stellen anzubringen, wo sie deutlich sichtbar sind, insbesondere an den Ortsenden und Außengrenzen und an den Hauptstraßen.

(7) Ein Ort verliert seinen Status als unverteidigter Ort, wenn er die Voraussetzungen des Absatzes 2 oder der Vereinbarung nach Absatz 5 nicht mehr erfüllt. In einem solchen Fall steht der Ort weiterhin unter dem Schutz der anderen Bestimmungen dieses Protokolls und der sonstigen Regeln des in bewaffneten Konflikten anwendbaren Völkerrechts.

Artikel 60

Entmilitarisierte Zonen

(1) Den am Konflikt beteiligten Parteien ist es verboten, ihre Kriegshandlungen auf Zonen auszudehnen, denen sie durch eine Vereinbarung den Status einer entmilitarisierten Zone zuerkannt haben, wenn diese Ausdehnung den Bestimmungen der betreffenden Vereinbarung zuwiderläuft.

(2) Es bedarf einer ausdrücklichen Vereinbarung; sie kann mündlich oder schrift-

writing, either directly or through a Protecting Power or any impartial humanitarian organization, and may consist of reciprocal and concordant declarations. The agreement may be concluded in peacetime, as well as after the outbreak of hostilities, and should define and describe, as precisely as possible, the limits of the demilitarized zone and, if necessary, lay down the methods of supervision.

3. The subject of such an agreement shall normally be any zone which fulfils the following conditions:

- (a) all combatants, as well as mobile weapons and mobile military equipment, must have been evacuated;
- (b) no hostile use shall be made of fixed military installations or establishments;
- (c) no acts of hostility shall be committed by the authorities or by the population; and
- (d) any activity linked to the military effort must have ceased.

The Parties to the conflict shall agree upon the interpretation to be given to the condition laid down in sub-paragraph (d) and upon persons to be admitted to the demilitarized zone other than those mentioned in paragraph 4.

4. The presence, in this zone, of persons specially protected under the Conventions and this Protocol, and of police forces retained for the sole purpose of maintaining law and order, is not contrary to the conditions laid down in paragraph 3.

5. The Party which is in control of such a zone shall mark it, so far as possible, by such signs as may be agreed upon with the other Party, which shall be displayed where they are clearly visible, especially on its perimeter and limits and on highways.

6. If the fighting draws near to a demilitarized zone, and if the Parties to the conflict have so agreed, none of them may use the zone for purposes related to the conduct of military operations or unilaterally revoke its status.

7. If one of the Parties to the conflict commits a material breach of the provisions of paragraphs 3 or 6, the other Party shall be released from its obligations under the agreement conferring upon the zone the status of demilitarized zone. In such an eventuality, the zone loses its status but shall continue to enjoy the protection provided by the other provisions of this Protocol and the other rules of international law applicable in armed conflict.

ment ou par l'entremise d'une Puissance protectrice ou d'une organisation humanitaire impartiale, et consister en des déclarations réciproques et concordantes. Il pourra être conclu aussi bien en temps de paix qu'après l'ouverture des hostilités et devrait déterminer et indiquer, de manière aussi précise que possible, les limites de la zone démilitarisée; il fixera, en cas de besoin, les modalités de contrôle.

3. L'objet d'un tel accord sera normalement une zone remplissant les conditions suivantes:

- a) tous les combattants, ainsi que les armes et le matériel militaire mobiles, devront avoir été évacués;
- b) il ne sera pas fait un usage hostile des installations ou des établissements militaires fixes;
- c) les autorités et la population ne commettront pas d'actes d'hostilité;
- d) toute activité liée à l'effort militaire devra avoir cessé.

Les Parties au conflit s'entendront au sujet de l'interprétation à donner à la condition posée à l'alinéa d et au sujet des personnes, autres que celles mentionnées au paragraphe 4, à admettre dans la zone démilitarisée.

4. La présence, dans cette zone, de personnes spécialement protégées par les Conventions et par le présent Protocole et de forces de police retenues à seule fin de maintenir l'ordre public n'est pas contraire aux conditions posées au paragraphe 3.

5. La Partie au pouvoir de laquelle se trouve une telle zone doit la marquer, dans la mesure du possible, par des signes à convenir avec l'autre Partie, qui doivent être placés en des endroits où ils seront clairement visibles, en particulier au périmètre et aux limites de la zone et sur les routes principales.

6. Si les combats se rapprochent d'une zone démilitarisée, et si les Parties au conflit ont conclu un accord à cet effet, aucune d'elles ne pourra utiliser cette zone à des fins liées à la conduite des opérations militaires, ni abroger unilatéralement son statut.

7. En cas de violation substantielle par l'une des Parties au conflit des dispositions des paragraphes 3 ou 6, l'autre Partie sera libérée des obligations découlant de l'accord conférant à la zone le statut de zone démilitarisée. Dans une telle éventualité, la zone perdra son statut, mais continuera de bénéficier de la protection prévue par les autres dispositions du présent Protocole et les autres règles du droit international applicable dans les conflits armés.

lich, unmittelbar oder durch Vermittlung einer Schutzmacht oder einer unparteiischen humanitären Organisation getroffen werden und aus gegenseitigen übereinstimmenden Erklärungen bestehen. Die Vereinbarung kann sowohl in Friedenszeiten als auch nach Beginn der Feindseligkeiten getroffen werden; darin sollen die Grenzen der entmilitarisierten Zone so genau wie möglich festgelegt und beschrieben werden; falls erforderlich, werden darin Überwachungsmethoden vorgesehen.

(3) Gegenstand einer solchen Vereinbarung ist in der Regel eine Zone, die folgende Voraussetzungen erfüllt:

- a) alle Kombattanten sowie die beweglichen Waffen und die bewegliche militärische Ausrüstung müssen verlegt worden sein,
- b) ortsfeste militärische Anlagen oder Einrichtungen dürfen nicht zu feindseligen Handlungen benutzt werden,
- c) Behörden und Bevölkerung dürfen keine feindseligen Handlungen begehen und
- d) jede mit militärischen Anstrengungen im Zusammenhang stehende Tätigkeit muß eingestellt worden sein.

Die am Konflikt beteiligten Parteien verständigen sich darüber, wie Buchstabe d auszulegen ist und welche Personen sich außer den in Absatz 4 genannten in der entmilitarisierten Zone aufhalten dürfen.

(4) Die Voraussetzungen des Absatzes 3 sind auch dann erfüllt, wenn sich in dieser Zone Personen befinden, die durch die Abkommen und dieses Protokoll besonders geschützt sind, oder wenn dort Polizeikräfte zu dem alleinigen Zweck verblieben sind, die öffentliche Ordnung aufrechtzuerhalten.

(5) Die Partei, in deren Gewalt sich eine solche Zone befindet, macht diese nach Möglichkeit durch mit der anderen Partei zu vereinbarende Zeichen kenntlich; sie sind an Stellen anzubringen, wo sie deutlich sichtbar sind, insbesondere an den Ortsenden, den Grenzen der Zone und an den Hauptstraßen.

(6) Nähern sich die Kämpfe einer entmilitarisierten Zone und haben die am Konflikt beteiligten Parteien eine entsprechende Vereinbarung getroffen, so darf keine von ihnen diese Zone für Zwecke benutzen, die mit Kriegshandlungen im Zusammenhang stehen, oder den Status der Zone einseitig aufheben.

(7) Verletzt eine am Konflikt beteiligte Partei erheblich die Bestimmungen des Absatzes 3 oder 6, so ist die andere Partei ihrer Verpflichtungen aus der Vereinbarung enthoben, die der Zone den Status einer entmilitarisierten Zone zuerkennt. In einem solchen Fall verliert die Zone zwar ihren Status, steht aber weiterhin unter dem Schutz der anderen Bestimmungen dieses Protokolls und der sonstigen Regeln des in bewaffneten Konflikten anwendbaren Völkerrechts.

Chapter VI
Civil defence

Article 61
Definitions
and scope

For the purposes of this Protocol:

(a) "civil defence" means the performance of some or all of the undermentioned humanitarian tasks intended to protect the civilian population against the dangers, and to help it to recover from the immediate effects, of hostilities or disasters and also to provide the conditions necessary for its survival. These tasks are:

- (i) warning;
- (ii) evacuation;
- (iii) management of shelters;
- (iv) management of blackout measures;
- (v) rescue;
- (vi) medical services, including first aid, and religious assistance;
- (vii) fire-fighting;
- (viii) detection and marking of danger areas;
- (ix) decontamination and similar protective measures;
- (x) provision of emergency accommodation and supplies;
- (xi) emergency assistance in the restoration and maintenance of order in distressed areas;
- (xii) emergency repair of indispensable public utilities;
- (xiii) emergency disposal of the dead;
- (xiv) assistance in the preservation of objects essential for survival;
- (xv) complementary activities necessary to carry out any of the tasks mentioned above, including, but not limited to, planning and organization;

(b) "civil defence organizations" means those establishments and other units which are organized or authorized by the competent authorities of a Party to the conflict to perform any of the tasks mentioned under sub-paragraph (a), and which are assigned and devoted exclusively to such tasks;

(c) "personnel" of civil defence organizations means those persons assigned by a Party to the conflict exclusively to the performance of the tasks mentioned under sub-paragraph (a), includ-

Chapitre VI
Protection civile

Article 61
Définition
et champ d'application

Aux fins du présent Protocole:

a) l'expression «protection civile» s'entend de l'accomplissement de toutes les tâches humanitaires, ou de plusieurs d'entre elles, mentionnées ci-après, destinées à protéger la population civile contre les dangers des hostilités ou des catastrophes et à l'aider à surmonter leurs effets immédiats ainsi qu'à assurer les conditions nécessaires à sa survie. Ces tâches sont les suivantes:

- i) service de l'alerte;
- ii) évacuation;
- iii) mise à disposition et organisation d'abris;
- iv) mise en œuvre des mesures d'obscurcissement;
- v) sauvetage;
- vi) services sanitaires y compris premiers secours et assistance religieuse;
- vii) lutte contre le feu;
- viii) repérage et signalisation des zones dangereuses;
- ix) décontamination et autres mesures de protection analogues;
- x) hébergement et approvisionnements d'urgence;
- xi) aide en cas d'urgence pour le rétablissement et le maintien de l'ordre dans les zones sinistrées;
- xii) rétablissement d'urgence des services d'utilité publique indispensables;
- xiii) services funéraires d'urgence;
- xiv) aide à la sauvegarde des biens essentiels à la survie;
- xv) activités complémentaires nécessaires à l'accomplissement de l'une quelconque des tâches mentionnées ci-dessus, comprenant la planification et l'organisation mais ne s'y limitant pas;

b) l'expression «organismes de protection civile» s'entend des établissements et autres unités qui sont mis sur pied ou autorisés par les autorités compétentes d'une Partie au conflit pour accomplir l'une quelconque des tâches mentionnées à l'alinéa a et qui sont exclusivement affectés et utilisés à ces tâches;

c) le terme «personnel» des organismes de protection civile s'entend des personnes qu'une Partie au conflit affecte exclusivement à l'accomplissement des tâches énumérées à l'alinéa a, y com-

Kapitel VI
Zivilschutz

Artikel 61
Begriffsbestimmungen
und Anwendungsbereich

Im Sinne dieses Protokolls

a) bedeutet „Zivilschutz“ die Erfüllung aller oder einzelner der nachstehend genannten humanitären Aufgaben zum Schutz der Zivilbevölkerung vor den Gefahren und zur Überwindung der unmittelbaren Auswirkungen von Feindseligkeiten oder Katastrophen sowie zur Schaffung der für ihr Überleben notwendigen Voraussetzungen. Diese Aufgaben sind

- i) Warndienst;
- ii) Evakuierung;
- iii) Bereitstellung und Verwaltung von Schutzräumen;
- iv) Durchführung von Verdunkelungsmaßnahmen;
- v) Bergung;
- vi) medizinische Versorgung einschließlich erster Hilfe und geistlichen Beistands;
- vii) Brandbekämpfung;
- viii) Aufspüren und Kennzeichnung von Gefahrenzonen;
- ix) Dekontaminierung und ähnliche Schutzmaßnahmen;
- x) Bereitstellung von Notunterkünften und -verpflegungsgütern;
- xi) Notdienst zur Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der Ordnung in notleidenden Gebieten;
- xii) Notinstandsetzung unentbehrlicher öffentlicher Versorgungseinrichtungen;
- xiii) Bestattungsnotdienst;
- xiv) Hilfsdienste bei der Erhaltung lebensnotwendiger Objekte;
- xv) zur Wahrnehmung jeder dieser Aufgaben erforderliche zusätzliche Tätigkeiten, zu denen auch Planung und Organisation gehören;

b) bedeutet „Zivilschutzorganisationen“ die von den zuständigen Behörden einer am Konflikt beteiligten Partei zur Wahrnehmung einer der unter Buchstabe a genannten Aufgaben geschaffenen oder zugelassenen Einrichtungen und anderen Einheiten, die ausschließlich diesen Aufgaben zugewiesen und ausschließlich dafür eingesetzt werden;

c) bedeutet „Personal“ der Zivilschutzorganisationen die Personen, die eine am Konflikt beteiligte Partei ausschließlich der Wahrnehmung der unter Buchstabe a genannten Aufgaben zuweist, dar-

ing personnel assigned by the competent authority of that Party exclusively to the administration of these organizations;

- d) "matériel" of civil defence organizations means equipment, supplies and transports used by these organizations for the performance of the tasks mentioned under sub-paragraph (a).

Article 62

General protection

1. Civilian civil defence organizations and their personnel shall be respected and protected, subject to the provisions of this Protocol, particularly the provisions of this Section. They shall be entitled to perform their civil defence tasks except in case of imperative military necessity.

2. The provisions of paragraph 1 shall also apply to civilians who, although not members of civilian civil defence organizations, respond to an appeal from the competent authorities and perform civil defence tasks under their control.

3. Buildings and matériel used for civil defence purposes and shelters provided for the civilian population are covered by Article 52. Objects used for civil defence purposes may not be destroyed or diverted from their proper use except by the Party to which they belong.

Article 63

Civil defence in occupied territories

1. In occupied territories, civilian civil defence organizations shall receive from the authorities the facilities necessary for the performance of their tasks. In no circumstances shall their personnel be compelled to perform activities which would interfere with the proper performance of these tasks. The Occupying Power shall not change the structure or personnel of such organizations in any way which might jeopardize the efficient performance of their mission. These organizations shall not be required to give priority to the nationals or interests of that Power.

2. The Occupying Power shall not compel, coerce or induce civilian civil defence organizations to perform their tasks in any manner prejudicial to the interests of the civilian population.

3. The Occupying Power may disarm civil defence personnel for reasons of security.

4. The Occupying Power shall neither divert from their proper use nor requisition buildings or matériel belonging to or used by

pris le personnel assigné exclusivement à l'administration de ces organismes par l'autorité compétente de cette Partie;

- d) le terme «matériel» des organismes de protection civile s'entend de l'équipement, des approvisionnements et des moyens de transport que ces organismes utilisent pour accomplir les tâches énumérées à l'alinéa a.

Article 62

Protection générale

1. Les organismes civils de protection civile ainsi que leur personnel doivent être respectés et protégés, conformément aux dispositions du présent Protocole et notamment aux dispositions de la présente Section. Ils ont le droit de s'acquitter de leurs tâches de protection civile, sauf en cas de nécessité militaire impérieuse.

2. Les dispositions du paragraphe 1 s'appliquent également aux civils qui, bien que n'appartenant pas à des organismes civils de protection civile, répondent à un appel des autorités compétentes et accomplissent sous leur contrôle des tâches de protection civile.

3. Les bâtiments et le matériel utilisés à des fins de protection civile ainsi que les abris destinés à la population civile sont régis par l'article 52. Les biens utilisés à des fins de protection civile ne peuvent être ni détruits ni détournés de leur destination, sauf par la Partie à laquelle ils appartiennent.

Article 63

Protection civile dans les territoires occupés

1. Dans les territoires occupés, les organismes civils de protection civile recevront des autorités les facilités nécessaires à l'accomplissement de leurs tâches. En aucune circonstance leur personnel ne doit être astreint à des activités qui entraveraient l'exécution convenable de ces tâches. La Puissance occupante ne pourra apporter à la structure ou au personnel de ces organismes aucun changement qui pourrait porter préjudice à l'accomplissement efficace de leur mission. Ces organismes civils de protection civile ne seront pas obligés d'accorder priorité aux ressortissants ou aux intérêts de cette Puissance.

2. La Puissance occupante ne doit pas obliger, contraindre ou inciter les organismes civils de protection civile à accomplir leurs tâches d'une façon préjudiciable en quoi que ce soit aux intérêts de la population civile.

3. La Puissance occupante peut, pour des raisons de sécurité, désarmer le personnel de protection civile.

4. La Puissance occupante ne doit ni détourner de leur usage propre ni réquisitionner les bâtiments ou le matériel appartenant

unter das Personal, das von der zuständigen Behörde dieser Partei ausschließlich der Verwaltung dieser Organisationen zugewiesen wird;

- d) bedeutet „Material“ der Zivilschutzorganisationen die Ausrüstung, Vorräte und Transportmittel, welche diese Organisationen zur Wahrnehmung der unter Buchstabe a genannten Aufgaben verwenden.

Artikel 62

Allgemeiner Schutz

(1) Die zivilen Zivilschutzorganisationen und ihr Personal werden nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Protokolls und insbesondere dieses Abschnitts geschont und geschützt. Außer im Fall zwingender militärischer Notwendigkeit sind sie berechtigt, ihre Zivilschutzaufgaben wahrzunehmen.

(2) Absatz 1 findet auch auf Zivilpersonen Anwendung, die den zivilen Zivilschutzorganisationen nicht angehören, aber einem Aufruf der zuständigen Behörden Folge leisten und unter deren Leitung Zivilschutzaufgaben wahrnehmen.

(3) Gebäude und Material, die zu Zivilschutzzwecken benutzt werden, sowie Schutzbauten für die Zivilbevölkerung fallen unter Artikel 52. Zu Zivilschutzzwecken benutzte Objekte dürfen nur von der Partei, der sie gehören, zerstört oder zweckentfremdet werden.

Artikel 63

Zivilschutz in besetzten Gebieten

(1) In besetzten Gebieten werden den zivilen Zivilschutzorganisationen von den Behörden die zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Erleichterungen gewährt. Ihr Personal darf unter keinen Umständen zu Tätigkeiten gezwungen werden, welche die ordnungsgemäße Wahrnehmung dieser Aufgaben behindern würden. Die Besatzungsmacht darf die Struktur oder die personelle Besetzung dieser Organisationen nicht in einer Weise ändern, welche die wirksame Erfüllung ihres Auftrags beeinträchtigen könnte. Von diesen Organisationen darf nicht verlangt werden, den Staatsangehörigen oder Interessen dieser Macht Vorrang einzuräumen.

(2) Die Besatzungsmacht darf die zivilen Zivilschutzorganisationen nicht verpflichten, zwingen oder anhalten, ihre Aufgaben in irgendeiner für die Zivilbevölkerung abträglichen Weise wahrzunehmen.

(3) Die Besatzungsmacht kann aus Sicherheitsgründen das Zivilschutzpersonal entwaffnen.

(4) Die Besatzungsmacht darf Gebäude oder Material, die Zivilschutzorganisationen gehören oder von diesen benutzt werden,

civil defence organizations if such diversion or requisition would be harmful to the civilian population.

5. Provided that the general rule in paragraph 4 continues to be observed, the Occupying Power may requisition or divert these resources, subject to the following particular conditions:

- (a) that the buildings or matériel are necessary for other needs of the civilian population; and
- (b) that the requisition or diversion continues only while such necessity exists.

6. The Occupying Power shall neither divert nor requisition shelters provided for the use of the civilian population or needed by such population.

nant à des organismes de protection civile ou utilisés par ceux-ci lorsque ce détournement ou cette réquisition portent préjudice à la population civile.

5. La Puissance occupante peut réquisitionner ou détourner ces moyens, à condition de continuer à observer la règle générale établie au paragraphe 4 et sous réserve des conditions particulières suivantes:

- a) que les bâtiments ou le matériel soient nécessaires pour d'autres besoins de la population civile; et
- b) que la réquisition ou le détournement ne dure qu'autant que cette nécessité existe.

6. La Puissance occupante ne doit ni détourner ni réquisitionner les abris mis à la disposition de la population civile ou nécessaires aux besoins de cette population.

nicht zweckentfremden oder in Anspruch nehmen, wenn diese Zweckentfremdung oder Inanspruchnahme der Zivilbevölkerung zum Nachteil gereicht.

(5) Sofern die allgemeine Vorschrift des Absatzes 4 weiterhin beachtet wird, kann die Besatzungsmacht diese Mittel unter folgenden besonderen Bedingungen in Anspruch nehmen oder zweckentfremden:

- a) die Gebäude oder das Material werden für andere Bedürfnisse der Zivilbevölkerung benötigt und
- b) die Inanspruchnahme oder Zweckentfremdung dauert nur so lange, wie diese Notwendigkeit besteht.

(6) Die Besatzungsmacht darf Schutzbauten, die der Zivilbevölkerung zur Verfügung stehen oder von ihr benötigt werden, nicht zweckentfremden oder in Anspruch nehmen.

Article 64

Civilian civil defence organizations of neutral or other States not Parties to the conflict and international co-ordinating organizations

1. Articles 62, 63, 65 and 66 shall also apply to the personnel and matériel of civilian civil defence organizations of neutral or other States not Parties to the conflict which perform civil defence tasks mentioned in Article 61 in the territory of a Party to the conflict, with the consent and under the control of that Party. Notification of such assistance shall be given as soon as possible to any adverse Party concerned. In no circumstances shall this activity be deemed to be an interference in the conflict. This activity should, however, be performed with due regard to the security interests of the Parties to the conflict concerned.

2. The Parties to the conflict receiving the assistance referred to in paragraph 1 and the High Contracting Parties granting it should facilitate international co-ordination of such civil defence actions when appropriate. In such cases the relevant international organizations are covered by the provisions of this Chapter.

3. In occupied territories, the Occupying Power may only exclude or restrict the activities of civilian civil defence organizations of neutral or other States not Parties to the conflict and of international co-ordinating organizations if it can ensure the adequate performance of civil defence tasks from its own resources or those of the occupied territory.

Article 65

Cessation of protection

1. The protection to which civilian civil defence organizations, their personnel, buildings, shelters and matériel are entitled

Article 64

Organismes civils de protection civile d'Etats neutres ou d'autres Etats non Parties au conflit et organismes internationaux de coordination

1. Les articles 62, 63, 65 et 66 s'appliquent également au personnel et au matériel des organismes civils de protection civile d'Etats neutres ou d'autres Etats non Parties au conflit qui accomplissent des tâches de protection civile énumérées à l'article 61 sur le territoire d'une Partie au conflit, avec le consentement et sous le contrôle de cette Partie. Notification de cette assistance sera donnée dès que possible à toute Partie adverse intéressée. En aucune circonstance cette activité ne sera considérée comme une ingérence dans le conflit. Toutefois, cette activité devrait être exercée en tenant dûment compte des intérêts en matière de sécurité des Parties au conflit intéressées.

2. Les Parties au conflit qui reçoivent l'assistance mentionnée au paragraphe 1 et les Hautes Parties contractantes qui l'accordent devraient faciliter, quand il y a lieu, la coordination internationale de ces actions de protection civile. Dans ce cas, les dispositions du présent Chapitre s'appliquent aux organismes internationaux compétents.

3. Dans les territoires occupés, la Puissance occupante ne peut exclure ou restreindre les activités des organismes civils de protection civile d'Etats neutres ou d'autres Etats non Parties au conflit et d'organismes internationaux de coordination que si elle peut assurer l'accomplissement adéquat des tâches de protection civile par ses propres moyens ou par ceux du territoire occupé.

Article 65

Cessation de la protection

1. La protection à laquelle ont droit les organismes civils de protection civile, leur personnel, leurs bâtiments, leurs abris et

Artikel 64

Zivile Zivilschutzorganisationen neutraler oder anderer nicht am Konflikt beteiligter Staaten und internationale Koordinierungsorganisationen

(1) Die Artikel 62, 63, 65 und 66 finden auch auf Personal und Material ziviler Zivilschutzorganisationen neutraler oder anderer nicht am Konflikt beteiligter Staaten Anwendung, die im Hoheitsgebiet einer am Konflikt beteiligten Partei mit Zustimmung und unter der Leitung dieser Partei Zivilschutzaufgaben nach Artikel 61 wahrnehmen. Einer betroffenen gegnerischen Partei wird so bald wie möglich von dieser Hilfe Mitteilung gemacht. Diese Tätigkeit darf unter keinen Umständen als Einmischung in den Konflikt angesehen werden. Sie soll jedoch unter gebührender Berücksichtigung der Sicherheitsinteressen der betroffenen am Konflikt beteiligten Parteien ausgeübt werden.

(2) Am Konflikt beteiligte Parteien, welche die in Absatz 1 genannte Hilfe erhalten, und die Hohen Vertragsparteien, die sie gewähren, sollen gegebenenfalls die internationale Koordinierung dieser Zivilschutzmaßnahmen erleichtern. In diesem Fall findet dieses Kapitel auf die zuständigen internationalen Organisationen Anwendung.

(3) In besetzten Gebieten darf die Besatzungsmacht die Tätigkeit ziviler Zivilschutzorganisationen neutraler oder anderer nicht am Konflikt beteiligter Staaten sowie internationaler Koordinierungsorganisationen nur dann ausschließen oder einschränken, wenn sie die angemessene Wahrnehmung der Zivilschutzaufgaben mit eigenen Mitteln oder den Mitteln des besetzten Gebiets sicherstellen kann.

Artikel 65

Ende des Schutzes

(1) Der Schutz, auf den zivile Zivilschutzorganisationen, ihr Personal, ihre Gebäude, ihre Schutzbauten und ihr Material

shall not cease unless they commit or are used to commit, outside their proper tasks, acts harmful to the enemy. Protection may, however, cease only after a warning has been given setting, whenever appropriate, a reasonable time-limit, and after such warning has remained unheeded.

2. The following shall not be considered as acts harmful to the enemy:

- (a) that civil defence tasks are carried out under the direction or control of military authorities;
- (b) that civilian civil defence personnel cooperate with military personnel in the performance of civil defence tasks, or that some military personnel are attached to civilian civil defence organizations;
- (c) that the performance of civil defence tasks may incidentally benefit military victims, particularly those who are hors de combat.

3. It shall also not be considered as an act harmful to the enemy that civilian civil defence personnel bear light individual weapons for the purpose of maintaining order or for self-defence. However, in areas where land fighting is taking place or is likely to take place, the Parties to the conflict shall undertake the appropriate measures to limit these weapons to handguns, such as pistols or revolvers, in order to assist in distinguishing between civil defence personnel and combatants. Although civil defence personnel bear other light individual weapons in such areas, they shall nevertheless be respected and protected as soon as they have been recognized as such.

4. The formation of civilian civil defence organizations along military lines, and compulsory service in them, shall also not deprive them of the protection conferred by this Chapter.

Article 66 Identification

1. Each Party to the conflict shall endeavour to ensure that its civil defence organizations, their personnel, buildings and matériel, are identifiable while they are exclusively devoted to the performance of civil defence tasks. Shelters provided for the civilian population should be similarly identifiable.

2. Each Party to the conflict shall also endeavour to adopt and implement methods and procedures which will make it possible to recognize civilian shelters as well as civil defence personnel, buildings and matériel on which the international distinctive sign of civil defence is displayed.

3. In occupied territories and in areas where fighting is taking place or is likely to

leur matériel ne pourra cesser que s'ils commettent ou sont utilisés pour commettre, en dehors de leurs tâches propres, des actes nuisibles à l'ennemi. Toutefois, la protection cessera seulement après qu'une sommation fixant, chaque fois qu'il y aura lieu, un délai raisonnable sera demeurée sans effet.

2. Ne seront pas considérés comme actes nuisibles à l'ennemi:

- a) le fait d'exécuter des tâches de protection civile sous la direction ou la surveillance d'autorités militaires;
- b) le fait que le personnel civil de protection civile coopère avec du personnel militaire dans l'accomplissement de tâches de protection civile, ou que des militaires soient attachés à des organismes civils de protection civile;
- c) le fait que l'accomplissement des tâches de protection civile puisse incidemment profiter à des victimes militaires, en particulier à celles qui sont hors de combat.

3. Ne sera pas considéré non plus comme acte nuisible à l'ennemi le port d'armes légères individuelles par le personnel civil de protection civile, en vue du maintien de l'ordre ou pour sa propre protection. Toutefois, dans les zones où des combats terrestres se déroulent ou semblent devoir se dérouler, les Parties au conflit prendront les dispositions appropriées pour limiter ces armes aux armes de poing, telles que les pistolets ou revolvers, afin de faciliter la distinction entre le personnel de protection civile et les combattants. Même si le personnel de protection civile porte d'autres armes légères individuelles dans ces zones, il doit être respecté et protégé dès qu'il aura été reconnu comme tel.

4. Le fait pour les organismes civils de protection civile d'être organisés sur le modèle militaire ainsi que le caractère obligatoire du service exigé de leur personnel ne les privera pas non plus de la protection conférée par le présent Chapitre.

Article 66 Identification

1. Chaque Partie au conflit doit s'efforcer de faire en sorte que ses organismes de protection civile, leur personnel, leurs bâtiments et leur matériel puissent être identifiés lorsqu'ils sont exclusivement consacrés à l'accomplissement de tâches de protection civile. Les abris mis à la disposition de la population civile devraient être identifiables d'une manière analogue.

2. Chaque Partie au conflit doit s'efforcer également d'adopter et de mettre en œuvre des méthodes et des procédures qui permettront d'identifier les abris civils, ainsi que le personnel, les bâtiments et le matériel de protection civile qui portent ou arborent le signe distinctif international de la protection civile.

3. Dans les territoires occupés et dans les zones où des combats se déroulent ou

Anspruch haben, darf nur dann enden, wenn sie außer ihren eigentlichen Aufgaben den Feind schädigende Handlungen begehen oder dazu verwendet werden. Jedoch endet der Schutz erst, nachdem eine Warnung, die möglichst eine angemessene Frist setzt, unbeachtet geblieben ist.

(2) Es gilt nicht als eine den Feind schädigende Handlung,

- a) wenn Zivilschutzaufgaben unter der Weisung oder Aufsicht militärischer Dienststellen durchgeführt werden;
- b) wenn ziviles Zivilschutzpersonal mit Militärpersonal bei der Wahrnehmung von Zivilschutzaufgaben zusammenarbeitet oder wenn einige Militärpersonen zivilen Zivilschutzorganisationen zugeteilt sind;
- c) wenn die Wahrnehmung von Zivilschutzaufgaben auch militärischen Konfliktsopfern, insbesondere den außer Gefecht befindlichen, zugute kommt.

(3) Es gilt auch nicht als eine den Feind schädigende Handlung, wenn das zivile Zivilschutzpersonal leichte Handfeuerwaffen trägt, um die Ordnung aufrechtzuerhalten oder sich selbst zu verteidigen. In Gebieten, in denen Kämpfe zu Land stattfinden oder wahrscheinlich stattfinden werden, treffen die am Konflikt beteiligten Parteien jedoch geeignete Vorkehrungen, um diese Waffen auf Faustfeuerwaffen wie Pistolen oder Revolver zu beschränken, damit zwischen Zivilschutzpersonal und Kombattanten leichter unterschieden werden kann. Auch wenn das Zivilschutzpersonal in diesen Gebieten andere leichte Handfeuerwaffen trägt, wird es geschont und geschützt, sobald es als solches erkannt ist.

(4) Sind zivile Zivilschutzorganisationen in militärischer Weise organisiert oder ist ihr Personal dienstverpflichtet, so verlieren sie auch dadurch nicht den in diesem Kapitel gewährten Schutz.

Artikel 66 Kennzeichnung

(1) Jede am Konflikt beteiligte Partei ist bemüht, sicherzustellen, daß ihre Zivilschutzorganisationen, deren Personal, Gebäude und Material erkennbar sind, solange sie ausschließlich zur Wahrnehmung von Zivilschutzaufgaben eingesetzt sind. Schutzbauten, die der Zivilbevölkerung zur Verfügung stehen, sollen in ähnlicher Weise erkennbar sein.

(2) Jede am Konflikt beteiligte Partei ist ferner bemüht, Methoden und Verfahren einzuführen und anzuwenden, die das Erkennen ziviler Schutzbauten sowie des Personals, der Gebäude und des Materials des Zivilschutzes ermöglichen, welche das internationale Schutzzeichen des Zivilschutzes tragen.

(3) In besetzten Gebieten und in Gebieten, in denen tatsächlich oder voraussicht-

take place, civilian civil defence personnel should be recognizable by the international distinctive sign of civil defence and by an identity card certifying their status.

4. The international distinctive sign of civil defence is an equilateral blue triangle on an orange ground when used for the protection of civil defence organizations, their personnel, buildings and matériel and for civilian shelters.

5. In addition to the distinctive sign, Parties to the conflict may agree upon the use of distinctive signals for civil defence identification purposes.

6. The application of the provisions of paragraphs 1 to 4 is governed by Chapter V of Annex I to this Protocol.

7. In time of peace, the sign described in paragraph 4 may, with the consent of the competent national authorities, be used for civil defence identification purposes.

8. The High Contracting Parties and the Parties to the conflict shall take the measures necessary to supervise the display of the international distinctive sign of civil defence and to prevent and repress any misuse thereof.

9. The identification of civil defence medical and religious personnel, medical units and medical transports is also governed by Article 18.

Article 67

Members of the armed forces and military units assigned to civil defence organizations

1. Members of the armed forces and military units assigned to civil defence organizations shall be respected and protected, provided that:

- (a) such personnel and such units are permanently assigned and exclusively devoted to the performance of any of the tasks mentioned in Article 61;
- (b) if so assigned, such personnel do not perform any other military duties during the conflict;
- (c) such personnel are clearly distinguishable from the other members of the armed forces by prominently displaying the international distinctive sign of civil defence, which shall be as large as appropriate, and such personnel are provided with the identity card referred to in Chapter V of Annex I to this Protocol certifying their status;
- (d) such personnel and such units are equipped only with light individual

semblent devoir se dérouler, le personnel civil de protection civile se fera en règle générale reconnaître au moyen du signe distinctif international de la protection civile et d'une carte d'identité attestant son statut.

4. Le signe distinctif international de la protection civile consiste en un triangle équilatéral bleu sur fond orange quand il est utilisé pour la protection des organismes de protection civile, de leurs bâtiments, de leur personnel et de leur matériel ou pour la protection des abris civils.

5. En plus du signe distinctif, les Parties au conflit pourront se mettre d'accord sur l'utilisation de signaux distinctifs à des fins d'identification des services de protection civile.

6. L'application des dispositions des paragraphes 1 à 4 est régie par le Chapitre V de l'Annexe I au présent Protocole.

7. En temps de paix, le signe décrit au paragraphe 4 peut, avec le consentement des autorités nationales compétentes, être utilisé à des fins d'identification des services de protection civile.

8. Les Hautes Parties contractantes et les Parties au conflit prendront les mesures nécessaires pour contrôler l'usage du signe distinctif international de la protection civile et pour en prévenir et réprimer l'usage abusif.

9. L'identification du personnel sanitaire et religieux, des unités sanitaires et des moyens de transport sanitaire de la protection civile est également régie par l'article 18.

Article 67

Membres des forces armées et unités militaires affectés aux organismes de protection civile

1. Les membres des forces armées et les unités militaires affectés aux organismes de protection civile seront respectés et protégés, à condition:

- a) que ce personnel et ces unités soient affectés en permanence à l'accomplissement de toute tâche visée à l'article 61 et s'y consacrent exclusivement;
- b) que, s'il a reçu cette affectation, ce personnel n'accomplisse pas d'autres tâches militaires pendant le conflit;
- c) que ce personnel se distingue nettement des autres membres des forces armées en portant bien en vue le signe distinctif international de la protection civile, qui doit être aussi grand qu'il conviendra, et que ce personnel soit muni de la carte d'identité visée au Chapitre V de l'Annexe I au présent Protocole, attestant son statut;
- d) que ce personnel et ces unités soient dotés seulement d'armes légères indivi-

lich Kampfhandlungen stattfinden, soll das Zivilpersonal des Zivilschutzes durch das internationale Schutzzeichen des Zivilschutzes und durch einen Ausweis, der seinen Status bescheinigt, erkennbar sein.

(4) Das internationale Schutzzeichen des Zivilschutzes besteht aus einem gleichseitigen blauen Dreieck auf orangefarbenem Grund, das zum Schutz von Zivilschutzorganisationen, ihres Personals, ihrer Gebäude und ihres Materials oder zum Schutz ziviler Schutzbauten verwendet wird.

(5) Neben dem Schutzzeichen können die am Konflikt beteiligten Parteien Erkennungssignale zur Kennzeichnung der Zivilschutzdienste vereinbaren.

(6) Die Anwendung der Absätze 1 bis 4 wird in Kapitel V des Anhangs I dieses Protokolls geregelt.

(7) In Friedenszeiten kann das in Absatz 4 beschriebene Zeichen mit Zustimmung der zuständigen nationalen Behörden zur Kennzeichnung der Zivilschutzdienste verwendet werden.

(8) Die Hohen Vertragsparteien und die am Konflikt beteiligten Parteien treffen die erforderlichen Maßnahmen, um die Verwendung des internationalen Schutzzeichens des Zivilschutzes zu überwachen und um seinen Mißbrauch zu verhüten und zu ahnden.

(9) Für die Kennzeichnung des Sanitäts- und Seelsorgepersonals sowie der Sanitätseinheiten und -transportmittel des Zivilschutzes gilt Artikel 18 ebenfalls.

Artikel 67

Den Zivilschutzorganisationen zugeteilte Angehörige der Streitkräfte und militärische Einheiten

(1) Angehörige der Streitkräfte und militärische Einheiten, die den Zivilschutzorganisationen zugeteilt sind, werden geschont und geschützt,

- a) wenn dieses Personal und diese Einheiten ständig für die Wahrnehmung einer der in Artikel 61 bezeichneten Aufgaben zugewiesen und ausschließlich dafür eingesetzt sind;
- b) wenn das diesen Aufgaben zugewiesene Personal für die Dauer des Konflikts keine anderen militärischen Aufgaben wahrnimmt;
- c) wenn dieses Personal sich deutlich von anderen Angehörigen der Streitkräfte durch auffälliges Tragen des ausreichend großen internationalen Schutzzeichens des Zivilschutzes unterscheidet und wenn es den in Kapitel V des Anhangs I dieses Protokolls bezeichneten Ausweis besitzt, der seinen Status bescheinigt;
- d) wenn dieses Personal und diese Einheiten nur mit leichten Handfeuerwaffen

weapons for the purpose of maintaining order or for self-defence. The provisions of Article 65, paragraph 3 shall also apply in this case;

- (e) such personnel do not participate directly in hostilities, and do not commit, or are not used to commit, outside their civil defence tasks, acts harmful to the adverse Party;
- (f) such personnel and such units perform their civil defence tasks only within the national territory of their Party.

The non-observance of the conditions stated in (e) above by any member of the armed forces who is bound by the conditions prescribed in (a) and (b) above is prohibited.

2. Military personnel serving within civil defence organizations shall, if they fall into the power of an adverse Party, be prisoners of war. In occupied territory they may, but only in the interest of the civilian population of that territory, be employed on civil defence tasks in so far as the need arises, provided however that, if such work is dangerous, they volunteer for such tasks.

3. The buildings and major items of equipment and transports of military units assigned to civil defence organizations shall be clearly marked with the international distinctive sign of civil defence. This distinctive sign shall be as large as appropriate.

4. The matériel and buildings of military units permanently assigned to civil defence organizations and exclusively devoted to the performance of civil defence tasks shall, if they fall into the hands of an adverse Party, remain subject to the laws of war. They may not be diverted from their civil defence purpose so long as they are required for the performance of civil defence tasks, except in case of imperative military necessity, unless previous arrangements have been made for adequate provision for the needs of the civilian population.

Section II

Relief in favour of the civilian population

Article 68

Field of application

The provisions of this Section apply to the civilian population as defined in this Protocol and are supplementary to Articles 23, 55, 59, 60, 61 and 62 and other relevant provisions of the Fourth Convention.

duelles en vue du maintien de l'ordre ou pour leur propre défense. Les dispositions de l'article 65, paragraphe 3, s'appliqueront également dans ce cas;

- e) que ce personnel ne participe pas directement aux hostilités et qu'il ne commette pas, ou ne soit pas utilisé pour commettre, en dehors de ses tâches de protection civile, des actes nuisibles à la Partie adverse;
- f) que ce personnel et ces unités remplissent leurs tâches de protection civile uniquement dans le territoire national de leur Partie.

La non-observation des conditions énoncées à l'alinéa e par tout membre des forces armées qui est lié par les conditions prescrites aux alinéas a et b est interdite.

2. Les membres du personnel militaire servant dans les organismes de protection civile seront, s'ils tombent au pouvoir d'une Partie adverse, des prisonniers de guerre. En territoire occupé ils peuvent, mais dans le seul intérêt de la population civile de ce territoire, être employés à des tâches de protection civile dans la mesure où il en est besoin, à condition toutefois, si ce travail est dangereux, qu'ils soient volontaires.

3. Les bâtiments et les éléments importants du matériel et des moyens de transport des unités militaires affectées aux organismes de protection civile doivent être marqués nettement du signe distinctif international de la protection civile. Ce signe doit être aussi grand qu'il conviendra.

4. Les bâtiments et le matériel des unités militaires affectées en permanence aux organismes de protection civile et affectés exclusivement à l'accomplissement des tâches de protection civile, s'ils tombent au pouvoir d'une Partie adverse, resteront régis par le droit de la guerre. Cependant, ils ne peuvent pas être détournés de leur destination tant qu'ils sont nécessaires à l'accomplissement de tâches de protection civile, sauf en cas de nécessité militaire impérieuse, à moins que des dispositions préalables n'aient été prises pour pourvoir de façon adéquate aux besoins de la population civile.

Section II

Secours en faveur de la population civile

Article 68

Champ d'application

Les dispositions de la présente Section s'appliquent à la population civile au sens du présent Protocole et complètent les articles 23, 55, 59, 60, 61 et 62 et les autres dispositions pertinentes de la IV^e Convention.

ausgerüstet sind, um die Ordnung aufrechtzuerhalten oder sich selbst zu verteidigen. Artikel 65 Absatz 3 findet auch auf diesen Fall Anwendung;

- e) wenn dieses Personal nicht unmittelbar an den Feindseligkeiten teilnimmt und neben seinen Zivilschutzaufgaben keine die gegnerische Partei schädigenden Handlungen begeht oder nicht für solche eingesetzt wird;
- f) wenn dieses Personal und diese Einheiten ihre Zivilschutzaufgaben nur im Hoheitsgebiet ihrer Partei wahrnehmen.

Die Nichtbeachtung der Vorschriften des Buchstabens e durch einen Angehörigen der Streitkräfte, der durch die Vorschriften der Buchstaben a und b gebunden ist, ist verboten.

(2) Angehörige des in Zivilschutzorganisationen Dienst tuenden Militärpersonals, die in die Gewalt einer gegnerischen Partei geraten, werden Kriegsgefangene. In besetztem Gebiet können sie, jedoch nur im Interesse der Zivilbevölkerung dieses Gebiets, zu Zivilschutzaufgaben herangezogen werden, soweit dies erforderlich ist; wenn diese Arbeit gefährlich ist, müssen sie sich jedoch freiwillig gemeldet haben.

(3) Die Gebäude und größeren Ausrüstungsgegenstände und Transportmittel der militärischen Einheiten, die Zivilschutzorganisationen zugeteilt sind, müssen deutlich mit dem internationalen Schutzzeichen des Zivilschutzes gekennzeichnet sein. Dieses Zeichen muß eine angemessene Größe besitzen.

(4) Die Gebäude und das Material der militärischen Einheiten, die Zivilschutzorganisationen ständig zugeteilt sind und ausschließlich für die Wahrnehmung von Zivilschutzaufgaben eingesetzt werden, unterliegen, wenn sie in die Gewalt einer gegnerischen Partei geraten, weiterhin dem Kriegsrecht. Außer im Fall zwingender militärischer Notwendigkeit dürfen sie jedoch ihrer Bestimmung nicht entzogen werden, solange sie zur Wahrnehmung von Zivilschutzaufgaben benötigt werden, sofern nicht vorher Maßnahmen getroffen wurden, um den Bedürfnissen der Zivilbevölkerung in angemessener Weise zu genügen.

Abschnitt II

Hilfsmaßnahmen zugunsten der Zivilbevölkerung

Artikel 68

Anwendungsbereich

Dieser Abschnitt findet auf die Zivilbevölkerung im Sinne dieses Protokolls Anwendung und ergänzt die Artikel 23, 55, 59, 60, 61 und 62 sowie die anderen einschlägigen Bestimmungen des IV. Abkommens.

Article 69**Basic needs
in occupied territories**

1. In addition to the duties specified in Article 55 of the Fourth Convention concerning food and medical supplies, the Occupying Power shall, to the fullest extent of the means available to it and without any adverse distinction, also ensure the provision of clothing, bedding, means of shelter, other supplies essential to the survival of the civilian population of the occupied territory and objects necessary for religious worship.

2. Relief actions for the benefit of the civilian population of occupied territories are governed by Articles 59, 60, 61, 62, 108, 109, 110 and 111 of the Fourth Convention, and by Article 71 of this Protocol, and shall be implemented without delay.

Article 70**Relief actions**

1. If the civilian population of any territory under the control of a Party to the conflict, other than occupied territory, is not adequately provided with the supplies mentioned in Article 69, relief actions which are humanitarian and impartial in character and conducted without any adverse distinction shall be undertaken, subject to the agreement of the Parties concerned in such relief actions. Offers of such relief shall not be regarded as interference in the armed conflict or as unfriendly acts. In the distribution of relief consignments, priority shall be given to those persons, such as children, expectant mothers, maternity cases and nursing mothers, who, under the Fourth Convention or under this Protocol, are to be accorded privileged treatment or special protection.

2. The Parties to the conflict and each High Contracting Party shall allow and facilitate rapid and unimpeded passage of all relief consignments, equipment and personnel provided in accordance with this Section, even if such assistance is destined for the civilian population of the adverse Party.

3. The Parties to the conflict and each High Contracting Party which allow the passage of relief consignments, equipment and personnel in accordance with paragraph 2:

- (a) shall have the right to prescribe the technical arrangements, including search, under which such passage is permitted;
- (b) may make such permission conditional on the distribution of this assistance being made under the local supervision of a Protecting Power;
- (c) shall, in no way whatsoever, divert relief consignments from the purpose for which they are intended nor delay their

Article 69**Besoins essentiels
dans les territoires occupés**

1. En plus des obligations énumérées à l'article 55 de la IV^e Convention relatives à l'approvisionnement en vivres et en médicaments, la Puissance occupante assurera aussi dans toute la mesure de ses moyens et sans aucune distinction de caractère défavorable la fourniture de vêtements, de matériel de couchage, de logements d'urgence, des autres approvisionnements essentiels à la survie de la population civile du territoire occupé et des objets nécessaires au culte.

2. Les actions de secours en faveur de la population civile du territoire occupé sont régies par les articles 59, 60, 61, 62, 108, 109, 110 et 111 de la IV^e Convention, ainsi que par l'article 71 du présent Protocole, et seront menées sans délai.

Article 70**Actions de secours**

1. Lorsque la population civile d'un territoire sous le contrôle d'une Partie au conflit, autre qu'un territoire occupé, est insuffisamment approvisionnée en matériel et denrées mentionnés à l'article 69, des actions de secours de caractère humanitaire et impartial et conduites sans aucune distinction de caractère défavorable seront entreprises, sous réserve de l'agrément des Parties concernées par ces actions de secours. Les offres de secours remplissant les conditions ci-dessus ne seront considérées ni comme une ingérence dans le conflit armé, ni comme des actes hostiles. Lors de la distribution de ces envois de secours, priorité sera donnée aux personnes qui, tels les enfants, les femmes enceintes ou en couches et les mères qui allaitent, doivent faire l'objet, selon la IV^e Convention ou le présent Protocole, d'un traitement de faveur ou d'une protection particulière.

2. Les Parties au conflit et chaque Haute Partie contractante autoriseront et faciliteront le passage rapide et sans encombre de tous les envois, des équipements et du personnel de secours fournis conformément aux prescriptions de la présente Section, même si cette aide est destinée à la population civile de la Partie adverse.

3. Les Parties au conflit et chaque Haute Partie contractante autorisant le passage de secours, d'équipement et de personnel, conformément au paragraphe 2:

- a) disposeront du droit de prescrire les réglementations techniques, y compris les vérifications, auxquelles un tel passage est subordonné;
- b) pourront subordonner leur autorisation à la condition que la distribution de l'assistance soit effectuée sous le contrôle sur place d'une Puissance protectrice;
- c) ne détourneront en aucune manière les envois de secours de leur destination ni n'en retarderont l'acheminement, sauf

Artikel 69**Wesentliche Bedürfnisse
in besetzten Gebieten**

(1) Über die in Artikel 55 des IV. Abkommens bezeichneten Verpflichtungen betreffend die Versorgung mit Lebens- und Arzneimitteln hinaus sorgt die Besatzungsmacht im Rahmen aller ihr zur Verfügung stehenden Mittel und ohne jede nachteilige Unterscheidung auch für die Bereitstellung von Kleidung, Material für die Übernachtung, Notunterkünften, anderen für das Überleben der Zivilbevölkerung des besetzten Gebiets wesentlichen Versorgungsgütern und Kultgegenständen.

(2) Hilfsaktionen zugunsten der Zivilbevölkerung besetzter Gebiete werden durch die Artikel 59, 60, 61, 62, 108, 109, 110 und 111 des IV. Abkommens sowie durch Artikel 71 dieses Protokolls geregelt; sie werden unverzüglich durchgeführt.

Artikel 70**Hilfsaktionen**

(1) Ist die Zivilbevölkerung eines der Kontrolle einer am Konflikt beteiligten Partei unterliegenden Gebiets, das kein besetztes Gebiet ist, nicht ausreichend mit den in Artikel 69 genannten Versorgungsgütern versehen, so sind ohne jede nachteilige Unterscheidung unparteiische humanitäre Hilfsaktionen durchzuführen, sofern die davon betroffenen Parteien zustimmen. Hilfsangebote, welche die genannten Bedingungen erfüllen, gelten weder als Einmischung in den bewaffneten Konflikt noch als unfreundlicher Akt. Bei der Verteilung der Hilfssendungen werden zuerst Personen berücksichtigt, denen nach dem IV. Abkommen oder nach diesem Protokoll Vorzugsbehandlung oder besonderer Schutz zu gewähren ist, wie beispielsweise Kinder, schwangere Frauen, Wöchnerinnen und stillende Mütter.

(2) Die am Konflikt beteiligten Parteien und jede Hohe Vertragspartei genehmigen und erleichtern den schnellen und ungehinderten Durchlaß von Hilfssendungen, -ausrüstungen und -personal, die nach diesem Abschnitt bereitgestellt werden, auch wenn die Hilfe für die Zivilbevölkerung der gegnerischen Partei bestimmt ist.

(3) Die am Konflikt beteiligten Parteien und jede Hohe Vertragspartei, die den Durchlaß von Hilfssendungen, -ausrüstungen und -personal nach Absatz 2 genehmigen,

- a) haben das Recht, die technischen Einzelheiten für einen solchen Durchlaß, einschließlich einer Durchsuchung, festzulegen;
- b) können ihre Genehmigung davon abhängig machen, daß die Verteilung der Hilfsgüter unter der örtlichen Aufsicht einer Schutzmacht erfolgt;
- c) dürfen Hilfssendungen keiner anderen als ihrer ursprünglichen Bestimmung zuführen noch ihre Beförderung verzö-

forwarding, except in cases of urgent necessity in the interest of the civilian population concerned.

4. The Parties to the conflict shall protect relief consignments and facilitate their rapid distribution.

5. The Parties to the conflict and each High Contracting Party concerned shall encourage and facilitate effective international co-ordination of the relief actions referred to in paragraph 1.

Article 71

Personnel participating in relief actions

1. Where necessary, relief personnel may form part of the assistance provided in any relief action, in particular for the transportation and distribution of relief consignments; the participation of such personnel shall be subject to the approval of the Party in whose territory they will carry out their duties.

2. Such personnel shall be respected and protected.

3. Each Party in receipt of relief consignments shall, to the fullest extent practicable, assist the relief personnel referred to in paragraph 1 in carrying out their relief mission. Only in case of imperative military necessity may the activities of the relief personnel be limited or their movements temporarily restricted.

4. Under no circumstances may relief personnel exceed the terms of their mission under this Protocol. In particular they shall take account of the security requirements of the Party in whose territory they are carrying out their duties. The mission of any of the personnel who do not respect these conditions may be terminated.

Section III

Treatment of persons in the power of a Party to the conflict

Chapter I

Field of application and protection of persons and objects

Article 72

Field of application

The provisions of this Section are additional to the rules concerning humanitarian protection of civilians and civilian objects in the power of a Party to the conflict contained in the Fourth Convention, particularly Parts I and III thereof, as well as to other applicable rules of international law relating to the protection of fundamental human rights during international armed conflict.

dans des cas de nécessité urgente, dans l'intérêt de la population civile concernée.

4. Les Parties au conflit assureront la protection des envois de secours et en faciliteront la distribution rapide.

5. Les Parties au conflit et chaque Haute Partie contractante intéressée encourageront et faciliteront une coordination internationale efficace des actions de secours mentionnées au paragraphe 1.

Article 71

Personnel participant aux actions de secours

1. En cas de nécessité l'aide fournie dans une action de secours pourra comprendre du personnel de secours, notamment pour le transport et la distribution des envois de secours; la participation de ce personnel sera soumise à l'agrément de la Partie sur le territoire de laquelle il exercera son activité.

2. Ce personnel sera respecté et protégé.

3. Chaque Partie qui reçoit des envois de secours assistera, dans toute la mesure du possible, le personnel mentionné au paragraphe 1 dans l'accomplissement de sa mission de secours. Les activités de ce personnel de secours ne peuvent être limitées et ses déplacements temporairement restreints qu'en cas de nécessité militaire impérieuse.

4. En aucune circonstance le personnel de secours ne devra outrepasser les limites de sa mission aux termes du présent Protocole. Il doit en particulier tenir compte des exigences de sécurité de la Partie sur le territoire de laquelle il exerce ses fonctions. Il peut être mis fin à la mission de tout membre du personnel de secours qui ne respecterait pas ces conditions.

Section III

Traitement des personnes au pouvoir d'une Partie au conflit

Chapitre I

Champ d'application et protection des personnes et des biens

Article 72

Champ d'application

Les dispositions de la présente Section complètent les normes relatives à la protection humanitaire des personnes civiles et des biens de caractère civil au pouvoir d'une Partie au conflit énoncées dans la IV^e Convention, en particulier aux Titres I et III, ainsi que les autres normes applicables du droit international qui régissent la protection des droits fondamentaux de l'homme pendant un conflit armé de caractère international.

gern, ausgenommen in Fällen dringender Notwendigkeit im Interesse der betroffenen Zivilbevölkerung.

(4) Die am Konflikt beteiligten Parteien gewährleisten den Schutz der Hilfssendungen und erleichtern ihre schnelle Verteilung.

(5) Die am Konflikt beteiligten Parteien und jede betroffene Hohe Vertragspartei fördern und erleichtern eine wirksame internationale Koordinierung der in Absatz 1 genannten Hilfsaktionen.

Artikel 71

An Hilfsaktionen beteiligtes Personal

(1) Im Bedarfsfall kann die bei einer Hilfsaktion geleistete Hilfe auch Hilfspersonal umfassen, namentlich für die Beförderung und Verteilung von Hilfssendungen; die Beteiligung dieses Personals bedarf der Zustimmung der Partei, in deren Hoheitsgebiet es seine Tätigkeit ausüben soll.

(2) Dieses Personal wird geschont und geschützt.

(3) Jede Partei, die Hilfssendungen empfängt, unterstützt soweit irgend möglich das in Absatz 1 genannte Personal bei der Erfüllung seines Hilfsauftrags. Nur im Fall zwingender militärischer Notwendigkeit darf die Tätigkeit des Hilfspersonals begrenzt oder seine Bewegungsfreiheit vorübergehend eingeschränkt werden.

(4) Das Hilfspersonal darf seinen Auftrag im Sinne dieses Protokolls unter keinen Umständen überschreiten. Es hat insbesondere die Sicherheitsbedürfnisse der Partei zu berücksichtigen, in deren Hoheitsgebiet es seine Aufgaben durchführt. Der Auftrag jedes Mitglieds des Hilfspersonals, das diese Bedingungen nicht beachtet, kann beendet werden.

Abschnitt III

Behandlung von Personen, die sich in der Gewalt einer am Konflikt beteiligten Partei befinden

Kapitel I

Anwendungsbereich und Schutz von Personen und Objekten

Artikel 72

Anwendungsbereich

Die Bestimmungen dieses Abschnitts ergänzen die im IV. Abkommen, insbesondere in dessen Teilen I und III, enthaltenen Vorschriften über den humanitären Schutz von Zivilpersonen und zivilen Objekten, die sich in der Gewalt einer am Konflikt beteiligten Partei befinden, sowie die sonstigen anwendbaren Regeln des Völkerrechts über den Schutz grundlegender Menschenrechte in einem internationalen bewaffneten Konflikt.

Article 73

Refugees and stateless persons

Persons who, before the beginning of hostilities, were considered as stateless persons or refugees under the relevant international instruments accepted by the Parties concerned or under the national legislation of the State of refuge or State of residence shall be protected persons within the meaning of Parts I and III of the Fourth Convention, in all circumstances and without any adverse distinction.

Article 74

Reunion of dispersed families

The High Contracting Parties and the Parties to the conflict shall facilitate in every possible way the reunion of families dispersed as a result of armed conflicts and shall encourage in particular the work of the humanitarian organizations engaged in this task in accordance with the provisions of the Conventions and of this Protocol and in conformity with their respective security regulations.

Article 75

Fundamental guarantees

1. In so far as they are affected by a situation referred to in Article 1 of this Protocol, persons who are in the power of a Party to the conflict and who do not benefit from more favourable treatment under the Conventions or under this Protocol shall be treated humanely in all circumstances and shall enjoy, as a minimum, the protection provided by this Article without any adverse distinction based upon race, colour, sex, language, religion or belief, political or other opinion, national or social origin, wealth, birth or other status, or on any other similar criteria. Each Party shall respect the person, honour, convictions and religious practices of all such persons.

2. The following acts are and shall remain prohibited at any time and in any place whatsoever, whether committed by civilian or by military agents:

- (a) violence to the life, health, or physical or mental well-being of persons, in particular:
 - (i) murder;
 - (ii) torture of all kinds, whether physical or mental;
 - (iii) corporal punishment; and
 - (iv) mutilation;
- (b) outrages upon personal dignity, in particular humiliating and degrading treatment, enforced prostitution and any form of indecent assault;

Article 73

Réfugiés et apatrides

Les personnes qui, avant le début des hostilités, sont considérées comme apatrides ou réfugiés au sens des instruments internationaux pertinents acceptés par les Parties intéressées ou de la législation nationale de l'Etat d'accueil ou de résidence, seront, en toutes circonstances et sans aucune distinction de caractère défavorable, des personnes protégées au sens des Titres I et III de la IV^e Convention.

Article 74

Regroupement des familles dispersées

Les Hautes Parties contractantes et les Parties au conflit faciliteront dans toute la mesure du possible le regroupement des familles dispersées en raison de conflits armés et encourageront notamment l'action des organisations humanitaires qui se consacrent à cette tâche conformément aux dispositions des Conventions et du présent Protocole et conformément à leurs règles de sécurité respectives.

Article 75

Garanties fondamentales

1. Dans la mesure où elles sont affectées par une situation visée à l'article premier du présent Protocole, les personnes qui sont au pouvoir d'une Partie au conflit et qui ne bénéficient pas d'un traitement plus favorable en vertu des Conventions et du présent Protocole seront traitées avec humanité en toutes circonstances et bénéficieront au moins des protections prévues par le présent article sans aucune distinction de caractère défavorable fondée sur la race, la couleur, le sexe, la langue, la religion ou la croyance, les opinions politiques ou autres, l'origine nationale ou sociale, la fortune, la naissance ou une autre situation, ou tout autre critère analogue. Chacune des Parties respectera la personne, l'honneur, les convictions et les pratiques religieuses de toutes ces personnes.

2. Sont et demeureront prohibés en tout temps et en tout lieu les actes suivants, qu'ils soient commis par des agents civils ou militaires:

- a) les atteintes portées à la vie, à la santé et au bien-être physique ou mental des personnes, notamment:
 - i) le meurtre;
 - ii) la torture sous toutes ses formes, qu'elle soit physique ou mentale;
 - iii) les peines corporelles; et
 - iv) les mutilations;
- b) les atteintes à la dignité de la personne, notamment les traitements humiliants et dégradants, la prostitution forcée et toute forme d'attentat à la pudeur;

Artikel 73

Flüchtlinge und Staatenlose

Personen, die vor Beginn der Feindseligkeiten als Staatenlose oder Flüchtlinge im Sinne der einschlägigen, von den beteiligten Parteien angenommenen internationalen Übereinkünfte oder der innerstaatlichen Rechtsvorschriften des Aufnahme- oder Aufenthaltsstaats angesehen werden, sind unter allen Umständen und ohne jede nachteilige Unterscheidung geschützte Personen im Sinne der Teile I und III des IV. Abkommens.

Artikel 74

Familienzusammenführung

Die Hohen Vertragsparteien und die am Konflikt beteiligten Parteien erleichtern in jeder möglichen Weise die Zusammenführung von Familien, die infolge bewaffneter Konflikte getrennt worden sind; sie fördern insbesondere im Einklang mit den Abkommen und diesem Protokoll und in Übereinstimmung mit ihren jeweiligen Sicherheitsbestimmungen die Tätigkeit humanitärer Organisationen, die sich dieser Aufgabe widmen.

Artikel 75

Grundlegende Garantien

(1) Soweit Personen von einer in Artikel 1 genannten Situation betroffen sind, werden sie, wenn sie sich in der Gewalt einer am Konflikt beteiligten Partei befinden und nicht auf Grund der Abkommen oder dieses Protokolls eine günstigere Behandlung genießen, unter allen Umständen mit Menschlichkeit behandelt und genießen zumindest den in diesem Artikel vorgesehenen Schutz, ohne jede nachteilige Unterscheidung auf Grund von Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion oder Glauben, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder einer sonstigen Stellung oder anderer ähnlicher Unterscheidungsmerkmale. Jede Partei achtet die Person, die Ehre, die Überzeugungen und die religiösen Gepflogenheiten aller dieser Personen.

(2) Folgende Handlungen sind und bleiben jederzeit und überall verboten, gleichviel ob sie durch zivile Bedienstete oder durch Militärpersonen begangen werden:

- a) Angriffe auf das Leben, die Gesundheit oder das körperliche oder geistige Wohlbefinden von Personen, insbesondere
 - i) vorsätzliche Tötung,
 - ii) Folter jeder Art, gleichviel ob körperlich oder seelisch,
 - iii) körperliche Züchtigung und
 - iv) Verstümmelung;
- b) Beeinträchtigung der persönlichen Würde, insbesondere entwürdigende und erniedrigende Behandlung, Nötigung zur Prostitution und unzüchtige Handlungen jeder Art,

- (c) the taking of hostages;
- (d) collective punishments; and
- (e) threats to commit any of the foregoing acts.

3. Any person arrested, detained or interned for actions related to the armed conflict shall be informed promptly, in a language he understands, of the reasons why these measures have been taken. Except in cases of arrest or detention for penal offences, such persons shall be released with the minimum delay possible and in any event as soon as the circumstances justifying the arrest, detention or internment have ceased to exist.

4. No sentence may be passed and no penalty may be executed on a person found guilty of a penal offence related to the armed conflict except pursuant to a conviction pronounced by an impartial and regularly constituted court respecting the generally recognized principles of regular judicial procedure, which include the following:

- (a) the procedure shall provide for an accused to be informed without delay of the particulars of the offence alleged against him and shall afford the accused before and during his trial all necessary rights and means of defence;
- (b) no one shall be convicted of an offence except on the basis of individual penal responsibility;
- (c) no one shall be accused or convicted of a criminal offence on account of any act or omission which did not constitute a criminal offence under the national or international law to which he was subject at the time when it was committed; nor shall a heavier penalty be imposed than that which was applicable at the time when the criminal offence was committed; if, after the commission of the offence, provision is made by law for the imposition of a lighter penalty, the offender shall benefit thereby;
- (d) anyone charged with an offence is presumed innocent until proved guilty according to law;
- (e) anyone charged with an offence shall have the right to be tried in his presence;
- (f) no one shall be compelled to testify against himself or to confess guilt;
- (g) anyone charged with an offence shall have the right to examine, or have ex-

- c) la prise d'otages;
- d) les peines collectives; et
- e) la menace de commettre l'un quelconque des actes précités.

3. Toute personne arrêtée, détenue ou internée pour des actes en relation avec le conflit armé sera informée sans retard, dans une langue qu'elle comprend, des raisons pour lesquelles ces mesures ont été prises. Sauf en cas d'arrestation ou de détention du chef d'une infraction pénale, cette personne sera libérée dans les plus brefs délais possibles et, en tout cas, dès que les circonstances justifiant l'arrestation, la détention ou l'internement auront cessé d'exister.

4. Aucune condamnation ne sera prononcée ni aucune peine exécutée à l'encontre d'une personne reconnue coupable d'une infraction pénale commise en relation avec le conflit armé si ce n'est en vertu d'un jugement préalable rendu par un tribunal impartial et régulièrement constitué, qui se conforme aux principes généralement reconnus d'une procédure judiciaire régulière comprenant les garanties suivantes:

- a) la procédure disposera que tout prévenu doit être informé sans délai des détails de l'infraction qui lui est imputée et assurera au prévenu avant et pendant son procès tous les droits et moyens nécessaires à sa défense;
- b) nul ne peut être puni pour une infraction si ce n'est sur la base d'une responsabilité pénale individuelle;
- c) nul ne sera accusé ou condamné pour des actions ou omissions qui ne constituaient pas un acte délictueux d'après le droit national ou international qui lui était applicable au moment où elles ont été commises. De même, il ne sera infligé aucune peine plus forte que celle qui était applicable au moment où l'infraction a été commise. Si, postérieurement à cette infraction, la loi prévoit l'application d'une peine plus légère, le délinquant doit en bénéficier;
- d) toute personne accusée d'une infraction est présumée innocente jusqu'à ce que sa culpabilité ait été légalement établie;
- e) toute personne accusée d'une infraction a le droit d'être jugée en sa présence;
- f) nul ne peut être forcé de témoigner contre lui-même ou de s'avouer coupable;
- g) toute personne accusée d'une infraction a le droit d'interroger ou de faire interro-

- c) Geiselnahme,
- d) Kollektivstrafen und
- e) die Androhung einer dieser Handlungen.

(3) Jede wegen Handlungen im Zusammenhang mit dem bewaffneten Konflikt festgenommene, in Haft gehaltene oder internierte Person wird unverzüglich in einer ihr verständlichen Sprache über die Gründe dieser Maßnahmen unterrichtet. Außer bei Festnahme oder Haft wegen einer Straftat wird eine solche Person so schnell wie irgend möglich, auf jeden Fall aber dann freigelassen, sobald die Umstände, welche die Festnahme, Haft oder Internierung rechtfertigen, nicht mehr gegeben sind.

(4) Gegen eine Person, die für schuldig befunden wurde, im Zusammenhang mit dem bewaffneten Konflikt eine Straftat begangen zu haben, darf eine Verurteilung nur in einem Urteil ausgesprochen und nur auf Grund eines Urteils eine Strafe vollstreckt werden; dieses Urteil muß von einem unparteiischen, ordnungsgemäß zusammengesetzten Gericht gefällt werden, welches die allgemein anerkannten Grundsätze eines ordentlichen Gerichtsverfahrens beachtet; dazu gehören folgende Garantien:

- a) Das Verfahren sieht vor, daß der Beschuldigte unverzüglich über die Einzelheiten der ihm zur Last gelegten Straftat unterrichtet werden muß, und gewährt ihm während der Hauptverhandlung und davor alle zu seiner Verteidigung erforderlichen Rechte und Mittel;
- b) niemand darf wegen einer Straftat verurteilt werden, für die er nicht selbst strafrechtlich verantwortlich ist;
- c) niemand darf wegen einer Handlung oder Unterlassung angeklagt oder verurteilt werden, die nach dem zur Zeit ihrer Begehung für ihn geltenden innerstaatlichen oder internationalen Recht nicht strafbar war; ebenso darf keine schwerere Strafe als die im Zeitpunkt der Begehung der Straftat angedrohte verhängt werden; wird nach Begehung der Straftat durch Gesetz eine mildere Strafe eingeführt, so kommt dies dem Täter zugute;
- d) bis zum gesetzlichen Nachweis seiner Schuld wird vermutet, daß der wegen einer Straftat Angeklagte unschuldig ist;
- e) jeder wegen einer Straftat Angeklagte hat das Recht, bei der Hauptverhandlung anwesend zu sein;
- f) niemand darf gezwungen werden, gegen sich selbst als Zeuge auszusagen oder sich schuldig zu bekennen;
- g) jeder wegen einer Straftat Angeklagte hat das Recht, Fragen an die Bela-

amined, the witnesses against him and to obtain the attendance and examination of witnesses on his behalf under the same conditions as witnesses against him;

- (h) no one shall be prosecuted or punished by the same Party for an offence in respect of which a final judgement acquitting or convicting that person has been previously pronounced under the same law and judicial procedure;
- (i) anyone prosecuted for an offence shall have the right to have the judgement pronounced publicly; and
- (j) a convicted person shall be advised on conviction of his judicial and other remedies and of the time-limits within which they may be exercised.

5. Women whose liberty has been restricted for reasons related to the armed conflict shall be held in quarters separated from men's quarters. They shall be under the immediate supervision of women. Nevertheless, in cases where families are detained or interned, they shall, whenever possible, be held in the same place and accommodated as family units.

6. Persons who are arrested, detained or interned for reasons related to the armed conflict shall enjoy the protection provided by this Article until their final release, repatriation or re-establishment, even after the end of the armed conflict.

7. In order to avoid any doubt concerning the prosecution and trial of persons accused of war crimes or crimes against humanity, the following principles shall apply:

- (a) persons who are accused of such crimes should be submitted for the purpose of prosecution and trial in accordance with the applicable rules of international law; and
- (b) any such persons who do not benefit from more favourable treatment under the Conventions or this Protocol shall be accorded the treatment provided by this Article, whether or not the crimes of which they are accused constitute grave breaches of the Conventions or of this Protocol.

8. No provision of this Article may be construed as limiting or infringing any other more favourable provision granting greater protection, under any applicable rules of international law, to persons covered by paragraph 1.

ger les témoins à charge et d'obtenir la comparution et l'interrogatoire des témoins à décharge dans les mêmes conditions que les témoins à charge;

- h) aucune personne ne peut être poursuivie ou punie par la même Partie pour une infraction ayant déjà fait l'objet d'un jugement définitif d'acquiescement ou de condamnation rendu conformément au même droit et à la même procédure judiciaire;
- i) toute personne accusée d'une infraction a droit à ce que le jugement soit rendu publiquement;
- j) toute personne condamnée sera informée, au moment de sa condamnation, de ses droits de recours judiciaires et autres ainsi que des délais dans lesquels ils doivent être exercés.

5. Les femmes privées de liberté pour des motifs en relation avec le conflit armé seront gardées dans des locaux séparés de ceux des hommes. Elles seront placées sous la surveillance immédiate de femmes. Toutefois, si des familles sont arrêtées, détenues ou internées, l'unité de ces familles sera préservée autant que possible pour leur logement.

6. Les personnes arrêtées, détenues ou internées pour des motifs en relation avec le conflit armé bénéficieront des protections accordées par le présent article jusqu'à leur libération définitive, leur rapatriement ou leur établissement, même après la fin du conflit armé.

7. Pour que ne subsiste aucun doute en ce qui concerne la poursuite et le jugement des personnes accusées de crimes de guerre ou de crimes contre l'humanité, les principes suivants seront appliqués:

- a) les personnes qui sont accusées de tels crimes devraient être déferées aux fins de poursuite et de jugement conformément aux règles du droit international applicable; et
- b) toute personne qui ne bénéficie pas d'un traitement plus favorable en vertu des Conventions ou du présent Protocole se verra accorder le traitement prévu par le présent article, que les crimes dont elle est accusée constituent ou non des infractions graves aux Conventions ou au présent Protocole.

8. Aucune disposition du présent article ne peut être interprétée comme limitant ou portant atteinte à toute autre disposition plus favorable accordant, en vertu des règles du droit international applicable, une plus grande protection aux personnes couvertes par le paragraphe 1.

stungszeugen zu stellen oder stellen zu lassen und das Erscheinen und die Vernehmung von Entlastungszeugen unter den für die Belastungszeugen geltenden Bedingungen zu erwirken;

- h) niemand darf wegen einer Straftat, derentwegen er bereits nach demselben Recht und demselben Verfahren rechtskräftig freigesprochen oder verurteilt worden ist, erneut von derselben Partei verfolgt oder bestraft werden;
- i) jeder wegen einer Straftat Angeklagte hat das Recht auf öffentliche Urteilsverkündung;
- j) jeder Verurteilte wird bei seiner Verurteilung über sein Recht, gerichtliche und andere Rechtsmittel oder Rechtsbehelfe einzulegen, sowie über die hierfür festgesetzten Fristen unterrichtet.

(5) Frauen, denen aus Gründen im Zusammenhang mit dem bewaffneten Konflikt die Freiheit entzogen ist, werden in Räumlichkeiten untergebracht, die von denen der Männer getrennt sind. Sie unterstehen der unmittelbaren Überwachung durch Frauen. Werden jedoch Familien festgenommen, in Haft gehalten oder interniert, so bleibt die Einheit der Familien bei ihrer Unterbringung nach Möglichkeit erhalten.

(6) Personen, die aus Gründen im Zusammenhang mit dem bewaffneten Konflikt festgenommen, in Haft gehalten oder interniert werden, wird auch nach Beendigung des Konflikts bis zu ihrer endgültigen Freilassung, ihrer Heimtschaffung oder Niederlassung der in diesem Artikel vorgesehene Schutz gewährt.

(7) Zur Ausschaltung jedes Zweifels hinsichtlich der Verfolgung und des Gerichtsverfahrens in bezug auf Personen, die der Begehung von Kriegsverbrechen oder von Verbrechen gegen die Menschlichkeit beschuldigt werden, sind folgende Grundsätze anzuwenden:

- a) Personen, die solcher Verbrechen beschuldigt werden, sollen in Übereinstimmung mit den anwendbaren Regeln des Völkerrechts verfolgt und vor Gericht gestellt werden, und
- b) allen Personen, die nicht auf Grund der Abkommen oder dieses Protokolls eine günstigere Behandlung genießen, wird die in diesem Artikel vorgesehene Behandlung zuteil, gleichviel ob die Verbrechen, deren sie beschuldigt werden, schwere Verletzungen der Abkommen oder dieses Protokolls darstellen oder nicht.

(8) Die Bestimmungen dieses Artikels sind nicht so auszulegen, als beschränkten oder beeinträchtigten sie eine andere günstigere Bestimmung, die auf Grund der Regeln des anwendbaren Völkerrechts den unter Absatz 1 fallenden Personen größeren Schutz gewährt.

Chapter II

Measures in favour of women
and children

Article 76

Protection of women

1. Women shall be the object of special respect and shall be protected in particular against rape, forced prostitution and any other form of indecent assault.

2. Pregnant women and mothers having dependent infants who are arrested, detained or interned for reasons related to the armed conflict, shall have their cases considered with the utmost priority.

3. To the maximum extent feasible, the Parties to the conflict shall endeavour to avoid the pronouncement of the death penalty on pregnant women or mothers having dependent infants, for an offence related to the armed conflict. The death penalty for such offences shall not be executed on such women.

Article 77

Protection of children

1. Children shall be the object of special respect and shall be protected against any form of indecent assault. The Parties to the conflict shall provide them with the care and aid they require, whether because of their age or for any other reason.

2. The Parties to the conflict shall take all feasible measures in order that children who have not attained the age of fifteen years do not take a direct part in hostilities and, in particular, they shall refrain from recruiting them into their armed forces. In recruiting among those persons who have attained the age of fifteen years but who have not attained the age of eighteen years, the Parties to the conflict shall endeavour to give priority to those who are oldest.

3. If, in exceptional cases, despite the provisions of paragraph 2, children who have not attained the age of fifteen years take a direct part in hostilities and fall into the power of an adverse Party, they shall continue to benefit from the special protection accorded by this Article, whether or not they are prisoners of war.

4. If arrested, detained or interned for reasons related to the armed conflict, children shall be held in quarters separate from the quarters of adults, except where families are accommodated as family units as provided in Article 75, paragraph 5.

5. The death penalty for an offence related to the armed conflict shall not be ex-

Chapitre II

Mesures en faveur des femmes
et des enfants

Article 76

Protection des femmes

1. Les femmes doivent faire l'objet d'un respect particulier et seront protégées, notamment contre le viol, la contrainte à la prostitution et toute autre forme d'attentat à la pudeur.

2. Les cas des femmes enceintes et des mères d'enfants en bas âge dépendant d'elles qui sont arrêtées, détenues ou internées pour des raisons liées au conflit armé seront examinés en priorité absolue.

3. Dans toute la mesure du possible, les Parties au conflit s'efforceront d'éviter que la peine de mort soit prononcée contre les femmes enceintes ou les mères d'enfants en bas âge dépendant d'elles pour une infraction commise en relation avec le conflit armé. Une condamnation à mort contre ces femmes pour une telle infraction ne sera pas exécutée.

Article 77

Protection des enfants

1. Les enfants doivent faire l'objet d'un respect particulier et doivent être protégés contre toute forme d'attentat à la pudeur. Les Parties au conflit leur apporteront les soins et l'aide dont ils ont besoin du fait de leur âge ou pour toute autre raison.

2. Les Parties au conflit prendront toutes les mesures possibles dans la pratique pour que les enfants de moins de quinze ans ne participent pas directement aux hostilités, notamment en s'abstenant de les recruter dans leurs forces armées. Lorsqu'elles incorporent des personnes de plus de quinze ans mais de moins de dix-huit ans, les Parties au conflit s'efforceront de donner la priorité aux plus âgées.

3. Si, dans des cas exceptionnels et malgré les dispositions du paragraphe 2, des enfants qui n'ont pas quinze ans révolus participent directement aux hostilités et tombent au pouvoir d'une Partie adverse, ils continueront à bénéficier de la protection spéciale accordée par le présent article, qu'ils soient ou non prisonniers de guerre.

4. S'ils sont arrêtés, détenus ou internés pour des raisons liées au conflit armé, les enfants seront gardés dans des locaux séparés de ceux des adultes, sauf dans le cas de familles logées en tant qu'unités familiales comme le prévoit le paragraphe 5 de l'article 75.

5. Une condamnation à mort pour une infraction liée au conflit armé ne sera pas

Kapitel II

Maßnahmen zugunsten von
Frauen und Kindern

Artikel 76

Schutz von Frauen

(1) Frauen werden besonders geschont; sie werden namentlich vor Vergewaltigung, Nötigung zur Prostitution und jeder anderen unzünftigen Handlung geschützt.

(2) Fälle von schwangeren Frauen und Müttern kleiner von ihnen abhängiger Kinder, die aus Gründen im Zusammenhang mit dem bewaffneten Konflikt festgenommen, in Haft gehalten oder interniert sind, werden vor allen anderen Fällen behandelt.

(3) Die am Konflikt beteiligten Parteien bemühen sich soweit irgend möglich, zu vermeiden, daß gegen schwangere Frauen oder Mütter kleiner von ihnen abhängiger Kinder für eine im Zusammenhang mit dem bewaffneten Konflikt begangene Straftat die Todesstrafe verhängt wird. Ein wegen einer solchen Straftat gegen diese Frauen verhängtes Todesurteil darf nicht vollstreckt werden.

Artikel 77

Schutz von Kindern

(1) Kinder werden besonders geschont; sie werden vor jeder unzünftigen Handlung geschützt. Die am Konflikt beteiligten Parteien lassen ihnen jede Pflege und Hilfe zuteil werden, deren sie wegen ihres Alters oder aus einem anderen Grund bedürfen.

(2) Die am Konflikt beteiligten Parteien treffen alle praktisch durchführbaren Maßnahmen, damit Kinder unter fünfzehn Jahren nicht unmittelbar an Feindseligkeiten teilnehmen; sie sehen insbesondere davon ab, sie in ihre Streitkräfte einzugliedern. Wenn die am Konflikt beteiligten Parteien Personen einziehen, die bereits das fünfzehnte, aber noch nicht das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben, bemühen sie sich, zuerst die Ältesten heranzuziehen.

(3) Wenn in Ausnahmefällen trotz der Bestimmungen des Absatzes 2 Kinder, die noch nicht das fünfzehnte Lebensjahr vollendet haben, unmittelbar an Feindseligkeiten teilnehmen und in die Gewalt einer gegnerischen Partei geraten, wird ihnen weiterhin der besondere in diesem Artikel vorgesehene Schutz gewährt, gleichviel ob sie Kriegsgefangene sind oder nicht.

(4) Werden Kinder aus Gründen im Zusammenhang mit dem bewaffneten Konflikt festgenommen, in Haft gehalten oder interniert, so werden sie in Räumlichkeiten untergebracht, die von denen der Erwachsenen getrennt sind, ausgenommen Fälle, in denen nach Artikel 75 Absatz 5 Familien so untergebracht werden, daß ihre Einheit erhalten bleibt.

(5) Ein Todesurteil, das wegen einer im Zusammenhang mit dem bewaffneten Kon-

ecuted on persons who had not attained the age of eighteen years at the time the offence was committed.

exécutée contre les personnes qui n'avaient pas dix-huit ans au moment de l'infraction.

flikt begangenen Straftat verhängt wurde, darf an Personen, die zum Zeitpunkt der Straftat noch nicht das achtzehnte Lebensjahr vollendet hatten, nicht vollstreckt werden.

Article 78

Evacuation of children

1. No Party to the conflict shall arrange for the evacuation of children, other than its own nationals, to a foreign country except for a temporary evacuation where compelling reasons of the health or medical treatment of the children or, except in occupied territory, their safety, so require. Where the parents or legal guardians can be found, their written consent to such evacuation is required. If these persons cannot be found, the written consent to such evacuation of the persons who by law or custom are primarily responsible for the care of the children is required. Any such evacuation shall be supervised by the Protecting Power in agreement with the Parties concerned, namely, the Party arranging for the evacuation, the Party receiving the children and any Parties whose nationals are being evacuated. In each case, all Parties to the conflict shall take all feasible precautions to avoid endangering the evacuation.

2. Whenever an evacuation occurs pursuant to paragraph 1, each child's education, including his religious and moral education as his parents desire, shall be provided while he is away with the greatest possible continuity.

3. With a view to facilitating the return to their families and country of children evacuated pursuant to this Article, the authorities of the Party arranging for the evacuation and, as appropriate, the authorities of the receiving country shall establish for each child a card with photographs, which they shall send to the Central Tracing Agency of the International Committee of the Red Cross. Each card shall bear, whenever possible, and whenever it involves no risk of harm to the child, the following information:

- (a) surname(s) of the child;
- (b) the child's first name(s);
- (c) the child's sex;
- (d) the place and date of birth (or, if that date is not known, the approximate age);
- (e) the father's full name;
- (f) the mother's full name and her maiden name;
- (g) the child's next-of-kin;
- (h) the child's nationality;

Article 78

Evacuation des enfants

1. Aucune Partie au conflit ne doit procéder à l'évacuation, vers un pays étranger, d'enfants autres que ses propres ressortissants, à moins qu'il ne s'agisse d'une évacuation temporaire rendue nécessaire par des raisons impérieuses tenant à la santé ou à un traitement médical des enfants ou, sauf dans un territoire occupé, à leur sécurité. Lorsqu'on peut atteindre les parents ou les tuteurs, leur consentement écrit à cette évacuation est nécessaire. Si on ne peut pas les atteindre, l'évacuation ne peut se faire qu'avec le consentement écrit des personnes à qui la loi ou la coutume attribue principalement la garde des enfants. La Puissance protectrice contrôlera toute évacuation de cette nature, d'entente avec les Parties intéressées, c'est-à-dire la Partie qui procède à l'évacuation, la Partie qui reçoit les enfants et toute Partie dont les ressortissants sont évacués. Dans tous les cas, toutes les Parties au conflit prendront toutes les précautions possibles dans la pratique pour éviter de compromettre l'évacuation.

2. Lorsqu'il est procédé à une évacuation dans les conditions du paragraphe 1, l'éducation de chaque enfant évacué, y compris son éducation religieuse et morale telle que la désirent ses parents, devra être assurée d'une façon aussi continue que possible.

3. Afin de faciliter le retour dans leur famille et dans leur pays des enfants évacués conformément aux dispositions du présent article, les autorités de la Partie qui a procédé à l'évacuation et, lorsqu'il conviendra, les autorités du pays d'accueil, établiront, pour chaque enfant, une fiche accompagnée de photographies qu'elles feront parvenir à l'Agence centrale de recherches du Comité international de la Croix-Rouge. Cette fiche portera, chaque fois que cela sera possible et ne risquera pas de porter préjudice à l'enfant, les renseignements suivants:

- a) le(s) nom(s) de l'enfant;
- b) le(s) prénom(s) de l'enfant;
- c) le sexe de l'enfant;
- d) le lieu et la date de naissance (ou, si cette date n'est pas connue, l'âge approximatif);
- e) les nom et prénom du père;
- f) les nom et prénom de la mère et éventuellement son nom de jeune fille;
- g) les proches parents de l'enfant;
- h) la nationalité de l'enfant;

Artikel 78

Evakuierung von Kindern

(1) Eine am Konflikt beteiligte Partei darf Kinder, die nicht ihre eigenen Staatsangehörigen sind, nicht in ein fremdes Land evakuieren, es sei denn, es handle sich um eine vorübergehende Evakuierung, die durch zwingende Gründe der Gesundheit, der medizinischen Behandlung oder – außer in besetztem Gebiet – der Sicherheit der Kinder erforderlich wird. Sind Eltern oder andere Sorgeberechtigte erreichbar, so ist deren schriftliches Einverständnis mit der Evakuierung erforderlich. Sind sie nicht erreichbar, so darf die Evakuierung nur mit schriftlicher Zustimmung der Personen vorgenommen werden, die nach Gesetz oder Brauch in erster Linie für die Kinder zu sorgen haben. Die Schutzmacht überwacht jede derartige Evakuierung im Einvernehmen mit den betreffenden Parteien, das heißt der die Evakuierung vornehmenden Partei, der die Kinder aufnehmenden Partei und jeder Partei, deren Staatsangehörige evakuiert werden. In jedem Fall treffen alle am Konflikt beteiligten Parteien alle praktisch durchführbaren Vorsichtsmaßnahmen, um eine Gefährdung der Evakuierung zu vermeiden.

(2) Wird eine Evakuierung nach Absatz 1 vorgenommen, so wird für die Erziehung jedes evakuierten Kindes, einschließlich seiner dem Wunsch der Eltern entsprechenden religiösen und sittlichen Erziehung unter Wahrung größtmöglicher Kontinuität gesorgt.

(3) Um die Rückkehr der nach diesem Artikel evakuierten Kinder zu ihren Familien und in ihr Land zu erleichtern, stellen die Behörden der Partei, welche die Evakuierung vornimmt, und gegebenenfalls die Behörden des Aufnahmelandes für jedes Kind eine mit Lichtbildern versehene Karte aus und übermitteln sie dem Zentralen Suchdienst des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz. Jede Karte enthält, soweit möglich und soweit dem Kind dadurch kein Schaden entstehen kann, folgende Angaben:

- a) Name(n) des Kindes;
- b) Vorname(n) des Kindes;
- c) Geschlecht des Kindes;
- d) Geburtsort und -datum (oder ungefähres Alter, wenn das Datum nicht bekannt ist);
- e) Name und Vorname des Vaters;
- f) Name, Vorname und gegebenenfalls Mädchennamen der Mutter;
- g) nächste Angehörige des Kindes;
- h) Staatsangehörigkeit des Kindes;

- | | | |
|--|---|---|
| (i) the child's native language, and any other languages he speaks; | i) la langue maternelle de l'enfant et toute autre langue qu'il parle; | i) Muttersprache des Kindes sowie alle weiteren Sprachen, die es spricht; |
| (j) the address of the child's family; | j) l'adresse de la famille de l'enfant; | j) Anschrift der Familie des Kindes; |
| (k) any identification number for the child; | k) tout numéro d'identification donné à l'enfant; | k) eine etwaige Kennnummer des Kindes; |
| (l) the child's state of health; | l) l'état de santé de l'enfant; | l) Gesundheitszustand des Kindes; |
| (m) the child's blood group; | m) le groupe sanguin de l'enfant; | m) Blutgruppe des Kindes; |
| (n) any distinguishing features; | n) d'éventuels signes particuliers; | n) etwaige besondere Kennzeichen; |
| (o) the date on which and the place where the child was found; | o) la date et le lieu où l'enfant a été trouvé; | o) Datum und Ort der Auffindung des Kindes; |
| (p) the date on which and the place from which the child left the country; | p) la date à laquelle et le lieu où l'enfant a quitté son pays; | p) das Datum, an dem, und der Ort, von dem aus das Kind sein Land verlassen hat; |
| (q) the child's religion, if any; | q) éventuellement la religion de l'enfant; | q) gegebenenfalls Religion des Kindes; |
| (r) the child's present address in the receiving country; | r) l'adresse actuelle de l'enfant dans le pays d'accueil; | r) gegenwärtige Anschrift des Kindes im Aufnahmeland; |
| (s) should the child die before his return, the date, place and circumstances of death and place of interment. | s) si l'enfant meurt avant son retour, la date, le lieu et les circonstances de sa mort et le lieu de sa sépulture. | s) falls das Kind vor seiner Rückkehr stirbt, Datum, Ort und Umstände des Todes sowie Bestattungsort. |

Chapter III

Journalists

Article 79

Measures of protection for journalists

1. Journalists engaged in dangerous professional missions in areas of armed conflict shall be considered as civilians within the meaning of Article 50, paragraph 1.

2. They shall be protected as such under the Conventions and this Protocol, provided that they take no action adversely affecting their status as civilians, and without prejudice to the right of war correspondents accredited to the armed forces to the status provided for in Article 4 A (4) of the Third Convention.

3. They may obtain an identity card similar to the model in Annex II of this Protocol. This card, which shall be issued by the government of the State of which the journalist is a national or in whose territory he resides or in which the news medium employing him is located, shall attest to his status as a journalist.

Part V

Execution of the Conventions and of this Protocol

Section I

General provisions

Article 80

Measures for execution

1. The High Contracting Parties and the Parties to the conflict shall without delay

Chapitre III

Journalistes

Article 79

Mesures de protection des journalistes

1. Les journalistes qui accomplissent des missions professionnelles périlleuses dans des zones de conflit armé seront considérés comme des personnes civiles au sens de l'article 50, paragraphe 1.

2. Ils seront protégés en tant que tels conformément aux Conventions et au présent Protocole, à la condition de n'entreprendre aucune action qui porte atteinte à leur statut de personnes civiles et sans préjudice du droit des correspondants de guerre accrédités auprès des forces armées de bénéficier du statut prévu par l'article 4 A. 4) de la III^e Convention.

3. Ils pourront obtenir une carte d'identité conforme au modèle joint à l'Annexe II au présent Protocole. Cette carte, qui sera délivrée par le gouvernement de l'Etat dont ils sont les ressortissants, ou sur le territoire duquel ils résident ou dans lequel se trouve l'agence ou l'organe de presse qui les emploie, attestera de la qualité de journaliste de son détenteur.

Titre V

Exécution des Conventions et du présent Protocole

Section I

Dispositions générales

Article 80

Mesures d'exécution

1. Les Hautes Parties contractantes et les Parties au conflit prendront sans délai

Kapitel III

Journalisten

Artikel 79

Maßnahmen zum Schutz von Journalisten

(1) Journalisten, die in Gebieten eines bewaffneten Konflikts gefährliche berufliche Aufträge ausführen, gelten als Zivilpersonen im Sinne des Artikels 50 Absatz 1.

(2) Sie sind als solche nach den Abkommen und diesem Protokoll geschützt, sofern sie nichts unternehmen, was ihren Status als Zivilpersonen beeinträchtigt; sind sie aber bei den Streitkräften als Kriegsberichterstatter akkreditiert, so bleibt der Anspruch auf den nach Artikel 4 Buchstabe A. Absatz 4 des III. Abkommens vorgesehene Status unberührt.

(3) Sie können einen dem Muster in Anhang II dieses Protokolls entsprechenden Ausweis erhalten. Dieser Ausweis, der von der Regierung des Staates ausgestellt wird, dessen Angehörige sie sind, in dem sie ansässig sind oder in dem sich das Nachrichtenorgan befindet, bei dem sie beschäftigt sind, bestätigt den Status des Inhabers als Journalist.

Teil V

Durchführung der Abkommen und dieses Protokolls

Abschnitt I

Allgemeine Bestimmungen

Artikel 80

Durchführungsmaßnahmen

(1) Die Hohen Vertragsparteien und die am Konflikt beteiligten Parteien treffen

take all necessary measures for the execution of their obligations under the Conventions and this Protocol.

2. The High Contracting Parties and the Parties to the conflict shall give orders and instructions to ensure observance of the Conventions and this Protocol, and shall supervise their execution.

Article 81

Activities of the Red Cross and other humanitarian organizations

1. The Parties to the conflict shall grant to the International Committee of the Red Cross all facilities within their power so as to enable it to carry out the humanitarian functions assigned to it by the Conventions and this Protocol in order to ensure protection and assistance to the victims of conflicts; the International Committee of the Red Cross may also carry out any other humanitarian activities in favour of these victims, subject to the consent of the Parties to the conflict concerned.

2. The Parties to the conflict shall grant to their respective Red Cross (Red Crescent, Red Lion and Sun) organizations the facilities necessary for carrying out their humanitarian activities in favour of the victims of the conflict, in accordance with the provisions of the Conventions and this Protocol and the fundamental principles of the Red Cross as formulated by the International Conferences of the Red Cross.

3. The High Contracting Parties and the Parties to the conflict shall facilitate in every possible way the assistance which Red Cross (Red Crescent, Red Lion and Sun) organizations and the League of Red Cross Societies extend to the victims of conflicts in accordance with the provisions of the Conventions and this Protocol and with the fundamental principles of the Red Cross as formulated by the International Conferences of the Red Cross.

4. The High Contracting Parties and the Parties to the conflict shall, as far as possible, make facilities similar to those mentioned in paragraphs 2 and 3 available to the other humanitarian organizations referred to in the Conventions and this Protocol which are duly authorized by the respective Parties to the conflict and which perform their humanitarian activities in accordance with the provisions of the Conventions and this Protocol.

Article 82

Legal advisers in armed forces

The High Contracting Parties at all times, and the Parties to the conflict in time of armed conflict, shall ensure that legal advisers are available, when necessary, to ad-

toutes les mesures nécessaires pour exécuter les obligations qui leur incombent en vertu des Conventions et du présent Protocole.

2. Les Hautes Parties contractantes et les Parties au conflit donneront des ordres et des instructions propres à assurer le respect des Conventions et du présent Protocole et en surveilleront l'exécution.

Article 81

Activités de la Croix-Rouge et d'autres organisations humanitaires

1. Les Parties au conflit accorderont au Comité international de la Croix-Rouge toutes les facilités en leur pouvoir pour lui permettre d'assumer les tâches humanitaires qui lui sont attribuées par les Conventions et le présent Protocole afin d'assurer protection et assistance aux victimes des conflits; le Comité international de la Croix-Rouge pourra également exercer toutes autres activités humanitaires en faveur de ces victimes, avec le consentement des Parties au conflit.

2. Les Parties au conflit accorderont à leurs organisations respectives de la Croix-Rouge (Croissant-Rouge, Lion-et-Soleil-Rouge) les facilités nécessaires à l'exercice de leurs activités humanitaires en faveur des victimes du conflit, conformément aux dispositions des Conventions et du présent Protocole et aux principes fondamentaux de la Croix-Rouge formulés par les Conférences internationales de la Croix-Rouge.

3. Les Hautes Parties contractantes et les Parties au conflit faciliteront, dans toute la mesure du possible, l'aide que des organisations de la Croix-Rouge (Croissant-Rouge, Lion-et-Soleil-Rouge) et la Ligue des Sociétés de la Croix-Rouge apporteront aux victimes des conflits conformément aux dispositions des Conventions et du présent Protocole et aux principes fondamentaux de la Croix-Rouge formulés par les Conférences internationales de la Croix-Rouge.

4. Les Hautes Parties contractantes et les Parties au conflit accorderont, autant que possible, des facilités semblables à celles qui sont mentionnées dans les paragraphes 2 et 3 aux autres organisations humanitaires visées par les Conventions et le présent Protocole, qui sont dûment autorisées par les Parties au conflit intéressées et qui exercent leurs activités humanitaires conformément aux dispositions des Conventions et du présent Protocole.

Article 82

Conseillers juridiques dans les forces armées

Les Hautes Parties contractantes en tout temps, et les Parties au conflit en période de conflit armé, veilleront à ce que des conseillers juridiques soient disponibles,

unverzüglich alle notwendigen Maßnahmen, um ihre Verpflichtungen aus den Abkommen und diesem Protokoll zu erfüllen.

(2) Die Hohen Vertragsparteien und die am Konflikt beteiligten Parteien erteilen Weisungen und Anordnungen, um die Einhaltung der Abkommen und dieses Protokolls zu gewährleisten, und überwachen deren Durchführung.

Artikel 81

Tätigkeit des Roten Kreuzes und anderer humanitärer Organisationen

(1) Die am Konflikt beteiligten Parteien gewähren dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz alle ihnen zu Gebote stehenden Erleichterungen, damit es die humanitären Aufgaben wahrnehmen kann, die ihm durch die Abkommen und dieses Protokoll übertragen sind; um für den Schutz und die Unterstützung der Opfer von Konflikten zu sorgen; das Internationale Komitee vom Roten Kreuz kann auch vorbehaltlich der Zustimmung der betroffenen am Konflikt beteiligten Parteien alle anderen humanitären Tätigkeiten zugunsten dieser Opfer ausüben.

(2) Die am Konflikt beteiligten Parteien gewähren ihren jeweiligen Organisationen des Roten Kreuzes (Roten Halbmonds, Roten Löwen mit Roter Sonne) die Erleichterungen, die sie benötigen, um ihre humanitäre Tätigkeit zugunsten der Opfer des Konflikts im Einklang mit den Abkommen und diesem Protokoll und mit den von den Internationalen Rotkreuzkonferenzen formulierten Grundprinzipien des Roten Kreuzes auszuüben.

(3) Die Hohen Vertragsparteien und die am Konflikt beteiligten Parteien erleichtern in jeder möglichen Weise die Hilfe, die Organisationen des Roten Kreuzes (Roten Halbmonds, Roten Löwen mit Roter Sonne) und die Liga der Rotkreuzgesellschaften den Opfern von Konflikten im Einklang mit den Abkommen und diesem Protokoll und den von den Internationalen Rotkreuzkonferenzen formulierten Grundprinzipien des Roten Kreuzes zuteil werden lassen.

(4) Die Hohen Vertragsparteien und die am Konflikt beteiligten Parteien räumen soweit möglich ähnliche Erleichterungen wie die in den Absätzen 2 und 3 genannten auch den anderen in den Abkommen und diesem Protokoll bezeichneten humanitären Organisationen ein, die von den jeweiligen am Konflikt beteiligten Parteien ordnungsgemäß ermächtigt sind und ihre humanitäre Tätigkeit im Einklang mit den Abkommen und diesem Protokoll ausüben.

Artikel 82

Rechtsberater in den Streitkräften

Die Hohen Vertragsparteien werden jederzeit und die am Konflikt beteiligten Parteien werden in Zeiten eines bewaffneten Konflikts dafür Sorge tragen, daß Rechts-

wise military commanders at the appropriate level on the application of the Conventions and this Protocol and on the appropriate instruction to be given to the armed forces on this subject.

Article 83

Dissemination

1. The High Contracting Parties undertake, in time of peace as in time of armed conflict, to disseminate the Conventions and this Protocol as widely as possible in their respective countries and, in particular, to include the study thereof in their programmes of military instruction and to encourage the study thereof by the civilian population, so that those instruments may become known to the armed forces and to the civilian population.

2. Any military or civilian authorities who, in time of armed conflict, assume responsibilities in respect of the application of the Conventions and this Protocol shall be fully acquainted with the text thereof.

Article 84

Rules of application

The High Contracting Parties shall communicate to one another, as soon as possible, through the depositary and, as appropriate, through the Protecting Powers, their official translations of this Protocol, as well as the laws and regulations which they may adopt to ensure its application.

Section II

Repression of breaches of the Conventions and of this Protocol

Article 85

Repression of breaches of this Protocol

1. The provisions of the Conventions relating to the repression of breaches and grave breaches, supplemented by this Section, shall apply to the repression of breaches and grave breaches of this Protocol.

2. Acts described as grave breaches in the Conventions are grave breaches of this Protocol if committed against persons in the power of an adverse Party protected by Articles 44, 45 and 73 of this Protocol, or against the wounded, sick and shipwrecked of the adverse Party who are protected by this Protocol, or against those medical or religious personnel, medical units or medical transports which are under the control of

lorsqu'il y aura lieu, pour conseiller les commandants militaires, à l'échelon approprié, quant à l'application des Conventions et du présent Protocole et quant à l'enseignement approprié à dispenser aux forces armées à ce sujet.

Article 83

Diffusion

1. Les Hautes Parties contractantes s'engagent à diffuser le plus largement possible, en temps de paix comme en période de conflit armé, les Conventions et le présent Protocole dans leurs pays respectifs et notamment à en incorporer l'étude dans les programmes d'instruction militaire et à en encourager l'étude par la population civile, de telle manière que ces instruments soient connus des forces armées et de la population civile.

2. Les autorités militaires ou civiles qui, en période de conflit armé, assument des responsabilités dans l'application des Conventions et du présent Protocole devront avoir une pleine connaissance du texte de ces instruments.

Article 84

Lois d'application

Les Hautes Parties contractantes se communiqueront aussi rapidement que possible par l'entremise du dépositaire et, le cas échéant, par l'entremise des Puissances protectrices, leurs traductions officielles du présent Protocole, ainsi que les lois et règlements qu'elles pourront être amenées à adopter pour en assurer l'application.

Section II

Répression des infractions aux Conventions ou au présent Protocole

Article 85

Répression des infractions au présent Protocole

1. Les dispositions des Conventions relatives à la répression des infractions et des infractions graves, complétées par la présente Section, s'appliquent à la répression des infractions et des infractions graves au présent Protocole.

2. Les actes qualifiés d'infractions graves dans les Conventions constituent des infractions graves au présent Protocole s'ils sont commis contre des personnes au pouvoir d'une Partie adverse protégées par les articles 44, 45 et 73 du présent Protocole, ou contre des blessés, des malades ou des naufragés de la Partie adverse protégés par le présent Protocole, ou contre le personnel sanitaire ou religieux, des unités sanitaires

berater bei Bedarf verfügbar sind, um die militärischen Führer der zuständigen Befehlsebenen hinsichtlich der Anwendung der Abkommen und dieses Protokolls sowie der geeigneten Unterweisungen zu beraten, die den Streitkräften auf diesem Gebiet zu erteilen sind.

Artikel 83

Verbreitung

(1) Die Hohen Vertragsparteien verpflichten sich, in Friedenszeiten wie in Zeiten eines bewaffneten Konflikts die Abkommen und dieses Protokoll in ihren Ländern so weit wie möglich zu verbreiten, insbesondere ihr Studium in die militärischen Ausbildungsprogramme aufzunehmen und die Zivilbevölkerung zu ihrem Studium anzuregen, so daß diese Übereinkünfte den Streitkräften und der Zivilbevölkerung bekannt werden.

(2) Die militärischen oder zivilen Dienststellen, die in Zeiten eines bewaffneten Konflikts Verantwortlichkeiten bei der Anwendung der Abkommen und dieses Protokolls zu übernehmen haben, müssen mit ihrem Wortlaut voll und ganz vertraut sein.

Artikel 84

Anwendungsvorschriften

Die Hohen Vertragsparteien übermitteln einander so bald wie möglich durch den Verwahrer und gegebenenfalls durch die Schutzmächte ihre amtlichen Übersetzungen dieses Protokolls sowie die Gesetze und sonstigen Vorschriften, die sie erlassen, um seine Anwendung zu gewährleisten.

Abschnitt II

Ahnung von Verletzungen der Abkommen und dieses Protokolls

Artikel 85

Ahnung von Verletzungen dieses Protokolls

(1) Die Bestimmungen der Abkommen über die Ahnung von Verletzungen und schweren Verletzungen, ergänzt durch die Bestimmungen dieses Abschnitts, finden auch auf die Ahnung von Verletzungen und schweren Verletzungen dieses Protokolls Anwendung.

(2) Die in den Abkommen als schwere Verletzungen bezeichneten Handlungen stellen schwere Verletzungen dieses Protokolls dar, wenn sie gegen Personen, die sich in der Gewalt einer gegnerischen Partei befinden und durch die Artikel 44, 45 und 73 des Protokolls geschützt sind, oder gegen Verwundete, Kranke und Schiffbrüchige der gegnerischen Partei, die durch dieses Protokoll geschützt sind, oder gegen

the adverse Party and are protected by this Protocol.

3. In addition to the grave breaches defined in Article 11, the following acts shall be regarded as grave breaches of this Protocol, when committed wilfully, in violation of the relevant provisions of this Protocol, and causing death or serious injury to body or health:

- (a) making the civilian population or individual civilians the object of attack;
- (b) launching an indiscriminate attack affecting the civilian population or civilian objects in the knowledge that such attack will cause excessive loss of life, injury to civilians or damage to civilian objects, as defined in Article 57, paragraph 2 (a) (iii);
- (c) launching an attack against works or installations containing dangerous forces in the knowledge that such attack will cause excessive loss of life, injury to civilians or damage to civilian objects, as defined in Article 57, paragraph 2 (a) (iii);
- (d) making non-defended localities and demilitarized zones the object of attack;
- (e) making a person the object of attack in the knowledge that he is hors de combat;
- (f) the perfidious use, in violation of Article 37, of the distinctive emblem of the red cross, red crescent or red lion and sun or of other protective signs recognized by the Conventions or this Protocol.

4. In addition to the grave breaches defined in the preceding paragraphs and in the Conventions, the following shall be regarded as grave breaches of this Protocol, when committed wilfully and in violation of the Conventions or the Protocol:

- (a) the transfer by the Occupying Power of parts of its own civilian population into the territory it occupies, or the deportation or transfer of all or parts of the population of the occupied territory within or outside this territory, in violation of Article 49 of the Fourth Convention;
- (b) unjustifiable delay in the repatriation of prisoners of war or civilians;
- (c) practices of apartheid and other inhuman and degrading practices involving

ou des moyens de transport sanitaire qui sont sous le contrôle de la Partie adverse et protégés par le présent Protocole.

3. Outre les infractions graves définies à l'article 11, les actes suivants, lorsqu'ils sont commis intentionnellement, en violation des dispositions pertinentes du présent Protocole, et qu'ils entraînent la mort ou causent des atteintes graves à l'intégrité physique ou à la santé, sont considérés comme des infractions graves au présent Protocole:

- a) soumettre la population civile ou des personnes civiles à une attaque;
- b) lancer une attaque sans discrimination atteignant la population civile ou des biens de caractère civil, en sachant que cette attaque causera des pertes en vies humaines, des blessures aux personnes civiles ou des dommages aux biens de caractère civil, qui sont excessifs au sens de l'article 57, paragraphe 2 a iii;
- c) lancer une attaque contre des ouvrages ou installations contenant des forces dangereuses, en sachant que cette attaque causera des pertes en vies humaines, des blessures aux personnes civiles ou des dommages aux biens de caractère civil, qui sont excessifs au sens de l'article 57, paragraphe 2 a iii;
- d) soumettre à une attaque des localités non défendues et des zones démilitarisées;
- e) soumettre une personne à une attaque en la sachant hors de combat;
- f) utiliser perfidement, en violation de l'article 37, le signe distinctif de la croix rouge, du croissant rouge ou du lion-et-soleil rouge ou d'autres signes protecteurs reconnus par les Conventions ou par le présent Protocole.

4. Outre les infractions graves définies aux paragraphes précédents et dans les Conventions, les actes suivants sont considérés comme des infractions graves au Protocole lorsqu'ils sont commis intentionnellement et en violation des Conventions ou du présent Protocole:

- a) le transfert par la Puissance occupante d'une partie de sa population civile dans le territoire qu'elle occupe, ou la déportation ou le transfert à l'intérieur ou hors du territoire occupé de la totalité ou d'une partie de la population de ce territoire, en violation de l'article 49 de la IV^e Convention;
- b) tout retard injustifié dans le rapatriement des prisonniers de guerre ou des civils;
- c) les pratiques de l'apartheid et les autres pratiques inhumaines et dégradantes,

dasjenige Sanitäts- oder Seelsorgepersonal oder die Sanitätseinheiten oder Sanitätstransportmittel begangen werden, die der gegnerischen Partei unterstehen und durch dieses Protokoll geschützt sind.

(3) Als schwere Verletzungen dieses Protokolls gelten außer den in Artikel 11 bezeichneten schweren Verletzungen folgende Handlungen, wenn sie vorsätzlich unter Verletzung der einschlägigen Bestimmungen des Protokolls begangen werden und den Tod oder eine schwere Beeinträchtigung der körperlichen Unversehrtheit oder der Gesundheit zur Folge haben:

- a) gegen die Zivilbevölkerung oder einzelne Zivilpersonen gerichtete Angriffe;
- b) Führen eines unterschiedslos wirkenden, die Zivilbevölkerung oder zivile Objekte in Mitleidenschaft ziehenden Angriffs in Kenntnis davon, daß der Angriff Verluste an Menschenleben, die Verwundung von Zivilpersonen oder die Beschädigung ziviler Objekte zur Folge haben wird, die im Sinne des Artikels 57 Absatz 2 Buchstabe a Ziffer iii unverhältnismäßig sind;
- c) Führen eines Angriffs gegen gefährliche Kräfte enthaltende Anlagen oder Einrichtungen in Kenntnis davon, daß der Angriff Verluste an Menschenleben, die Verwundung von Zivilpersonen oder die Beschädigung ziviler Objekte zur Folge haben wird, die im Sinne des Artikels 57 Absatz 2 Buchstabe a Ziffer iii unverhältnismäßig sind;
- d) gegen unverteidigte Orte und entmilitarisierte Zonen gerichtete Angriffe;
- e) gegen eine Person gerichtete Angriffe in Kenntnis davon, daß die Person außer Gefecht befindlich ist;
- f) heimtückische gegen Artikel 37 verstößende Benutzung des Schutzzeichens des Roten Kreuzes, des Roten Halbmonds oder des Roten Löwen mit Roter Sonne oder anderer durch die Abkommen oder dieses Protokoll anerkannter Schutzzeichen.

(4) Als schwere Verletzungen dieses Protokolls gelten außer den in den vorstehenden Absätzen und in den Abkommen bezeichneten schweren Verletzungen folgende Handlungen, wenn sie vorsätzlich und unter Verletzung der Abkommen oder des Protokolls begangen werden:

- a) die von der Besatzungsmacht durchgeführte Überführung eines Teiles ihrer eigenen Zivilbevölkerung in das von ihr besetzte Gebiet oder die Verschleppung oder Überführung der Gesamtheit oder eines Teiles der Bevölkerung des besetzten Gebiets innerhalb desselben oder aus demselben unter Verletzung des Artikels 49 des IV. Abkommens;
- b) ungerechtfertigte Verzögerung bei der Heimschaffung von Kriegsgefangenen oder Zivilpersonen;
- c) Praktiken der Apartheid und andere auf Rassendiskriminierung beruhende un-

outrages upon personal dignity, based on racial discrimination;

- (d) making the clearly recognized historic monuments, works of art or places of worship which constitute the cultural or spiritual heritage of peoples and to which special protection has been given by special arrangement, for example, within the framework of a competent international organization, the object of attack, causing as a result extensive destruction thereof, where there is no evidence of the violation by the adverse Party of Article 53, subparagraph (b), and when such historic monuments, works of art and places of worship are not located in the immediate proximity of military objectives;
- (e) depriving a person protected by the Conventions or referred to in paragraph 2 of this Article of the rights of fair and regular trial.

5. Without prejudice to the application of the Conventions and of this Protocol, grave breaches of these instruments shall be regarded as war crimes.

Article 86

Failure to act

1. The High Contracting Parties and the Parties to the conflict shall repress grave breaches, and take measures necessary to suppress all other breaches, of the Conventions or of this Protocol which result from a failure to act when under a duty to do so.

2. The fact that a breach of the Conventions or of this Protocol was committed by a subordinate does not absolve his superiors from penal or disciplinary responsibility, as the case may be, if they knew, or had information which should have enabled them to conclude in the circumstances at the time, that he was committing or was going to commit such a breach and if they did not take all feasible measures within their power to prevent or repress the breach.

Article 87

Duty of commanders

1. The High Contracting Parties and the Parties to the conflict shall require military commanders, with respect to members of the armed forces under their command and other persons under their control, to prevent and, where necessary, to suppress and to report to competent authorities breaches of the Conventions and of this Protocol.

fondées sur la discrimination raciale, qui donnent lieu à des outrages à la dignité personnelle;

- d) le fait de diriger des attaques contre les monuments historiques, les œuvres d'art ou les lieux de culte clairement reconnus qui constituent le patrimoine culturel ou spirituel des peuples et auxquels une protection spéciale a été accordée en vertu d'un arrangement particulier, par exemple dans le cadre d'une organisation internationale compétente, provoquant ainsi leur destruction sur une grande échelle, alors qu'il n'existe aucune preuve de violation par la Partie adverse de l'article 53, alinéa b, et que les monuments historiques, œuvres d'art et lieux de culte en question ne sont pas situés à proximité immédiate d'objectifs militaires;
- e) le fait de priver une personne protégée par les Conventions ou visée au paragraphe 2 du présent article de son droit d'être jugée régulièrement et impartialement.

5. Sous réserve de l'application des Conventions et du présent Protocole, les infractions graves à ces instruments sont considérées comme des crimes de guerre.

Article 86

Omissions

1. Les Hautes Parties contractantes et les Parties au conflit doivent réprimer les infractions graves et prendre les mesures nécessaires pour faire cesser toutes les autres infractions aux Conventions ou au présent Protocole qui résultent d'une omission contraire à un devoir d'agir.

2. Le fait qu'une infraction aux Conventions ou au présent Protocole a été commise par un subordonné n'exonère pas ses supérieurs de leur responsabilité pénale ou disciplinaire, selon le cas, s'ils savaient ou possédaient des informations leur permettant de conclure, dans les circonstances du moment, que ce subordonné commettait ou allait commettre une telle infraction, et s'ils n'ont pas pris toutes les mesures pratiquement possibles en leur pouvoir pour empêcher ou réprimer cette infraction.

Article 87

Devoirs des commandants

1. Les Hautes Parties contractantes et les Parties au conflit doivent charger les commandants militaires, en ce qui concerne les membres des forces armées placés sous leur commandement et les autres personnes sous leur autorité, d'empêcher que soient commises des infractions aux Conventions et au présent Protocole et, au besoin, de les réprimer et de les dénoncer aux autorités compétentes.

menschliche und erniedrigende Praktiken, die eine grobe Verletzung der persönlichen Würde einschließen;

- d) weitgehende Zerstörungen verursachende Angriffe, die gegen eindeutig erkannte geschichtliche Denkmäler, Kunstwerke oder Kultstätten gerichtet sind, welche zum kulturellen oder geistigen Erbe der Völker gehören und denen auf Grund einer besonderen Vereinbarung, zum Beispiel im Rahmen einer zuständigen internationalen Organisation, besonderer Schutz gewährt wurde, wenn keine Anzeichen dafür vorliegen, daß die gegnerische Partei Artikel 53 Buchstabe b verletzt hat und wenn die betreffenden geschichtlichen Denkmäler, Kunstwerke und Kultstätten nicht in unmittelbarer Nähe militärischer Ziele gelegen sind;
- e) Maßnahmen, durch die einer durch die Abkommen geschützten oder in Absatz 2 genannten Personen ihr Recht auf ein unparteiisches ordentliches Gerichtsverfahren entzogen wird.

(5) Unbeschadet der Anwendung der Abkommen und dieses Protokolls gelten schwere Verletzungen dieser Übereinkünfte als Kriegsverbrechen.

Artikel 86

Unterlassungen

(1) Die Hohen Vertragsparteien und die am Konflikt beteiligten Parteien ahnden schwere Verletzungen und treffen die erforderlichen Maßnahmen, um alle sonstigen Verletzungen der Abkommen oder dieses Protokolls zu unterbinden, die sich aus einer Unterlassung ergeben, wenn eine Rechtspflicht zum Handeln besteht.

(2) Wurde eine Verletzung der Abkommen oder dieses Protokolls von einem Untergebenen begangen, so enthebt dies seine Vorgesetzten nicht ihrer strafrechtlichen beziehungsweise disziplinarrechtlichen Verantwortlichkeit, wenn sie wußten oder unter den gegebenen Umständen auf Grund der ihnen vorliegenden Information darauf schließen konnten, daß der Untergebene eine solche Verletzung beging oder begehen würde, und wenn sie nicht alle in ihrer Macht stehenden praktisch möglichen Maßnahmen getroffen haben, um die Verletzung zu verhindern oder zu ahnden.

Artikel 87

Pflichten der militärischen Führer

(1) Die Hohen Vertragsparteien und die am Konflikt beteiligten Parteien verlangen von den militärischen Führern im Hinblick auf die ihrem Befehl unterstellten Angehörigen der Streitkräfte und die übrigen Personen in ihrem Befehlsbereich, Verletzungen der Abkommen und dieses Protokolls zu verhindern, sie erforderlichenfalls zu unterbinden und den zuständigen Behörden anzuzeigen.

2. In order to prevent and suppress breaches, High Contracting Parties and Parties to the conflict shall require that, commensurate with their level of responsibility, commanders ensure that members of the armed forces under their command are aware of their obligations under the Conventions and this Protocol.

3. The High Contracting Parties and Parties to the conflict shall require any commander who is aware that subordinates or other persons under his control are going to commit or have committed a breach of the Conventions or of this Protocol, to initiate such steps as are necessary to prevent such violations of the Conventions or this Protocol, and, where appropriate, to initiate disciplinary or penal action against violators thereof.

Article 88

Mutual assistance in criminal matters

1. The High Contracting Parties shall afford one another the greatest measure of assistance in connexion with criminal proceedings brought in respect of grave breaches of the Conventions or of this Protocol.

2. Subject to the rights and obligations established in the Conventions and in Article 85, paragraph 1, of this Protocol, and when circumstances permit, the High Contracting Parties shall co-operate in the matter of extradition. They shall give due consideration to the request of the State in whose territory the alleged offence has occurred.

3. The law of the High Contracting Party requested shall apply in all cases. The provisions of the preceding paragraphs shall not, however, affect the obligations arising from the provisions of any other treaty of a bilateral or multilateral nature which governs or will govern the whole or part of the subject of mutual assistance in criminal matters.

Article 89

Co-operation

In situations of serious violations of the Conventions or of this Protocol, the High Contracting Parties undertake to act, jointly or individually, in co-operation with the United Nations and in conformity with the United Nations Charter.

Article 90

International Fact-Finding Commission

1. (a) An International Fact-Finding Commission (hereinafter referred to as "the Commission") consist-

2. En vue d'empêcher que des infractions soient commises et de les réprimer, les Hautes Parties contractantes et les Parties au conflit doivent exiger que les commandants, selon leur niveau de responsabilité, s'assurent que les membres des forces armées placés sous leur commandement connaissent leurs obligations aux termes des Conventions et du présent Protocole.

3. Les Hautes Parties contractantes et les Parties au conflit doivent exiger de tout commandant qui a appris que des subordonnés ou d'autres personnes sous son autorité vont commettre ou ont commis une infraction aux Conventions ou au présent Protocole qu'il mette en œuvre les mesures qui sont nécessaires pour empêcher de telles violations des Conventions ou du présent Protocole et, lorsqu'il conviendra, prenne l'initiative d'une action disciplinaire ou pénale à l'encontre des auteurs des violations.

Article 88

Entraide judiciaire en matière pénale

1. Les Hautes Parties contractantes s'accorderont l'entraide judiciaire la plus large possible dans toute procédure relative aux infractions graves aux Conventions ou au présent Protocole.

2. Sous réserve des droits et des obligations établis par les Conventions et par l'article 85, paragraphe 1, du présent Protocole, et lorsque les circonstances le permettent, les Hautes Parties contractantes coopéreront en matière d'extradition. Elles prendront dûment en considération la demande de l'Etat sur le territoire duquel l'infraction alléguée s'est produite.

3. Dans tous les cas, la loi applicable est celle de la Haute Partie contractante requise. Toutefois, les dispositions des paragraphes précédents n'affectent pas les obligations découlant des dispositions de tout autre traité de caractère bilatéral ou multilatéral qui régit ou régira en tout ou en partie le domaine de l'entraide judiciaire en matière pénale.

Article 89

Coopération

Dans les cas de violations graves des Conventions ou du présent Protocole, les Hautes Parties contractantes s'engagent à agir, tant conjointement que séparément, en coopération avec l'Organisation des Nations Unies et conformément à la Charte des Nations Unies.

Article 90

Commission internationale d'établissement des faits

1. a) Il sera constitué une Commission internationale d'établissement des faits, dénommée ci-après «la

(2) Um Verletzungen zu verhindern und zu unterbinden, verlangen die Hohen Vertragsparteien und die am Konflikt beteiligten Parteien von den militärischen Führern, in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich sicherzustellen, daß die ihrem Befehl unterstellten Angehörigen der Streitkräfte ihre Verpflichtungen aus den Abkommen und diesem Protokoll kennen.

(3) Die Hohen Vertragsparteien und die am Konflikt beteiligten Parteien verlangen von jedem militärischen Führer, der erfahren hat, daß Untergebene oder andere ihm unterstellte Personen eine Verletzung der Abkommen oder dieses Protokolls begehen werden oder begangen haben, daß er die erforderlichen Maßnahmen zur Verhinderung derartiger Verletzungen anordnet und gegebenenfalls ein Disziplinar- oder Strafverfahren gegen die Täter einleitet.

Artikel 88

Rechtshilfe in Strafsachen

(1) Die Hohen Vertragsparteien gewähren einander die weitestgehende Hilfe im Zusammenhang mit Verfahren, die in bezug auf schwere Verletzungen der Abkommen oder dieses Protokolls eingeleitet werden.

(2) Vorbehaltlich der durch die Abkommen und durch Artikel 85 Absatz 1 dieses Protokolls festgelegten Rechte und Pflichten arbeiten die Hohen Vertragsparteien, sofern die Umstände dies erlauben, auf dem Gebiet der Auslieferung zusammen. Das Ersuchen des Staates, in dessen Hoheitsgebiet die behauptete Verletzung stattgefunden hat, wird von ihnen gebührend geprüft.

(3) In allen Fällen findet das Recht der ersuchten Hohen Vertragspartei Anwendung. Die vorstehenden Absätze berühren jedoch nicht die Verpflichtungen aus anderen zwei- oder mehrseitigen Verträgen, die das Gebiet der Rechtshilfe in Strafsachen ganz oder teilweise regeln oder regeln werden.

Artikel 89

Zusammenarbeit

Bei erheblichen Verstößen gegen Abkommen oder dieses Protokoll verpflichten sich die Hohen Vertragsparteien, sowohl gemeinsam als auch einzeln in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen und im Einklang mit der Charta der Vereinten Nationen tätig zu werden.

Artikel 90

Internationale Ermittlungskommission

(1) a) Es wird eine internationale Ermittlungskommission (im folgenden als „Kommission“ bezeichnet)

ing of fifteen members of high moral standing and acknowledged impartiality shall be established.

- (b) When not less than twenty High Contracting Parties have agreed to accept the competence of the Commission pursuant to paragraph 2, the depositary shall then, and at intervals of five years thereafter, convene a meeting of representatives of those High Contracting Parties for the purpose of electing the members of the Commission. At the meeting, the representatives shall elect the members of the Commission by secret ballot from a list of persons to which each of those High Contracting Parties may nominate one person.
- (c) The members of the Commission shall serve in their personal capacity and shall hold office until the election of new members at the ensuing meeting.
- (d) At the election, the High Contracting Parties shall ensure that the persons to be elected to the Commission individually possess the qualifications required and that, in the Commission as a whole, equitable geographical representation is assured.
- (e) In the case of a casual vacancy, the Commission itself shall fill the vacancy, having due regard to the provisions of the preceding sub-paragraphs.
- (f) The depositary shall make available to the Commission the necessary administrative facilities for the performance of its functions.
2. (a) The High Contracting Parties may at the time of signing, ratifying or acceding to the Protocol, or at any other subsequent time, declare that they recognize ipso facto and without special agreement, in relation to any other High Contracting Party accepting the same obligation, the competence of the Commission to enquire into allegations by such other Party, as authorized by this Article.
- (b) The declarations referred to above shall be deposited with the depositary, which shall transmit copies thereof to the High Contracting Parties.
- (c) The Commission shall be competent to:
- (i) enquire into any facts alleged to be a grave breach as de-
- Commission», composée de quinze membres de haute moralité et d'une impartialité reconnue.
- b) Quand vingt Hautes Parties contractantes au moins seront convenues d'accepter la compétence de la Commission conformément au paragraphe 2, et ultérieurement à des intervalles de cinq ans, le dépositaire convoquera une réunion des représentants de ces Hautes Parties contractantes, en vue d'élire les membres de la Commission. A cette réunion, les membres de la Commission seront élus au scrutin secret sur une liste de personnes pour l'établissement de laquelle chacune de ces Hautes Parties contractantes pourra proposer un nom.
- c) Les membres de la Commission serviront à titre personnel et exerceront leur mandat jusqu'à l'élection des nouveaux membres à la réunion suivante.
- d) Lors de l'élection, les Hautes Parties contractantes s'assureront que chacune des personnes à élire à la Commission possède les qualifications requises et veilleront à ce qu'une représentation géographique équitable soit assurée dans l'ensemble de la Commission.
- e) Dans le cas où un siège deviendrait vacant, la Commission y pourvoira en tenant dûment compte des dispositions des alinéas précédents.
- f) Le dépositaire mettra à la disposition de la Commission les services administratifs nécessaires à l'accomplissement de ses fonctions.
2. a) Les Hautes Parties contractantes peuvent au moment de la signature, de la ratification ou de l'adhésion au Protocole, ou ultérieurement à tout autre moment, déclarer reconnaître de plein droit et sans accord spécial, à l'égard de toute autre Haute Partie contractante qui accepte la même obligation, la compétence de la Commission pour enquêter sur les allégations d'une telle autre Partie, comme l'y autorise le présent article.
- b) Les déclarations visées ci-dessus seront remises au dépositaire qui en communiquera des copies aux Hautes Parties contractantes.
- c) La Commission sera compétente pour:
- i) enquêter sur tout fait prétendu être une infraction grave au
- gebildet; sie besteht aus fünfzehn Mitgliedern von hohem sittlichem Ansehen und anerkannter Unparteilichkeit.
- b) Sind mindestens zwanzig Hohe Vertragsparteien übereingekommen, die Zuständigkeit der Kommission nach Absatz 2 anzuerkennen, so beruft der Verwahrer zu diesem Zeitpunkt und danach in Abständen von fünf Jahren eine Sitzung von Vertretern dieser Hohen Vertragsparteien ein, um die Mitglieder der Kommission zu wählen. Auf der Sitzung werden die Mitglieder der Kommission in geheimer Wahl aus einer Liste von Personen gewählt, für die jede Hohe Vertragspartei einen Namen vorschlagen kann.
- c) Die Mitglieder der Kommission sind in persönlicher Eigenschaft tätig und üben ihr Amt bis zur Wahl der neuen Mitglieder auf der darauffolgenden Sitzung aus.
- d) Bei der Wahl vergewissern sich die Hohen Vertragsparteien, daß jede der in die Kommission zu wählenden Personen die erforderliche Eignung besitzt, und tragen dafür Sorge, daß eine gerechte geographische Vertretung in der Kommission insgesamt sichergestellt ist.
- e) Wird ein Sitz vorzeitig frei, so wird er von der Kommission unter gebührender Berücksichtigung der Buchstaben a bis d besetzt.
- f) Der Verwahrer stellt der Kommission die zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Verwaltungsdienste zur Verfügung.
- (2) a) Die Hohen Vertragsparteien können bei der Unterzeichnung oder der Ratifikation des Protokolls oder bei ihrem Beitritt oder jederzeit danach erklären, daß sie gegenüber jeder anderen Hohen Vertragspartei, welche dieselbe Verpflichtung übernimmt, die Zuständigkeit der Kommission zur Untersuchung der Behauptungen einer solchen anderen Partei, wie in diesem Artikel vorgesehen, von Rechts wegen und ohne besondere Übereinkunft anerkennen.
- b) Die obengenannten Erklärungen werden beim Verwahrer hinterlegt; dieser leitet Abschriften an die Hohen Vertragsparteien weiter.
- c) Die Kommission ist zuständig,
- i) alle Tatsachen zu untersuchen, von denen behauptet

fined in the Conventions and this Protocol or other serious violation of the Conventions or of this Protocol;

sens des Conventions et du présent Protocole ou une autre violation grave des Conventions ou du présent Protocole;

wird, daß sie eine schwere Verletzung im Sinne der Abkommen und dieses Protokolls oder einen anderen erheblichen Verstoß gegen die Abkommen oder das Protokoll darstellen;

(ii) facilitate, through its good offices, the restoration of an attitude of respect for the Conventions and this Protocol.

ii) faciliter, en prêtant ses bons offices, le retour à l'observation des dispositions des Conventions et du présent Protocole.

ii) dazu beizutragen, daß die Abkommen und dieses Protokoll wieder eingehalten werden, indem sie ihre guten Dienste zur Verfügung stellt.

(d) In other situations, the Commission shall institute an enquiry at the request of a Party to the conflict only with the consent of the other Party or Parties concerned.

d) Dans d'autres situations, la Commission n'ouvrira une enquête à la demande d'une Partie au conflit qu'avec le consentement de l'autre ou des autres Parties intéressées.

d) In anderen Fällen nimmt die Kommission Ermittlungen auf Antrag einer am Konflikt beteiligten Partei nur mit Zustimmung der anderen beteiligten Partei oder Parteien auf.

(e) Subject to the foregoing provisions of this paragraph, the provisions of Article 52 of the First Convention, Article 53 of the Second Convention, Article 132 of the Third Convention and Article 149 of the Fourth Convention shall continue to apply to any alleged violation of the Conventions and shall extend to any alleged violation of this Protocol.

e) Sous réserve des dispositions ci-dessus du présent paragraphe, les dispositions des articles 52 de la I^{re} Convention, 53 de la II^e Convention, 132 de la III^e Convention et 149 de la IV^e Convention demeurent applicables à toute violation alléguée des Conventions et s'appliquent aussi à toute violation alléguée du présent Protocole.

e) Vorbehaltlich der obigen Bestimmungen werden Artikel 52 des I. Abkommens, Artikel 53 des II. Abkommens, Artikel 132 des III. Abkommens und Artikel 149 des IV. Abkommens weiterhin auf jeden behaupteten Verstoß gegen die Abkommen angewandt und finden auch auf jeden behaupteten Verstoß gegen dieses Protokoll Anwendung.

3. (a) Unless otherwise agreed by the Parties concerned, all enquiries shall be undertaken by a Chamber consisting of seven members appointed as follows:

3. a) A moins que les Parties intéressées n'en disposent autrement d'un commun accord, toutes les enquêtes seront effectuées par une Chambre composée de sept membres nommés comme suit:

(3) a) Sofern die beteiligten Parteien nichts anderes vereinbaren, werden alle Ermittlungen von einer Kammer durchgeführt, die aus sieben wie folgt ernannten Mitgliedern besteht:

(i) five members of the Commission, not nationals of any Party to the conflict, appointed by the President of the Commission on the basis of equitable representation of the geographical areas, after consultation with the Parties to the conflict;

i) cinq membres de la Commission, qui ne doivent être ressortissants d'aucune Partie au conflit, seront nommés par le Président de la Commission, sur la base d'une représentation équitable des régions géographiques, après consultation des Parties au conflit;

i) fünf Mitglieder der Kommission, die nicht Staatsangehörige einer am Konflikt beteiligten Partei sein dürfen, werden nach Konsultierung der am Konflikt beteiligten Parteien vom Vorsitzenden der Kommission auf der Grundlage einer gerechten Vertretung der geographischen Gebiete ernannt;

(ii) two ad hoc members, not nationals of any Party to the conflict, one to be appointed by each side.

ii) deux membres ad hoc, qui ne doivent être ressortissants d'aucune Partie au conflit, seront nommés respectivement par chacune de celles-ci.

ii) zwei Ad-hoc-Mitglieder, die nicht Staatsangehörige einer am Konflikt beteiligten Partei sein dürfen, werden jeweils von einer von ihnen ernannt.

(b) Upon receipt of the request for an enquiry, the President of the Commission shall specify an appropriate time-limit for setting up a Chamber. If any ad hoc member has not been appointed within the time-limit, the President shall immediately appoint such additional member or members of the Commission as may be necessary to complete the membership of the Chamber.

b) Dès la réception d'une demande d'enquête, le Président de la Commission fixera un délai convenable pour la constitution d'une Chambre. Si l'un au moins des deux membres ad hoc n'a pas été nommé dans le délai fixé, le Président procédera immédiatement à la nomination ou aux nominations nécessaires pour compléter la composition de la Chambre.

b) Bei Eingang eines Ermittlungsantrags setzt der Vorsitzende der Kommission eine angemessene Frist zur Bildung einer Kammer fest. Wird ein Ad-hoc-Mitglied nicht innerhalb der festgesetzten Frist ernannt, so nimmt der Vorsitzende alsbald jede weitere Ernennung vor, die zur Vervollständigung der Mitgliederzahl der Kammer erforderlich ist.

4. (a) The Chamber set up under paragraph 3 to undertake an enquiry shall invite the Parties to the con-

4. a) La Chambre constituée conformément aux dispositions du paragraphe 3 en vue de procéder à une

(4) a) Die nach Absatz 3 zur Durchführung von Ermittlungen gebildete Kammer fordert die am Konflikt

flict to assist it and to present evidence. The Chamber may also seek such other evidence as it deems appropriate and may carry out an investigation of the situation in loco.

(b) All evidence shall be fully disclosed to the Parties, which shall have the right to comment on it to the Commission.

(c) Each Party shall have the right to challenge such evidence.

5. (a) The Commission shall submit to the Parties a report on the findings of fact of the Chamber, with such recommendations as it may deem appropriate.

(b) If the Chamber is unable to secure sufficient evidence for factual and impartial findings, the Commission shall state the reasons for that inability.

(c) The Commission shall not report its findings publicly, unless all the Parties to the conflict have requested the Commission to do so.

6. The Commission shall establish its own rules, including rules for the presidency of the Commission and the presidency of the Chamber. Those rules shall ensure that the functions of the President of the Commission are exercised at all times and that, in the case of an enquiry, they are exercised by a person who is not a national of a Party to the conflict.

7. The administrative expenses of the Commission shall be met by contributions from the High Contracting Parties which made declarations under paragraph 2, and by voluntary contributions. The Party or Parties to the conflict requesting an enquiry shall advance the necessary funds for expenses incurred by a Chamber and shall be reimbursed by the Party or Parties against which the allegations are made to the extent of fifty per cent of the costs of the Chamber. Where there are counter-allegations before the Chamber each side shall advance fifty per cent of the necessary funds.

Article 91

Responsibility

A Party to the conflict which violates the provisions of the Conventions or of this Protocol shall, if the case demands, be liable to pay compensation. It shall be responsible for all acts committed by persons forming part of its armed forces.

enquête invitera les Parties au conflit à l'assister et à produire des preuves. Elle pourra aussi rechercher les autres preuves qu'elle jugera pertinentes et procéder à une enquête sur place.

b) Tous les éléments de preuve seront communiqués aux Parties concernées qui auront le droit de présenter leurs observations à la Commission.

c) Chaque Partie concernée aura le droit de discuter les preuves.

5. a) La Commission présentera aux Parties concernées un rapport sur les résultats de l'enquête de la Chambre avec les recommandations qu'elle jugerait appropriées.

b) Si la Chambre n'est pas en mesure de rassembler des preuves qui suffisent à étayer des conclusions objectives et impartiales, la Commission fera connaître les raisons de cette impossibilité.

c) La Commission ne communiquera pas publiquement ses conclusions, à moins que toutes les Parties au conflit le lui aient demandé.

6. La Commission établira son règlement intérieur, y compris les règles concernant la présidence de la Commission et de la Chambre. Ce règlement prévoira que les fonctions du Président de la Commission seront exercées en tout temps et que, en cas d'enquête, elles seront exercées par une personne qui ne soit pas ressortissante d'une des Parties au conflit.

7. Les dépenses administratives de la Commission seront couvertes par des contributions des Hautes Parties contractantes qui auront fait la déclaration prévue au paragraphe 2 et par des contributions volontaires. La ou les Parties au conflit qui demandent une enquête avanceront les fonds nécessaires pour couvrir les dépenses occasionnées par une Chambre et seront remboursées par la ou les Parties contre lesquelles les allégations sont portées à concurrence de cinquante pour cent des frais de la Chambre. Si des allégations contraires sont présentées à la Chambre, chaque Partie avancera cinquante pour cent des fonds nécessaires.

Article 91

Responsabilité

La Partie au conflit qui violerait les dispositions des Conventions ou du présent Protocole sera tenue à indemnité, s'il y a lieu. Elle sera responsable de tous actes commis par les personnes faisant partie de ses forces armées.

beteiligten Parteien auf, sie zu unterstützen und Beweise vorzulegen. Sie kann auch andere Beweise einholen, die sie für zweckdienlich hält, und eine Untersuchung an Ort und Stelle durchführen.

b) Alle Beweismittel werden den beteiligten Parteien vollständig zur Kenntnis gebracht; diese sind berechtigt, sich gegenüber der Kommission dazu zu äußern.

c) Jede Partei ist berechtigt, diese Beweise in Zweifel zu ziehen.

(5) a) Die Kommission legt den Parteien einen Bericht über die Ergebnisse der Ermittlungen der Kammer mit den Empfehlungen vor, die sie für angebracht hält.

b) Ist es der Kammer nicht möglich, ausreichende Beweise für eine sachliche und unparteiische Tatsachenfeststellung zu beschaffen, so gibt die Kommission die Gründe für dieses Unvermögen bekannt.

c) Die Kommission teilt ihre Tatsachenfeststellung nicht öffentlich mit, es sei denn, alle am Konflikt beteiligten Parteien hätten sie dazu aufgefordert.

(6) Die Kommission gibt sich eine Geschäftsordnung einschließlich der Vorschriften über den Vorsitz der Kommission und der Kammer. Diese Geschäftsordnung sieht vor, daß das Amt des Vorsitzenden der Kommission jederzeit ausgeübt wird, und daß es im Fall von Ermittlungen von einer Person ausgeübt wird, die nicht Staatsangehörige einer am Konflikt beteiligten Partei ist.

(7) Die Verwaltungsausgaben der Kommission werden durch Beiträge der Hohen Vertragsparteien, die Erklärungen nach Absatz 2 abgegeben haben, und durch freiwillige Beiträge gedeckt. Am Konflikt beteiligte Parteien, die Ermittlungen beantragen, strecken die nötigen Mittel zur Deckung der einer Kammer entstehenden Kosten vor und erhalten von der Partei oder den Parteien, gegen die sich die Behauptungen richten, einen Betrag in Höhe von 50 vom Hundert der Kosten der Kammer zurück. Werden der Kammer Gegendarstellungen vorgetragen, so streckt jede Partei 50 vom Hundert der erforderlichen Mittel vor.

Artikel 91

Haftung

Eine am Konflikt beteiligte Partei, welche die Abkommen oder dieses Protokoll verletzt, ist gegebenenfalls zum Schadenersatz verpflichtet. Sie ist für alle Handlungen verantwortlich, die von den zu ihren Streitkräften gehörenden Personen begangen werden.

Part VI Final provisions	Titre VI Dispositions finales	Teil VI Schlußbestimmungen
<p style="text-align: center;">Article 92 Signature</p> <p>This Protocol shall be open for signature by the Parties to the Conventions six months after the signing of the Final Act and will remain open for a period of twelve months.</p>	<p style="text-align: center;">Article 92 Signature</p> <p>Le présent Protocole sera ouvert à la signature des Parties aux Conventions six mois après la signature de l'Acte final et restera ouvert durant une période de douze mois.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 92 Unterzeichnung</p> <p>Dieses Protokoll wird für die Vertragsparteien der Abkommen sechs Monate nach Unterzeichnung der Schlußakte zur Unterzeichnung aufgelegt; es liegt für einen Zeitabschnitt von zwölf Monaten zur Unterzeichnung auf.</p>
<p style="text-align: center;">Article 93 Ratification</p> <p>This Protocol shall be ratified as soon as possible. The instruments of ratification shall be deposited with the Swiss Federal Council, depositary of the Conventions.</p>	<p style="text-align: center;">Article 93 Ratification</p> <p>Le présent Protocole sera ratifié dès que possible. Les instruments de ratification seront déposés auprès du Conseil fédéral suisse, dépositaire des Conventions.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 93 Ratifikation</p> <p>Dieses Protokoll wird so bald wie möglich ratifiziert. Die Ratifikationsurkunden werden beim Schweizerischen Bundesrat, dem Verwahrer der Abkommen, hinterlegt.</p>
<p style="text-align: center;">Article 94 Accession</p> <p>This Protocol shall be open for accession by any Party to the Conventions which has not signed it. The instruments of accession shall be deposited with the depositary.</p>	<p style="text-align: center;">Article 94 Adhésion</p> <p>Le présent Protocole sera ouvert à l'adhésion de toute Partie aux Conventions non signataire du présent Protocole. Les instruments d'adhésion seront déposés auprès du dépositaire.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 94 Beitritt</p> <p>Dieses Protokoll steht für jede Vertragspartei der Abkommen, die es nicht unterzeichnet hat, zum Beitritt offen. Die Beitrittsurkunden werden beim Verwahrer hinterlegt.</p>
<p style="text-align: center;">Article 95 Entry into force</p> <p>1. This Protocol shall enter into force six months after two instruments of ratification or accession have been deposited.</p> <p>2. For each Party to the Conventions thereafter ratifying or acceding to this Protocol, it shall enter into force six months after the deposit by such Party of its instrument of ratification or accession.</p>	<p style="text-align: center;">Article 95 Entrée en vigueur</p> <p>1. Le présent Protocole entrera en vigueur six mois après le dépôt de deux instruments de ratification ou d'adhésion.</p> <p>2. Pour chacune des Parties aux Conventions qui le ratifiera ou y adhérera ultérieurement, le présent Protocole entrera en vigueur six mois après le dépôt par cette Partie de son instrument de ratification ou d'adhésion.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 95 Inkrafttreten</p> <p>(1) Dieses Protokoll tritt sechs Monate nach der Hinterlegung von zwei Ratifikations- oder Beitrittsurkunden in Kraft.</p> <p>(2) Für jede Vertragspartei der Abkommen, die zu einem späteren Zeitpunkt dieses Protokoll ratifiziert oder ihm beitrifft, tritt es sechs Monate nach Hinterlegung ihrer eigenen Ratifikations- oder Beitrittsurkunde in Kraft.</p>
<p style="text-align: center;">Article 96 Treaty relations upon entry into force of this Protocol</p> <p>1. When the Parties to the Conventions are also Parties to this Protocol, the Conventions shall apply as supplemented by this Protocol.</p> <p>2. When one of the Parties to the conflict is not bound by this Protocol, the Parties to the Protocol shall remain bound by it in their mutual relations. They shall furthermore be bound by this Protocol in relation to each of the Parties which are not bound by it, if the latter accepts and applies the provisions thereof.</p> <p>3. The authority representing a people engaged against a High Contracting Party in an armed conflict of the type referred to in Article 1, paragraph 4, may undertake to apply the Conventions and this Protocol in relation to that conflict by means of a unilateral declaration addressed to the depositary. Such declaration shall, upon its receipt</p>	<p style="text-align: center;">Article 96 Rapports conventionnels dès l'entrée en vigueur du présent Protocole</p> <p>1. Lorsque les Parties aux Conventions sont également Parties au présent Protocole, les Conventions s'appliquent telles qu'elles sont complétées par le présent Protocole.</p> <p>2. Si l'une des Parties au conflit n'est pas liée par le présent Protocole, les Parties au présent Protocole resteront néanmoins liées par celui-ci dans leurs rapports réciproques. Elles seront liées en outre par le présent Protocole envers ladite Partie, si celle-ci en accepte et en applique les dispositions.</p> <p>3. L'autorité représentant un peuple engagé contre une Haute Partie contractante dans un conflit armé du caractère mentionné à l'article premier, paragraphe 4, peut s'engager à appliquer les Conventions et le présent Protocole relativement à ce conflit en adressant une déclaration unilatérale au dépositaire. Après réception par le</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 96 Vertragsbeziehungen beim Inkrafttreten dieses Protokolls</p> <p>(1) Sind die Vertragsparteien der Abkommen auch Vertragsparteien dieses Protokolls, so finden die Abkommen so Anwendung, wie sie durch das Protokoll ergänzt sind.</p> <p>(2) Ist eine der am Konflikt beteiligten Parteien nicht durch dieses Protokoll gebunden, so bleiben dessen Vertragsparteien in ihren gegenseitigen Beziehungen durch das Protokoll gebunden. Sie sind durch das Protokoll auch gegenüber jeder nicht durch das Protokoll gebundenen Partei gebunden, wenn diese dessen Bestimmungen annimmt und anwendet.</p> <p>(3) Das Organ, das ein Volk vertritt, welches in einen gegen eine Hohe Vertragspartei gerichteten bewaffneten Konflikt der in Artikel 1 Absatz 4 erwähnten Art verwickelt ist, kann sich verpflichten, die Abkommen und dieses Protokoll in bezug auf diesen Konflikt anzuwenden, indem es eine einseitige Erklärung an den Verwahrer rich-</p>

by the depositary, have in relation to that conflict the following effects:

- (a) the Conventions and this Protocol are brought into force for the said authority as a Party to the conflict with immediate effect;
- (b) the said authority assumes the same rights and obligations as those which have been assumed by a High Contracting Party to the Conventions and this Protocol; and
- (c) the Conventions and this Protocol are equally binding upon all Parties to the conflict.

Article 97
Amendment

1. Any High Contracting Party may propose amendments to this Protocol. The text of any proposed amendment shall be communicated to the depositary, which shall decide, after consultation with all the High Contracting Parties and the International Committee of the Red Cross, whether a conference should be convened to consider the proposed amendment.

2. The depositary shall invite to that conference all the High Contracting Parties as well as the Parties to the Conventions, whether or not they are signatories of this Protocol.

Article 98
Revision of Annex I

1. Not later than four years after the entry into force of this Protocol and thereafter at intervals of not less than four years, the International Committee of the Red Cross shall consult the High Contracting Parties concerning Annex I to this Protocol and, if it considers it necessary, may propose a meeting of technical experts to review Annex I and to propose such amendments to it as may appear to be desirable. Unless, within six months of the communication of a proposal for such a meeting to the High Contracting Parties, one third of them object, the International Committee of the Red Cross shall convene the meeting, inviting also observers of appropriate international organizations. Such a meeting shall also be convened by the International Committee of the Red Cross at any time at the request of one third of the High Contracting Parties.

2. The depositary shall convene a conference of the High Contracting Parties and the Parties to the Conventions to consider amendments proposed by the meeting of technical experts if, after that meeting, the International Committee of the Red Cross or one third of the High Contracting Parties so request.

dépositaire, cette déclaration aura, en relation avec ce conflit, les effets suivants:

- a) les Conventions et le présent Protocole prennent immédiatement effet pour ladite autorité en sa qualité de Partie au conflit;
- b) ladite autorité exerce les mêmes droits et s'acquitte des mêmes obligations qu'une Haute Partie contractante aux Conventions et au présent Protocole; et
- c) les Conventions et le présent Protocole lient d'une manière égale toutes les Parties au conflit.

Article 97
Amendement

1. Toute Haute Partie contractante pourra proposer des amendements au présent Protocole. Le texte de tout projet d'amendement sera communiqué au dépositaire qui, après consultation de l'ensemble des Hautes Parties contractantes et du Comité international de la Croix-Rouge, décidera s'il convient de convoquer une conférence pour examiner le ou les amendements proposés.

2. Le dépositaire invitera à cette conférence les Hautes Parties contractantes ainsi que les Parties aux Conventions, signataires ou non du présent Protocole.

Article 98
Révision de l'Annexe I

1. Quatre ans au plus tard après l'entrée en vigueur du présent Protocole et, ultérieurement, à des intervalles d'au moins quatre ans, le Comité international de la Croix-Rouge consultera les Hautes Parties contractantes au sujet de l'Annexe I au présent Protocole et, s'il le juge nécessaire, pourra proposer une réunion d'experts techniques en vue de revoir l'Annexe I et de proposer les amendements qui paraîtraient souhaitables. A moins que, dans les six mois suivant la communication aux Hautes Parties contractantes d'une proposition relative à une telle réunion, le tiers de ces Parties s'y oppose, le Comité international de la Croix-Rouge convoquera cette réunion, à laquelle il invitera également les observateurs des organisations internationales concernées. Une telle réunion sera également convoquée par le Comité international de la Croix-Rouge, en tout temps, à la demande du tiers des Hautes Parties contractantes.

2. Le dépositaire convoquera une conférence des Hautes Parties contractantes et des Parties aux Conventions pour examiner les amendements proposés par la réunion d'experts techniques si, à la suite de ladite réunion, le Comité international de la Croix-Rouge ou le tiers des Hautes Parties contractantes le demande.

tet. Nach Eingang beim Verwahrer hat diese Erklärung im Zusammenhang mit dem Konflikt folgende Wirkungen:

- a) die Abkommen und dieses Protokoll werden für das genannte Organ in seiner Eigenschaft als am Konflikt beteiligte Partei unmittelbar wirksam,
- b) das genannte Organ übernimmt die gleichen Rechte und Pflichten wie eine Hohe Vertragspartei der Abkommen und dieses Protokolls und
- c) die Abkommen und dieses Protokoll binden alle am Konflikt beteiligten Parteien in gleicher Weise.

Artikel 97
Änderung

(1) Jede Hohe Vertragspartei kann Änderungen dieses Protokolls vorschlagen. Der Wortlaut jedes Änderungsvorschlags wird dem Verwahrer mitgeteilt; dieser beschließt nach Konsultierung aller Hohen Vertragsparteien und des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, ob eine Konferenz zur Prüfung des Änderungsvorschlags einberufen werden soll.

(2) Der Verwahrer lädt zu dieser Konferenz alle Hohen Vertragsparteien sowie die Vertragsparteien der Abkommen ein, gleichviel ob sie dieses Protokoll unterzeichnet haben oder nicht.

Artikel 98
Revision des Anhangs I

(1) Spätestens vier Jahre nach Inkrafttreten dieses Protokolls und danach in Abständen von mindestens vier Jahren konsultiert das Internationale Komitee vom Roten Kreuz die Hohen Vertragsparteien in bezug auf den Anhang I des Protokolls und kann, wenn es dies für erforderlich hält, eine Tagung von Sachverständigen zur Überprüfung des Anhangs I und zur Unterbreitung der wünschenswert erscheinenden Änderungen vorschlagen. Sofern nicht innerhalb von sechs Monaten nach Übermittlung eines diesbezüglichen Vorschlags an die Hohen Vertragsparteien ein Drittel derselben dagegen Einspruch erhebt, beruft das Internationale Komitee vom Roten Kreuz die Tagung ein, zu der es auch Beobachter der in Betracht kommenden internationalen Organisationen einlädt. Eine solche Tagung wird vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz auch jederzeit auf Antrag eines Drittels der Hohen Vertragsparteien einberufen.

(2) Der Verwahrer beruft eine Konferenz der Hohen Vertragsparteien und der Vertragsparteien der Abkommen ein, um die von der Tagung der Sachverständigen vorgeschlagenen Änderungen zu prüfen, sofern nach dieser Tagung das Internationale Komitee vom Roten Kreuz oder ein Drittel der Hohen Vertragsparteien darum ersucht.

3. Amendments to Annex I may be adopted at such a conference by a two-thirds majority of the High Contracting Parties present and voting.

4. The depositary shall communicate any amendment so adopted to the High Contracting Parties and to the Parties to the Conventions. The amendment shall be considered to have been accepted at the end of a period of one year after it has been so communicated, unless within that period a declaration of non-acceptance of the amendment has been communicated to the depositary by not less than one third of the High Contracting Parties.

5. An amendment considered to have been accepted in accordance with paragraph 4 shall enter into force three months after its acceptance for all High Contracting Parties other than those which have made a declaration of non-acceptance in accordance with that paragraph. Any Party making such a declaration may at any time withdraw it and the amendment shall then enter into force for that Party three months thereafter.

6. The depositary shall notify the High Contracting Parties and the Parties to the Conventions of the entry into force of any amendment, of the Parties bound thereby, of the date of its entry into force in relation to each Party, of declarations of non-acceptance made in accordance with paragraph 4, and of withdrawals of such declarations.

3. Les amendements à l'Annexe I pourront être adoptés par ladite conférence à la majorité des deux tiers des Hautes Parties contractantes présentes et votantes.

4. Le dépositaire communiquera aux Hautes Parties contractantes et aux Parties aux Conventions tout amendement ainsi adopté. L'amendement sera considéré comme accepté à l'expiration d'une période d'un an à compter de la communication sauf si, au cours de cette période, une déclaration de non-acceptation de l'amendement est communiquée au dépositaire par le tiers au moins des Hautes Parties contractantes.

5. Un amendement considéré comme ayant été accepté conformément au paragraphe 4 entrera en vigueur trois mois après la date d'acceptation pour toutes les Hautes Parties contractantes, à l'exception de celles qui auront fait une déclaration de non-acceptation conformément à ce même paragraphe. Toute Partie qui fait une telle déclaration peut à tout moment la retirer, auquel cas l'amendement entrera en vigueur pour cette Partie trois mois après le retrait.

6. Le dépositaire fera connaître aux Hautes Parties contractantes et aux Parties aux Conventions l'entrée en vigueur de tout amendement, les Parties liées par cet amendement, la date de son entrée en vigueur pour chacune des Parties, les déclarations de non-acceptation faites conformément au paragraphe 4 et les retraits de telles déclarations.

(3) Änderungen des Anhangs I können von dieser Konferenz mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden und abstimmenden Hohen Vertragsparteien beschlossen werden.

(4) Der Verwahrer teilt den Hohen Vertragsparteien und den Vertragsparteien der Abkommen jede auf diese Weise beschlossene Änderung mit. Die Änderung gilt nach Ablauf eines Jahres nach dem Zeitpunkt der Mitteilung als angenommen, sofern nicht mindestens ein Drittel der Hohen Vertragsparteien dem Verwahrer innerhalb dieses Zeitabschnitts eine Erklärung über die Nichtannahme der Änderung übermittelt.

(5) Eine nach Absatz 4 als angenommen geltende Änderung tritt drei Monate nach ihrer Annahme für alle Hohen Vertragsparteien mit Ausnahme derjenigen in Kraft, die nach jenem Absatz eine Erklärung über die Nichtannahme abgegeben haben. Jede Vertragspartei, die eine solche Erklärung abgibt, kann sie jederzeit zurücknehmen; in diesem Fall tritt die Änderung für diese Vertragspartei drei Monate nach der Rücknahme in Kraft.

(6) Der Verwahrer notifiziert den Hohen Vertragsparteien und den Vertragsparteien der Abkommen das Inkrafttreten jeder Änderung sowie die durch die Änderung gebundenen Vertragsparteien, den Zeitpunkt ihres Inkrafttretens für jede Vertragspartei und die nach Absatz 4 abgegebenen Erklärungen über die Nichtannahme und die Rücknahme solcher Erklärungen.

Article 99

Denunciation

1. In case a High Contracting Party should denounce this Protocol, the denunciation shall only take effect one year after receipt of the instrument of denunciation. If, however, on the expiry of that year the denouncing Party is engaged in one of the situations referred to in Article 1, the denunciation shall not take effect before the end of the armed conflict or occupation and not, in any case, before operations connected with the final release, repatriation or re-establishment of the persons protected by the Conventions or this Protocol have been terminated.

2. The denunciation shall be notified in writing to the depositary, which shall transmit it to all the High Contracting Parties.

3. The denunciation shall have effect only in respect of the denouncing Party.

4. Any denunciation under paragraph 1 shall not affect the obligations already incurred, by reason of the armed conflict, under this Protocol by such denouncing Party in respect of any act committed before this denunciation becomes effective.

Article 99

Dénonciation

1. Au cas où une Haute Partie contractante dénoncerait le présent Protocole, la dénonciation ne produira ses effets qu'une année après réception de l'instrument de dénonciation. Si toutefois, à l'expiration de cette année, la Partie dénonçante se trouve dans une situation visée par l'article premier, l'effet de la dénonciation demeurera suspendu jusqu'à la fin du conflit armé ou de l'occupation et, en tout cas, aussi longtemps que les opérations de libération définitive, de rapatriement ou d'établissement des personnes protégées par les Conventions ou par le présent Protocole ne seront terminées.

2. La dénonciation sera notifiée par écrit au dépositaire qui informera toutes les Hautes Parties contractantes de cette notification.

3. La dénonciation n'aura d'effet qu'à l'égard de la Partie dénonçante.

4. Aucune dénonciation notifiée aux termes du paragraphe 1 n'aura d'effet sur les obligations déjà contractées du fait du conflit armé au titre du présent Protocole par la Partie dénonçante pour tout acte commis avant que ladite dénonciation devienne effective.

Artikel 99

Kündigung

(1) Kündigt eine Hohe Vertragspartei dieses Protokoll, so wird die Kündigung erst ein Jahr nach Eingang der Kündigungsurkunde wirksam. Ist jedoch bei Ablauf dieses Jahres für die kündigende Partei eine in Artikel 1 genannte Situation eingetreten, so bleibt die Kündigung bis zum Ende des bewaffneten Konflikts oder der Besetzung, in jedem Fall aber so lange unwirksam, bis die mit der endgültigen Freilassung, der Heimschaffung oder der Niederlassung der durch die Abkommen oder dieses Protokoll geschützten Personen im Zusammenhang stehenden Maßnahmen abgeschlossen sind.

(2) Die Kündigung wird dem Verwahrer schriftlich notifiziert; dieser übermittelt sie allen Hohen Vertragsparteien.

(3) Die Kündigung wird nur in bezug auf die kündigende Vertragspartei wirksam.

(4) Eine Kündigung nach Absatz 1 berührt nicht die wegen des bewaffneten Konflikts von der kündigenden Vertragspartei nach diesem Protokoll bereits eingegangenen Verpflichtungen in bezug auf eine vor dem Wirksamwerden der Kündigung begangene Handlung.

Article 100
Notifications

The depositary shall inform the High Contracting Parties as well as the Parties to the Conventions, whether or not they are signatories of this Protocol, of:

- (a) signatures affixed to this Protocol and the deposit of instruments of ratification and accession under Articles 93 and 94;
- (b) the date of entry into force of this Protocol under Article 95;
- (c) communications and declarations received under Articles 84, 90 and 97;
- (d) declarations received under Article 96, paragraph 3, which shall be communicated by the quickest methods; and
- (e) denunciations under Article 99.

Article 101
Registration

1. After its entry into force, this Protocol shall be transmitted by the depositary to the Secretariat of the United Nations for registration and publication, in accordance with Article 102 of the Charter of the United Nations.

2. The depositary shall also inform the Secretariat of the United Nations of all ratifications, accessions and denunciations received by it with respect to this Protocol.

Article 102
Authentic texts

The original of this Protocol, of which the Arabic, Chinese, English, French, Russian and Spanish texts are equally authentic, shall be deposited with the depositary, which shall transmit certified true copies thereof to all the Parties to the Conventions.

Article 100
Notifications

Le dépositaire informera les Hautes Parties contractantes ainsi que les Parties aux Conventions, qu'elles soient signataires ou non du présent Protocole:

- a) des signatures apposées au présent Protocole et des instruments de ratification et d'adhésion déposés conformément aux articles 93 et 94;
- b) de la date à laquelle le présent Protocole entrera en vigueur conformément à l'article 95;
- c) des communications et déclarations reçues conformément aux articles 84, 90 et 97;
- d) des déclarations reçues conformément à l'article 96, paragraphe 3, qui seront communiquées par les voies les plus rapides;
- e) des dénonciations notifiées conformément à l'article 99.

Article 101
Enregistrement

1. Après son entrée en vigueur, le présent Protocole sera transmis par le dépositaire au Secrétariat des Nations Unies aux fins d'enregistrement et de publication, conformément à l'article 102 de la Charte des Nations Unies.

2. Le dépositaire informera également le Secrétariat des Nations Unies de toutes les ratifications, adhésions et dénonciations qu'il pourra recevoir au sujet du présent Protocole.

Article 102
Textes authentiques

L'original du présent Protocole, dont les textes anglais, arabe, chinois, espagnol, français et russe sont également authentiques, sera déposé auprès du dépositaire qui fera parvenir des copies certifiées conformes à toutes les Parties aux Conventions.

Artikel 100
Notifikationen

Der Verwahrer unterrichtet die Hohen Vertragsparteien sowie die Vertragsparteien der Abkommen, gleichviel ob sie dieses Protokoll unterzeichnet haben oder nicht,

- a) von den Unterzeichnungen dieses Protokolls und der Hinterlegung von Ratifikations- und Beitrittsurkunden nach den Artikeln 93 und 94,
- b) vom Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Protokolls nach Artikel 95,
- c) von den nach den Artikeln 84, 90 und 97 eingegangenen Mitteilungen und Erklärungen,
- d) von den nach Artikel 96 Absatz 3 eingegangenen Erklärungen, die auf schnellstem Weg übermittelt werden, und
- e) von den Kündigungen nach Artikel 99.

Artikel 101
Registrierung

(1) Nach seinem Inkrafttreten wird dieses Protokoll vom Verwahrer dem Sekretariat der Vereinten Nationen zur Registrierung und Veröffentlichung gemäß Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen übermittelt.

(2) Der Verwahrer setzt das Sekretariat der Vereinten Nationen auch von allen Ratifikationen, Beitritten und Kündigungen in Kenntnis, die er in bezug auf dieses Protokoll erhält.

Artikel 102
Authentische Texte

Die Urschrift dieses Protokolls, dessen arabischer, chinesischer, englischer, französischer, russischer und spanischer Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist, wird beim Verwahrer hinterlegt; dieser übermittelt allen Vertragsparteien der Abkommen beglaubigte Abschriften.

Annex I
Regulations
Concerning Identification

Chapter I
Identity Cards

Article 1

Identity card for permanent civilian medical and religious personnel

1. The identity card for permanent civilian medical and religious personnel referred to in Article 18, paragraph 3, of the Protocol should:

- (a) bear the distinctive emblem and be of such size that it can be carried in the pocket;
- (b) be as durable as practicable;
- (c) be worded in the national or official language (and may in addition be worded in other languages);
- (d) mention the name, the date of birth (or, if that date is not available, the age at the time of issue) and the identity number, if any, of the holder;
- (e) state in what capacity the holder is entitled to the protection of the Conventions and of the Protocol;
- (f) bear the photograph of the holder as well as his signature or his thumbprint, or both;
- (g) bear the stamp and signature of the competent authority;
- (h) state the date of issue and date of expiry of the card.

2. The identity card shall be uniform throughout the territory of each High Contracting Party and, as far as possible, of the same type for all Parties to the conflict. The Parties to the conflict may be guided by the single-language model shown in Figure 1. At the outbreak of hostilities, they shall transmit to each other a specimen of the model they are using, if such model differs from that shown in Figure 1. The identity card shall be made out, if possible in duplicate, one copy being kept by the issuing authority, which should maintain control of the cards which it has issued.

3. In no circumstances may permanent civilian medical and religious personnel be deprived of their identity cards. In the event of the loss of a card, they shall be entitled to obtain a duplicate copy.

Annexe I
Règlement relatif
à l'identification

Chapitre I
Cartes d'identité

Article premier

Carte d'identité du personnel sanitaire et religieux, civil et permanent

1. La carte d'identité du personnel sanitaire et religieux, civil et permanent, prévue à l'article 18, paragraphe 3, du Protocole, devrait:

- a) porter le signe distinctif et être de dimensions telles qu'elle puisse être mise dans la poche;
- b) être faite d'une matière aussi durable que possible;
- c) être rédigée dans la langue nationale ou officielle (elle peut l'être, en outre, dans d'autres langues);
- d) indiquer le nom et la date de naissance du titulaire (ou, à défaut de cette date, son âge au moment de la délivrance de la carte) ainsi que son numéro d'immatriculation s'il en a un;
- e) indiquer en quelle qualité le titulaire a droit à la protection des Conventions et du Protocole;
- f) porter la photographie du titulaire, ainsi que sa signature ou l'empreinte de son pouce, ou les deux;
- g) porter le timbre et la signature de l'autorité compétente;
- h) indiquer la date d'émission et d'expiration de la carte.

2. La carte d'identité doit être uniforme sur tout le territoire de chaque Haute Partie contractante et, autant que possible, être du même type pour toutes les Parties au conflit. Les Parties au conflit peuvent s'inspirer du modèle en une seule langue de la figure 1. Au début des hostilités, les Parties au conflit doivent se communiquer un spécimen de la carte d'identité qu'elles utilisent si cette carte diffère du modèle de la figure 1. La carte d'identité est établie, si possible, en deux exemplaires, dont l'un est conservé par l'autorité émettrice, qui devrait tenir un contrôle des cartes qu'elle a délivrées.

3. En aucun cas, le personnel sanitaire et religieux, civil et permanent, ne peut être privé de cartes d'identité. En cas de perte d'une carte, le titulaire a le droit d'obtenir un duplicata.

Anhang I
Vorschriften
über die Kennzeichnung

Kapitel I
Ausweise

Artikel 1

Ausweis für das ständige zivile Sanitäts- und Seelsorgepersonal

(1) Der in Artikel 18 Absatz 3 des Protokolls vorgesehene Ausweis für das ständige zivile Sanitäts- und Seelsorgepersonal soll

- a) mit dem Schutzzeichen versehen sein und Taschenformat haben;
- b) so haltbar wie möglich sein;
- c) in der Landes- oder Amtssprache abgefaßt sein (zusätzlich können auch andere Sprachen verwendet werden);
- d) Namen und Geburtsdatum des Inhabers (oder, falls dieses nicht bekannt ist, sein Alter im Zeitpunkt der Ausstellung) sowie gegebenenfalls seine Kennnummer angeben;
- e) angeben, in welcher Eigenschaft der Inhaber Anspruch auf den Schutz der Abkommen und des Protokolls hat;
- f) mit dem Lichtbild des Inhabers sowie mit seiner Unterschrift oder seinem Daumenabdruck oder mit beidem versehen sein;
- g) den Stempel und die Unterschrift der zuständigen Behörde tragen;
- h) sein Ausstellungs- und Verfallsdatum angeben.

(2) Der Ausweis ist im gesamten Hoheitsgebiet jeder Vertragspartei einheitlich und für alle am Konflikt beteiligten Parteien soweit wie möglich gleichartig. Die am Konflikt beteiligten Parteien können sich an das einsprachige Muster in Abbildung 1 halten. Bei Beginn der Feindseligkeiten übermitteln sie einander ein Exemplar des von ihnen verwendeten Ausweises, wenn dieser von dem Muster in Abbildung 1 abweicht. Der Ausweis wird nach Möglichkeit in zwei Exemplaren ausgefertigt, von denen eines von der ausstellenden Behörde aufbewahrt wird; diese soll für die Kontrolle der von ihr ausgestellten Ausweise sorgen.

(3) Die Ausweise dürfen dem ständigen zivilen Sanitäts- und Seelsorgepersonal in keinem Fall abgenommen werden. Bei Verlust eines Ausweises hat der Inhaber Anspruch auf die Ausfertigung eines neuen Ausweises.

Article 2

Identity card for temporary civilian medical and religious personnel

1. The identity card for temporary civilian medical and religious personnel should, whenever possible, be similar to that provided for in Article 1 of these Regulations. The Parties to the conflict may be guided by the model shown in Figure 1.

2. When circumstances preclude the provision to temporary civilian medical and religious personnel of identity cards similar to those described in Article 1 of these Regulations, the said personnel may be provided with a certificate signed by the competent authority certifying that the person to whom it is issued is assigned to duty as temporary personnel and stating, if possible, the duration of such assignment and his right to wear the distinctive emblem. The certificate should mention the holder's name and date of birth (or if that date is not available, his age at the time when the certificate was issued), his function and identity number, if any. It shall bear his signature or his thumbprint, or both.

Article 2

Carte d'identité du personnel sanitaire et religieux, civil et temporaire

1. La carte d'identité du personnel sanitaire et religieux, civil et temporaire, devrait, si possible, être analogue à celle qui est prévue à l'article premier du présent Règlement. Les Parties au conflit peuvent s'inspirer du modèle de la figure 1.

2. Lorsque les circonstances empêchent de délivrer au personnel sanitaire et religieux, civil et temporaire, des cartes d'identité analogues à celle qui est décrite à l'article premier du présent Règlement, ce personnel peut recevoir un certificat, signé par l'autorité compétente, attestant que la personne à laquelle il est délivré a reçu une affectation en tant que personnel temporaire, et indiquant, si possible, la durée de cette affectation et le droit du titulaire au port du signe distinctif. Ce certificat doit indiquer le nom et la date de naissance du titulaire (ou, à défaut de cette date, son âge au moment de la délivrance du certificat), la fonction du titulaire ainsi que son numéro d'immatriculation s'il en a un. Il doit porter sa signature ou l'empreinte de son pouce, ou les deux.

Artikel 2

Ausweis für das nichtständige zivile Sanitäts- und Seelsorgepersonal

(1) Der Ausweis für das nichtständige zivile Sanitäts- und Seelsorgepersonal soll dem in Artikel 1 dieser Vorschriften vorgesehenen Ausweis nach Möglichkeit entsprechen. Die am Konflikt beteiligten Parteien können sich an das Muster in Abbildung 1 halten.

(2) Verhindern die Umstände, daß dem nichtständigen zivilen Sanitäts- und Seelsorgepersonal Ausweise ausgestellt werden, die dem in Artikel 1 dieser Vorschriften beschriebenen Ausweis entsprechen, so kann dieses Personal eine von der zuständigen Behörde unterzeichnete Bescheinigung erhalten, die bestätigt, daß der Inhaber dem nichtständigen Personal zugewiesen wurde; nach Möglichkeit ist die Dauer der Zuteilung und die Berechtigung des Inhabers zum Tragen des Schutzzeichens anzugeben. Die Bescheinigung soll Name und Geburtsdatum des Inhabers (oder, falls dieses nicht bekannt ist, sein Alter im Zeitpunkt der Ausstellung der Bescheinigung), seine Dienststellung sowie gegebenenfalls seine Kennnummer angeben. Sie muß mit seiner Unterschrift oder seinem Daumenabdruck oder mit beidem versehen sein.

Front

	(space reserved for the name of the country and authority issuing this card)	
Identity Card		
for permanent civilian medical personnel temporary temporary religious religious		
Name		
Date of birth (or age)		
Identity No. (if any)		
The holder of this card is protected by the Geneva Conventions of 12 August 1949 and by the Protocol Additional to the Geneva Conventions of 12 August 1949, and relating to the Protection of Victims of International Armed Conflicts (Protocol I) in his capacity as		
Date of issue No. of card		
Signature of issuing authority		
Date of expiry		

Reverse side

Height	Eyes	Hair
Other distinguishing marks or information:		
Photo of holder		
Stamp	Signature of holder or thumbprint or both	

Fig. 1: Model of identity card (format: 74 mm x 105 mm)

Recto

	(espace prévu pour le nom du pays et de l'autorité délivrante cette carte)	
Carte d'identité		
pour le personnel <small>sanitaire</small> <small>civil</small> <small>permanent</small> <small>religieux</small> <small>temporaire</small>		
Nom		
Date de naissance (ou âge)		
N° d'immatriculation (éventuel)		
Le titulaire de la présente carte est protégé par les Con- ventions de Genève du 12 août 1949 et par le Protocole additionnel aux Conventions de Genève du 12 août 1949 relatif à la protection des victimes des conflits armés internationaux (Protocole I) en sa qualité de		
Date d'émission Carte N°		
Signature de l'autorité délivrante la carte		
Date d'expiration		

Verso

Taille	Yeux	Cheveux
Autres signes distinctifs ou informations:		
Photographie du titulaire		
Timbre	Signature ou empreinte du pouce du titulaire ou les deux	

Fig. 1: Modèle de carte d'identité
(format: 74 mm × 105 mm)

Vorderseite

	(Hier Angaben des Landes und der Behörde, die diesen Ausweis ausstellen)	
Ausweis		
für <small>ständiges</small> <small>ziviles</small> <small>Sanitäts-</small> <small>Personal</small> <small>nichtständiges</small> <small>Seelsorge-</small>		
Name		
Geburtsdatum (oder Alter)		
Kennnummer (falls vorhanden)		
Der Inhaber dieses Ausweises steht unter dem Schutz der Genfer Abkommen vom 12. August 1949 und des Zusatzprotokolls zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949 über den Schutz der Opfer inter- nationaler bewaffneter Konflikte (Protokoll I) in seiner Eigenschaft als		
Ausstellungsdatum Ausweis Nr.		
Unterschrift der ausstellenden Behörde		
Verfallsdatum		

Rückseite

Größe	Augen	Haare
Besondere Kennzeichen oder Angaben:		
Lichtbild des Inhabers		
Stempel	Unterschrift und/oder Daumenabdruck des Inhabers	

Abb. 1: Muster eines Ausweises
(Format: 74 mm × 105 mm)

Chapter II
The Distinctive Emblem

Article 3
Shape and nature

1. The distinctive emblem (red on a white ground) shall be as large as appropriate under the circumstances. For the shapes of the cross, the crescent or the lion and sun, the High Contracting Parties may be guided by the models shown in Figure 2.

2. At night or when visibility is reduced, the distinctive emblem may be lighted or illuminated; it may also be made of materials rendering it recognizable by technical means of detection.

Chapitre II
Le signe distinctif

Article 3
Forme et nature

1. Le signe distinctif (rouge sur fond blanc) doit être aussi grand que le justifie les circonstances. Les Hautes Parties contractantes peuvent s'inspirer pour la forme de la croix, du croissant ou du lion-et-soleil, des modèles de la figure 2.

2. De nuit ou par visibilité réduite, le signe distinctif pourra être éclairé ou illuminé; il pourra également être fait de matériaux le rendant reconnaissable par des moyens techniques de détection.

Kapitel II
Das Schutzzeichen

Artikel 3
Form und Beschaffenheit

(1) Das Schutzzeichen (rot auf weißem Grund) muß eine den Umständen angemessene Größe besitzen. Bezüglich der Form des Kreuzes, des Halbmonds oder des Löwen mit Sonne können sich die Hohen Vertragsparteien an die Muster in Abbildung 2 halten.

(2) Bei Nacht oder bei beschränkter Sicht kann das Schutzzeichen erleuchtet sein oder angestrahlt werden; es kann auch aus Material bestehen, das seine Erkennung durch technische Hilfsmittel ermöglicht.

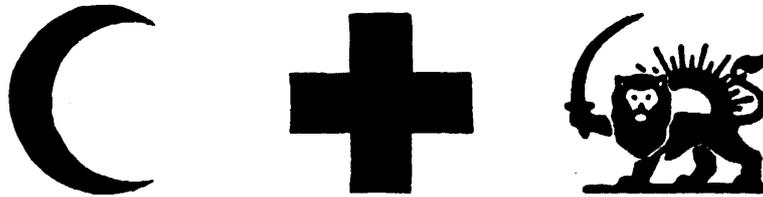


Fig. 2: Distinctive emblems in red on a white ground
Fig. 2: Signes distinctifs en rouge sur fond blanc
Abb. 2: Schutzzeichen in Rot auf weißem Grund

Article 4
Use

1. The distinctive emblem shall, whenever possible, be displayed on a flat surface or on flags visible from as many directions and from as far away as possible.

2. Subject to the instructions of the competent authority, medical and religious personnel carrying out their duties in the battle area shall, as far as possible, wear headgear and clothing bearing the distinctive emblem.

Article 4
Utilisation

1. Le signe distinctif est, dans la mesure du possible, apposé sur des drapeaux ou sur une surface plane visibles de toutes les directions possibles et d'aussi loin que possible.

2. Sous réserve des instructions de l'autorité compétente, le personnel sanitaire et religieux s'acquittant de ses tâches sur le champ de bataille doit être équipé, dans la mesure du possible, de coiffures et de vêtements munis du signe distinctif.

Artikel 4
Verwendung

(1) Das Schutzzeichen wird nach Möglichkeit auf einer glatten Fläche oder auf Fahnen angebracht, die möglichst nach allen Seiten und möglichst weithin sichtbar sind.

(2) Vorbehaltlich der Anweisungen der zuständigen Behörde hat das im Kampfgebiet tätige Sanitäts- und Seelsorgepersonal nach Möglichkeit eine mit dem Schutzzeichen versehene Kopfbedeckung und Kleidung zu tragen.

Chapter III
Distinctive Signals

Article 5
Optional Use

1. Subject to the provisions of Article 6 of these Regulations, the signals specified in this Chapter for exclusive use by medical units and transports shall not be used for any other purpose. The use of all signals referred to in this Chapter is optional.

Chapitre III
Signaux distinctifs

Article 5
Utilisation facultative

1. Sous réserve des dispositions de l'article 6 du présent Règlement, les signaux définis dans le présent Chapitre pour l'usage exclusif des unités et moyens de transport sanitaires ne doivent pas être utilisés à d'autres fins. L'emploi de tous les signaux visés au présent Chapitre est facultatif.

Kapitel III
Erkennungssignale

Artikel 5
Freigestellte Verwendung

(1) Vorbehaltlich des Artikels 6 dieser Vorschriften dürfen die in diesem Kapitel zur ausschließlichen Verwendung durch Sanitätseinheiten und -transportmittel bestimmten Signale nicht für andere Zwecke verwendet werden. Die Verwendung aller in diesem Kapitel genannten Signale ist freigestellt.

2. Temporary medical aircraft which cannot, either for lack of time or because of their characteristics, be marked with the distinctive emblem, may use the distinctive signals authorized in this Chapter. The best method of effective identification and recognition of medical aircraft is, however, the use of a visual signal, either the distinctive emblem or the light signal specified in Article 6, or both, supplement by the other signals referred to in Articles 7 and 8 of these Regulations.

Article 6 Light signal

1. The light signal, consisting of a flashing blue light, is established for the use of medical aircraft to signal their identity. No other aircraft shall use this signal. The recommended blue colour is obtained by using, as trichromatic co-ordinates:

green boundary
 $y = 0,065 + 0,805x$
 white boundary
 $y = 0,400 - x$
 purple boundary
 $x = 0,133 + 0,600y$

The recommended flashing rate of the blue light is between sixty and one hundred flashes per minute.

2. Medical aircraft should be equipped with such lights as may be necessary to make the light signal visible in as many directions as possible.

3. In the absence of a special agreement between the Parties to the conflict reserving the use of flashing blue lights for the identification of medical vehicles and ships and craft, the use of such signals for other vehicles or ships is not prohibited.

Article 7 Radio signal

1. The radio signal shall consist of a radiotelephonic or radiotelegraphic message preceded by a distinctive priority signal to be designated and approved by a World Administrative Radio Conference of the International Telecommunication Union. It shall be transmitted three times before the call sign of the medical transport involved. This message shall be transmitted in English at appropriate intervals on a frequency or frequencies specified pursuant to paragraph 3. The use of the priority signal shall be restricted exclusively to medical units and transports.

2. The radio message preceded by the distinctive priority signal mentioned in paragraph 1 shall convey the following data:

(a) call sign of the medical transport;

2. Les aéronefs sanitaires temporaires qui, faute de temps ou en raison de leurs caractéristiques, ne peuvent pas être marqués du signe distinctif, peuvent utiliser les signaux distinctifs autorisés dans le présent Chapitre. Toutefois la méthode de signalisation la plus efficace d'un aéronef sanitaire en vue de son identification et de sa reconnaissance est l'emploi d'un signal visuel, soit le signe distinctif, soit le signal lumineux défini à l'article 6, soit les deux, complété par les autres signaux mentionnés aux articles 7 et 8 du présent Règlement.

Article 6 Signal lumineux

1. Le signal lumineux, consistant en un feu bleu scintillant, est prévu à l'usage des aéronefs sanitaires pour signaler leur identité. Aucun autre aéronef ne peut utiliser ce signal. La couleur bleue recommandée s'obtient au moyen des coordonnées trichromatiques ci-après:

limite des verts
 $y = 0,065 + 0,805x$
 limite des blancs
 $y = 0,400 - x$
 limite des pourpres
 $x = 0,133 + 0,600y$

La fréquence recommandée des éclats lumineux bleus est de 60 à 100 éclats par minute.

2. Les aéronefs sanitaires devraient être équipés des feux nécessaires pour rendre le signal lumineux visible dans toutes les directions possibles.

3. En l'absence d'accord spécial entre les Parties au conflit, réservant l'usage des feux bleus scintillants à l'identification des véhicules et des navires et embarcations sanitaires, l'emploi de ces signaux pour d'autres véhicules ou navires n'est pas interdit.

Article 7 Signal radio

1. Le signal radio consiste en un message radiotéléphonique ou radiotélégraphique, précédé d'un signal distinctif de priorité, qui doit être défini et approuvé par une Conférence administrative mondiale des radiocommunications de l'Union internationale des télécommunications. Ce signal est émis trois fois avant l'indicatif d'appel du transport sanitaire en cause. Le message est émis en anglais à intervalles appropriés, sur une ou plusieurs fréquences spécifiées comme il est prévu au paragraphe 3. Le signal de priorité est exclusivement réservé aux unités et moyens de transport sanitaires.

2. Le message radio, précédé du signal distinctif de priorité visé au paragraphe 1, contient les éléments suivants:

a) indicatif d'appel du moyen de transport sanitaire;

(2) Nichtständige Sanitätsluftfahrzeuge, die aus Zeitmangel oder wegen ihrer Beschaffenheit nicht mit dem Schutzzeichen versehen werden können, dürfen die in diesem Kapitel zugelassenen Erkennungssignale verwenden. Die beste Methode zur zuverlässigen Kennzeichnung und Erkennung von Sanitätsluftfahrzeugen ist jedoch die Verwendung eines optisch wahrnehmbaren Signals, nämlich entweder des Schutzzeichens oder des in Artikel 6 bezeichneten Lichtsignals oder beider, in Verbindung mit den übrigen in den Artikeln 7 und 8 dieser Vorschriften genannten Signalen.

Artikel 6 Lichtsignal

(1) Das Lichtsignal besteht aus einem blauen Blinklicht und dient zur Kenntlichmachung von Sanitätsluftfahrzeugen. Dieses Signal darf von keinem anderen Luftfahrzeug verwendet werden. Die empfohlene blaue Farbe wird mit Hilfe folgender Farbwertanteile hergestellt:

Grenze der grünen Farbe
 $y = 0,065 + 0,805x$
 Grenze der weißen Farbe
 $y = 0,400 - x$
 Grenze der pupurroten Farbe
 $y = 0,133 + 0,600y$

Das blaue Blinklicht soll sechzig bis hundert Lichtblitze in der Minute ausstrahlen.

(2) Sanitätsluftfahrzeuge sollen mit solchen Lichtern ausgerüstet sein, die das Lichtsignal möglichst nach allen Seiten hin sichtbar werden lassen.

(3) Wurde zwischen den am Konflikt beteiligten Parteien keine besondere Vereinbarung getroffen, wonach blaue Blinklichter nur zur Kennzeichnung von Sanitätsfahrzeugen, Sanitätsschiffen und sonstigen Sanitätswasserfahrzeugen verwendet werden dürfen, so ist die Verwendung dieser Signale durch andere Fahrzeuge oder Schiffe nicht verboten.

Artikel 7 Funksignal

(1) Das Funksignal besteht aus einem Funkspruch oder Funktelegramm, dem ein von einer weltweiten Funkverwaltungskonferenz der Internationalen Fernmeldeunion festgelegtes und gebilligtes besonderes Prioritätssignal vorgeht. Es ist dreimal vor dem Rufzeichen des betreffenden Sanitätstransports zu senden. Der Spruch ist in englischer Sprache in angemessenen Zeitabständen auf einer oder mehreren der nach Absatz 3 festgelegten Frequenzen durchzugeben. Das Prioritätssignal darf nur von Sanitätseinheiten und -transportmitteln verwendet werden.

(2) Der Funkspruch, dem das besondere Prioritätssignal nach Absatz 1 vorgeht, umfaßt folgende Angaben:

a) Rufzeichen des Sanitätstransportmittels;

- | | | |
|--|---|--|
| (b) position of the medical transport; | b) position du moyen de transport sanitaire; | b) Standort des Sanitätstransportmittels; |
| (c) number and type of medical transports; | c) nombre et type des moyens de transport sanitaire; | c) Anzahl und Art der Sanitätstransportmittel; |
| (d) intended route; | d) itinéraire choisi; | d) vorgesehener Weg; |
| (e) estimated time en route and of departure and arrival, as appropriate; | e) durée en route et heure de départ et d'arrivée prévues, selon le cas; | e) voraussichtliche Fahr- oder Flugzeit bzw. Abfahrts- oder Abflugs- und Ankunftszeit; |
| (f) any other information such as flight altitude, radio frequencies guarded, languages and secondary surveillance, radar modes and codes. | f) autres informations telles que l'altitude de vol, les fréquences radioélectriques veillées, les langages conventionnels, les modes et codes des systèmes de radar secondaires de surveillance. | f) sonstige Angaben wie Flughöhe, Funkwachfrequenz, vereinbarte Sprachen sowie Modus und Codes der Rundschau-Sekundärradarsysteme. |

3. In order to facilitate the communications referred to in paragraph 1 and 2, as well as the communications referred to in Articles 22, 23, 25, 26, 27, 28, 29, 30 and 31 of the Protocol, the High Contracting Parties, the Parties to a conflict, or one of the Parties to a conflict, acting in agreement or alone, may designate, in accordance with the Table of Frequency Allocations in the Radio Regulations annexed to the International Telecommunication Convention, and publish selected national frequencies to be used by them for such communications. These frequencies shall be notified to the International Telecommunication Union in accordance with procedures to be approved by a World Administrative Radio Conference.

3. Pour faciliter les communications visées aux paragraphes 1 et 2, ainsi que les communications visées aux articles 22, 23, 25, 26, 27, 28, 29, 30 et 31 du Protocole, les Hautes Parties contractantes, les Parties à un conflit ou l'une des Parties à un conflit, agissant d'un commun accord ou isolément, peuvent définir, conformément au Tableau de répartition des bandes de fréquences figurant dans le Règlement des radiocommunications, annexé à la Convention internationale des télécommunications et publier les fréquences nationales qu'elles choisissent pour ces communications. Ces fréquences doivent être notifiées à l'Union internationale des télécommunications, conformément à la procédure approuvée par une Conférence administrative mondiale des radiocommunications.

(3) Um den Nachrichtenverkehr nach den Absätzen 1 und 2 sowie den in den Artikeln 22, 23, 25, 26, 27, 28, 29, 30 und 31 des Protokolls erwähnten Nachrichtenverkehr zu erleichtern, können die Hohen Vertragsparteien oder einzelne oder alle an einem Konflikt beteiligten Parteien gemeinsam oder einzeln die inländischen Frequenzen, die sie für diesen Nachrichtenverkehr wählen, nach dem Frequenzbereichsplan, der in den Vollzugsordnungen für den Funkdienst in der Anlage zum Internationalen Fernmeldevertrag enthalten ist, festlegen und veröffentlichen. Diese Frequenzen werden der Internationalen Fernmeldeunion nach dem von einer weltweiten Funkverwaltungskonferenz gebilligten Verfahren notifiziert.

Article 8

Electronic Identification

1. The Secondary Surveillance Radar (SSR) system, as specified in Annex 10 to the Chicago Convention on International Civil Aviation of 7 December 1944, as amended from time to time, may be used to identify and to follow the course of medical aircraft. The SSR mode and code to be reserved for the exclusive use of medical aircraft shall be established by the High Contracting Parties, the Parties to a conflict, or one of the Parties to a conflict, acting in agreement or alone, in accordance with procedures to be recommended by the International Civil Aviation Organization.

2. Parties to a conflict may, by special agreement between them, establish for their use a similar electronic system for the identification of medical vehicles, and medical ships and craft.

Article 8

Identification par moyens électroniques

1. Le système de radar secondaire de surveillance (SSR), tel qu'il est spécifié à l'Annexe 10 de la Convention de Chicago du 7 décembre 1944 relative à l'Aviation civile internationale mise à jour périodiquement, peut être utilisé pour identifier et suivre le cheminement d'un aéronef sanitaire. Le mode et le code SSR à réserver à l'usage exclusif des aéronefs sanitaires doivent être définis par les Hautes Parties contractantes, les Parties au conflit ou une des Parties au conflit, agissant d'un commun accord ou isolément, conformément à des procédures à recommander par l'Organisation de l'Aviation civile internationale.

2. Les Parties au conflit peuvent, par un accord spécial, adopter pour leur usage entre elles un système électronique analogue pour l'identification des véhicules sanitaires et des navires et embarcations sanitaires.

Artikel 8

Elektronische Kennzeichnung

(1) Das Rundschau-Sekundärradarsystem (SSR), das in der jeweils gültigen Anlage 10 des am 7. Dezember 1944 in Chicago geschlossenen Abkommens über die Internationale Zivilluffahrt im einzelnen angegeben ist, kann verwendet werden, um den Kurs eines Sanitätsluftfahrzeugs festzustellen und zu verfolgen. Modus und Code des zur alleinigen Benutzung durch Sanitätsluftfahrzeuge bestimmten SSR-Systems werden von den Hohen Vertragsparteien oder einzelnen oder allen an einem Konflikt beteiligten Parteien gemeinsam oder einzeln in Übereinstimmung mit den von der Internationalen Zivilluffahrt-Organisation zu empfehlenden Verfahren festgelegt.

(2) Die an einem Konflikt beteiligten Parteien können durch besondere Vereinbarung ein von ihnen anzuwendendes ähnliches elektronisches System zur Kennzeichnung von Sanitätsfahrzeugen, Sanitätsschiffen und sonstigen Sanitätswasserfahrzeugen festlegen.

Chapter IV

Communications

Article 9

Radiocommunications

The priority signal provided for in Article 7 of these Regulations may precede appropriate radiocommunications by medical units

Chapitre IV

Communications

Article 9

Radiocommunications

Le signal de priorité prévu par l'article 7 du présent Règlement pourra précéder les radiocommunications appropriées des

Kapitel IV

Nachrichtenverkehr

Artikel 9

Funkverkehr

Das Prioritätssignal nach Artikel 7 dieser Vorschriften kann bei Anwendung der nach den Artikeln 22, 23, 25, 26, 27, 28, 29, 30

and transports in the application of the procedures carried out under Articles 22, 23, 25, 26, 27, 28, 29, 30 and 31 of the Protocol.

Article 10

Use of international codes

Medical units and transports may also use the codes and signals laid down by the International Telecommunication Union, the International Civil Aviation Organization and the Inter-Governmental Maritime Consultative Organization. These codes and signals shall be used in accordance with the standards, practices and procedures established by these Organizations.

Article 11

Other means of communication

When two-way radiocommunication is not possible, the signals provided for in the International Code of Signals adopted by the Inter-Governmental Maritime Consultative Organization or in the appropriate Annex to the Chicago Convention on International Civil Aviation of 7 December 1944, as amended from time to time, may be used.

Article 12

Flight plans

The agreements and notifications relating to flight plans provided for in Article 29 of the Protocol shall as far as possible be formulated in accordance with procedures laid down by the International Civil Aviation Organization.

Article 13

Signals and procedures for the interception of medical aircraft

If an intercepting aircraft is used to verify the identity of a medical aircraft in flight or to require it to land in accordance with Articles 30 and 31 of the Protocol, the standard visual and radio interception procedures prescribed by Annex 2 to the Chicago Convention on International Civil Aviation of 7 December 1944, as amended from time to time, should be used by the intercepting and the medical aircraft.

unités sanitaires et des moyens de transport sanitaire pour l'application des procédures mises en œuvre conformément aux articles 22, 23, 25, 26, 27, 28, 29, 30 et 31 du Protocole.

Article 10

Utilisation des codes internationaux

Les unités et moyens de transport sanitaires peuvent aussi utiliser les codes et signaux établis par l'Union internationale des télécommunications, l'Organisation de l'Aviation civile internationale et l'Organisation intergouvernementale consultative de la navigation maritime. Ces codes et signaux sont alors utilisés conformément aux normes, pratiques et procédures établies par ces Organisations.

Article 11

Autres moyens de communication

Lorsqu'une radiocommunication bilatérale n'est pas possible, les signaux prévus par le Code international de signaux adopté par l'Organisation intergouvernementale consultative de la navigation maritime, ou dans l'Annexe pertinente de la Convention de Chicago du 7 décembre 1944 relative à l'Aviation civile internationale, mise à jour périodiquement, peuvent être employés.

Article 12

Plans de vol

Les accords et notifications relatifs aux plans de vol visés à l'article 29 du Protocole doivent, autant que possible, être formulés conformément aux procédures établies par l'Organisation de l'Aviation civile internationale.

Article 13

Signaux et procédures pour l'interception des aéronefs sanitaires

Si un aéronef intercepteur est employé pour identifier un aéronef sanitaire en vol, ou le sommer d'atterrir, en application des articles 30 et 31 du Protocole, les procédures normalisées d'interception visuelle et radio, prescrites à l'Annexe 2 de la Convention de Chicago du 7 décembre 1944 relative à l'Aviation civile internationale, mise à jour périodiquement, devraient être utilisées par l'aéronef intercepteur et l'aéronef sanitaire.

und 31 des Protokolls durchgeführten Verfahren vor dem entsprechenden Funkverkehr der Sanitätseinheiten und -transportmittel gesendet werden.

Artikel 10

Benutzung internationaler Codes

Sanitätseinheiten und -transportmittel können auch die von der Internationalen Fernmeldeunion, der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation und der Zwischenstaatlichen Beratenden Seeschiffahrts-Organisation festgelegten Codes und Signale benutzen. Diese Codes und Signale sind nach Maßgabe der von diesen Organisationen festgelegten Normen, Praktiken und Verfahren zu benutzen.

Artikel 11

Andere Nachrichtenmittel

Ist kein zweiseitiger Funkverkehr möglich, so können die Signale verwendet werden, die in dem von der Zwischenstaatlichen Beratenden Seeschiffahrts-Organisation angenommenen Internationalen Signalebuch oder in der jeweils gültigen einschlägigen Anlage des am 7. Dezember 1944 in Chicago geschlossenen Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt vorgesehen sind.

Artikel 12

Flugpläne

Die Vereinbarungen und Mitteilungen über Flugpläne nach Artikel 29 des Protokolls sind soweit wie möglich in Übereinstimmung mit den von der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation festgelegten Verfahren abzufassen.

Artikel 13

Signale und Verfahren zur Ansteuerung von Sanitätsluftfahrzeugen

Wird ein Luftfahrzeug eingesetzt, um ein im Flug befindliches Sanitätsluftfahrzeug zu identifizieren oder in Anwendung der Artikel 30 und 31 des Protokolls zur Landung aufzufordern, so sollen die in der jeweils gültigen Anlage 2 des am 7. Dezember 1944 in Chicago geschlossenen Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt vorgeschriebenen Standardverfahren für die Ansteuerung nach Sicht und Funkanweisungen von dem ansteuernden Luftfahrzeug und dem Sanitätsluftfahrzeug benutzt werden.

Chapter V
Civil Defence

Chapitre V
Protection civile

Kapitel V
Zivilschutz

Article 14
Identity card

Article 14
Carte d'identité

Artikel 14
Ausweis

1. The identity card of the civil defence personnel provided for in Article 66, paragraph 3, of the Protocol is governed by the relevant provisions of Article 1 of these Regulations.

2. The identity card for civil defence personnel may follow the model shown in Figure 3.

3. If civil defence personnel are permitted to carry light individual weapons, an entry to that effect should be made on the card mentioned.

1. La carte d'identité du personnel de la protection civile visé à l'article 66, paragraphe 3, du Protocole, est régie par les dispositions pertinentes de l'article premier du présent Règlement.

2. La carte d'identité du personnel de la protection civile pourra se conformer au modèle représenté à la figure 3.

3. Si le personnel de la protection civile est autorisé à porter des armes légères individuelles, les cartes d'identité devraient le mentionner.

(1) Der Ausweis des in Artikel 66 Absatz 3 des Protokolls bezeichneten Zivilschutzpersonals richtet sich nach den einschlägigen Bestimmungen des Artikels 1 dieser Vorschriften.

(2) Der Ausweis des Zivilschutzpersonals kann dem Muster in Abbildung 3 entsprechen.

(3) Ist das Zivilschutzpersonal befugt, leichte Handfeuerwaffen zu tragen, so soll dies auf dem Ausweis vermerkt werden.

Front

(space reserved for the name of the country and authority issuing this card)		
	Identity Card	
for civil defence personnel		
Name		
Date of birth (or age)		
Identity No. (if any)		
The holder of this card is protected by the Geneva Conventions of 12 August 1949 and by the Protocol Additional to the Geneva Conventions of 12 August 1949, and relating to the Protection of Victims of International Armed Conflicts (Protocol I) in his capacity as		
.....		
Date of issue	No. of card	
Signature of issuing authority		
Date of expiry		

Reverse side

Height	Eyes	Hair
Other distinguishing marks or information:		
.....		
Weapons		
Photo of holder		
Stamp		Signature of holder or thumbprint or both

Fig. 3: Model of identity card for civil defence personnel (format: 74 mm x 105 mm)

Recto	Verso															
<p style="text-align: center;">(espace prévu pour le nom du pays et de l'autorité délivrant cette carte)</p> <p style="text-align: center;">Carte d'identité</p> <p style="text-align: center;">du personnel de la protection civile</p> <p>Nom</p> <p>Date de naissance (ou âge)</p> <p>N° d'immatriculation (éventuel)</p> <p>Le titulaire de la présente carte est protégé par les Conventions de Genève du 12 août 1949 et par le Protocole additionnel aux Conventions de Genève du 12 août 1949 relatif à la protection des victimes des conflits armés internationaux (Protocole I) en sa qualité de</p> <p>.....</p> <p>Date d'émission Carte N°</p> <p style="text-align: right;">Signature de l'autorité délivrant la carte</p> <p>Date d'expiration</p>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%;">Taille</td> <td style="width: 33%;">Yeux</td> <td style="width: 33%;">Cheveux</td> </tr> <tr> <td colspan="3">Autres signes distinctifs ou informations:</td> </tr> <tr> <td colspan="3">Détention d'armes</td> </tr> <tr> <td colspan="3" style="text-align: center; height: 150px;">Photographie du titulaire</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Timbre</td> <td colspan="2" style="text-align: center;">Signature ou empreinte du pouce du titulaire ou les deux</td> </tr> </table>	Taille	Yeux	Cheveux	Autres signes distinctifs ou informations:			Détention d'armes			Photographie du titulaire			Timbre	Signature ou empreinte du pouce du titulaire ou les deux	
Taille	Yeux	Cheveux														
Autres signes distinctifs ou informations:																
Détention d'armes																
Photographie du titulaire																
Timbre	Signature ou empreinte du pouce du titulaire ou les deux															

Fig. 3: Modèle de carte d'identité du personnel de la protection civile (format: 74 mm × 105 mm)

Vorderseite	Rückseite															
<p style="text-align: center;">(Hier Angaben des Landes und der Behörde, die diesen Ausweis ausstellen)</p> <p style="text-align: center;">Ausweis</p> <p style="text-align: center;">für Zivilschutzpersonal</p> <p>Name</p> <p>Geburtsdatum (oder Alter)</p> <p>Kennummer (falls vorhanden)</p> <p>Der Inhaber dieses Ausweises steht unter dem Schutz der Genfer Abkommen vom 12. August 1949 und des Zusatzprotokolls zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949 über den Schutz der Opfer internationaler bewaffneter Konflikte (Protokoll I) in seiner Eigenschaft als</p> <p>.....</p> <p>Ausstellungsdatum Karte Nr.</p> <p style="text-align: right;">Unterschrift der ausstellenden Behörde</p> <p>Verfallsdatum</p>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%;">Größe</td> <td style="width: 33%;">Augen</td> <td style="width: 33%;">Haare</td> </tr> <tr> <td colspan="3">Besondere Kennzeichen oder Angaben:</td> </tr> <tr> <td colspan="3">Waffenbesitz</td> </tr> <tr> <td colspan="3" style="text-align: center; height: 150px;">Lichtbild des Inhabers</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Stempel</td> <td colspan="2" style="text-align: center;">Unterschrift und/oder Daumenabdruck des Inhabers</td> </tr> </table>	Größe	Augen	Haare	Besondere Kennzeichen oder Angaben:			Waffenbesitz			Lichtbild des Inhabers			Stempel	Unterschrift und/oder Daumenabdruck des Inhabers	
Größe	Augen	Haare														
Besondere Kennzeichen oder Angaben:																
Waffenbesitz																
Lichtbild des Inhabers																
Stempel	Unterschrift und/oder Daumenabdruck des Inhabers															

Abb. 3: Muster eine Ausweises für das Zivilschutzpersonal (Format: 74 mm × 105 mm)

Article 15**International distinctive sign**

1. The international distinctive sign of civil defence provided for in Article 66, paragraph 4, of the Protocol is an equilateral blue triangle on an orange ground. A model is shown in Figure 4:

Article 15**Signe distinctif international**

1. Le signe distinctif international de la protection civile, prévu à l'article 66, paragraphe 4, du Protocole, est un triangle équilatéral bleu sur fond orange. Il est représenté à la figure 4 ci-après:

Artikel 15**Internationales Schutzzeichen**

(1) Das in Artikel 66 Absatz 4 des Protokolls vorgesehene internationale Schutzzeichen des Zivilschutzes ist ein gleichseitiges blaues Dreieck auf orangefarbenem Grund. Es entspricht dem Muster in Abbildung 4:



Fig. 4: Blue triangle on an orange ground

Fig. 4: Triangle bleu sur fond orange

Abb. 4: Blaues Dreieck auf orangefarbenem Grund

2. It is recommended that:

- (a) if the blue triangle is on a flag or armlet or tabard, the ground to the triangle be the orange flag, armlet or tabard;
- (b) one of the angles of the triangle be pointed vertically upwards;
- (c) no angle of the triangle touch the edge of the orange ground.

2. Il est recommandé:

- a) si le triangle bleu se trouve sur un drapeau, un brassard ou un dossard, que le drapeau, le brassard ou le dossard en constituent le fond orange,
- b) que l'un des sommets du triangle soit tourné vers le haut, à la verticale,
- c) qu'aucun des sommets du triangle ne touche le bord du fond orange.

(2) Es wird empfohlen,

- a) daß, wenn sich das blaue Dreieck auf einer Fahne, einer Armbinde oder einer Brust- bzw. Rückenmarkierung befindet, diese den orangefarbenen Grund bilden,
- b) daß eine Spitze des Dreiecks senkrecht nach oben zeigt,
- c) daß keine Spitze des Dreiecks bis zum Rand des orangefarbenen Grundes reicht.

3. The international distinctive sign shall be as large as appropriate under the circumstances. The distinctive sign shall, whenever possible, be displayed on flat surfaces or on flags visible from as many directions and from as far away as possible. Subject to the instructions of the competent authority, civil defence personnel shall, as far as possible, wear headgear and clothing bearing the international distinctive sign. At night or when visibility is reduced, the sign may be lighted or illuminated; it may also be made of materials rendering it recognizable by technical means of detection.

3. Le signe distinctif international doit être aussi grand que le justifient les circonstances. Le signe doit, dans la mesure du possible, être apposé sur des drapeaux ou sur une surface plane visibles de toutes les directions possibles et d'aussi loin que possible. Sous réserve des instructions de l'autorité compétente, le personnel de la protection civile doit être équipé, dans la mesure du possible, de coiffures et de vêtements munis du signe distinctif international. De nuit, ou par visibilité réduite, le signe peut être éclairé ou illuminé; il pourra également être fait de matériaux le rendant reconnaissable par des moyens techniques de détection.

(3) Das internationale Schutzzeichen muß eine den Umständen angemessene Größe besitzen. Das Zeichen wird nach Möglichkeit auf einer glatten Fläche oder auf Fahnen angebracht, die nach möglichst allen Seiten und möglichst weithin sichtbar sind. Vorbehaltlich der Anweisungen der zuständigen Behörde hat das Zivilschutzpersonal nach Möglichkeit eine mit dem internationalen Schutzzeichen versehene Kopfbedeckung und Kleidung zu tragen. Bei Nacht oder bei beschränkter Sicht kann das Zeichen erleuchtet sein oder angestrahlt werden; es kann auch aus Material bestehen, das seine Erkennung durch technische Hilfsmittel ermöglicht.

Chapter VI**Works and Installations Containing Dangerous Forces****Article 16****International special sign**

1. The international special sign for works and installations containing dangerous forces, as provided for in Article 56, paragraph 7, of the Protocol, shall be a group of three bright orange circles of equal size, placed

Chapitre VI**Ouvrages et installations contenant des forces dangereuses****Article 16****Signe spécial international**

1. Le signe spécial international pour les ouvrages et installations contenant des forces dangereuses, prévu au paragraphe 7 de l'article 56 du Protocole, consiste en un groupe de trois cercles orange vif de même

Kapitel VI**Anlagen und Einrichtungen, die gefährliche Kräfte enthalten****Artikel 16****Internationales besonderes Kennzeichen**

(1) Das in Artikel 56 Absatz 7 des Protokolls vorgesehene internationale besondere Kennzeichen für Anlagen und Einrichtungen, die gefährliche Kräfte enthalten, besteht aus einer Gruppe von drei gleich

on the same axis, the distance between each circle being one radius, in accordance with Figure 5 illustrated below.

2. The sign shall be as large as appropriate under the circumstances. When displayed over an extended surface it may be repeated as often as appropriate under the circumstances. It shall, whenever possible, be displayed on flat surfaces or on flags so as to be visible from as many directions and from as far away as possible.

3. On a flag, the distance between the outer limits of the sign and the adjacent sides of the flag shall be one radius of a circle. The flag shall be rectangular and shall have a white ground.

4. At night or when visibility is reduced, the sign may be lighted or illuminated. It may also be made of materials rendering it recognizable by technical means of detection.

dimension disposés sur un même axe, la distance entre les cercles étant égale au rayon, conformément à la figure 5 ci-après.

2. Le signe doit être aussi grand que le justifient les circonstances. Le signe pourra, lorsqu'il est apposé sur une grande surface, être répété aussi souvent que le justifient les circonstances. Dans la mesure du possible, il doit être apposé sur des drapeaux ou sur des surfaces planes de façon à être rendu visible de toutes les directions possibles et d'aussi loin que possible.

3. Sur un drapeau, la distance entre les limites extérieures du signe et les côtés adjacents du drapeau sera égale au rayon des cercles. Le drapeau sera rectangulaire et le fond blanc.

4. De nuit ou par visibilité réduite, le signe pourra être éclairé ou illuminé; il pourra également être fait de matériaux le rendant reconnaissable par des moyens techniques de détection.

großen, in einer Linie angeordneten, leuchtend orangefarbenen Kreisen, wobei gemäß Abbildung 5 der Abstand zwischen den Kreisen dem Radius entspricht.

(2) Das Kennzeichen muß eine den Umständen angemessene Größe besitzen. Wird das Kennzeichen auf einer großen Fläche angebracht, so kann es so oft wiederholt werden, wie es den Umständen angemessen ist. Es wird nach Möglichkeit auf einer glatten Fläche oder auf Fahnen angebracht, um nach möglichst allen Seiten und möglichst weithin sichtbar zu sein.

(3) Auf einer Fahne entspricht der Abstand zwischen dem äußeren Rand des Zeichens und den angrenzenden Rändern der Fahne dem Radius eines Kreises. Die Fahne ist rechteckig und hat einen weißen Grund.

(4) Bei Nacht oder bei beschränkter Sicht kann das Kennzeichen erleuchtet sein oder angestrahlt werden. Es kann auch aus Material bestehen, das seine Erkennung durch technische Hilfsmittel ermöglicht.

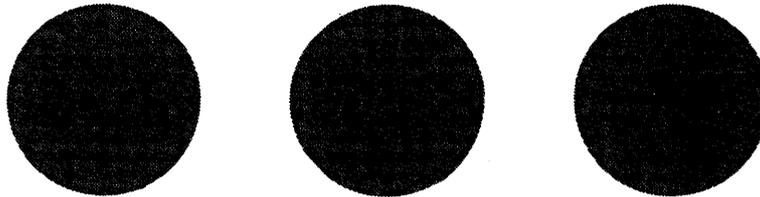


Fig. 5: International special sign for works and installations containing dangerous forces
 Fig. 5: Signe spécial international pour les ouvrages et installations contenant des forces dangereuses
 Abb. 5: Internationales besonderes Kennzeichen für Anlagen und Einrichtungen, die gefährliche Kräfte enthalten

Annex II

Identity Card for Journalists on dangerous professional missions

Front

<p style="text-align: center;">Notice</p> <p>This identity card is issued to journalists on dangerous professional missions in areas of armed conflicts. The holder is entitled to be treated as a civilian under the Geneva Conventions of 12 August 1949, and their Additional Protocol I. The card must be carried at all times by the bearer. If he is detained, he shall at once hand it to the Detaining Authorities, to assist in his identification.</p> <p style="text-align: center;">ملاحظة</p> <p>تصرف هذه البطاقة للمصنفين الكثرين بجهات مهنية خطيرة في مناطق النزاعات المسلحة وحتى لمصاحبها أن يعامل معاملة الشخص المدني وفقا لاتفاقيات جنيف للحوار المسلحة ١٢ آب / أغسطس ١٩٤٩ ولحقها (بروتوكولها) الاضافي الأول . ويجب أن يحتفظ صاحب البطاقة بها دوماً وإذا احتل نوجب أن يسلمها فوراً إلى سلطة الاحتلال لتسليمه على تحد يد هوية .</p> <p style="text-align: center;">Nota</p> <p>La presente tarjeta de identidad se expide a los periodistas en misión profesional peligrosa en zonas de conflictos armados. Su titular tiene derecho a ser tratado como persona civil conforme a los Convenios de Ginebra del 12 de agosto de 1949 y su Protocolo adicional I. El titular debe llevar la tarjeta consigo, en todo momento. En caso de ser detenido, la entregará inmediatamente a las autoridades que lo detengan a fin de facilitar su identificación.</p> <p style="text-align: center;">Avis</p> <p>La présente carte d'identité est délivrée aux journalistes en mission professionnelle périlleuse dans des zones de conflit armé. Le porteur a le droit d'être traité comme une personne civile aux termes des Conventions de Genève du 12 août 1949 et de leur Protocole additionnel I. La carte doit être portée en tout temps par son titulaire. Si celui-ci est arrêté, il la remettra immédiatement aux autorités qui le détiennent afin qu'elles puissent l'identifier.</p> <p style="text-align: center;">Примечание</p> <p>Настоящее удостоверение выдается журналистам, находящимся в опасных профессиональных командировках в районах вооруженного конфликта. Его обладатель имеет право на обращение с ним как с гражданским лицом в соответствии с Женевскими Конвенциями от 12 августа 1949 г. и Дополнительным Протоколом И к ним. Владелец настоящего удостоверения должен постоянно иметь его при себе. В случае задержания он немедленно вручает его задерживающим властям для содействия установленно его личности.</p>	<p style="text-align: center;">(Name of country issuing this card) (اسم القطر الصادر لهذه البطاقة) (Nombre del país que expide esta tarjeta) (Nom du pays qui a délivré cette carte) (Название страны, выдавшей настоящее удостоверение)</p> <p style="text-align: center;">Identity card for journalists on dangerous professional missions بطاقة الهوية الخاصة بالصحفيين المكثرين بجهات مهنية خطيرة</p> <p style="text-align: center;">Tarjeta de identidad de periodista en misión peligrosa</p> <p style="text-align: center;">Carte d'identité de journaliste en mission périlleuse</p> <p style="text-align: center;">Удостоверение журналиста, находящегося в опасной командировке</p>
---	--

Reverse side

<p>Issued by (competent authority) صدرت من (السلطة المختصة)</p> <p>Expedita por (autoridad competente) Délivrée par (autorité compétente)</p> <p>Выдано (компетентными властями)</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;"> <p>Photograph of bearer صورة صاحب البطاقة Fotografia del titular Photographie du porteur Фотография предъявителя</p> </td> <td style="width: 50%;"> <p>Place المكان Lugar Lieu Место Date التاريخ Fecha Date Дата</p> </td> </tr> </table> <p>(Official seal /imprint) (Sello oficial) (Timbre de l'autorité délivrant la carte) (Официальная печать)</p> <p>(Signature of bearer) (Firma del titular) (Signature du porteur) (Подпись владельца)</p> <p>Name الاسم Apellidos Nom</p> <p>First names الأسماء</p> <p>Nombre Prénoms</p> <p>Place & date of birth مكان وتاريخ الميلاد Lugar y fecha de nacimiento Lieu & date de naissance</p> <p>Correspondent of مقابل Correspondant de</p> <p>Specific occupation المهنة المحددة Categoría profesional Catégorie professionnelle</p> <p>Valid for يتمتع الصلحيته Válido por</p> <p>Durée de validité Действительно</p>	<p>Photograph of bearer صورة صاحب البطاقة Fotografia del titular Photographie du porteur Фотография предъявителя</p>	<p>Place المكان Lugar Lieu Место Date التاريخ Fecha Date Дата</p>	<p>Height الطول Estatura</p> <p>Weight الوزن Peso</p> <p>Blood type نوع الدم Grupo sanguíneo Groupe sanguin</p> <p>Religion (optional) (اختياري) الديانة Religion (optativo) Religion (facultatif)</p> <p>Fingerprints (optional) (اختياري) البصمات Huellas dactilares (optativo) Empreintes digitales (facultatif)</p> <p>(Left forefinger) (اليد اليسرى) (Dedo índice izquierdo) (Index gauche)</p> <p>(Right forefinger) (اليد اليمنى) (Dedo índice derecho) (Index droit)</p> <p>Special marks of identification الملاحظات الخاصة بالهوية Señas particulares Signes particuliers Особые приметы</p>
<p>Photograph of bearer صورة صاحب البطاقة Fotografia del titular Photographie du porteur Фотография предъявителя</p>	<p>Place المكان Lugar Lieu Место Date التاريخ Fecha Date Дата</p>		

Annexe II

Carte d'identité de journaliste en mission périlleuse

Extérieur de la carte

<p style="text-align: center;">Notice</p> <p>This identity card is issued to journalists on dangerous professional missions in areas of armed conflicts. The holder is entitled to be treated as a civilian under the Geneva Conventions of 12 August 1949, and their Additional Protocol I. The card must be carried at all times by the bearer. If he is detained, he shall at once hand it to the Detaining Authorities, to assist in his identification.</p> <p style="text-align: center;">ملحوظة</p> <p>يخضع هذه البطاقة للصحفيين المكلفين بمهام مهنية خطيرة في مناطق النزاعات المسلحة ويحق لصاحبها أن يعامل معاملة الشخص المدني وفقا لاتفاقيات جنيف البروتوكول الإضافي الأول. ويجب أن يحفظ صاحب البطاقة بها دائما وإذا احتلته فليسلمها فوراً إلى سلطة الاعتقال لتساعده على تحديده هويته.</p> <p style="text-align: center;">Nota</p> <p>La presente tarjeta de identidad se expide a los periodistas en misión profesional peligrosa en zonas de conflictos armados. Su titular tiene derecho a ser tratado como persona civil conforme a los Convenios de Ginebra del 12 de agosto de 1949 y su Protocolo adicional I. El titular debe llevar la tarjeta consigo, en todo momento. En caso de ser detenido, la entregará inmediatamente a las autoridades que lo detengan a fin de facilitar su identificación.</p> <p style="text-align: center;">Avis</p> <p>La présente carte d'identité est délivrée aux journalistes en mission professionnelle périlleuse dans des zones de conflit armé. Le porteur a le droit d'être traité comme une personne civile aux termes des Conventions de Genève du 12 août 1949 et de leur Protocole additionnel I. La carte doit être portée en tout temps par son titulaire. Si celui-ci est arrêté, il la remettra immédiatement aux autorités qui le retiennent afin qu'elles puissent l'identifier.</p> <p style="text-align: center;">Примечание</p> <p>Настоящее удостоверение выдается журналистам, находящимся в опасных профессиональных командировках в районах вооруженного конфликта. Его обладатель имеет право на обращение с ним как с гражданским лицом в соответствии с Женевскими Конвенциями от 12 августа 1949 г. и Дополнительным Протоколом I к ним. Владелец настоящего удостоверения должен постоянно иметь его при себе. В случае задержания он немедленно вручает его задерживающим властям для содействия установлению его личности.</p>	<p style="text-align: center;">(Name of country issuing this card) (اسم القطر الصادر لهذه البطاقة) (Nombre del país que expide esta tarjeta) (Nom du pays qui a délivré cette carte) (Название страны, выдавшей настоящее удостоверение)</p> <p style="text-align: center;">Identity card for journalists on dangerous professional missions بطاقة الهوية الخاصة بالصحفيين المكلفين بمهام مهنية خطيرة</p> <p style="text-align: center;">Tarjeta de identidad de periodista en misión peligrosa</p> <p style="text-align: center;">Carte d'identité de journaliste en mission périlleuse</p> <p style="text-align: center;">Удостоверение журналиста, находящегося в опасной командировке</p>
--	--

Intérieur de la Carte

<p>Issued by (competent authority) صدرت من (السلطة المختصة)</p> <p>Expedida por (autoridad competente) Délivrée par (autorité compétente)</p> <p>Выдано (компетентными властями)</p> <p>Photograph of bearer صورة صاحب البطاقة Fotografía del titular Photographie du porteur Фотография предъявителя</p> <p>Place المكان Lugar Lieu</p> <p>Date التاريخ Fecha Date</p> <p>(Official seal/imprint) (Sello oficial) (Timbre de l'autorité délivrant la carte) (Официальная печать)</p> <p>(Signature of bearer) (Firma del titular) (Signature du porteur) (Подпись владельца)</p> <p>Name الاسم Apellidos Nom</p> <p>First names الأسماء Nombr Prénoms</p> <p>Place & date of birth مكان وتاريخ الميلاد Lugar y fecha de nacimiento Lieu & date de naissance</p> <p>Correspondent of مُرسل Corresponsal de Correspondant de Корреспондент</p> <p>Specific occupation المهنة المحددة Categoría profesional Catégorie professionnelle</p> <p>Valid for يتمتع بالعمل لـ Válido por Durée de validité</p> <p>действительно</p>	<p>Height الطول Estatura Taille</p> <p>Weight الوزن Peso Poids</p> <p>Blood type نوع الدم Grupo sanguíneo Groupe sanguin</p> <p>Religion (optional) (الديانة) Religion (optativo) Religion (facultatif) Религия (факультативно)</p> <p>Fingerprints (optional) (الاعتبار) Huellas dactilares (optativo) Empreintes digitales (facultatif) Отпечатки пальцев (факультативно)</p> <p>(Left forefinger) (إصبع الإبهام اليسرى) (Dedo índice izquierdo) (Index gauche) (اليسوي إصبع الإبهام)</p> <p>(Right forefinger) (إصبع الإبهام اليماني) (Dedo índice derecho) (Index droit) (اليماني إصبع الإبهام)</p> <p>Special marks of identification العلامات المميزة لتعدد الهوية Señas particulares Signes particuliers Особые приметы</p>
--	--

**Zusatzprotokoll
zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949
über den Schutz der Opfer nicht internationaler bewaffneter Konflikte
(Protokoll II)**

**Protocol Additional
to the Geneva Conventions of 12 August 1949,
and relating to the Protection of Victims of Non-International Armed Conflicts
(Protocol II)**

**Protocole additionnel
aux Conventions de Genève du 12 août 1949
relatif à la protection des victimes des conflits armés non internationaux
(Protocole II)**

(Übersetzung)

Contents	Table des matières	Inhalt
Preamble	Préambule	Präambel
Part I	Titre I	Teil I
Scope of this Protocol	Portée du présent Protocole	Geltungsbereich dieses Protokolls
Article 1 Material field of application	Article premier Champ d'application matériel	Artikel 1 Sachlicher Anwendungsbereich
Article 2 Personal field of application	Article 2 Champ d'application personnel	Artikel 2 Persönlicher Anwendungsbereich
Article 3 Non-intervention	Article 3 Non-intervention	Artikel 3 Nichteinmischung
Part II	Titre II	Teil II
Humane treatment	Traitement humain	Menschliche Behandlung
Article 4 Fundamental guarantees	Article 4 Garanties fondamentales	Artikel 4 Grundlegende Garantien
Article 5 Persons whose liberty has been restricted	Article 5 Personnes privées de liberté	Artikel 5 Personen, denen die Freiheit entzogen ist
Article 6 Penal prosecutions	Article 6 Poursuites pénales	Artikel 6 Strafverfolgung
Part III	Titre III	Teil III
Wounded, sick and shipwrecked	Blessés, malades et naufragés	Verwundete, Kranke und Schiffbrüchige
Article 7 Protection and care	Article 7 Protection et soins	Artikel 7 Schutz und Pflege
Article 8 Search	Article 8 Recherches	Artikel 8 Suche
Article 9 Protection of medical and religious personnel	Article 9 Protection du personnel sanitaire et religieux	Artikel 9 Schutz des Sanitäts- und Seelsorgepersonals
Article 10 General protection of medical duties	Article 10 Protection générale de la mission médicale	Artikel 10 Allgemeiner Schutz der ärztlichen Aufgabe
Article 11 Protection of medical units and transports	Article 11 Protection des unités et moyens de transport sanitaires	Artikel 11 Schutz von Sanitätseinheiten und -transportmitteln
Article 12 The distinctive emblem	Article 12 Signe distinctif	Artikel 12 Schutzzeichen

Part IV	Titre IV	Teil IV
Civilian population	Population civile	Zivilbevölkerung
Article 13 Protection of the civilian population	Article 13 Protection de la population civile	Artikel 13 Schutz der Zivilbevölkerung
Article 14 Protection of objects indispensable to the survival of the civilian population	Article 14 Protection des biens indispensables à la survie de la population civile	Artikel 14 Schutz der für die Zivilbevölkerung lebensnotwendigen Objekte
Article 15 Protection of works and installation containing dangerous forces	Article 15 Protection des ouvrages et installations contenant des forces dangereuses	Artikel 15 Schutz von Anlagen und Einrichtungen, die gefährliche Kräfte enthalten
Article 16 Protection of cultural objects and of places of worship	Article 16 Protection des biens culturels et des lieux de culte	Artikel 16 Schutz von Kulturgut und Kultstätten
Article 17 Prohibition of forced movement of civilians	Article 17 Interdiction des déplacements forcés	Artikel 17 Verbot von Zwangsverlegungen
Article 18 Relief societies and relief actions	Article 18 Sociétés de secours et actions de secours	Artikel 18 Hilfsgesellschaften und Hilfsaktionen
Part V	Titre V	Teil V
Final provisions	Dispositions finales	Schlußbestimmungen
Article 19 Dissemination	Article 19 Diffusion	Artikel 19 Verbreitung
Article 20 Signature	Article 20 Signature	Artikel 20 Unterzeichnung
Article 21 Ratification	Article 21 Ratification	Artikel 21 Ratifikation
Article 22 Accession	Article 22 Adhésion	Artikel 22 Beitritt
Article 23 Entry into force	Article 23 Entrée en vigueur	Artikel 23 Inkrafttreten
Article 24 Amendment	Article 24 Amendement	Artikel 24 Änderung
Article 25 Denunciation	Article 25 Dénonciation	Artikel 25 Kündigung
Article 26 Notifications	Article 26 Notifications	Artikel 26 Notifikationen
Article 27 Registration	Article 27 Enregistrement	Artikel 27 Registrierung
Article 28 Authentic texts	Article 28 Textes authentiques	Artikel 28 Authentische Texte

Preamble	Préambule	Präambel
The High Contracting Parties,	Les Hautes Parties contractantes,	Die Hohen Vertragsparteien –
Recalling that the humanitarian principles enshrined in Article 3 common to the Geneva Conventions of 12 August 1949, constitute the foundation of respect for the human person in cases of armed conflict not of an international character,	Rappelant que les principes humanitaires consacrés par l'article 3 commun aux Conventions de Genève du 12 août 1949 constituent le fondement du respect de la personne humaine en cas de conflit armé ne présentant pas un caractère international,	eingedenk dessen, daß die humanitären Grundsätze, die in dem den Genfer Abkommen vom 12. August 1949 gemeinsamen Artikel 3 niedergelegt sind, die Grundlage für die Achtung der menschlichen Person im Fall eines nicht internationalen bewaffneten Konflikts darstellen,
Recalling furthermore that international instruments relating to human rights offer a basic protection to the human person,	Rappelant également que les instruments internationaux relatifs aux droits de l'homme offrent à la personne humaine une protection fondamentale,	sowie eingedenk dessen, daß die internationalen Übereinkünfte über die Menschenrechte der menschlichen Person einen grundlegenden Schutz bieten,
Emphasizing the need to ensure a better protection for the victims of those armed conflicts,	Soulignant la nécessité d'assurer une meilleure protection aux victimes de ces conflits armés,	unter Betonung der Notwendigkeit, den Opfern dieser bewaffneten Konflikte einen besseren Schutz zu sichern,
Recalling that, in cases not covered by the law in force, the human person remains under the protection of the principles of humanity and the dictates of the public conscience,	Rappelant que, pour les cas non prévus par le droit en vigueur, la personne humaine reste sous la sauvegarde des principes de l'humanité et des exigences de la conscience publique,	eingedenk dessen, daß die menschliche Person in den vom geltenden Recht nicht erfaßten Fällen unter dem Schutz der Grundsätze der Menschlichkeit und der Forderungen des öffentlichen Gewissens verbleibt –
Have agreed on the following:	Sont convenues de ce qui suit:	sind wie folgt übereingekommen:
Part I	Titre I	Teil I
Scope of this Protocol	Portée du présent Protocole	Geltungsbereich dieses Protokolls
Article 1	Article premier	Artikel 1
Material field of application	Champ d'application matériel	Sachlicher Anwendungsbereich
1. This Protocol, which develops and supplements Article 3 common to the Geneva Conventions of 12 August 1949 without modifying its existing conditions of application, shall apply to all armed conflicts which are not covered by Article 1 of the Protocol Additional to the Geneva Conventions of 12 August 1949, and relating to the Protection of Victims of International Armed Conflicts (Protocol I) and which take place in the territory of a High Contracting Party between its armed forces and dissident armed forces or other organized armed groups which, under responsible command, exercise such control over a part of its territory as to enable them to carry out sustained and concerted military operations and to implement this Protocol.	1. Le présent Protocole, qui développe et complète l'article 3 commun aux Conventions de Genève du 12 août 1949 sans modifier ses conditions d'application actuelles, s'applique à tous les conflits armés qui ne sont pas couverts par l'article premier du Protocole additionnel aux Conventions de Genève du 12 août 1949 relatif à la protection des victimes des conflits armés internationaux (Protocole I), et qui se déroulent sur le territoire d'une Haute Partie contractante entre ses forces armées et des forces armées dissidentes ou des groupes armés organisés qui, sous la conduite d'un commandement responsable, exercent sur une partie de son territoire un contrôle tel qu'il leur permette de mener des opérations militaires continues et concertées et d'appliquer le présent Protocole.	(1) Dieses Protokoll, das den den Genfer Abkommen vom 12. August 1949 gemeinsamen Artikel 3 weiterentwickelt und ergänzt, ohne die bestehenden Voraussetzungen für seine Anwendung zu ändern, findet auf alle bewaffneten Konflikte Anwendung, die von Artikel 1 des Zusatzprotokolls zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949 über den Schutz der Opfer internationaler bewaffneter Konflikte (Protokoll I) nicht erfaßt sind und die im Hoheitsgebiet einer Hohen Vertragspartei zwischen deren Streitkräften und abtrünnigen Streitkräften oder anderen organisierten bewaffneten Gruppen stattfinden, die unter einer verantwortlichen Führung eine solche Kontrolle über einen Teil des Hoheitsgebiets der Hohen Vertragspartei ausüben, daß sie anhaltende, koordinierte Kampfhandlungen durchzuführen und dieses Protokoll anzuwenden vermögen.
2. This Protocol shall not apply to situations of internal disturbances and tensions, such as riots, isolated and sporadic acts of violence and other acts of a similar nature, as not being armed conflicts.	2. Le présent Protocole ne s'applique pas aux situations de tensions internes, de troubles intérieurs, comme les émeutes, les actes isolés et sporadiques de violence et autres actes analogues, qui ne sont pas considérés comme des conflits armés.	(2) Dieses Protokoll findet nicht auf Fälle innerer Unruhen und Spannungen wie Tumulte, vereinzelt auftretende Gewalttaten und andere ähnliche Handlungen Anwendung, die nicht als bewaffnete Konflikte gelten.
Article 2	Article 2	Artikel 2
Personal field of application	Champ d'application personnel	Persönlicher Anwendungsbereich
1. This Protocol shall be applied without any adverse distinction founded on race, colour, sex, language, religion or belief,	1. Le présent Protocole s'applique sans aucune distinction de caractère défavorable fondée sur la race, la couleur, le sexe, la	(1) Dieses Protokoll findet ohne jede auf Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion oder Glauben, politischen oder

political or other opinion, national or social origin, wealth, birth or other status, or on any other similar criteria (hereinafter referred to as "adverse distinction") to all persons affected by an armed conflict as defined in Article 1.

2. At the end of the armed conflict, all the persons who have been deprived of their liberty or whose liberty has been restricted for reasons related to such conflict, as well as those deprived of their liberty or whose liberty is restricted after the conflict for the same reasons, shall enjoy the protection of Articles 5 and 6 until the end of such deprivation or restriction of liberty.

Article 3 Non-intervention

1. Nothing in this Protocol shall be invoked for the purpose of affecting the sovereignty of a State or the responsibility of the government, by all legitimate means, to maintain or re-establish law and order in the State or to defend the national unity and territorial integrity of the State.

2. Nothing in this Protocol shall be invoked as a justification for intervening, directly or indirectly, for any reason whatever, in the armed conflict or in the internal or external affairs of the High Contracting Party in the territory of which that conflict occurs.

Part II Humane treatment

Article 4 Fundamental guarantees

1. All persons who do not take a direct part or who have ceased to take part in hostilities, whether or not their liberty has been restricted, are entitled to respect for their person, honour and convictions and religious practices. They shall in all circumstances be treated humanely, without any adverse distinction. It is prohibited to order that there shall be no survivors.

2. Without prejudice to the generality of the foregoing, the following acts against the persons referred to in paragraph 1 are and shall remain prohibited at any time and in any place whatsoever:

- (a) violence to the life, health and physical or mental well-being of persons, in particular murder as well as cruel treatment such as torture, mutilation or any form of corporal punishment;

langue, la religion ou la croyance, les opinions politiques ou autres, l'origine nationale ou sociale, la fortune, la naissance ou une autre situation, ou tous autres critères analogues (ci-après appelés «distinction de caractère défavorable») à toutes les personnes affectées par un conflit armé au sens de l'article premier.

2. A la fin du conflit armé, toutes les personnes qui auront été l'objet d'une privation ou d'une restriction de liberté pour des motifs en relation avec ce conflit, ainsi que celles qui seraient l'objet de telles mesures après le conflit pour les mêmes motifs, bénéficieront des dispositions des articles 5 et 6 jusqu'au terme de cette privation ou de cette restriction de liberté.

Article 3 Non-intervention

1. Aucune disposition du présent Protocole ne sera invoquée en vue de porter atteinte à la souveraineté d'un Etat ou à la responsabilité du gouvernement de maintenir ou de rétablir l'ordre public dans l'Etat ou de défendre l'unité nationale et l'intégrité territoriale de l'Etat par tous les moyens légitimes.

2. Aucune disposition du présent Protocole ne sera invoquée comme une justification d'une intervention directe ou indirecte, pour quelque raison que ce soit, dans le conflit armé ou dans les affaires intérieures ou extérieures de la Haute Partie contractante sur le territoire de laquelle ce conflit se produit.

Titre II Traitement humain

Article 4 Garanties fondamentales

1. Toutes les personnes qui ne participent pas directement ou ne participent plus aux hostilités, qu'elles soient ou non privées de liberté, ont droit au respect de leur personne, de leur honneur, de leurs convictions et de leurs pratiques religieuses. Elles seront en toutes circonstances traitées avec humanité, sans aucune distinction de caractère défavorable. Il est interdit d'ordonner qu'il n'y ait pas de survivants.

2. Sans préjudice du caractère général des dispositions qui précèdent, sont et demeurent prohibés en tout temps et en tout lieu à l'égard des personnes visées au paragraphe 1:

- a) les atteintes portées à la vie, à la santé et au bien-être physique ou mental des personnes, en particulier le meurtre, de même que les traitements cruels tels que la torture, les mutilations ou toutes formes de peines corporelles;

sonstigen Anschauungen, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstiger Stellung oder auf irgendeinem anderen ähnlichen Unterscheidungsmerkmal beruhende nachteilige Unterscheidung (im folgenden als „nachteilige Unterscheidung“ bezeichnet) auf alle Personen Anwendung, die von einem bewaffneten Konflikt im Sinne des Artikels 1 betroffen sind.

(2) Mit Beendigung des bewaffneten Konflikts genießen alle Personen, die aus Gründen im Zusammenhang mit dem Konflikt einem Entzug oder einer Beschränkung ihrer Freiheit unterworfen waren, sowie alle Personen, die nach dem Konflikt aus den gleichen Gründen derartigen Maßnahmen unterworfen sind, bis zu deren Beendigung den Schutz nach den Artikeln 5 und 6.

Artikel 3 Nichteinmischung

(1) Dieses Protokoll darf nicht zur Beeinträchtigung der Souveränität eines Staates oder der Verantwortung der Regierung herangezogen werden, mit allen rechtmäßigen Mitteln die öffentliche Ordnung im Staat aufrechtzuerhalten oder wiederherzustellen oder die nationale Einheit und territoriale Unversehrtheit des Staates zu verteidigen.

(2) Dieses Protokoll darf nicht zur Rechtfertigung einer wie immer begründeten unmittelbaren oder mittelbaren Einmischung in den bewaffneten Konflikt oder in die inneren oder äußeren Angelegenheiten der Hohen Vertragspartei herangezogen werden, in deren Hoheitsgebiet dieser Konflikt stattfindet.

Teil II Menschliche Behandlung

Artikel 4 Grundlegende Garantien

(1) Alle Personen, die nicht unmittelbar oder nicht mehr an Feindseligkeiten teilnehmen, haben, gleichviel ob ihnen die Freiheit entzogen ist oder nicht, Anspruch auf Achtung ihrer Person, ihrer Ehre, ihrer Überzeugungen und ihrer religiösen Gepflogenheiten. Sie werden unter allen Umständen mit Menschlichkeit und ohne jede nachteilige Unterscheidung behandelt. Es ist verboten, den Befehl zu erteilen, niemanden am Leben zu lassen.

(2) Unbeschadet der allgemeinen Gültigkeit der vorstehenden Bestimmungen sind und bleiben in bezug auf die in Absatz 1 genannten Personen jederzeit und überall verboten

- a) Angriffe auf das Leben, die Gesundheit und das körperliche oder geistige Wohlbefinden von Personen, insbesondere vorsätzliche Tötung und grausame Behandlung wie Folter, Verstümmelung oder jede Art von körperlicher Züchtigung;

- | | | |
|--|---|---|
| <p>(b) collective punishments;</p> <p>(c) taking of hostages;</p> <p>(d) acts of terrorism;</p> <p>(e) outrages upon personal dignity, in particular humiliating and degrading treatment, rape, enforced prostitution and any form of indecent assault;</p> <p>(f) slavery and the slave trade in all their forms;</p> <p>(g) pillage;</p> <p>(h) threats to commit any of the foregoing acts.</p> <p>3. Children shall be provided with the care and aid they require, and in particular:</p> <p>(a) they shall receive an education, including religious and moral education, in keeping with the wishes of their parents or, in the absence of parents, of those responsible for their care;</p> <p>(b) all appropriate steps shall be taken to facilitate the reunion of families temporarily separated;</p> <p>(c) children who have not attained the age of fifteen years shall neither be recruited in the armed forces or groups nor allowed to take part in hostilities;</p> <p>(d) the special protection provided by this Article to children who have not attained the age of fifteen years shall remain applicable to them if they take a direct part in hostilities despite the provisions of sub-paragraph (c) and are captured;</p> <p>(e) measures shall be taken, if necessary, and whenever possible with the consent of their parents or persons who by law or custom are primarily responsible for their care, to remove children temporarily from the area in which hostilities are taking place to a safer area within the country and ensure that they are accompanied by persons responsible for their safety and well-being.</p> | <p>b) les punitions collectives;</p> <p>c) la prise d'otages;</p> <p>d) les actes de terrorisme;</p> <p>e) les atteintes à la dignité de la personne, notamment les traitements humiliants et dégradants, le viol, la contrainte à la prostitution et tout attentat à la pudeur;</p> <p>f) l'esclavage et la traite des esclaves sous toutes leurs formes;</p> <p>g) le pillage;</p> <p>h) la menace de commettre les actes précités.</p> <p>3. Les enfants recevront les soins et l'aide dont ils ont besoin et, notamment:</p> <p>a) ils devront recevoir une éducation, y compris une éducation religieuse et morale, telle que la désirent leurs parents ou, en l'absence de parents, les personnes qui en ont la garde;</p> <p>b) toutes les mesures appropriées seront prises pour faciliter le regroupement des familles momentanément séparées;</p> <p>c) les enfants de moins de quinze ans ne devront pas être recrutés dans les forces ou groupes armés, ni autorisés à prendre part aux hostilités;</p> <p>d) la protection spéciale prévue par le présent article pour les enfants de moins de quinze ans leur restera applicable s'ils prennent directement part aux hostilités en dépit des dispositions de l'alinéa c et sont capturés;</p> <p>e) des mesures seront prises, si nécessaire et, chaque fois que ce sera possible, avec le consentement des parents ou des personnes qui en ont la garde à titre principal en vertu de la loi ou de la coutume, pour évacuer temporairement les enfants du secteur où des hostilités ont lieu vers un secteur plus sûr du pays, et pour les faire accompagner par des personnes responsables de leur sécurité et de leur bien-être.</p> | <p>b) Kollektivstrafen;</p> <p>c) Geiselnahme;</p> <p>d) terroristische Handlungen;</p> <p>e) Beeinträchtigung der persönlichen Würde, insbesondere entwürdigende und erniedrigende Behandlung, Vergewaltigung, Nötigung zur Prostitution und unzüchtige Handlungen jeder Art;</p> <p>f) Sklaverei und Sklavenhandel in allen ihren Formen;</p> <p>g) Plünderung;</p> <p>h) die Androhung einer dieser Handlungen.</p> <p>(3) Kindern wird die Pflege und Hilfe zuteil, deren sie bedürfen, insbesondere</p> <p>a) erhalten sie die Erziehung, einschließlich der religiösen und sittlichen Erziehung, die den Wünschen ihrer Eltern oder – bei deren Fehlen – der Personen entspricht, die für sie zu sorgen haben;</p> <p>b) werden alle geeigneten Maßnahmen getroffen, um die Zusammenführung von vorübergehend getrennten Familien zu erleichtern;</p> <p>c) dürfen Kinder unter fünfzehn Jahren weder in Streitkräfte oder bewaffnete Gruppen eingegliedert werden noch darf ihnen die Teilnahme an Feindseligkeiten erlaubt werden;</p> <p>d) gilt der in diesem Artikel für Kinder unter fünfzehn Jahren vorgesehene besondere Schutz auch dann für sie, wenn sie trotz der Bestimmungen des Buchstaben c unmittelbar an Feindseligkeiten teilnehmen und gefangengenommen werden;</p> <p>e) werden bei Bedarf Maßnahmen getroffen – nach Möglichkeit mit Zustimmung der Eltern oder der Personen, die nach Gesetz oder Brauch in erster Linie für die Kinder zu sorgen haben –, um diese vorübergehend aus dem Gebiet, in dem Feindseligkeiten stattfinden, in ein sichereres Gebiet des Landes zu evakuieren und ihnen die für ihre Sicherheit und ihr Wohlergehen verantwortlichen Personen mitzugeben.</p> |
|--|---|---|

Article 5**Persons
whose liberty has been restricted**

1. In addition to the provisions of Article 4, the following provisions shall be respected as a minimum with regard to persons deprived of their liberty for reasons related to the armed conflict, whether they are interned or detained:

- (a) the wounded and the sick shall be treated in accordance with Article 7;
- (b) the persons referred to in this paragraph shall, to the same extent as the local civilian population, be provided with food and drinking water and be afforded safeguards as regards health

Article 5**Personnes privées
de liberté**

1. Outre les dispositions de l'article 4, les dispositions suivantes seront au minimum respectées à l'égard des personnes privées de liberté pour des motifs en relation avec le conflit armé, quelles soient internées ou détenues:

- a) les blessés et les malades seront traités conformément à l'article 7;
- b) les personnes visées au présent paragraphe recevront dans la même mesure que la population civile locale des vivres et de l'eau potable et bénéficieront de garanties de salubrité et d'hygiène et

Artikel 5**Personen,
denen die Freiheit entzogen ist**

(1) Außer den Bestimmungen des Artikels 4 werden mindestens folgende Bestimmungen in bezug auf Personen befolgt, denen aus Gründen im Zusammenhang mit dem bewaffneten Konflikt die Freiheit entzogen ist, gleichviel ob sie interniert oder in Haft gehalten sind:

- a) Verwundete und Kranke werden nach Maßgabe des Artikels 7 behandelt;
- b) die in diesem Absatz genannten Personen werden im gleichen Umfang wie die örtliche Zivilbevölkerung mit Lebensmitteln und Trinkwasser versorgt; ihnen werden Gesundheitsfürsorge und Hy-

and hygiene and protection against the rigours of the climate and the dangers of the armed conflict;

- (c) they shall be allowed to receive individual or collective relief;
- (d) they shall be allowed to practise their religion and, if requested and appropriate, to receive spiritual assistance from persons, such as chaplains, performing religious functions;
- (e) they shall, if made to work, have the benefit of working conditions and safeguards similar to those enjoyed by the local civilian population.

2. Those who are responsible for the internment or detention of the persons referred to in paragraph 1 shall also, within the limits of their capabilities, respect the following provisions relating to such persons:

- (a) except when men and women of a family are accommodated together, women shall be held in quarters separated from those of men and shall be under the immediate supervision of women;
- (b) they shall be allowed to send and receive letters and cards, the number of which may be limited by competent authority if it deems necessary;
- (c) places of internment and detention shall not be located close to the combat zone. The persons referred to in paragraph 1 shall be evacuated when the places where they are interned or detained become particularly exposed to danger arising out of the armed conflict, if their evacuation can be carried out under adequate conditions of safety;
- (d) they shall have the benefit of medical examinations;
- (e) their physical or mental health and integrity shall not be endangered by any unjustified act or omission. Accordingly, it is prohibited to subject the persons described in this Article to any medical procedure which is not indicated by the state of health of the person concerned, and which is not consistent with the generally accepted medical standards applied to free persons under similar medical circumstances.

3. Persons who are not covered by paragraph 1 but whose liberty has been restricted in any way whatsoever for reasons related to the armed conflict shall be treated humanely in accordance with Article 4 and with paragraphs 1 (a), (c) and (d), and 2 (b) of this Article.

4. If it is decided to release persons deprived of their liberty, necessary measures

d'une protection contre les rigueurs du climat et les dangers du conflit armé;

- c) elles seront autorisées à recevoir des secours individuels ou collectifs;
- d) elles pourront pratiquer leur religion et recevoir à leur demande, si cela est approprié, une assistance spirituelle de personnes exerçant des fonctions religieuses, telles que les aumôniers;
- e) elles devront bénéficier, si elles doivent travailler, de conditions de travail et de garanties semblables à celles dont jouit la population civile locale.

2. Ceux qui sont responsables de l'internement ou de la détention des personnes visées au paragraphe 1 respecteront dans toute la mesure de leurs moyens les dispositions suivantes à l'égard de ces personnes:

- a) sauf lorsque les hommes et les femmes d'une même famille sont logés ensemble, les femmes seront gardées dans des locaux séparés de ceux des hommes et seront placées sous la surveillance immédiate de femmes;
- b) les personnes visées au paragraphe 1 seront autorisées à expédier et à recevoir des lettres et des cartes dont le nombre pourra être limité par l'autorité compétente si elle l'estime nécessaire;
- c) les lieux d'internement et de détention ne seront pas situés à proximité de la zone de combat. Les personnes visées au paragraphe 1 seront évacuées lorsque les lieux où elles sont internées ou détenues deviennent particulièrement exposés aux dangers résultant du conflit armé, si leur évacuation peut s'effectuer dans des conditions suffisantes de sécurité;
- d) elles devront bénéficier d'examens médicaux;
- e) leur santé et leur intégrité physiques ou mentales ne seront compromises par aucun acte ni par aucune omission injustifiés. En conséquence, il est interdit de soumettre les personnes visées au présent article à un acte médical qui ne serait pas motivé par leur état de santé et ne serait pas conforme aux normes médicales généralement reconnues et appliquées dans des circonstances médicales analogues aux personnes jouissant de leur liberté.

3. Les personnes qui ne sont pas couvertes par le paragraphe 1 mais dont la liberté est limitée de quelque façon que ce soit, pour des motifs en relation avec le conflit armé, seront traitées avec humanité conformément à l'article 4 et aux paragraphes 1 a, c, d et 2 b du présent article.

4. S'il est décidé de libérer des personnes privées de liberté, les mesures nécessaires

giene sowie Schutz vor den Unbilden der Witterung und den Gefahren des bewaffneten Konflikts gewährleistet;

- c) sie sind befugt, Einzel- oder Sammelhilfe zu erhalten;
- d) sie dürfen ihre Religion ausüben und auf Wunsch und soweit angemessen geistlichen Beistand von Personen empfangen, die seelsorgerisch tätig sind, wie zum Beispiel von Feldgeistlichen;
- e) falls sie zur Arbeit herangezogen werden, haben sie Anspruch auf vergleichbare Arbeitsbedingungen und Sicherheitsvorkehrungen wie die örtliche Zivilbevölkerung.

(2) Die für die Internierung oder Haft der in Absatz 1 genannten Personen Verantwortlichen befolgen im Rahmen ihrer Möglichkeiten nachstehende Bestimmungen in bezug auf diese Personen:

- a) außer in Fällen, in denen Männer und Frauen derselben Familie zusammen untergebracht sind, werden Frauen in Räumlichkeiten untergebracht, die von denen der Männer getrennt sind, und unterstehen der unmittelbaren Überwachung durch Frauen;
- b) sie sind befugt, Briefe und Postkarten abzuschicken und zu empfangen; deren Anzahl kann von der zuständigen Behörde beschränkt werden, wenn sie es für erforderlich hält;
- c) die Orte der Internierung und Haft dürfen nicht in der Nähe der Kampfzone liegen. Werden sie den aus dem bewaffneten Konflikt erwachsenden Gefahren besonders stark ausgesetzt, so werden die in Absatz 1 genannten Personen evakuiert, sofern ihre Sicherheit dabei ausreichend gewährleistet werden kann;
- d) es ist ihnen Gelegenheit zu geben, sich ärztlich untersuchen zu lassen;
- e) ihre körperliche oder geistige Gesundheit und Unversehrtheit dürfen durch keine ungerechtfertigte Handlung oder Unterlassung gefährdet werden. Es ist daher verboten, die in diesem Artikel genannten Personen in einem medizinischen Verfahren zu unterziehen, das nicht durch ihren Gesundheitszustand geboten ist und das nicht mit den allgemein anerkannten und unter entsprechenden medizinischen Umständen auf freie Personen angewandten medizinischen Grundsätzen im Einklang steht.

(3) Personen, die von Absatz 1 nicht erfaßt sind, deren Freiheit jedoch aus Gründen im Zusammenhang mit dem bewaffneten Konflikt in irgendeiner Weise eingeschränkt ist, werden nach Artikel 4 sowie nach Absatz 1 Buchstaben a, c und d und Absatz 2 Buchstabe b des vorliegenden Artikels mit Menschlichkeit behandelt.

(4) Wird beschlossen, Personen freizulassen, denen die Freiheit entzogen wurde,

to ensure their safety shall be taken by those so deciding.

pour assurer la sécurité de ces personnes seront prises par ceux qui décideront de les libérer.

so treffen diejenigen, die den entsprechenden Beschluß fassen, die notwendigen Maßnahmen, um die Sicherheit dieser Personen zu gewährleisten.

Article 6 Penal prosecutions

1. This Article applies to the prosecution and punishment of criminal offences related to the armed conflict.

2. No sentence shall be passed and no penalty shall be executed on a person found guilty of an offence except pursuant to a conviction pronounced by a court offering the essential guarantees of independence and impartiality. In particular:

- (a) the procedure shall provide for an accused to be informed without delay of the particulars of the offence alleged against him and shall afford the accused before and during his trial all necessary rights and means of defence;
- (b) no one shall be convicted of an offence except on the basis of individual penal responsibility;
- (c) no one shall be held guilty of any criminal offence on account of any act or omission which did not constitute a criminal offence, under the law, at the time when it was committed; nor shall a heavier penalty be imposed than that which was applicable at the time when the criminal offence was committed; if, after the commission of the offence, provision is made by law for the imposition of a lighter penalty, the offender shall benefit thereby;
- (d) anyone charged with an offence is presumed innocent until proved guilty according to law;
- (e) anyone charged with an offence shall have the right to be tried in his presence;
- (f) no one shall be compelled to testify against himself or to confess guilt.

3. A convicted person shall be advised on conviction of his judicial and other remedies and of the time-limits within which they may be exercised.

4. The death penalty shall not be pronounced on persons who were under the age of eighteen years at the time of the offence and shall not be carried out on pregnant women or mothers of young children.

5. At the end of hostilities, the authorities in power shall endeavour to grant the broadest possible amnesty to persons who have participated in the armed conflict, or those

Article 6 Poursuites pénales

1. Le présent article s'applique à la poursuite et à la répression d'infractions pénales en relation avec le conflit armé.

2. Aucune condamnation ne sera prononcée ni aucune peine exécutée à l'encontre d'une personne reconnue coupable d'une infraction sans un jugement préalable rendu par un tribunal offrant les garanties essentielles d'indépendance et d'impartialité. En particulier:

- a) la procédure disposera que le prévenu doit être informé sans délai des détails de l'infraction qui lui est imputée et assurera au prévenu avant et pendant son procès tous les droits et moyens nécessaires à sa défense;
- b) nul ne peut être condamné pour une infraction si ce n'est sur la base d'une responsabilité pénale individuelle;
- c) nul ne peut être condamné pour des actions ou omissions qui ne constituaient pas un acte délictueux d'après le droit national ou international au moment où elles ont été commises. De même, il ne peut être infligé aucune peine plus forte que celle qui était applicable au moment où l'infraction a été commise. Si postérieurement à cette infraction la loi prévoit l'application d'une peine plus légère, le délinquant doit en bénéficier;
- d) toute personne accusée d'une infraction est présumée innocente jusqu'à ce que sa culpabilité ait été légalement établie;
- e) toute personne accusée d'une infraction a le droit d'être jugée en sa présence;
- f) nul ne peut être forcé de témoigner contre lui-même ou de s'avouer coupable.

3. Toute personne condamnée sera informée, au moment de sa condamnation, de ses droits de recours judiciaires et autres, ainsi que des délais dans lesquels ils doivent être exercés.

4. La peine de mort ne sera pas prononcée contre les personnes âgées de moins de dix-huit ans au moment de l'infraction et elle ne sera pas exécutée contre les femmes enceintes et les mères d'enfants en bas âge.

5. A la cessation des hostilités, les autorités au pouvoir s'efforceront d'accorder la plus large amnistie possible aux personnes qui auront pris part au conflit armé ou qui

Artikel 6 Strafverfolgung

(1) Dieser Artikel findet auf die Verfolgung und Bestrafung solcher Straftaten Anwendung, die mit dem bewaffneten Konflikt im Zusammenhang stehen.

(2) Gegen eine Person, die für schuldig befunden wurde, eine Straftat begangen zu haben, darf eine Verurteilung nur in einem Urteil ausgesprochen und nur auf Grund eines Urteils eine Strafe vollstreckt werden; dieses Urteil muß von einem Gericht gefällt werden, das die wesentlichen Garantien der Unabhängigkeit und Unparteilichkeit aufweist. Insbesondere gilt folgendes:

- a) Das Verfahren sieht vor, daß der Beschuldigte unverzüglich über die Einzelheiten der ihm zur Last gelegten Straftat unterrichtet werden muß, und gewährt ihm während der Hauptverhandlung und davor alle zu seiner Verteidigung erforderlichen Rechte und Mittel;
- b) niemand darf wegen einer Straftat verurteilt werden, für die er nicht selbst strafrechtlich verantwortlich ist;
- c) niemand darf wegen einer Handlung oder Unterlassung verurteilt werden, die nach dem zur Zeit ihrer Begehung geltenden Recht nicht strafbar war; ebenso darf keine schwerere Strafe als die im Zeitpunkt der Begehung der Straftat angedrohte verhängt werden; wird nach Begehung der Straftat durch Gesetz eine mildere Strafe eingeführt, so kommt dies dem Täter zugute;
- d) bis zum gesetzlichen Nachweis seiner Schuld wird vermutet, daß der wegen einer Straftat Angeklagte unschuldig ist;
- e) jeder wegen einer Straftat Angeklagte hat das Recht, bei der Hauptverhandlung anwesend zu sein;
- f) niemand darf gezwungen werden, gegen sich selbst als Zeuge auszusagen oder sich schuldig zu bekennen.

(3) Jeder Verurteilte wird bei seiner Verurteilung über sein Recht, gerichtliche und andere Rechtsmittel oder Rechtsbehelfe einzulegen, sowie über die hierfür festgesetzten Fristen unterrichtet.

(4) Die Todesstrafe darf nicht gegen Personen ausgesprochen werden, die bei Begehung der Straftat noch nicht achtzehn Jahre alt waren; sie darf nicht an schwangere Frauen und Müttern kleiner Kinder vollstreckt werden.

(5) Bei Beendigung der Feindseligkeiten bemühen sich die an der Macht befindlichen Stellen, denjenigen Personen eine möglichst weitgehende Amnestie zu gewähren,

deprived of their liberty for reasons related to the armed conflict, whether they are interned or detained.

auront été privées de liberté pour des motifs en relation avec le conflit armé, qu'elles soient internées ou détenues.

die am bewaffneten Konflikt teilgenommen haben oder denen aus Gründen im Zusammenhang mit dem Konflikt die Freiheit entzogen wurde, gleichviel ob sie interniert oder in Haft gehalten sind.

Part III
Wounded,
sick and shipwrecked

Article 7
Protection and care

1. All the wounded, sick and shipwrecked, whether or not they have taken part in the armed conflict, shall be respected and protected.

2. In all circumstances they shall be treated humanely and shall receive, to the fullest extent practicable and with the least possible delay, the medical care and attention required by their condition. There shall be no distinction among them founded on any grounds other than medical ones.

Article 8
Search

Whenever circumstances permit, and particularly after an engagement, all possible measures shall be taken, without delay, to search for and collect the wounded, sick and shipwrecked, to protect them against pillage and ill-treatment, to ensure their adequate care, and to search for the dead, prevent their being despoiled, and decently dispose of them.

Article 9
Protection of medical
and religious personnel

1. Medical and religious personnel shall be respected and protected and shall be granted all available help for the performance of their duties. They shall not be compelled to carry out tasks which are not compatible with their humanitarian mission.

2. In the performance of their duties medical personnel may not be required to give priority to any person except on medical grounds.

Article 10
General protection
of medical duties

1. Under no circumstances shall any person be punished for having carried out medical activities compatible with medical ethics, regardless of the person benefiting therefrom.

2. Persons engaged in medical activities shall neither be compelled to perform acts or to carry out work contrary to, nor be

Titre III
Blessés,
malades et naufragés

Article 7
Protection et soins

1. Tous les blessés, les malades et les naufragés, qu'ils aient ou non pris part au conflit armé, seront respectés et protégés.

2. Ils seront, en toutes circonstances, traités avec humanité et recevront, dans toute la mesure du possible et dans les délais les plus brefs, les soins médicaux qu'exige leur état. Aucune distinction fondée sur des critères autres que médicaux ne sera faite entre eux.

Article 8
Recherches

Chaque fois que les circonstances le permettront, et notamment après un engagement, toutes les mesures possibles seront prises sans retard pour rechercher et recueillir les blessés, les malades et les naufragés, les protéger contre le pillage et les mauvais traitements et leur assurer les soins appropriés, ainsi que pour rechercher les morts, empêcher qu'ils soient dépouillés et leur rendre les derniers devoirs.

Article 9
Protection du personnel sanitaire
et religieux

1. Le personnel sanitaire et religieux sera respecté et protégé. Il recevra toute l'aide disponible dans l'exercice de ses fonctions et ne sera pas astreint à des tâches incompatibles avec sa mission humanitaire.

2. Il ne sera pas exigé du personnel sanitaire que sa mission s'accomplisse en priorité au profit de qui que ce soit, sauf pour des raisons médicales.

Article 10
Protection générale
de la mission médicale

1. Nul ne sera puni pour avoir exercé une activité de caractère médical conforme à la déontologie, quels qu'aient été les circonstances ou les bénéficiaires de cette activité.

2. Les personnes exerçant une activité de caractère médical ne pourront être contraintes ni d'accomplir des actes ou d'ef-

Teil III
Verwundete,
Kranke und Schiffbrüchige

Artikel 7
Schutz und Pflege

(1) Alle Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen werden geschont und geschützt, gleichviel ob sie am bewaffneten Konflikt teilgenommen haben oder nicht.

(2) Sie werden unter allen Umständen mit Menschlichkeit behandelt und erhalten so umfassend und so schnell wie möglich die für ihren Zustand erforderliche medizinische Pflege und Betreuung. Aus anderen als medizinischen Gründen darf kein Unterschied zwischen ihnen gemacht werden.

Artikel 8
Suche

Sobald die Umstände es zulassen, insbesondere aber nach einem Gefecht, werden unverzüglich alle durchführbaren Maßnahmen getroffen, um die Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen zu suchen und zu bergen, sie vor Plünderung und Mißhandlung zu schützen und für ihre angemessene Pflege zu sorgen sowie um die Toten zu suchen, ihre Beraubung zu verhindern und sie würdig zu bestatten.

Artikel 9
Schutz des Sanitäts-
und Seelsorgepersonals

(1) Das Sanitäts- und Seelsorgepersonal wird geschont und geschützt und erhält alle verfügbare Hilfe für die Wahrnehmung seiner Aufgaben. Es darf nicht gezwungen werden, Aufgaben zu übernehmen, die mit seinem humanitären Auftrag unvereinbar sind.

(2) Vom Sanitätspersonal darf nicht verlangt werden, bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben bestimmte Personen aus anderen als medizinischen Gründen zu bevorzugen.

Artikel 10
Allgemeiner Schutz
der ärztlichen Aufgabe

(1) Niemand darf bestraft werden, weil er eine ärztliche Tätigkeit ausgeübt hat, die mit dem ärztlichen Ehrenkodex im Einklang steht, gleichviel unter welchen Umständen und zu wessen Nutzen sie ausgeübt worden ist.

(2) Wer eine ärztliche Tätigkeit ausübt, darf nicht gezwungen werden, Handlungen vorzunehmen oder Arbeiten zu verrichten,

compelled to refrain from acts required by, the rules of medical ethics or other rules designed for the benefit of the wounded and sick, or this Protocol.

3. The professional obligations of persons engaged in medical activities regarding information which they may acquire concerning the wounded and sick under their care shall, subject to national law, be respected.

4. Subject to national law, no person engaged in medical activities may be penalized in any way for refusing or failing to give information concerning the wounded and sick who are, or who have been, under his care.

Article 11

Protection of medical units and transports

1. Medical units and transports shall be respected and protected at all times and shall not be the object of attack.

2. The protection to which medical units and transports are entitled shall not cease unless they are used to commit hostile acts, outside their humanitarian function. Protection may, however, cease only after a warning has been given setting, whenever appropriate, a reasonable time-limit, and after such warning has remained unheeded.

Article 12

The distinctive emblem

Under the direction of the competent authority concerned, the distinctive emblem of the red cross, red crescent or red lion and sun on a white ground shall be displayed by medical and religious personnel and medical units, and on medical transports. It shall be respected in all circumstances. It shall not be used improperly.

Part IV

Civilian population

Article 13

Protection of the civilian population

1. The civilian population and individual civilians shall enjoy general protection against the dangers arising from military operations. To give effect to this protection, the following rules shall be observed in all circumstances.

2. The civilian population as such, as well as individual civilians, shall not be the object of attack. Acts or threats of violence the

fectuer des travaux contraires à la déontologie ou à d'autres règles médicales qui protègent les blessés et les malades, ou aux dispositions du présent Protocole, ni de s'abstenir d'accomplir des actes exigés par ces règles ou dispositions.

3. Les obligations professionnelles des personnes exerçant des activités de caractère médical quant aux renseignements qu'elles pourraient obtenir sur les blessés et les malades soignés par elles devront être respectées sous réserve de la législation nationale.

4. Sous réserve de la législation nationale, aucune personne exerçant des activités de caractère médical ne pourra être sanctionnée de quelque manière que ce soit pour avoir refusé ou s'être abstenue de donner des renseignements concernant les blessés et les malades qu'elle soigne ou qu'elle a soignés.

Article 11

Protection des unités et moyens de transport sanitaires

1. Les unités et moyens de transport sanitaires seront en tout temps respectés et protégés et ne seront pas l'objet d'attaques.

2. La protection due aux unités et moyens de transport sanitaires ne pourra cesser que s'ils sont utilisés pour commettre, en dehors de leur fonction humanitaire, des actes hostiles. Toutefois, la protection cessera seulement après qu'une sommation fixant, chaque fois qu'il y aura lieu, un délai raisonnable, sera demeurée sans effet.

Article 12

Signe distinctif

Sous le contrôle de l'autorité compétente concernée, le signe distinctif de la croix rouge, du croissant rouge ou du lion-et-soleil rouge, sur fond blanc, sera arboré par le personnel sanitaire et religieux, les unités et moyens de transport sanitaires. Il doit être respecté en toutes circonstances. Il ne doit pas être employé abusivement.

Titre IV

Population civile

Article 13

Protection de la population civile

1. La population civile et les personnes civiles jouissent d'une protection générale contre les dangers résultant d'opérations militaires. En vue de rendre cette protection effective, les règles suivantes seront observées en toutes circonstances.

2. Ni la population civile en tant que telle ni les personnes civiles ne devront être l'objet d'attaques. Sont interdits les actes ou

die mit den Regeln des ärztlichen Ehrenkodexes, mit sonstigen dem Wohl der Verwundeten und Kranken dienenden Regeln oder mit den Bestimmungen dieses Protokolls unvereinbar sind, oder Handlungen zu unterlassen, die auf Grund dieser Regeln oder Bestimmungen geboten sind.

(3) Die Standespflichten der ärztlichen Tätigkeiten ausübenden Personen hinsichtlich der Auskünfte, die sie möglicherweise über von ihnen betreute Verwundete und Kranke erhalten, müssen vorbehaltlich des innerstaatlichen Rechts beachtet werden.

(4) Vorbehaltlich des innerstaatlichen Rechts darf niemand, der eine ärztliche Tätigkeit ausübt, in irgendeiner Weise bestraft werden, weil er sich weigert oder es unterläßt, Auskunft über Verwundete und Kranke zu geben, die er betreut oder betreut hat.

Artikel 11

Schutz von Sanitätseinheiten und -transportmitteln

(1) Sanitätseinheiten und -transportmittel werden jederzeit geschont und geschützt und dürfen nicht angegriffen werden.

(2) Der Sanitätseinheiten und -transportmitteln gebührende Schutz darf nur dann enden, wenn diese außerhalb ihrer humanitären Bestimmung zu feindlichen Handlungen verwendet werden. Jedoch endet der Schutz erst, nachdem eine Warnung, die möglichst eine angemessene Frist setzt, unbeachtet geblieben ist.

Artikel 12

Schutzzeichen

Unter Aufsicht der betreffenden zuständigen Behörde führen Sanitäts- und Seelsorgepersonal sowie Sanitätseinheiten und -transportmittel das Schutzzeichen des Roten Kreuzes, des Roten Halbmonds oder des Roten Löwen mit Roter Sonne auf weißem Grund. Es ist unter allen Umständen zu achten. Es darf nicht mißbräuchlich verwendet werden.

Teil IV

Zivilbevölkerung

Artikel 13

Schutz der Zivilbevölkerung

(1) Die Zivilbevölkerung und einzelne Zivilpersonen genießen allgemeinen Schutz vor den von Kampfhandlungen ausgehenden Gefahren. Um diesem Schutz Wirksamkeit zu verleihen, sind folgende Vorschriften unter allen Umständen zu beachten.

(2) Weder die Zivilbevölkerung als solche noch einzelne Zivilpersonen dürfen das Ziel von Angriffen sein. Die Anwendung oder

primary purpose of which is to spread terror among the civilian population are prohibited.

3. Civilians shall enjoy the protection afforded by this Part, unless and for such time as they take a direct part in hostilities.

Article 14

Protection of objects indispensable to the survival of the civilian population

Starvation of civilians as a method of combat is prohibited. It is therefore prohibited to attack, destroy, remove or render useless, for that purpose, objects indispensable to the survival of the civilian population, such as foodstuffs, agricultural areas for the production of foodstuffs, crops, livestock, drinking water installations and supplies and irrigation works.

Article 15

Protection of works and installations containing dangerous forces

Works or installations containing dangerous forces, namely dams, dykes and nuclear electrical generating stations, shall not be made the object of attack, even where these objects are military objectives, if such attack may cause the release of dangerous forces and consequent severe losses among the civilian population.

Article 16

Protection of cultural objects and of places of worship

Without prejudice to the provisions of the Hague Convention for the Protection of Cultural Property in the Event of Armed Conflict of 14 May 1954, it is prohibited to commit any acts of hostility directed against historic monuments, works of art or places of worship which constitute the cultural or spiritual heritage of peoples, and to use them in support of the military effort.

Article 17

Prohibition of forced movement of civilians

1. The displacement of the civilian population shall not be ordered for reasons related to the conflict unless the security of the civilians involved or imperative military reasons so demand. Should such displacement have to be carried out, all possible measures shall be taken in order that the civilian population may be received under satisfactory conditions of shelter, hygiene, health, safety and nutrition.

menaces de violence dont le but principal est de répandre la terreur parmi la population civile.

3. Les personnes civiles jouissent de la protection accordée par le présent Titre, sauf si elles participent directement aux hostilités et pendant la durée de cette participation.

Article 14

Protection des biens indispensables à la survie de la population civile

Il est interdit d'utiliser contre les personnes civiles la famine comme méthode de combat. Il est par conséquent interdit d'attaquer, de détruire, d'enlever ou de mettre hors d'usage à cette fin des biens indispensables à la survie de la population civile, tels que les denrées alimentaires et les zones agricoles qui les produisent, les récoltes, le bétail, les installations et réserves d'eau potable et les ouvrages d'irrigation.

Article 15

Protection des ouvrages et installations contenant des forces dangereuses

Les ouvrages d'art ou les installations contenant des forces dangereuses, à savoir les barrages, les digues et les centrales nucléaires de production d'énergie électrique, ne seront pas l'objet d'attaques, même s'ils constituent des objectifs militaires, lorsque ces attaques peuvent entraîner la libération de ces forces et causer, en conséquence, des pertes sévères dans la population civile.

Article 16

Protection des biens culturels et des lieux de culte

Sous réserve des dispositions de la Convention de La Haye du 14 mai 1954 pour la protection des biens culturels en cas de conflit armé, il est interdit de commettre tout acte d'hostilité dirigé contre les monuments historiques, les œuvres d'art ou les lieux de culte qui constituent le patrimoine culturel ou spirituel des peuples et de les utiliser à l'appui de l'effort militaire.

Article 17

Interdiction des déplacements forcés

1. Le déplacement de la population civile ne pourra pas être ordonné pour des raisons ayant trait au conflit sauf dans les cas où la sécurité des personnes civiles ou des raisons militaires impératives l'exigent. Si un tel déplacement doit être effectué, toutes les mesures possibles seront prises pour que la population civile soit accueillie dans des conditions satisfaisantes de logement, de salubrité, d'hygiène, de sécurité et d'alimentation.

Androhung von Gewalt mit dem hauptsächlichsten Ziel, Schrecken unter der Zivilbevölkerung zu verbreiten, ist verboten.

(3) Zivilpersonen genießen den durch diesen Teil gewährten Schutz, sofern und solange sie nicht unmittelbar an Feindseligkeiten teilnehmen.

Artikel 14

Schutz der für die Zivilbevölkerung lebensnotwendigen Objekte

Das Aushungern von Zivilpersonen als Mittel der Kriegführung ist verboten. Es ist daher verboten, für die Zivilbevölkerung lebensnotwendige Objekte wie Nahrungsmittel, zur Erzeugung von Nahrungsmitteln genutzte landwirtschaftliche Gebiete, Ernte- und Viehbestände, Trinkwasserversorgungsanlagen und -vorräte sowie Bewässerungsanlagen zu diesem Zweck anzugreifen, zu zerstören, zu entfernen oder unbrauchbar zu machen.

Artikel 15

Schutz von Anlagen und Einrichtungen, die gefährliche Kräfte enthalten

Anlagen oder Einrichtungen, die gefährliche Kräfte enthalten, nämlich Staudämme, Deiche und Kernkraftwerke, dürfen auch dann nicht angegriffen werden, wenn sie militärische Ziele darstellen, sofern ein solcher Angriff gefährliche Kräfte freisetzen und dadurch schwere Verluste unter der Zivilbevölkerung verursachen kann.

Artikel 16

Schutz von Kulturgut und Kultstätten

Unbeschadet der Bestimmungen der Haager Konvention vom 14. Mai 1954 zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten ist es verboten, feindselige Handlungen gegen geschichtliche Denkmäler, Kunstwerke oder Kultstätten zu begehen, die zum kulturellen oder geistigen Erbe der Völker gehören, und sie zur Unterstützung des militärischen Einsatzes zu verwenden.

Artikel 17

Verbot von Zwangsverlegungen

(1) Die Verlegung der Zivilbevölkerung darf nicht aus Gründen im Zusammenhang mit dem Konflikt angeordnet werden, sofern dies nicht im Hinblick auf die Sicherheit der betreffenden Zivilpersonen oder aus zwingenden militärischen Gründen geboten ist. Muß eine solche Verlegung vorgenommen werden, so sind alle durchführbaren Maßnahmen zu treffen, damit die Zivilbevölkerung am Aufnahmeort befriedigende Bedingungen in bezug auf Unterbringung, Hygiene, Gesundheit, Sicherheit und Ernährung vorfindet.

2. Civilians shall not be compelled to leave their own territory for reasons connected with the conflict.

2. Les personnes civiles ne pourront pas être forcées de quitter leur propre territoire pour des raisons ayant trait au conflit.

(2) Zivilpersonen dürfen nicht gezwungen werden, ihr eigenes Gebiet aus Gründen zu verlassen, die mit dem Konflikt im Zusammenhang stehen.

Article 18

Relief societies and relief actions

1. Relief societies located in the territory of the High Contracting Party, such as Red Cross (Red Crescent, Red Lion and Sun) organizations, may offer their services for the performance of their traditional functions in relation to the victims of the armed conflict. The civilian population may, even on its own initiative, offer to collect and care for the wounded, sick and shipwrecked.

2. If the civilian population is suffering undue hardship owing to a lack of the supplies essential for its survival, such as food-stuffs and medical supplies, relief actions for the civilian population which are of an exclusively humanitarian and impartial nature and which are conducted without any adverse distinction shall be undertaken subject to the consent of the High Contracting Party concerned.

Article 18

Sociétés de secours et actions de secours

1. Les sociétés de secours situées dans le territoire de la Haute Partie contractante, telles que les organisations de la Croix-Rouge (Croissant-Rouge, Lion-et-Soleil-Rouge) pourront offrir leurs services en vue de s'acquitter de leurs tâches traditionnelles à l'égard des victimes du conflit armé. La population civile peut, même de son propre chef, offrir de recueillir et soigner les blessés, les malades et les naufragés.

2. Lorsque la population civile souffre de privations excessives par manque des approvisionnements essentiels à sa survie, tels que vivres et ravitaillements sanitaires, des actions de secours en faveur de la population civile, de caractère exclusivement humanitaire et impartial et conduites sans aucune distinction de caractère défavorable, seront entreprises avec le consentement de la Haute Partie contractante concernée.

Artikel 18

Hilfsgesellschaften und Hilfsaktionen

(1) Die im Hoheitsgebiet der Hohen Vertragspartei gelegenen Hilfsgesellschaften, wie die Organisationen des Roten Kreuzes (Roten Halbmonds, Roten Löwen mit Roter Sonne) können ihre Dienste anbieten, um ihre herkömmlichen Aufgaben gegenüber den Opfern des bewaffneten Konflikts zu erfüllen. Die Zivilbevölkerung kann auch von sich aus ihre Bereitschaft erklären, Verwundete, Kranke und Schiffbrüchige zu bergen und zu pflegen.

(2) Erleidet die Zivilbevölkerung übermäßige Entbehrungen infolge eines Mangels an lebensnotwendigen Versorgungsgütern wie Lebensmitteln und Sanitätsmaterial, so sind mit Zustimmung der betroffenen Hohen Vertragspartei Hilfsaktionen rein humanitärer unparteiischer Art zugunsten der Zivilbevölkerung ohne jede nachteilige Unterscheidung durchzuführen.

Part V

Final provisions

Article 19

Dissemination

This Protocol shall be disseminated as widely as possible.

Article 20

Signature

This Protocol shall be open for signature by the Parties to the Conventions six months after the signing of the Final Act and will remain open for a period of twelve months.

Article 21

Ratification

This Protocol shall be ratified as soon as possible. The instruments of ratification shall be deposited with the Swiss Federal Council, depositary of the Conventions.

Article 22

Accession

This Protocol shall be open for accession by any Party to the Conventions which has not signed it. The instruments of accession shall be deposited with the depositary.

Titre V

Dispositions finales

Article 19

Diffusion

Le présent Protocole sera diffusé aussi largement que possible.

Article 20

Signature

Le présent Protocole sera ouvert à la signature des Parties aux Conventions six mois après la signature de l'Acte final et restera ouvert durant une période de douze mois.

Article 21

Ratification

Le présent Protocole sera ratifié dès que possible. Les instruments de ratification seront déposés auprès du Conseil fédéral suisse, depositaire des Conventions.

Article 22

Adhésion

Le présent Protocole sera ouvert à l'adhésion de toute Partie aux Conventions non signataire du présent Protocole. Les instruments d'adhésion seront déposés auprès du depositaire.

Teil V

Schlußbestimmungen

Artikel 19

Verbreitung

Dieses Protokoll wird so weit wie möglich verbreitet.

Artikel 20

Unterzeichnung

Dieses Protokoll wird für die Vertragsparteien der Abkommen sechs Monate nach Unterzeichnung der Schlußakte zur Unterzeichnung aufgelegt; es liegt für einen Zeitabschnitt von zwölf Monaten zur Unterzeichnung auf.

Artikel 21

Ratifikation

Dieses Protokoll wird so bald wie möglich ratifiziert. Die Ratifikationsurkunden werden beim Schweizerischen Bundesrat, dem Verwahrer der Abkommen, hinterlegt.

Artikel 22

Beitritt

Dieses Protokoll steht für jede Vertragspartei der Abkommen, die es nicht unterzeichnet hat, zum Beitritt offen. Die Beitrittsurkunden werden beim Verwahrer hinterlegt.

Article 23**Entry into force**

1. This Protocol shall enter into force six months after two instruments of ratification or accession have been deposited.

2. For each Party to the Conventions thereafter ratifying or acceding to this Protocol, it shall enter into force six months after the deposit by such Party of its instruments of ratification or accession.

Article 23**Entrée en vigueur**

1. Le présent Protocole entrera en vigueur six mois après le dépôt de deux instruments de ratification ou d'adhésion.

2. Pour chacune des Parties aux Conventions qui le ratifiera ou y adhérera ultérieurement, le présent Protocole entrera en vigueur six mois après le dépôt par cette Partie de son instrument de ratification ou d'adhésion.

Artikel 23**Inkrafttreten**

(1) Dieses Protokoll tritt sechs Monate nach der Hinterlegung von zwei Ratifikations- oder Beitrittsurkunden in Kraft.

(2) Für jede Vertragspartei der Abkommen, die zu einem späteren Zeitpunkt dieses Protokoll ratifiziert oder ihm beitrifft, tritt es sechs Monate nach Hinterlegung ihrer eigenen Ratifikations- oder Beitrittsurkunde in Kraft.

Article 24**Amendment**

1. Any High Contracting Party may propose amendments to this Protocol. The text of any proposed amendment shall be communicated to the depositary which shall decide, after consultation with all the High Contracting Parties and the International Committee of the Red Cross, whether a conference should be convened to consider the proposed amendment.

2. The depositary shall invite to that conference all the High Contracting Parties as well as the Parties to the Conventions, whether or not they are signatories of this Protocol.

Article 24**Amendement**

1. Toute Haute Partie contractante pourra proposer des amendements au présent Protocole. Le texte de tout projet d'amendement sera communiqué au dépositaire qui, après consultation de l'ensemble des Hautes Parties contractantes et du Comité international de la Croix-Rouge, décidera s'il convient de convoquer une conférence pour examiner le ou les amendements proposés.

2. Le dépositaire invitera à cette conférence les Hautes Parties contractantes ainsi que les Parties aux Conventions, signataires ou non du présent Protocole.

Artikel 24**Änderung**

(1) Jede Hohe Vertragspartei kann Änderungen dieses Protokolls vorschlagen. Der Wortlaut jedes Änderungsvorschlags wird dem Verwahrer mitgeteilt; dieser beschließt nach Konsultierung aller Hohen Vertragsparteien und des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, ob eine Konferenz zur Prüfung des Änderungsvorschlags einberufen werden soll.

(2) Der Verwahrer lädt zu dieser Konferenz alle Hohen Vertragsparteien sowie die Vertragsparteien der Abkommen ein, gleichviel ob sie dieses Protokoll unterzeichnet haben oder nicht.

Article 25**Denunciation**

1. In case a High Contracting Party should denounce this Protocol, the denunciation shall only take effect six months after receipt of the instrument of denunciation. If, however, on the expiry of six months, the denouncing Party is engaged in the situation referred to in Article 1, the denunciation shall not take effect before the end of the armed conflict. Persons who have been deprived of liberty, or whose liberty has been restricted, for reasons related to the conflict shall nevertheless continue to benefit from the provisions of this Protocol until their final release.

2. The denunciation shall be notified in writing to the depositary, which shall transmit it to all the High Contracting Parties.

Article 25**Dénonciation**

1. Au cas où une Haute Partie contractante dénoncerait le présent Protocole, la dénonciation ne produira ses effets que six mois après réception de l'instrument de dénonciation. Si toutefois, à l'expiration des six mois, la Partie dénonçante se trouve dans la situation visée à l'article premier, la dénonciation ne prendra effet qu'à la fin du conflit armé. Les personnes qui auront été l'objet d'une privation ou d'une restriction de liberté pour des motifs en relation avec ce conflit continueront néanmoins à bénéficier des dispositions du présent Protocole jusqu'à leur libération définitive.

2. La dénonciation sera notifiée par écrit au dépositaire qui informera toutes les Hautes Parties contractantes de cette notification.

Artikel 25**Kündigung**

(1) Kündigt eine Hohe Vertragspartei dieses Protokoll, so wird die Kündigung erst sechs Monate nach Eingang der Kündigungsurkunde wirksam. Ist jedoch bei Ablauf der sechs Monate für die kündigende Partei die in Artikel 1 genannte Situation eingetreten, so wird die Kündigung erst bei Beendigung des bewaffneten Konflikts wirksam. Personen, die aus Gründen im Zusammenhang mit dem Konflikt einem Freiheitsentzug oder einer Freiheitsbeschränkung unterworfen waren, genießen jedoch bis zu ihrer endgültigen Freilassung weiterhin den Schutz dieses Protokolls.

(2) Die Kündigung wird dem Verwahrer schriftlich notifiziert; dieser übermittelt sie allen Hohen Vertragsparteien.

Article 26**Notifications**

The depositary shall inform the High Contracting Parties as well as the Parties to the Conventions, whether or not they are signatories of this Protocol, of:

- (a) signatures affixed to this Protocol and the deposit of instruments of ratification and accession under Articles 21 and 22;
- (b) the date of entry into force of this Protocol under Article 23; and

Article 26**Notifications**

Le dépositaire informera les Hautes Parties contractantes ainsi que les Parties aux Conventions, qu'elles soient signataires ou non du présent Protocole:

- a) des signatures apposées au présent Protocole et des instruments de ratification et d'adhésion déposés conformément aux articles 21 et 22;
- b) de la date à laquelle le présent Protocole entrera en vigueur conformément à l'article 23; et

Artikel 26**Notifikationen**

Der Verwahrer unterrichtet die Hohen Vertragsparteien sowie die Vertragsparteien der Abkommen, gleichviel ob sie dieses Protokoll unterzeichnet haben oder nicht,

- a) von den Unterzeichnungen dieses Protokolls und der Hinterlegung von Ratifikations- und Beitrittsurkunden nach den Artikeln 21 und 22,
- b) vom Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Protokolls nach Artikel 23 und

(c) communications and declarations received under Article 24.

Article 27

Registration

1. After its entry into force, this Protocol shall be transmitted by the depositary to the Secretariat of the United Nations for registration and publication, in accordance with Article 102 of the Charter of the United Nations.

2. The depositary shall also inform the Secretariat of the United Nations of all ratifications and accessions received by it with respect to this Protocol.

Article 28

Authentic texts

The original of this Protocol, of which the Arabic, Chinese, English, French, Russian and Spanish texts are equally authentic shall be deposited with the depositary, which shall transmit certified true copies thereof to all the Parties to the Conventions.

c) des communications et déclarations reçues conformément à l'article 24.

Article 27

Enregistrement

1. Après son entrée en vigueur, le présent Protocole sera transmis par le dépositaire au Secrétariat des Nations Unies aux fins d'enregistrement et de publication, conformément à l'article 102 de la Charte des Nations Unies.

2. Le dépositaire informera également le Secrétariat des Nations Unies de toutes les ratifications et adhésions qu'il pourra recevoir au sujet du présent Protocole.

Article 28

Textes authentiques

L'original du présent Protocole, dont les textes anglais, arabe, chinois, espagnol, français et russe sont également authentiques, sera déposé auprès du dépositaire qui fera parvenir des copies certifiées conformes à toutes les Parties aux Conventions.

c) von den nach Artikel 24 eingegangenen Mitteilungen und Erklärungen.

Artikel 27

Registrierung

(1) Nach seinem Inkrafttreten wird dieses Protokoll vom Verwahrer dem Sekretariat der Vereinten Nationen zur Registrierung und Veröffentlichung gemäß Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen übermittelt.

(2) Der Verwahrer setzt das Sekretariat der Vereinten Nationen auch von allen Ratifikationen und Beitritten in Kenntnis, die er in bezug auf dieses Protokoll erhält.

Artikel 28

Authentische Texte

Die Urschrift dieses Protokolls, dessen arabischer, chinesischer, englischer, französischer, russischer und spanischer Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist, wird beim Verwahrer hinterlegt; dieser übermittelt allen Vertragsparteien der Abkommen beglaubigte Abschriften.

Denkschrift zu den Zusatzprotokollen zu den Genfer Abkommen

Allgemeines

1. Die beiden Zusatzprotokolle zu den Genfer Abkommen über den Schutz der Opfer bewaffneter Konflikte sind von der Diplomatischen Konferenz über die Neubestätigung und Weiterentwicklung des in bewaffneten Konflikten anwendbaren humanitären Völkerrechts, die auf Einladung des Schweizer Bundesrats in den Jahren 1974 bis 1977 in vier Sitzungsperioden in Genf tagte, erarbeitet und am 8. Juni 1977 verabschiedet worden. Die Schlußakte der Konferenz wurde am 10. Juni 1977 von 102 Staaten gezeichnet.

Die Zusatzprotokolle wurden am 12. Dezember 1977 in Bern zur Unterzeichnung aufgelegt. Die Bundesrepublik Deutschland hat sie am 23. Dezember 1977 unterzeichnet.

Die Zusatzprotokolle sind erstmalig am 7. Dezember 1978 in Kraft getreten. Nach dem Stand 20. November 1989 sind 91 Staaten Partei des I. Zusatzprotokolls und 81 Staaten Partei des II. Zusatzprotokolls (Anlage 1). Die von diesen Parteien abgegebenen rechtserheblichen Erklärungen sind in der Anlage 2 aufgeführt. Die Bundesregierung beabsichtigt, bei der Hinterlegung der Ratifikationsurkunde die in der Anlage 3 wiedergegebenen Erklärungen abzugeben.

2. Das I. Zusatzprotokoll betrifft den Schutz der Opfer internationaler bewaffneter Konflikte, zu denen im Rahmen des Protokolls auch Befreiungskriege gehören. Das II. Zusatzprotokoll regelt den Schutz der Opfer interner bewaffneter Konflikte.
3. Gegenstand der Zusatzprotokolle sind Normen des in bewaffneten Konflikten anwendbaren humanitären Völkerrechts und nicht Fragen der Kriegsverhinderung. Der Grundsatz des Gewaltverbots ist in der Charta der Vereinten Nationen verankert. Die Bundesrepublik Deutschland ist diesem Grundsatz aufgrund ihrer Verfassung und kraft zwingenden Völkerrechts wie auch aufgrund ihrer vertraglichen Bindungen verpflichtet. Ein Recht zum Kriege (*ius ad bellum*) gibt es heute nicht mehr. Wenn es zu bewaffneten Konflikten kommt, gelten die Normen des humanitären Völkerrechts ungeachtet des Umstands, welche Partei in einem solchen Konflikt der Angreifer ist und welche sich verteidigt. In der Präambel des I. Zusatzprotokolls wird bekräftigt, „daß die Bestimmungen der Genfer Abkommen vom 12. August 1949 und dieses Protokolls uneingeschränkt auf alle durch diese Übereinkünfte geschützten Personen anzuwenden sind, und zwar ohne jede nachteilige Unterscheidung, die auf Art oder Ursprung des bewaffneten Konflikts oder auf Beweggründen beruht, die von den am Konflikt beteiligten Parteien vertreten oder ihnen zugeschrieben werden“.

Die Sanktionen gegenüber einem bewaffneten Friedensbruch ergeben sich aus der Charta der Vereinten Nationen und aus dem allgemeinen Völkerrecht. Über sie zu entscheiden ist in erster Linie Sache des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen. Das ist ein Problemkreis, der vom humanitären Völkerrecht streng zu trennen ist. Auch eine Partei, die das Opfer eines bewaffneten Angriffs geworden ist, hat nicht das Recht, den

Friedensbrecher dadurch zu bestrafen, daß sie ihm gegenüber die Normen des humanitären Völkerrechts nicht einhält.

4. Die von den Zusatzprotokollen neu bestätigten und weiter entwickelten Normen des humanitären Völkerrechts stammen aus zwei verschiedenen Quellen.

Das Recht des Schutzes der Kriegsoffer ist seit der Gründung der Rotkreuz-Bewegung vor mehr als 100 Jahren Gegenstand ständiger Bemühungen des Roten Kreuzes gewesen. Diese erreichten ihren Höhepunkt mit den vier Genfer Abkommen von 1949

- zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken der Streitkräfte im Felde (I. Abkommen)
- zur Verbesserung des Loses der Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen der Streitkräfte zur See (II. Abkommen)
- über die Behandlung der Kriegsgefangenen (III. Abkommen)
- zum Schutze von Zivilpersonen in Kriegszeiten (IV. Abkommen).

Die Bundesrepublik Deutschland ist den vier Genfer Rotkreuz-Abkommen im Jahre 1954 beigetreten (BGBl 1954 II S. 781).

Das Recht zur Begrenzung der Kriegshandlungen ist, ebenfalls seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts, Gegenstand von Bemühungen der Staatengemeinschaft gewesen, die insbesondere von Rußland ausgingen und die zu den beiden Haager Friedenskonferenzen von 1899 und 1907 führten. Beide Konferenzen nahmen zahlreiche Vertragstexte an. Die Bundesrepublik Deutschland ist aufgrund der vom Deutschen Reich eingegangenen Bindungen Partei

der Abkommen vom 29. Juli 1889

- zur friedlichen Erledigung internationaler Streitfälle,
- betreffend die Gesetze und Gebräuche des Landkriegs und
- betreffend die Anwendung der Grundsätze der Genfer Konvention vom 22. August 1864 auf den Seekrieg,

(RGBl 1901 S. 393 ff.)

und der Erklärungen vom 29. Juli 1899

- betreffend das Verbot der Verwendung von Geschossen mit erstickenden oder giftigen Gasen und
- betreffend das Verbot von Geschossen, die sich leicht im menschlichen Körper ausdehnen oder plattdrücken

(RGBl 1901 S. 474 ff.).

Die Bundesrepublik Deutschland ist weiter Partei der folgenden Abkommen vom 18. Oktober 1907

- zur friedlichen Erledigung internationaler Streitfälle,
- betreffend die Beschränkung der Anwendung von Gewalt bei der Eintreibung von Vertragsschulden,

- über den Beginn der Feindseligkeiten,
- betreffend die Gesetze und Gebräuche des Landkriegs,
- betreffend die Rechte und Pflichten neutraler Mächte und Personen im Falle eines Landkriegs,
- über die Behandlung der feindlichen Kauffahrteischiffe beim Ausbruch der Feindseligkeiten,
- über die Umwandlung von Kauffahrteischiffen in Kriegsschiffe,
- über die Legung von unterseeischen selbsttätigen Kontaktminen,
- betreffend die Beschießung durch Seestreitkräfte in Kriegszeiten,
- betreffend die Anwendung der Grundsätze des Genfer Abkommens auf den Seekrieg,
- über gewisse Beschränkungen in der Ausübung des Beuterechts im Seekriege,
- betreffend die Rechte und Pflichten der Neutralen im Falle eines Seekriegs

(RGBl. 1910 S. 5 ff.).

Von den genannten Übereinkünften verdient das Abkommen vom 18. Oktober 1907 betreffend die Gesetze und Gebräuche des Landkrieges, dem die Ordnung der Gesetze und Gebräuche des Landkrieges („Haager Landkriegsordnung“) als Anlage beigefügt ist, besondere Hervorhebung.

Die Zusatzprotokolle treten nicht an die Stelle der genannten Genfer und Haager Übereinkommen. Sie ergänzen die älteren Verträge, ersetzen diese aber nicht.

Für die Auslegung der Zusatzprotokolle ist der Grundsatz bedeutsam, daß sie nicht dahin verstanden werden dürfen, als werde im Einzelfall eine Verschlechterung des durch die älteren Verträge erreichten Schutzstandards bewirkt. Eine solche Auslegung wäre mit Wortlaut und Zielsetzung der Zusatzprotokolle unvereinbar.

5. Die Zielsetzung bei der Ausarbeitung der Zusatzprotokolle war, den Schutz der Opfer bewaffneter Konflikte über das 1949 erreichte Maß hinaus zu verbessern. Dies galt insbesondere für die Zivilbevölkerung. Während das IV. Genfer Abkommen zum Schutze von Zivilpersonen in Kriegszeiten nur die Verhältnisse von Personen regelt, die sich im Falle eines Konflikts oder einer Besetzung im Machtbereich einer fremden Partei oder einer fremden Besatzungsmacht befinden (Artikel 4 IV. Abkommen), erstreckt sich das I. Zusatzprotokoll ausdrücklich auf alle Zivilpersonen, insbesondere auch in der Kampfzone oder im Hinterland der Konfliktparteien. Die Bestimmungen des I. Zusatzprotokolls sind nicht nur zugunsten der Zivilbevölkerung der Gegenpartei, sondern auch zugunsten der eigenen Zivilbevölkerung einzuhalten.
6. Die Notwendigkeit einer Weiterentwicklung des im Jahre 1949 erreichten Schutzstandards war, insbesondere angesichts der raschen Entwicklung der Waffentechnik, vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) schon bald nach 1949 gesehen worden, um so mehr, als das Haager Recht seit der 2. Friedenskonferenz von 1907 wesentliche Ergänzungen nicht mehr

erfahren hatte. Schon im Jahre 1957 unterbreitete das IKRK der XIX. Internationalen Rotkreuz-Konferenz in Neu Delhi einen „Entwurf von Regeln zur Einschränkung der Gefahren, denen die Zivilbevölkerung in Kriegszeiten ausgesetzt ist“. Dieser Text wurde kühl aufgenommen. Er wurde deshalb vom IKRK der Konferenz nicht zur Zustimmung unterbreitet, sondern nur als Modell einer möglichen Regelung charakterisiert.

Nach eingehenden Vorarbeiten im Laufe der folgenden Jahre, an denen auch Regierungsexperten beteiligt waren, übergab das IKRK dem Schweizer Bundesrat 1973 den Entwurf zweier Zusatzprotokolle und eines Kommentars, aufgrund deren der Bundesrat die Einleitung zu der Genfer Konferenz aussprach.

7. In den Erläuterungen stellte das IKRK ausdrücklich fest, daß die Probleme im Zusammenhang mit den atomaren, biologischen und chemischen Waffen bereits Gegenstand von internationalen Vereinbarungen oder von Verhandlungen seien und daß es daher nicht die Absicht habe, diese Fragen aufzugreifen. Die Vereinigten Staaten von Amerika und Großbritannien wie auch Frankreich haben demgemäß während der Genfer Konferenz erklärt, daß die vom I. Zusatzprotokoll eingeführten Bestimmungen über den Einsatz von Waffen sich nicht auf nukleare Waffen beziehen. Die Vereinigten Staaten und Großbritannien haben dies bei Unterzeichnung wiederholt. Die Sowjetunion hat auf der Genfer Konferenz der Erklärung, die das IKRK formuliert hatte, ausdrücklich zugestimmt. Sie hat kürzlich formell erklärt, daß sie die entsprechenden Interpretationserklärungen, die NATO-Mitgliedstaaten bei Hinterlegung ihrer Ratifikationsurkunden abgegeben haben, mit der gemeinsamen Interpretation der Teilnehmerstaaten der Konferenz von 1977 für vereinbar halte und daher gegen diese Erklärungen bei Hinterlegung ihrer eigenen Ratifikationsurkunde keine Einwände erhoben habe.

Die vom I. Zusatzprotokoll eingeführten Bestimmungen über den Einsatz von Waffen sind also aufgestellt worden, um auf konventionelle Waffen Anwendung zu finden. Sie regeln und verbieten nicht den Einsatz von Nuklearwaffen. Die Bundesregierung wird bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde zu den Zusatzprotokollen ebenfalls eine entsprechende Interpretationserklärung abgeben (Ziffer 1 der Anlage 3).

In diesem Zusammenhang erinnert die Bundesregierung daran, daß die zentralen Gebote des humanitären Völkerrechts auch für Atomwaffen gelten. Es sind dies insbesondere der Grundsatz, wonach jederzeit zwischen Kombattanten und der Zivilbevölkerung und zwischen militärischen und zivilen Objekten zu unterscheiden ist, der Grundsatz, daß die Zivilbevölkerung und zivile Objekte als solche nicht angegriffen werden dürfen, und der Grundsatz, wonach bei militärischen Aktionen der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit zu beachten ist.

8. Die Bundesrepublik Deutschland hat an der Ausarbeitung der Zusatzprotokolle in engem Einvernehmen mit ihren Verbündeten aktiv mitgewirkt. Von großer Bedeutung ist der Umstand, daß das humanitäre Völkerrecht auf der Genfer Konferenz unter Beteiligung der neuen Staaten bestätigt und weiterentwickelt worden ist, die an den Verhandlungen in den Jahren 1899, 1907 und 1949 noch nicht teilgenommen hatten. Die Erörterun-

gen über die Stellung der Befreiungsbewegungen haben auf der Konferenz einen bedeutenden Raum eingenommen. Die Bundesregierung begrüßt das erreichte Ergebnis, wonach eine derartige Organisation den Schutz des I. Zusatzprotokolls dann in Anspruch nehmen kann, wenn sie sich auch ihrerseits zur Einhaltung seiner Bestimmungen verpflichtet.

9. Die Bundesregierung bringt mit Einleitung des Zustimmungsverfahrens zu den Zusatzprotokollen ihre Mitarbeit am Zustandekommen dieses bedeutenden Vertragswerks zu einem förmlichen Abschluß. Sie vertraut darauf, daß der Frieden in Europa weiter gefestigt wird, und fühlt sich hierin gerade durch jüngste Entwicklungen bestätigt. Angesichts zahlreicher bewaffneter Konflikte in der Welt ist es jedoch wichtig, daß die Bundesrepublik Deutschland die Bedeutung des humanitären Völkerrechts durch ihren Beitritt stärkt. Sie weiß sich darin mit dem Deutschen Roten Kreuz einig.

Besonderes

A. Zusatzprotokoll über den Schutz der Opfer internationaler bewaffneter Konflikte (Protokoll I)

Das Protokoll I besteht aus Präambel, sechs Teilen und zwei Anhängen. Die einzelnen Teile enthalten allgemeine Bestimmungen (Teil I), Regelungen für Verwundete, Kranke und Schiffbrüchige (Teil II), Vorschriften über Methoden und Mittel der Kriegführung sowie Kombattanten- und Kriegsgefangenenstatus (Teil III), Vorschriften für den Schutz der Zivilbevölkerung (Teil IV), Durchführungsbestimmungen (Teil V) und Schlußbestimmungen (Teil VI). Anhang I enthält detaillierte Vorschriften über die Kennzeichnung, Anhang II über den Ausweis für Journalisten in gefährlichem Auftrag.

Die Präambel bestätigt das umfassende völkerrechtliche Gewaltverbot, wie es auch in der Charta der Vereinten Nationen seinen Niederschlag gefunden hat (Abs. 2 und 4) und bekräftigt den Grundsatz, daß die Normen des humanitären Völkerrechts für die Parteien eines bewaffneten Konflikts ungeachtet des Umstandes gelten, wer in dem Konflikt der Angreifer ist und wer sich verteidigt (Abs. 5).

Teil I

Allgemeine Bestimmungen

Artikel 1 (Allgemeine Grundsätze und Anwendungsbereich) umschreibt den Anwendungsbereich des I. Zusatzprotokolls. Abs. 3 verweist dabei auf den gemeinsamen Artikel 2 der vier Genfer Abkommen von 1949. Dabei handelt es sich stets um Konflikte zwischen Staaten, soweit sie Vertragsparteien sind. Absatz 4 fügt dem eine neue Kategorie internationaler Konflikte hinzu, nämlich bewaffnete Konflikte, in denen Völker gegen Kolonialherrschaft und fremde Besatzung und gegen rassistische Regimes in Ausübung ihres Rechts auf Selbstbestimmung kämpfen. Artikel 4 stellt dabei klar, daß die Anwendung des Protokolls die Rechtsstellung der am Konflikt beteiligten Personen sowie die Rechtsstellung des betroffenen Gebiets nicht berührt. Das „Volk“ wird also nicht zum eigenständigen Völkerrechtssubjekt, auch wenn es in den möglichen Schutzbereich der Regelungen des Protokolls einbezo-

gen wird. Das Organ, das das „Volk“ vertritt, erhält dementsprechend auch nicht die Stellung einer Vertragspartei, doch wird es über die Möglichkeit einer entsprechenden Verpflichtungserklärung (Artikel 96 Abs. 3) ermutigt, den Vorschriften der Genfer Abkommen und des Protokolls auch in diesem besonderen Fall eines bewaffneten Konflikts zur Anwendung und Beachtung zu verhelfen. Aktionen von Terroristen fallen schon nach dem Wortlaut nicht unter die Definition des Artikels 1 Abs. 4.

Artikel 2 enthält Begriffsbestimmungen für das gesamte I. Zusatzprotokoll. Weitere Definitionen finden sich vor allem in den Artikeln 8, 43, 49, 50, 51, 52 und 61.

Artikel 3 (Beginn und Ende der Anwendung) bestimmt den zeitlichen Geltungsbereich der Anwendung nicht nur des I. Zusatzprotokolls, sondern auch der vier Genfer Abkommen, von denen nur das III. und das IV. Abkommen bereits eine entsprechende Vorschrift enthalten.

Artikel 5 (Benennung von Schutzmächten und von Ersatzschutzmächten) bringt eine Weiterentwicklung des Schutzmächtesystems, wie es in Artikel 8 bis 10 des I., II. und III. Abkommens sowie Artikel 9 bis 11 des IV. Abkommens geregelt ist. Absatz 4 weist dem IKRK die Funktion einer Ersatzschutzmacht zu, deren Ausübung allerdings – in gleicher Weise wie bei einer Schutzmacht – von der Zustimmung der Parteien abhängig gemacht wird.

Artikel 6 (Fachpersonal) verpflichtet die Vertragsparteien, zur Sicherung einer effektiven Durchführung der Abkommen und des Protokolls Fachpersonal auf die entsprechenden Aufgaben vorzubereiten.

Artikel 7 (Tagungen) schafft ein Instrument zur Durchführung und Überprüfung von Abkommen und Protokoll.

Teil II

Verwundete, Kranke und Schiffbrüchige

Die Regelungen von Teil II entwickeln das Schutzsystem für Verwundete, Kranke und Schiffbrüchige in mehrfacher Richtung weiter.

Artikel 9 (Anwendungsbereich) enthält eine detaillierte Bekräftigung des Grundsatzes der Gleichbehandlung, der sich auch aus Artikel 1 ergibt. Das Diskriminierungsverbot des Absatzes 1 lehnt sich weitgehend an entsprechende Formulierungen in Artikel 2 der beiden VN-Menschenrechtspakte von 1966 an (BGBl 1973 II S. 1534, S. 1570). Absatz 2 erweitert die im I. Abkommen für Tätigkeiten nationaler Hilfsgesellschaften eines neutralen Staates getroffene Regelung.

Artikel 10 (Schutz und Pflege) bestätigt die in Artikel 12 des I. und II. Abkommens und in Artikel 16 des IV. Abkommens festgelegte Schutzpflicht gegenüber allen Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen, d. h. sowohl Zivil- wie Militärpersonen.

Artikel 11 (Schutz von Personen) erweitert diese Schutzpflicht auf das für und gegen alle Personen geltende Verbot ungerechtfertigter und unsachgemäßer medizinischer Verfahren, welche die körperliche oder geistige Unversehrtheit beeinträchtigen. Er ergänzt die entsprechenden Bestimmungen des I. und

II. Abkommens (Artikel 12) sowie des III. (Artikel 13) und des IV. Abkommens (Artikel 32).

Artikel 12 (Schutz von Sanitätseinheiten) dehnt den unter dem I. Abkommen (Artikel 19) und dem IV. Abkommen (Artikel 18) bestehenden Schutz von Sanitätseinheiten auf alle militärischen und zivilen Sanitätseinrichtungen (siehe Artikel 8 Buchstabe e) aus. Zivile Sanitätseinheiten genießen diesen Schutz allerdings nur unter Voraussetzungen, die sicherstellen sollen, daß die Sanitätseinheiten dem Verantwortungsbereich einer der Konfliktparteien zugeordnet werden können (s. Absatz 2).

Artikel 13 (Ende des Schutzes ziviler Sanitätseinheiten) erweitert die Vorschriften des I. (Artikel 21 und 22), II. (Artikel 34 und 35) und IV. Abkommens (Artikel 19) über die Voraussetzungen, unter denen der Schutz von Sanitätseinrichtungen endet, generell auf zivile Sanitätseinheiten. Das Tatbestandsmerkmal, dessen Vorliegen das Ende des Schutzes bewirkt (Handlungen, die den Feind schädigen), wird in Absatz 2 durch negative Aufzählung der Verhaltensweisen definiert, die in diesem Sinne als nicht schädigend für den Feind gelten.

Artikel 14 enthält eine Beschränkung der nach Artikel 57 des IV. Abkommens möglichen Inanspruchnahme ziviler Sanitätseinheiten.

Artikel 15 (Schutz des zivilen Sanitäts- und Seelsorgepersonals) dehnt den aufgrund des I. (Artikel 24 bis 26) und des II. Abkommens (Artikel 36 und 37) dem militärischen Sanitäts- und Seelsorgepersonal und aufgrund des IV. Abkommens (Artikel 20) dem Personal der Zivilkrankenhäuser gewährten Schutz auf das ganze zivile Sanitäts- und Seelsorgepersonal aus.

Artikel 16 (Allgemeiner Schutz der ärztlichen Aufgabe) ergänzt die in Artikel 10 festgelegte Pflicht zu medizinischer Pflege und Betreuung, indem der Ausübung ärztlicher Tätigkeit umfassender Schutz gewährt wird.

Artikel 17 (Rolle der Zivilbevölkerung und der Hilfsgesellschaften) dehnt die in Artikel 18 des I. Abkommens getroffene Regelung der Berechtigung und Verpflichtung von Hilfsgesellschaften und Zivilbevölkerung zu Hilfeleistungen auf zivile Verwundete und Kranke aus.

Artikel 18 (Kennzeichnung) enthält in Erweiterung der einschlägigen Bestimmungen in Kap. VII des I. Abkommens und Kap. VI des II. Abkommens Regelungen über die Kennzeichnung des Sanitäts- und Seelsorgepersonals sowie der Sanitätseinheiten und Transportmittel. Detaillierte Durchführungsbestimmungen finden sich in Anhang I.

Artikel 19 verpflichtet auch neutrale und andere nicht am Konflikt beteiligte Staaten zur Anwendung der Bestimmungen des Protokolls. Er entspricht dem Artikel 4 des I. und Artikel 5 des II. Abkommens.

Artikel 20 (Verbot von Repressalien) erweitert den nach Artikel 46 des I. und Artikel 47 des II. Abkommens bestehenden Repressalienschutz für Personen und Sachen mit „medizinischem“ Status auf alle durch Teil II des Protokolls geschützte (d. h. insbesondere alle zivilen) Personen und Objekte.

Artikel 21 (Sanitätsfahrzeuge) stellt in Ergänzung des nach Artikel 35 des I. und Artikel 21 des IV. Abkom-

mens bestehenden Schutzes die Sanitätsfahrzeuge den beweglichen Sanitätseinheiten gleich, die nach Artikel 12 und 13 umfassend geschützt sind.

Die Artikel 22 (Lazarettsschiffe und Küstenrettungsfahrzeuge) und 23 (Andere Sanitätsschiffe und sonstige Sanitätswasserfahrzeuge) enthalten eine Weiterentwicklung des im II. Abkommen (Artikel 22 bis 35, 38) und im IV. Abkommen (Artikel 21) bestimmten Schutzes von Sanitätstransportmitteln zu Wasser. Sie erweitern den Kreis der schutzberechtigten Personen wie der schutzberechtigten Transportfahrzeuge.

Der in Artikel 24 bis 31 (Sanitätsluftfahrzeuge) geregelte Schutz von Sanitätstransportmitteln in der Luft gehört zu den größten Fortschritten, die mit dem I. Zusatzprotokoll erzielt wurden. Nach den Regeln des I., II. und IV. Abkommens (Artikel 36 und 37, 39 und 40 und 22) ist eine Vereinbarung zwischen den betroffenen Parteien erforderlich, um Sanitätsluftfahrzeugen vollen Schutz zukommen zu lassen. Das Protokoll bringt ein differenziertes Schutzsystem, indem es die Flüge je nachdem unterschiedlich behandelt, ob sie über einem Gebiet erfolgen, das nicht von der gegnerischen Partei beherrscht wird (Artikel 25), ob sie in Kontakt- oder ähnlichen Zonen getätigt werden (Artikel 26) oder ob sie in einem Gebiet durchgeführt werden, das von der gegnerischen Partei beherrscht wird (Artikel 27).

Die Artikel 32 bis 34 ergänzen die Bestimmungen in den Abkommen über Vermißte und Tote (Artikel 15 bis 17 des I. Abkommens, Artikel 18 bis 20 des II. Abkommens, Artikel 120 bis 125 des III. Abkommens, Artikel 136 bis 141 des IV. Abkommens). Sie statuieren vor allem eine allgemeine Pflicht der Konfliktparteien, nach Vermißten zu suchen (Artikel 33 Abs. 1), ohne jedoch ein subjektives Recht der Familien auf Nachforschung oder Benachrichtigung zu begründen und erweitern den Anwendungsbereich der Abkommen auf Kategorien von Opfern, über deren Vermißtenschicksal oder sterbliche Überreste die Abkommen von 1949 keine Regelungen enthalten.

Teil III

Methoden und Mittel der Kriegsführung Kombattanten- und Kriegsgefangenenstatus

Dieser Teil behandelt in seinem Abschnitt I Methoden und Mittel der Kriegsführung.

Artikel 35 (Grundregeln) nennt drei Grundsätze der Kriegsführung. In seinem Absatz 1 wiederholt er die Aussage des Artikel 22 der Haager Landkriegsordnung, erweitert um die Feststellung, daß nicht nur bei den Mitteln, sondern auch bei den Methoden der Kriegsführung den Parteien kein unbeschränktes Wahlrecht zusteht. Absatz 2 wiederholt das in Artikel 23 Buchstabe e der Haager Landkriegsordnung enthaltene Verbot der Verwendung von Waffen, Geschossen und Material, die geeignet sind, unnötige Leiden zu verursachen, erstreckt dieses Verbot aber wiederum auch auf die Methoden der Kriegsführung und nennt neben unnötigen Leiden auch überflüssige Verletzungen. Das I. Zusatzprotokoll enthält keine spezifischen Waffenverbote. Diese waren während der Genfer Konferenz zwar Gegenstand von Beratungen einer Sonderkommission, doch wurden sachliche Ergebnisse auf der

Konferenz selbst nicht erzielt. Die Konferenz empfahl stattdessen, die Frage der Waffenverbote zum Gegenstand einer besonderen Konferenz zu machen. Diese Waffenkonferenz tagte im Rahmen der Vereinten Nationen in den Jahren 1979 und 1980 und verabschiedete ein Rahmenübereinkommen und drei Protokolle über nicht entdeckbare Splitter, über Minen und über Brandwaffen. Diese Vereinbarungen werden den gesetzgebenden Körperschaften gesondert zur Beratung und Zustimmung zugeleitet. Absatz 3 des Artikels 35 enthält als neue Bestimmung das Verbot der Schädigung der natürlichen Umwelt. Die Bundesrepublik Deutschland ist seit dem 24. Mai 1983 Partei des Übereinkommens über das Verbot der militärischen oder einer sonstigen feindseligen Nutzung umweltverändernder Techniken (ENMOD-Vertrag) vom 18. Mai 1977 (BGBl 1983 II S. 125). Die genannten drei Grundregeln des Artikels 35 müssen zur Auslegung aller folgenden Bestimmungen des I. Zusatzprotokolls herangezogen werden. Fehlen im Einzelfall besondere Bestimmungen, muß auf diese Grundregeln zurückgegriffen werden.

Artikel 36 (Neue Waffen) stellt klar, daß sich das Kriegsvölkerrecht nicht etwa nur auf die Verwendung von Waffen, Mitteln und Methoden bezieht, die beim Abschluß des Zusatzprotokolls im Jahre 1977 vorhanden waren. Auch Waffen, Mittel und Methoden, die in Zukunft erst entwickelt werden, müssen hinsichtlich ihrer Verwendung an den Bestimmungen des I. Zusatzprotokolls und an den allgemeinen Regeln des Völkerrechts gemessen werden.

Artikel 37 (Verbot der Heimtücke) unterscheidet zwischen verbotener Heimtücke und erlaubter Kriegslüge. Verboten sind insbesondere die – nicht abschließend – aufgezählten Tatbestände, durch die eine Lage vorge täuscht werden soll, in der der Gegner verpflichtet ist, kriegsvölkerrechtlichen Schutz zu gewähren.

Aus dem Verbot der Heimtücke folgt in Artikel 38 (Anerkannte Kennzeichen) das Verbot der mißbräuchlichen Verwendung der anerkannten Schutzzeichen, nämlich des Roten Kreuzes, des Roten Halbmonds oder anderer Kennzeichen, Abzeichen oder Signale wie der Parlamentärflagge, des Zivilschutzzeichens und des Schutzzeichens für Kulturgut. Auch das Emblem der Vereinten Nationen ist besonders geschützt.

Artikel 39 (Nationalitätenzeichen) verbietet die Verwendung der Flaggen und Uniformen neutraler Staaten insgesamt (Absatz 1), während die Verwendung der Flaggen und Uniformen einer gegnerischen Partei nur unter bestimmten Umständen verboten ist (Absatz 2). Die völkerrechtlichen Regeln über die Flaggenführung im Seekrieg und betreffend Spionage bleiben von Artikel 39 ausgenommen.

Die Artikel 40 bis 42 behandeln den Schutz des außer Gefecht befindlichen Gegners.

Artikel 40 (Pardon) wiederholt den Grundsatz des Artikels 23 Buchstabe d der Haager Landkriegsordnung.

Artikel 41 enthält im Anschluß an Artikel 23 Buchstabe c der Haager Landkriegsordnung eine nähere Beschreibung der Umstände, unter denen ein Gegner als außer Gefecht befindlich anzusehen ist (Absatz 2) und unter denen er somit nicht mehr angegriffen wer-

den darf (Absatz 1). Der Schutz ist davon abhängig, daß dieser Gegner selbst jede feindselige Handlung unterläßt und nicht zu entkommen versucht. Kombattanten, die unter ungewöhnlichen Kampfbedingungen nicht in Kriegsgefangenschaft genommen werden können, sind freizulassen (Absatz 3). Dabei müssen alle praktisch möglichen Vorkehrungen für ihre Sicherheit getroffen werden. Bei der Bewertung des praktisch Möglichen sind alle in dem betreffenden Zeitpunkt gegebenen Umstände zu berücksichtigen, einschließlich humanitärer und militärischer Überlegungen. Die Bundesregierung wird zur Auslegung dieses Begriffs des praktisch Möglichen, der in den Artikeln 56, 57, 58, 78 und 86 wiederkehrt, ebenso wie andere Bündnispartner, eine entsprechende Interpretationserklärung abgeben (Ziffer 2 der Anlage 3).

Artikel 42 (Insassen von Luftfahrzeugen) stellt klar, daß eine Person, die mit dem Fallschirm aus einem in Not befindlichen Luftfahrzeug abspringt, nicht angegriffen werden darf (Absatz 1) und nach der Landung Gelegenheit haben muß, sich zu ergeben (Absatz 2). Luftlandetruppen, die nicht in einer Notlage, sondern zu Einsatzzwecken abspringen, sind vom Schutz dieses Artikels ausgenommen (Absatz 3).

Die Artikel 43 bis 47 sind als umfassende Regelungen von Kombattanten- und Kriegsgefangenenstatus für das humanitäre Kriegsvölkerrecht von besonderer Bedeutung.

Artikel 43 (Streitkräfte) enthält erstmals eine vtragsrechtliche Definition des Begriffs der Streitkräfte und ermöglicht damit eine für den Schutz der Zivilbevölkerung erforderliche klare Trennung zwischen Kombattanten und Zivilpersonen. Entscheidende Kriterien des Streitkräftebegriffs sind drei eng miteinander verbundene Erfordernisse, nämlich Organisation, verantwortliche Führung und internes Disziplinarsystem. Bei paramilitärischen Organisationen oder bewaffneten Organen der Exekutive bewirkt eine Einbeziehung in die Streitkräfte nur dann die Zuerkennung des Kombattantenstatus, wenn die andere Konfliktpartei entsprechend unterrichtet wird (Absatz 3).

Artikel 44 (Kombattanten und Kriegsgefangene) wiederholt in Absatz 1 den schon in Artikel 3 der Haager Landkriegsordnung enthaltenen Grundsatz, wonach Kombattanten, die in die Gewalt des Gegners fallen, als Kriegsgefangene zu betrachten sind. Nach Absatz 2 verliert ein Kombattant auch bei Verstößen gegen Regeln des humanitären Völkerrechts nicht seinen Status als Kriegsgefangener (Ausnahme in Absatz 4). Allerdings kann er unverändert nach den Artikeln 82 ff. des III. Abkommens vor Gericht gestellt und verurteilt werden. Absatz 3 bekräftigt die grundsätzliche Pflicht zwischen Kombattanten und Zivilbevölkerung zu unterscheiden. Zugleich enthält er in Anerkennung der besonderen Situation von Guerillakämpfern in besetzten Gebieten die Ausnahme, daß es für die Erfüllung der Unterscheidungspflicht bereits genügt, daß der Kombattant Waffen erst während des militärischen Aufmarsches und während des militärischen Einsatzes offen trägt. Die Bundesregierung wird, ebenso wie andere Bündnispartner, eine Interpretationserklärung abgeben, mit der klargestellt wird, auf welche Situationen sich die eingeschränkte Unterscheidungspflicht bezieht und die außerdem die Notwendigkeit des offe-

nen Waffentragens während eines angemessenen langen Zeitraums vor Beginn des Angriffs sicherstellt (Ziffer 3 der Anlage 3). Guerillakämpfer, die dieser Unterscheidungspflicht nicht nachkommen, verwirken ihren Kombattantenstatus.

Artikel 45 (Schutz von Personen, die an Feindseligkeiten teilgenommen haben) bekräftigt in Absatz 1 die Vermutung von Artikel 5 Abs. 2 des III. Abkommens, daß eine an Feindseligkeiten beteiligte gefangene Person Kriegsgefangener ist. Bei Zweifeln sieht Absatz 2 die Überprüfung des Anspruchs auf Kriegsgefangenenstatus durch ein Gericht vor. Absatz 3 bestimmt einen Mindestschutz gemäß Artikel 75 des Protokolls für Personen, die an Feindseligkeiten teilgenommen haben, jedoch keinen Anspruch auf Kriegsgefangenenstatus haben, wie etwa Spione und Söldner.

Artikel 46 (Spione) bestätigt und ergänzt das für Spione geltende Recht (Artikel 29 bis 31 Haager Landkriegsordnung, Artikel 5 und 68 des IV. Abkommens). Er grenzt Spionagetätigkeit, die bei Gefangennahme dem Anspruch auf Kriegsgefangenenstatus entgegensteht (Absatz 1), von der auch für Kombattanten zulässigen Informationsbeschaffung ab (Absatz 2 bis 4).

Artikel 47 (Söldner) enthält erstmals eine völkerrechtliche Definition des Söldners. Nach Absatz 1 ist Söldnern der Anspruch auf Kombattanten- und Kriegsgefangenenstatus verwehrt, so daß sie nur dem Mindestschutz gemäß Artikel 75 unterliegen.

Teil IV

Zivilbevölkerung

Dieser Teil stellt das Kernstück des I. Zusatzprotokolls dar. Er behandelt im I. Abschnitt den allgemeinen Schutz vor den Auswirkungen der Feindseligkeiten (Artikel 48 bis 67) mit den Kapiteln

- I Grundregel und Anwendungsbereich (Artikel 48 und 49)
- II Zivilpersonen und Zivilbevölkerung (Artikel 50 und 51)
- III Zivile Objekte (Artikel 52 bis 56)
- IV Vorsorgliche Maßnahmen (Artikel 57 und 58)
- V Orte und Zonen unter besonderem Schutz (Artikel 59 und 60)
- VI Zivilschutz (Artikel 61 bis 67).

Der II. Abschnitt regelt Hilfsmaßnahmen zugunsten der Zivilbevölkerung (Artikel 68 bis 71).

Der III. Abschnitt betrifft die Behandlung von Personen, die sich in der Gewalt einer am Konflikt beteiligten Partei befinden (Artikel 72 bis 79). Er umfaßt die Kapitel

- I Anwendungsbereich und Schutz von Personen und Objekten (Artikel 72 bis 75)
- II Maßnahmen zugunsten von Frauen und Kindern (Artikel 76 bis 78)
- III Journalisten (Artikel 79).

Das Ziel der Bestimmungen des Teils IV ist der möglichst weitgehende Schutz der Zivilbevölkerung und der zivilen Objekte vor den Auswirkungen von Kriegshandlungen, und zwar unabhängig davon, ob sich diese

Personen und Objekte in der Kampfzone, in besetzten Gebieten oder im Hinterland der Konfliktparteien befinden. In den Vorschriften wird der Versuch gemacht, in dem Spannungsverhältnis zwischen dem Schutz der Zivilbevölkerung und dem Zwang der militärischen Notwendigkeit in praktischen Regelungen eine Abwägung zu treffen, und zwar nicht nur anhand einiger weniger sehr allgemeiner Grundsätze, sondern anhand bis ins Einzelne gehender Vorschriften.

Artikel 48 (Grundregel) legt den Konfliktparteien die fundamentale Verpflichtung auf, jederzeit zwischen der Zivilbevölkerung und Kombattanten sowie zwischen zivilen Objekten und militärischen Zielen zu unterscheiden. Kriegshandlungen dürfen sich nur gegen militärische Ziele richten. Dies sind allgemein anerkannte Regeln des Völkergewohnheitsrechts, die alle Staaten und nicht nur die Parteien des I. Zusatzprotokolls binden.

Artikel 49 (Bestimmungen des Begriffs „Angriffe“ und Anwendungsbereich) definiert Angriffe als jede Art der Gewaltanwendung gegen den Gegner, sei sie im militärischen Sinne offensiv oder defensiv (Absatz 1). Absatz 2 beschreibt den örtlichen Anwendungsbereich der Kampfführungsbestimmungen. Aus dieser Bestimmung folgt die Verpflichtung der Konfliktparteien, die eigene wie die gegnerische Zivilbevölkerung bei Angriffen nach Maßgabe des Zusatzprotokolls vor den Auswirkungen der Feindseligkeiten zu schützen. Absatz 3 beschreibt den sachlichen Gegenstand der Regeln über die Kriegführung zu Lande. Eingeschlossen sind Angriffe aus der Luft oder von See gegen Ziele auf dem Land, sowie Kriegführung in der Luft oder auf See, die Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung oder zivile Objekte auf dem Lande haben kann. Ausgenommen bleiben Aktionen zur See oder in der Luft, die derartige Auswirkungen nicht haben können. Auch für diese Aktionen gelten aber die anwendbaren allgemeinen Regeln des Völkerrechts, darunter auch die Bestimmungen über Methoden und Mittel der Kriegführung in Artikel 35 bis 42 des I. Zusatzprotokolls. Absatz 4 ruft den Grundsatz in Erinnerung, daß die im I. Zusatzprotokoll kodifizierten Regeln andere bestehende Vereinbarungen und gewohnheitsrechtliche Regeln nicht ersetzen, sondern nur ergänzen.

Nach Artikel 50 (Bestimmung der Begriffe Zivilpersonen und Zivilbevölkerung) ist Zivilperson eine jede Person, die nicht zu den Streitkräften im Sinne von Artikel 43 des Zusatzprotokolls und im Sinne der Ziffern 1, 2, 3 und 6 des Artikels 4 Buchstabe A des III. Genfer Abkommens gehört. Ist der Kombattantenstatus einer Person zweifelhaft, so gilt sie als Zivilperson. Die Entscheidung über die Zuordnung ist auf der Grundlage aller Informationen zu treffen, die im Zeitpunkt des Handelns erhältlich sind. Die Zivilbevölkerung umfaßt alle Zivilpersonen und verliert ihren Status nicht dadurch, daß sich einzelne Kombattanten unter sie mischen.

Artikel 51 (Schutz der Zivilbevölkerung) ist die zentrale Bestimmung unter den Vorschriften über den Schutz der Zivilbevölkerung. In Absatz 1 wird der gewohnheitsrechtliche Grundsatz des allgemeinen Schutzes vor den von den Kriegshandlungen ausgehenden Gefahren bekräftigt und ein weiteres Mal in Erinnerung gerufen, daß die sonstigen anwendbaren

Regeln des Völkerrechts neben den Vorschriften des Artikels 51 unter allen Umständen zu beachten sind. Absatz 2 wiederholt den gewohnheitsrechtlichen Grundsatz, daß weder die Zivilbevölkerung als solche noch einzelne Zivilpersonen das Ziel von Angriffen sein dürfen. Terrorangriffe gegen die Zivilbevölkerung dürfen nicht vorgenommen und auch nicht angedroht werden. Absatz 3 stellt klar, daß Zivilpersonen den Schutz dieses Abschnitts nur unter der Bedingung genießen, daß sie sich nicht unmittelbar an Kriegshandlungen beteiligen, die dazu bestimmt sind, Kombattanten und militärische Objekte des Gegners konkret zu treffen. Leisten Zivilpersonen nur einen allgemeinen Beitrag zu den Kriegsanstrengungen einer Partei, so schließt dies den Schutz nicht aus. Absatz 4 verbietet unterschiedslose Angriffe. Unterschiedslos sind danach Angriffe, die sich nicht gegen ein bestimmtes militärisches Ziel richten oder die mit Methoden oder Mitteln unternommen werden, die mangels Zielgenauigkeit nicht gegen ein bestimmtes militärisches Ziel gerichtet werden können. Unterschiedslos sind schließlich Angriffe, die sich zwar auf ein militärisches Ziel richten, deren Auswirkungen aber nicht auf dieses Ziel begrenzt werden können. Absatz 5 nennt als unterschiedslose Angriffsarten weiterhin Flächenbombardements, bei denen getrennte militärische Ziele innerhalb einer Ansammlung von Zivilpersonen und zivilen Objekten wie ein einziges militärisches Ziel behandelt werden, und jeden Angriff, bei dem damit zu rechnen ist, daß er zivile Begleitschäden verursacht, die in keinem Verhältnis zum erwarteten konkreten und unmittelbaren militärischen Vorteil stehen. Die Bundesregierung wird, ebenso wie andere Bündnispartner, zu dieser Bestimmung wie auch zu Artikel 57 eine Interpretationserklärung abgeben, wonach sich die Abwägung nicht auf die isoliert betrachtete, einzelne militärische Teilaktion, sondern auf den eigentlichen, größeren Zusammenhang, nämlich den Angriff insgesamt beziehen muß (Ziffer 5 der Anlage 3). Die genannten Regeln in den Absätzen 4 und 5 sind Ausfluß des allgemeinen gewohnheitsrechtlichen Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit, wonach auch in einem bewaffneten Konflikt nicht jedes Mittel recht ist, sondern zu dem angestrebten militärischen Vorteil in Relation gesetzt werden muß, d. h. nicht außer Verhältnis zu dem erstrebten militärischen Vorteil stehen darf. In ihrer spezifischen Ausprägung dieses Grundsatzes gehen die Regeln jedoch über das Gewohnheitsrecht hinaus und sind neues Recht. Absatz 6 schützt die Zivilbevölkerung vor Repressalien. Bisher galt nach Artikel 33 Abs. 3 des IV. Abkommens nur ein Verbot von Vergeltungsmaßnahmen gegen die Zivilbevölkerung und ihr Eigentum im Machtbereich des Gegners. Durch die neue Bestimmung wird dieser Schutz ausgedehnt und zu einem generellen Verbot von Repressalien gegen die Zivilbevölkerung oder Zivilpersonen erweitert. Insoweit handelt es sich um eine durch das Protokoll neu eingeführte Regel. Die Bundesregierung beabsichtigt, diese Regel vorbehaltlos zu akzeptieren. Sie beabsichtigt, ebenso wie andere Bündnispartner, bei der Ratifikation allerdings klarzustellen, daß sie auf schwerwiegende und planmäßige Verletzungen des Zusatzprotokolls, insbesondere seiner Artikel 51 und 52, mit allen völkerrechtlich zulässigen Mitteln reagieren wird, um jede weitere Verletzung zu verhindern (Ziffer 6 der Anlage 3). Absatz 7 soll die Einhaltung der vorgenannten Bestimmungen dadurch

gewährleisten, daß verboten wird, die Zivilbevölkerung bewußt zur Deckung militärischer Operationen heranzuziehen. Absatz 8 stellt klar, daß die Verletzung der Bestimmungen des Artikels 51 durch einen Gegner die eigenen Truppen weder von der Einhaltung der Vorschriften des Artikels 51 noch von den Sorgfaltspflichten bei der Planung und Durchführung von Angriffen (Artikel 57) befreit.

Die Artikel 52 bis 56 behandeln den Schutz ziviler Objekte. Als solche definiert Artikel 52 (Allgemeiner Schutz ziviler Objekte) alle Objekte, die nicht militärische Ziele sind, und postuliert, daß diese weder angegriffen noch zum Gegenstand von Repressalien gemacht werden dürfen (Absatz 1). Militärische Ziele sind die Kombattanten eines Gegners und die Objekte, die aufgrund ihrer Beschaffenheit, ihres Standorts, ihrer Zweckbestimmung oder ihrer Verwendung tatsächlich zu den militärischen Operationen einer Partei beitragen, und deren Ausschaltung der Gegenpartei einen eindeutigen militärischen Vorteil bringt (Absatz 2). Auch ein bestimmter Geländebereich, auf dem sich kein sonstiges militärisches Ziel befindet, kann wegen des militärischen Nutzens, den sein Besitz oder seine Inbesitznahme durch die eine oder andere Partei darstellt, ein militärisches Ziel sein. Die Bundesregierung wird dies, ebenso wie andere Bündnispartner, in einer Interpretationserklärung klarstellen (Ziffer 7 der Anlage 3). Absatz 3 enthält, analog zu Artikel 50 Abs. 1, eine Vermutung zugunsten des zivilen Status eines Objekts.

Artikel 53 (Schutz von Kulturgut und Kultstätten) geht in gewisser Hinsicht über die Bestimmungen der Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten vom 14. Mai 1954 (BGBl 1967 II S. 1233) hinaus. Der Schutz gemäß Artikel 53 ist allerdings auf eine bestimmte Klasse von Objekten beschränkt, die aufgrund ihrer anerkannten Bedeutung einen Teil des kulturellen oder geistigen Erbes der Menschheit bilden.

Demgegenüber ist Artikel 54 (Schutz der für die Zivilbevölkerung lebensnotwendigen Objekte) eine neue Vorschrift, die das Aushungern der Zivilbevölkerung, die Zerstörung von Vorräten, Ernten, Herden und Wasserstellen verbietet (Absatz 1 und 2). Der Schutz ist nur bei militärischer Nutzung dieser Mittel ausgeschlossen (Absatz 3). Auch im Wege der Repressalie dürfen die Lebensgrundlagen der Zivilbevölkerung nicht beeinträchtigt werden (Absatz 4). Bei drohender Invasion ihres Staatsgebiets bleibt einer Partei aus zwingenden militärischen Gründen in ihrem eigenen Gebiet eine Taktik der verbrannten Erde allerdings gestattet (Absatz 5). Die Bestimmungen dieses Artikels sind im Zusammenhang mit Artikel 49 Abs. 3 zu sehen.

Artikel 55 (Schutz der natürlichen Umwelt) ist, wie Artikel 35 Abs. 3, eine neue Bestimmung, durch die die Umwelt vor ausgedehnten, lang anhaltenden und schweren Schäden geschützt werden soll (Absatz 1). Auch insoweit besteht ein Repressalienverbot (Absatz 2). In diesem Zusammenhang ist erneut darauf hinzuweisen, daß die Bundesrepublik Deutschland Partei des Übereinkommens über das Verbot der militärischen oder einer sonstigen feindseligen Nutzung umweltverändernder Techniken (ENMOD-Vertrag) ist (BGBl 1983 II S. 125).

Die neue Regel des Artikels 56 (Schutz von Anlagen und Einrichtungen, die gefährliche Kräfte enthalten) umfaßt Beschränkungen für Angriffe auf bestimmte gefährliche Anlagen, die abschließend aufgezählt werden, nämlich Staudämme, Deiche und Kernkraftwerke. Diese Anlagen stehen unter dem allgemeinen Schutz des Artikel 52, wenn sie zivile Objekte sind. Werden sie ausnahmsweise wegen ihrer militärischen Bedeutung zu militärischen Zielen im Sinne des Artikel 52, so dürfen sie dann nicht angegriffen werden, wenn dadurch gefährliche Kräfte freigesetzt und schwere Verluste unter der Zivilbevölkerung verursacht werden könnten (Absatz 1). Der erweiterte Schutz entfällt allerdings, wenn besondere Umstände hinzutreten, insbesondere wenn die Anlagen zur regelmäßigen, bedeutenden und unmittelbaren Unterstützung von Kriegshandlungen genutzt werden (Absatz 2). Artikel 56 ist das Ergebnis sorgfältiger und umfassender Überlegungen, die angestellt wurden, um entsprechende humanitäre Belange und militärische Notwendigkeiten gegeneinander abzuwägen. Auch in diesem Bereich besteht ein Repressalienverbot (Absatz 4). Hinzuweisen ist auf Absatz 5, wonach militärische Ziele in der Nähe gefährlicher Anlagen nach Möglichkeit nicht angelegt werden sollen. Absatz 6 will auf die Ergänzungsbedürftigkeit des Schutzes hinweisen. Die Anlagen sollen durch ein besonderes Schutzzeichen gekennzeichnet werden (Absatz 7).

Artikel 57 (Vorsichtsmaßnahmen beim Angriff) wiederholt die Grundsätze der Artikel 48, 51 und 52 über den Schutz der Zivilbevölkerung und ziviler Objekte. Nach Absatz 2 muß der militärische Befehlshaber vor einem Angriff u. a.

- den militärischen Charakter des Angriffsziels überprüfen
- seine Angriffsmittel so wählen, daß zivile Begleitschäden vermieden oder auf ein Mindestmaß beschränkt werden
- von einem Angriff Abstand nehmen, bei dem der erwartete, konkrete und unmittelbare militärische Vorteil in keinem Verhältnis zur Schwere der zivilen Begleitschäden steht.

Der Befehlshaber muß einen Angriff abbrechen, sobald sich im Verlauf des Angriffs zeigt, daß die bei der Planung angenommenen Voraussetzungen (militärisches Ziel, keine unverhältnismäßigen Kollateralschäden) nicht vorliegen (Buchstabe b). Ein Angriff, der die Zivilbevölkerung in Mitleidenschaft ziehen kann, soll schließlich nicht ohne Warnung erfolgen (Buchstabe c). Der Befehlshaber muß unter gleichwertigen Zielen dasjenige wählen, dessen Bekämpfung voraussichtlich die geringsten Begleitschäden bewirken wird (Absatz 3). Auch bei Operationen zur See oder in der Luft sind im Einklang mit dem allgemeinen Völkerrecht angemessene Vorsichtsmaßregeln zum Schutz von Zivilpersonen und zivilen Objekten zu treffen (Absatz 4). Artikel 57 stellt an den militärischen Befehlshaber hohe Anforderungen. Er kann seine Bewertung nur aufgrund der Erkenntnisse treffen, die ihm bei der Planung und Durchführung des Angriffs zur Verfügung stehen. Keineswegs darf dem Befehlshaber ein Vorwurf aus Umständen gemacht werden, die er weder kannte noch kennen mußte, sondern die sich erst nachträglich herausstellen. Die Bundesregierung wird dies, ebenso wie

andere Bündnispartner, in einer Interpretationserklärung, auch im Hinblick auf die übrigen in den Artikeln 48ff. enthaltenen Fälle der Abwägung durch den militärischen Befehlshaber, klarstellen (Ziffer 4 der Anlage 3).

Artikel 58 (Vorsichtsmaßnahmen gegen die Wirkung von Angriffen) legt den Parteien die Verpflichtung auf, soweit dies praktisch irgend möglich ist, schon in Friedenszeiten bei der Anlage militärischer Ziele auf eine Trennung von der Zivilbevölkerung bedacht zu sein und die Zivilbevölkerung im Konfliktfall aus der Umgebung militärischer Ziele zu entfernen. Die Vorschrift, bei der die dicht besiedelten Staaten an die Grenze ihrer praktischen Möglichkeiten stoßen werden, verlangt nicht die Verlegung bestehender militärischer Ziele im Sinne des Artikels 52.

Nach Artikel 59 (Unverteidigte Orte) kann eine Partei einen Ort innerhalb oder nahe der Kampfzone zum unverteidigten Ort erklären. Sie muß dann ihre Kombattanten, Waffen und Ausrüstungen aus dem Ort entfernen und darf ortsfeste militärische Anlagen nicht mehr nutzen. Behörden und Bevölkerung dürfen keine feindseligen Handlungen begehen und Kriegshandlungen nicht unterstützen. Sobald diese Voraussetzungen vorliegen und der Ort der Gegenpartei zur Besetzung offen steht, darf er nicht mehr angegriffen werden. Absatz 4 regelt die Modalitäten der Notifizierung. Absatz 5 behandelt die Schaffung unverteidigter Orte durch Vereinbarung zwischen den Konfliktparteien. Absatz 6 behandelt Fragen der Kennzeichnung. Absatz 7 bindet die Fortgeltung des Schutzes an die fortdauernde Unterlassung militärischer Nutzung.

Artikel 60 (Entmilitarisierte Zonen) regelt die Einrichtung entmilitarisierter Zonen, die nicht einseitig, sondern nur durch Vereinbarung zwischen den Parteien, sei es in Friedenszeiten oder im Konfliktfall, erfolgen kann. Die Voraussetzungen für eine solche Zone (Absatz 3) entsprechen denen der unverteidigten Orte (Artikel 59 Abs. 2). Eine entmilitarisierte Zone darf von keiner Seite angegriffen oder militärisch besetzt werden (Absätze 1 und 6). Verletzt eine Partei diese Vorschriften, so verliert die Zone zwar ihren besonderen Schutzstatus, die allgemeinen Vorschriften über den Schutz der Zivilbevölkerung und ziviler Objekte bleiben aber weiterhin anwendbar (Absatz 7).

Artikel 61 bis 67 enthalten Bestimmungen über den Zivilschutz. Diese im humanitären Völkerrecht erstmalig umfassend dargestellten Schutzregeln sind von grundlegender Bedeutung. Sie konnten erst nach schwierigen Verhandlungen verabschiedet werden. Status, Aufgabenkatalog und Schutzbedürftigkeit des Zivilschutzes sind in diesen Bestimmungen niedergelegt und damit ausdrücklich anerkannt. Diese Stellung verleiht dem Zivilschutz einen besonderen Schutz zur unbeeinträchtigten Ausübung seiner Aufgaben. Die im I. Zusatzprotokoll aufgeführten Aufgaben des Zivilschutzes werden in der Bundesrepublik Deutschland bereits den Anforderungen des Zusatzprotokolls entsprechend wahrgenommen.

Artikel 61 (Begriffsbestimmungen und Anwendungsbereich) enthält als wichtigste Regelung einen detaillierten Aufgabenkatalog des Zivilschutzes zum Schutz der Zivilbevölkerung vor den Folgen von Feindseligkeiten oder Katastrophen. Der Definition des Zivilschutzes

kommt besondere Bedeutung zu. Sie verdeutlicht, daß der Zivilschutz ausschließlich Aufgaben zum Schutz von Leben und Gesundheit der Zivilbevölkerung umfaßt. Ferner dient diese Definition wie die nachfolgenden Definitionen der Zivilschutzorganisationen, ihres Personals und Materials der Abgrenzung von anderen, nicht besonders geschützten Bereichen. Durch die Erfüllung der vom Zivilschutz wahrgenommenen humanitären Aufgaben, die unter dem Schutz des Protokolls stehen, sollen die notwendigen Voraussetzungen für das Überleben der Zivilbevölkerung geschaffen werden. Unter den Schutz des Protokolls fallen Zivilschutzorganisationen sowie ihr Personal, wenn diese ausschließlich die im Katalog erwähnten humanitären Aufgaben wahrnehmen und hierzu von einer Konfliktpartei ermächtigt worden sind.

Artikel 62 (Allgemeiner Schutz) normiert den Schutz von Zivilschutzorganisationen und ihres Personals und zwar nach „Maßgabe der Bestimmungen dieses Protokolls“, also insbesondere, solange diese nicht an den Feindseligkeiten teilnehmen oder trotz Warnung sonstige den Feind schädigende Handlungen vornehmen. Diese Bestimmung gewährt einen ähnlichen Schutz wie er nach den Genfer Abkommen bereits für die Sanitätsdienste und Krankenhäuser besteht. Gebäude (einschließlich Schutzbauten) und Material dürfen weder angegriffen noch zum Gegenstand von Repressalien gemacht werden (Verweisung auf Artikel 52).

Artikel 63 (Zivilschutz in besetzten Gebieten) umschreibt die Stellung der Zivilschutzorganisationen in besetzten Gebieten gegenüber der Besatzungsmacht. Die Besatzungsmacht gewährt den Zivilschutzorganisationen die zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Erleichterungen (Absatz 1). Sie darf Gebäude oder Material dieser Organisationen nur in wenigen besonderen Fällen, im Grundsatz aber nicht zum Nachteil der Zivilbevölkerung zweckentfremden (Absätze 4 und 5). Das Verbot der Zweckentfremdung gilt ohne Einschränkung für Schutzbauten, die von der Zivilbevölkerung benötigt werden (Absatz 6).

Artikel 64 (Zivile Zivilschutzorganisationen neutraler oder anderer nicht am Konflikt beteiligter Staaten und internationale Koordinierungsorganisationen) schafft die Voraussetzungen für eine Hilfe durch Zivilschutzorganisationen insbesondere neutraler Staaten im Gebiet der Konfliktparteien und für eine internationale Koordinierung dieser Maßnahmen (Absätze 1 und 2). Diese Tätigkeit, über die die gegnerische Partei unterrichtet wird, darf nicht als Einmischung in den Konflikt angesehen werden. Sie kann nach Absatz 3 auch in besetzten Gebieten ausgeübt werden, falls die angemessene Wahrnehmung der Zivilschutzaufgaben nicht bereits gewährleistet ist.

Artikel 65 (Ende des Schutzes) bestimmt, daß die Zivilschutzorganisationen und ihr Personal dann nicht mehr nach dem Protokoll geschützt sind, wenn sie nach unbeachtet gebliebener Warnung den Feind schädigende Handlungen begehen (Absatz 1). Die Absätze 2 bis 4 beschreiben Tatbestände, die keine solche Handlungen darstellen. Die Zusammenarbeit mit militärischen Dienststellen und der Einsatz einiger Militärpersonen stellen danach ebensowenig eine den Feind schädigende Handlung dar wie die Organisation des Zivilschutzes in militärischer Weise oder etwa das Tra-

gen von Faustfeuerwaffen zur Aufrechterhaltung der Ordnung oder zur Selbstverteidigung.

Artikel 66 (Kennzeichnung) befaßt sich mit der Kennzeichnung der Zivilschutzorganisationen und führt (in Absätzen 3 und 4) zwei dem Zivilschutz vorbehaltene Erkennungsmittel ein: den Ausweis und das internationale Schutzzeichen, die beide im Kapitel V des Anhangs I näher beschrieben sind. Das internationale Schutzzeichen besteht aus einem gleichseitigen blauen Dreieck auf orangefarbenem Grund.

Artikel 67 (Den Zivilschutzorganisationen zugeteilte Angehörige der Streitkräfte und militärische Einheiten) umschreibt den Schutz von Angehörigen der Streitkräfte, die – wie zum Teil in anderen Staaten üblich – Zivilschutzaufgaben wahrnehmen. Dieses Militärpersonal wird nur unter bestimmten Voraussetzungen geschützt, und zwar insbesondere dann, wenn es ausschließlich im Zivilschutz eingesetzt ist und keine die gegnerische Partei schädigenden Handlungen begeht sowie keine anderen militärischen Aufgaben wahrnimmt und sich deutlich von den übrigen Angehörigen der Streitkräfte unterscheidet (Absatz 1). Anders als das zivile Zivilschutzpersonal werden auch diese Angehörigen der Streitkräfte in der Gewalt einer gegnerischen Partei Kriegsgefangene (Absatz 2).

Die Artikel 68 bis 71 befassen sich mit Hilfsmaßnahmen zugunsten der Zivilbevölkerung und schließen insoweit Lücken von Bestimmungen des IV. Abkommens.

Durch Artikel 68 (Anwendungsbereich) wird der Anwendungsbereich auf die gesamte Zivilbevölkerung – also nicht nur in besetzten Gebieten – erstreckt.

Artikel 69 (Wesentliche Bedürfnisse in besetzten Gebieten) ergänzt den Umfang der in Artikel 55 des IV. Abkommens enthaltenen Verpflichtungen der Besatzungsmacht zur Versorgung der Bevölkerung mit Lebens- und Arzneimitteln um andere für das Überleben in besetzten Gebieten wesentliche Versorgungsgüter, insbesondere Kleidung, Material für die Übernachtung, Notunterkünfte sowie Kultgegenstände (Absatz 1). Außerdem besteht die Pflicht, Hilfsaktionen unverzüglich durchführen zu lassen (Absatz 2).

Artikel 70 (Hilfsaktionen) regelt die Durchführung unparteiischer humanitärer Hilfsaktionen in nicht besetzten Gebieten, in denen die Zivilbevölkerung nicht ausreichend versorgt ist. Solche Aktionen können nur mit Zustimmung der betroffenen Parteien durchgeführt werden (Absatz 1). Der Staat, dessen Gebiet die Hilfsgüter durchqueren, kann seine Zustimmung nur aus sachlichen Gründen verweigern. Die Absätze 2 und 3 regeln den Durchlaß von Hilfssendungen. Absatz 4 betrifft den Schutz und die Verteilung der Hilfsgüter, Absatz 5 die internationale Koordinierung der Aktionen.

Artikel 71 (An Hilfsaktionen beteiligtes Personal) gestattet mit Zustimmung der betroffenen Partei die Entsendung von Hilfspersonal, insbesondere zur Beförderung und Verteilung von Hilfssendungen (Absatz 1). Das Hilfspersonal wird geschützt (Absatz 2). Seine Tätigkeit darf nur im Fall zwingender militärischer Notwendigkeit begrenzt werden (Absatz 3). Das Personal muß auf die Sicherheitsbedürfnisse der betroffenen Partei Rücksicht nehmen (Absatz 4).

Die Artikel 72 bis 75 erweitern den Schutzbereich von Personen und zivilen Objekten.

Artikel 72 (Anwendungsbereich) stellt den ergänzenden Charakter der nachfolgenden Schutzbestimmungen zu anderweitigen Vorschriften über den Schutz grundlegender Menschenrechte im bewaffneten Konflikt heraus. Hierzu gehören neben dem III. und dem IV. Abkommen auch die Regelungen des Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte vom 19. Dezember 1966 (BGBl 1973 II S. 1533) und der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten vom 4. November 1950 (BGBl 1952 II S. 686).

Artikel 73 (Flüchtlinge und Staatenlose) dehnt den Schutz des IV. Abkommens (Teil I und III) ohne Einschränkung auf Personen aus, die bereits vor Beginn der Feindseligkeiten den Status als Flüchtling oder als Staatenloser hatten. Als hierfür einschlägige internationale Übereinkünfte sind insbesondere das Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge vom 28. Juli 1951 (BGBl 1953 II S. 559), das Übereinkommen über die Rechtsstellung der Staatenlosen vom 28. September 1954 (BGBl 1976 II S. 473), sowie das Protokoll über die Rechtsstellung der Flüchtlinge vom 31. Januar 1967 (BGBl 1969 II S. 1293) zu nennen.

Artikel 74 (Familienzusammenführung) erweitert die nach Artikel 26 des IV. Abkommens für die Konfliktparteien bestehende Pflicht zur Erleichterung der Familienzusammenführung auf alle Vertragsparteien.

Artikel 75 (Grundlegende Garantien) stellt innerhalb des Abschnitts III., der die Behandlung von Personen, die sich in der Gewalt einer am Konflikt beteiligten Partei befinden, regelt, eine zentrale Bestimmung dar. Hinter den acht Absätzen des Artikels verbirgt sich unter der Überschrift „Grundlegende Garantien“ gleichsam eine eigene Konvention über den menschenrechtlichen Mindeststandard, der – ausgehend von dem Grundsatz der Nichtdiskriminierung – allen von bewaffneten Konflikten betroffenen Personen zusteht. Daher erlangt Artikel 75 seine besondere Bedeutung als lückenausfüllende, subsidiär geltende Auffangnorm für den Personenkreis, der von dem Regelungsbereich des Zusatzprotokolls im übrigen ausgenommen ist. In seiner betont menschenrechtlichen Ausprägung und durch die enge Anlehnung vor allem an die Bestimmungen des Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte vom 19. Dezember 1966 (BGBl 1973 II S. 1533) bestärkt Artikel 75 zugleich die völkerrechtliche Anerkennung und effektive Durchsetzung der allgemeinen Menschenrechte. Unter Hinweis auf den Vorrang konkurrierender, für den einzelnen günstigerer Bestimmungen (Absatz 1 Satz 1 und Absatz 8), umfaßt der Artikel im wesentlichen Rechtsgarantien zum Schutz von Personen vor Handlungen von zivilen Bediensteten oder Militärpersonen (Absatz 2) sowie strafverfahrensrechtliche Gewährleistungen (Absätze 3 und 4). So sind u. a. vorsätzliche Tötungen, Folter, entwürdigende und die Geschlechtsehre verletzende Maßnahmen, Geiselnahme und Kollektivstrafen verboten. Personen, die strafrechtlich verfolgt werden, gelten bis zum Nachweis ihrer Schuld als unschuldig und haben Anspruch auf ein ordnungsgemäßes Gerichtsverfahren. Ein Beschuldigter ist unverzüglich über die ihm zur Last gelegte Tat zu unterrichten, er hat das Recht, in der Hauptverhandlung anwesend zu sein und

sich mit den erforderlichen Mitteln zu verteidigen. Eine Strafe darf – sofern der Betroffene für die Straftat selbst verantwortlich ist – nur durch ein öffentlich verkündetes Urteil auf Grund geltenden Rechts ausgesprochen und vollstreckt werden. Dabei ist er über gegebene Rechtsmittel zu unterrichten. Fernerhin ist das Verbot der Doppelbestrafung zu beachten. Zu Artikel 75 Abs. 4 Buchstabe e wird die Bundesregierung ebenso wie zu Artikel 14 Abs. 3 des Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte erklären, daß diese Vorschrift so anzuwenden ist, daß das Gericht entscheidet, ob ein in Haft befindlicher Angeklagter persönlich vor dem Revisionsgericht erscheinen muß (Ziffer 8 der Anlage 3). Zu Artikel 75 Abs. 4 Buchstabe h wird sie erklären, daß diese Vorschrift nur insoweit Anwendung findet, als sie in Einklang mit gesetzlichen Bestimmungen steht, die bei besonderen Umständen die Wiederaufnahme von Verfahren gestatten, die zu rechtskräftiger Verurteilung oder Freispruch geführt haben (Ziffer 8 der Anlage 3). Diese Erklärungen sind im Hinblick auf §§ 350 Abs. 2 Satz 2 und 362 StPO erforderlich. Absatz 5 präzisiert das Gebot getrennter Unterbringung in Gewahrsam genommener Männer und Frauen (Artikel 76 Abs. 4 des IV. Abkommens) und bestätigt den in Artikel 74 verankerten Grundsatz der Familienzusammenführung. Absatz 6 erstreckt die Geltung der grundlegenden Garantien auf den Zeitraum von der Beendigung des Konflikts bis zur endgültigen Freilassung festgehaltener Personen. Absatz 7 stellt klar, daß Personen, die der Begehung von Kriegsverbrechen oder Verbrechen gegen die Menschlichkeit angeklagt sind, belangt werden sollen (Absatz 7 Buchstabe a). Gleichwohl wird diesen – sofern nicht für sie vorteilhaftere Bestimmungen eingreifen – die in dem Artikel vorgesehene Behandlung zuteil (Buchstabe b), selbst wenn den Personen schwere Verletzungen der Abkommen oder des Protokolls vorgeworfen werden. Die Unterzeichnerstaaten treten damit auf dem Gebiet der Kriegsverbrechen und der Verbrechen gegen die Menschlichkeit für die Geltung eines völkerrechtlichen Legalitätsprinzips ein, stellen sich jedoch auch konsequent jedem Versuch entgegen, den Minimalstandard grundlegender Rechtsgarantien (etwa im Hinblick auf die Schwere des Tatvorwurfs) abzuschwächen.

Die Artikel 76 bis 78 enthalten zusätzliche, über den allgemeinen Schutz für die Zivilbevölkerung hinausgehende Schutzbestimmungen für Frauen und Kinder, wobei weitergehende Verpflichtungen, insbesondere aufgrund von Verträgen zum Schutz der Menschenrechte, unberührt bleiben.

Artikel 76 (Schutz von Frauen) bestätigt die Grundsätze der Genfer Abkommen über den Schutz von Frauen. Fälle von Freiheitsentzug bei schwangeren Frauen und Müttern kleiner Kinder sind vorrangig zu behandeln. Die Todesstrafe soll „soweit irgend möglich“ nicht verhängt, sie darf nicht vollstreckt werden.

Der Schutz von Kindern wird in den Artikeln 77 und 78 gegenüber den Schutzbestimmungen des IV. Abkommens weiterentwickelt.

Nach Artikel 77 (Schutz von Kindern) sind Kinder vor unzüchtigen Handlungen zu schützen, ihnen muß die notwendige Pflege und Hilfe zuteil werden. Die Konfliktparteien sollen vermeiden, daß Kinder unter 15 Jahren unmittelbar an den Feindseligkeiten teilnehmen (Absatz 2). Da insoweit ein absolutes Verbot auf der

Konferenz einvernehmlich nicht zu vereinbaren war, stellt Absatz 3 klar, daß Kinder unter 15 Jahren, auch wenn sie an den Kämpfen beteiligt sind, neben dem Schutz als Kriegsgefangene unter dem besonderen Schutz dieses Kapitels bleiben. Müssen Kinder in Haft gehalten oder interniert werden, so müssen sie, wenn sie nicht bei ihrer Familie bleiben können, von Erwachsenen getrennt werden (Absatz 4). Todesurteile dürfen an Personen unter 18 Jahren nicht vollstreckt werden (Absatz 5).

Anders als Artikel 24 des IV. Abkommens erlaubt es Artikel 78 (Evakuierung von Kindern) einer Partei nur ausnahmsweise, Kinder, die nicht ihre eigenen Staatsangehörigen sind, in ein fremdes Land zu evakuieren. Dies darf nur vorübergehend und nur aus zwingenden Gründen der Gesundheit und Sicherheit der Kinder geschehen. Eltern und Sorgeberechtigte müssen regelmäßig zustimmen. Die Maßnahmen müssen unter Überwachung der Schutzmacht stehen. Die Erziehung der evakuierten Kinder muß fortgesetzt werden (Absatz 2). Um die Rückkehr zu erleichtern, sind die Personalien der evakuierten Kinder dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz zu übermitteln (Absatz 3).

Artikel 79 (Maßnahmen zum Schutz von Journalisten) stellt klar, daß Journalisten in gefährlichem Auftrag als Zivilpersonen gelten und unter denselben Voraussetzungen wie diese geschützt werden (Absatz 1). Darüber hinaus erhalten sie keinen besonderen Schutz. Zum Nachweis ihrer Eigenschaft als Journalisten können sie einen Ausweis nach dem Muster in Anhang II erhalten (Absatz 3).

Teil V

Durchführung der Abkommen und dieses Protokolls

Der Abschnitt I enthält allgemeine Bestimmungen für die Durchführung.

Nach Artikel 80 (Durchführungsmaßnahmen) treffen die Vertragsparteien unverzüglich alle notwendigen Maßnahmen zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem Abkommen und dem Protokoll (Absatz 1).

Nach Artikel 81 (Tätigkeit des Roten Kreuzes und anderer humanitärer Organisationen) erleichtern die Konfliktparteien die Wahrnehmung der humanitären Aufgaben durch das IKRK, die diesem nach den Abkommen und dem Protokoll übertragen sind. Dies gilt auch für in Übereinstimmung mit den genannten Bestimmungen ausgeübte Tätigkeiten ihrer eigenen wie auch anderer nationaler Organisationen des Roten Kreuzes (Absätze 1, 2 und 3). Das IKRK kann mit Zustimmung der Konfliktparteien auch alle anderen humanitären Tätigkeiten zugunsten der Kriegsgesunden ausüben (Absatz 1). Ähnliche Erleichterungen werden auch anderen zur humanitären Hilfe ermächtigten Organisationen eingeräumt (Absatz 4).

Artikel 82 (Rechtsberater in den Streitkräften) soll die Beratung der militärischen Führer durch Rechtsberater hinsichtlich der Genfer Abkommen und des I. Zusatzprotokolls sicherstellen.

In den Streitkräften der Bundesrepublik Deutschland sind seit 1956 an allen Kommandobehörden von der Divisionsebene an aufwärts Beamte mit der Befähigung zum Richteramt als Rechtsberater tätig. Sie

haben die Aufgabe, ihre Kommandeure in allen einschlägigen Rechtsgebieten, insbesondere dem Völkerrecht und Wehrrecht, zu beraten. Bei bewaffneten Konflikten berät der Rechtsberater den Kommandeur in den Fragen des Kriegsvölkerrechts. Darüber hinaus erteilt er den Offizieren seines Zuständigkeitsbereichs Rechtsunterricht und unterstützt den Kommandeur bei der Überwachung des Rechtsunterrichts in der Truppe, insbesondere des Wehrrechts und des Kriegsvölkerrechts. An 18 Akademien und Schulen der Streitkräfte sind zudem 44 Rechtslehrer, ebenfalls Beamte mit der Befähigung zum Richteramt, eingesetzt, die Rechtsunterricht erteilen. Auch hier nimmt der Unterricht auf dem Gebiete des Völkerrechts, insbesondere des Kriegsvölkerrechts, einen bedeutenden Rang ein. Da die Beratung auf dem Gebiet des Kriegsvölkerrechts die Abkommen und die Zusatzprotokolle einbezieht, ist die in Artikel 82 geforderte Beratung bereits jetzt in der Bundesrepublik Deutschland in vollem Umfang gewährleistet.

Die in Artikel 83 (Verbreitung) geforderte Verbreitung der Abkommen und des Protokolls ist sichergestellt. Schon jetzt wird den Forderungen dieser Bestimmungen Rechnung getragen, so z. B. im Rahmen eigens durchgeführter Völkerrechtsseminare für Offiziere, Rechtslehrer/Rechtsberater sowie bei militärischen Übungen. Auch in Ausbildungshilfen und kriegsvölkerrechtlichen Broschüren werden die Zusatzprotokolle eingearbeitet.

Artikel 84 (Anwendungsvorschriften) sieht den Austausch der Übersetzungen des Protokolls und der nationalen Vorschriften zur Gewährleistung seiner Anwendung unter den Vertragsparteien vor.

Der Abschnitt II von Teil V. enthält Einzelbestimmungen über die Art und Weise, in der die Vertragsstaaten ihre im Abschnitt I allgemein erwähnten Durchführungsverpflichtungen erfüllen sollen. Er sieht im wesentlichen innerstaatliche Strafmaßnahmen der einzelnen Vertragsparteien sowie die Errichtung einer internationalen Ermittlungskommission vor.

Artikel 85 betrifft die Ahndung von Verletzungen dieses Protokolls und überläßt, ebenso wie bei den Abkommen (vgl. die untereinander gleichlautenden Artikel 49 des I., Artikel 50 des II., Artikel 129 des III. und Artikel 146 des IV. Abkommens), die strafrechtliche Durchsetzung den Vertragsstaaten selbst. Die in Artikel 85 bezeichneten schweren Verletzungen sind durch die allgemeinen Tatbestände des deutschen Strafrechts erfaßt, vor allem durch die Strafdrohungen in den Abschnitten des Strafgesetzbuches über Straftaten gegen das Leben einschließlich Völkermord, über Körperverletzungen, Straftaten gegen die persönliche Freiheit und über Diebstahl und Unterschlagung, über Sachbeschädigung, Beleidigung und gemeingefährliche Straftaten sowie über Straftaten im Amte. Die Bestrafung unabhängig vom Tatort und der Nationalität des Täters (Weltrechtsprinzip) wird durch § 6 Nr. 9 StGB sichergestellt. Für andere als schwere Verletzungen bleibt es den Vertragsstaaten überlassen, auf welche Weise sie derartige Verletzungen unterbinden; es kommen vor allem verwaltungsmäßige und disziplinarrechtliche Maßnahmen in Betracht. Was schwere Verletzungen sind, ist in den Artikeln 50 des I., 51 des II., 130 des III. und 147 des IV. Abkommens sowie in den Absätzen 2 bis 4 des Artikels 85 abschließend aufge-

zählt. Dieser Katalog wird durch Absatz 2 vor allem in personeller Hinsicht auf den Kreis der durch das Zusatzprotokoll zusätzlich geschützten Personen erweitert, wie z. B. irreguläre Kombattanten (Artikel 44), Personen mit zweifelhafter Kombattanteneigenschaft (Artikel 45), Staatenlose und Flüchtlinge (Artikel 73) sowie andere Personen wie Verwundete und Kranke, Schiffbrüchige und Sanitäts- und Seelsorgepersonal, usw. oder Sachen, die zwar bereits durch die Abkommen geschützt sind, aber durch andere Bestimmungen des Protokolls (Artikel 11, 12, 15, 21 ff.) zusätzlichen Schutz erhalten haben. Absatz 3 ergänzt den Abkommenskatalog der schweren Verletzungen insbesondere durch Aufzählung anderer, in den Teilen II bis IV des Zusatzprotokolls neu geregelter und geächteter Angriffshandlungen, deren Verbote im wesentlichen eine Fortbildung des in der Haager Landkriegsordnung geregelten Kriegführungsrechts darstellen. Absatz 3 betrifft ausschließlich kriegerische Handlungen und schützt den Kernbereich des Zusatzprotokolls. Stets ist Voraussetzung, daß die Handlungen den Tod oder eine schwere Beeinträchtigung der körperlichen Unversehrtheit oder der Gesundheit geschützter Personen zur Folge haben. Absatz 4 benennt eine Reihe weiterer verschiedenartiger Handlungen als schwere Verletzung, deren Einordnung unter die Absätze 2 und 3 nicht möglich erschien. Nach Absatz 5 gelten die schweren Verletzungen als Kriegsverbrechen. Die Delinquenten stehen weiterhin unter dem Schutz des humanitären Rechts, insbesondere des Artikels 75; sie behalten ihren Kriegsgefangenenstatus, sofern nicht ausdrücklich, wie zum Beispiel bei Spionen oder Söldnern (Artikel 46 und 47), etwas anderes bestimmt ist.

Artikel 86 (Unterlassungen) unterstreicht in Absatz 1 den für das deutsche Recht selbstverständlichen Grundsatz, daß Straftaten oder sonstige Zuwiderhandlungen auch durch Unterlassungen begangen werden können, wenn eine Rechtspflicht zum Handeln besteht (vgl. § 13 StGB). Das gilt insbesondere auch für das in Absatz 1 ebenfalls angesprochene Disziplinarrecht. Absatz 2 präzisiert diesen Grundsatz für das gerade im militärischen Bereich besonders wichtige Verhältnis zwischen Vorgesetzten und Untergebenen. Abgesehen von den Fällen mittelbarer Täterschaft (vgl. § 25 StGB) umfaßt damit die strafrechtliche bzw. disziplinarrechtliche Verantwortung eines militärischen Vorgesetzten sowohl die vorsätzliche als auch die fahrlässige Unterlassung der Aufsichtspflicht (vgl. § 41 WStG).

Artikel 87 (Pflichten der militärischen Führer) enthält die Pflicht des militärischen Führers, Verletzungen der Abkommen und des I. Zusatzprotokolls zu verhindern, zu unterbinden und ggf. anzuzeigen und zu ahnden. Dazu ist die Kenntnis der einschlägigen Bestimmungen seitens der unterstellten Angehörigen der Streitkräfte erforderlich. Aufgrund des Rechtsunterrichts in den Streitkräften auf allen Ebenen wird diesen Forderungen entsprochen. Die strafrechtliche Verantwortung der militärischen Führer und ihrer Untergebenen folgt aus den Bestimmungen des Strafgesetzbuches und des Wehrstrafgesetzes.

Artikel 88 (Rechtshilfe in Strafsachen) bringt im Vergleich zu den einschlägigen Bestimmungen der Abkommen (Artikel 49 Abs. 2 des I., Artikel 50 Abs. 2 des II., Artikel 129 Abs. 2 des III. und Artikel 146 Abs. 2 des IV. Abkommens) keine wesentlichen Neuerungen.

Auslieferung und sonstige Rechtshilfe richten sich, vorbehaltlich anderweitiger völkerrechtlicher Übereinkünfte, grundsätzlich nach dem Recht des ersuchten Staates. Alle üblichen Gründe für die Ablehnung einer Auslieferung bleiben uneingeschränkt bestehen, so daß insbesondere die Berücksichtigung der §§ 3, 5, 6, 8, 9, 11 des Gesetzes über die internationale Rechtshilfe in Strafsachen (IRG) vom 23. Dezember 1982 (BGBl I 1982 S. 2071) gewährleistet ist. Die Regelung enthält keine eigenständige Verpflichtung zur Leistung von Rechtshilfe, sondern lediglich die Absichtserklärung der beteiligten Vertragsparteien, einander Rechtshilfe im Rahmen des geltenden nationalen Rechts oder der entsprechenden bi- oder multilateralen völkerrechtlichen Übereinkünfte zu leisten. Soweit völkerrechtliche Übereinkünfte nicht bestehen, richtet sich die Leistung der Rechtshilfe für die Bundesrepublik Deutschland nach dem IRG.

Artikel 89 (Zusammenarbeit) verpflichtet die Vertragsstaaten bei erheblichen Vertragsverstößen zu individuellem oder kollektivem Tätigwerden in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen.

Artikel 90 (Internationale Ermittlungskommission) sieht die Einrichtung einer 15-köpfigen Ermittlungskommission zur Untersuchung und Beendigung erheblicher Verstöße gegen die Abkommen oder das Protokoll vor. Nach Absatz 1 Buchstabe b kann die Kommission allerdings erst tätig werden, wenn mindestens 20 Staaten deren Zuständigkeit anerkannt haben. Absatz 2 Buchstabe a enthält eine dem Artikel 36 Abs. 2 des Statuts des Internationalen Gerichtshofs nachgebildete fakultative Unterwerfungsklausel. Die Bundesregierung wird, ebenso wie andere Bündnispartner, bei der Ratifikation eine Erklärung über die Anerkennung der Kommission abgeben (Ziffer 9 der Anlage 3). Bislang haben 17 Staaten eine derartige Anerkennungserklärung abgegeben. Die weiteren Absätze von Artikel 90 enthalten eingehende Regelungen von Prozedur- und Verwaltungsfragen für die Arbeit der Kommission.

Artikel 91 (Haftung) legt den Grundsatz der Haftung und der Schadensersatzpflicht der an einem Konflikt beteiligten Vertragsparteien für Verletzungen der Abkommen und des Protokolls fest.

Teil VI

Schlußbestimmungen

Die Mehrzahl der Schlußbestimmungen ist technischer Art und folgt dem im internationalen Vertragsrecht heute üblichen Modell.

Die Regelungen der Artikel 92 (Unterzeichnung), Artikel 93 (Ratifikation) und Artikel 94 (Beitritt) entsprechen der allgemeinen Vertragsabschlußpraxis wie auch den Bestimmungen der vier Abkommen. Letzteres gilt auch für Artikel 95 (Inkrafttreten), wonach das Protokoll bereits bei Hinterlegung von zwei Ratifikations- oder Beitrittsurkunden in Kraft tritt (geschehen am 7. Dezember 1978).

Artikel 96 (Vertragsbeziehungen beim Inkrafttreten dieses Protokolls) stellt in Absatz 1 zum Verhältnis von Abkommen und Zusatzprotokoll klar, daß dieses die Abkommen nicht ersetzt, sondern ergänzt. Absatz 2 übernimmt die in allen vier Abkommen (Artikel 2 Abs. 3) enthaltene Abschaffung der Allbeteiligungsklausel und

bestimmt darüberhinaus, daß die Vertragsparteien des Protokolls dieses auch gegenüber einer Nichtvertragspartei einzuhalten haben, sofern diese die Bestimmungen annimmt und anwendet. Absatz 3 knüpft an die Regelung des Artikel 1 Abs. 4 an. Da nur Parteien der Abkommen von 1949, also Staaten, auch Partei der Zusatzprotokolle werden können, eröffnet Artikel 96 Abs. 3 den in Artikel 1 Abs. 4 genannten Befreiungsbewegungen die Möglichkeit einer völkerrechtlich wirksamen Bindung durch entsprechende einseitige Erklärung gegenüber dem Verwahrer. Solches ist allerdings nur möglich, wenn der Staat, gegen den das Volk für seine Selbstbestimmung kämpft, selbst Vertragspartei des Protokolls ist. Die Bundesregierung beabsichtigt, zu dieser Vorschrift eine Erklärung abzugeben (Ziffer 10 der Anlage 3).

Artikel 97 (Änderung) legt das Verfahren für die Initiierung von Änderungen des Protokolls fest.

Artikel 98 (Revision des Anhangs I) sieht ein einfacheres, detailliert beschriebenes Verfahren für die Änderung der Vorschriften über die Kennzeichnung in Anhang I des Protokolls vor.

Die Regelung in Artikel 99 (Kündigung) folgt inhaltlich den Kündigungsvorschriften der Abkommen (Artikel 63 des I., Artikel 62 des II., Artikel 142 des III., Artikel 158 des IV. Abkommens). Sie sucht sicherzustellen, daß sich eine Vertragspartei nicht im Hinblick auf einen bevorstehenden oder eingetretenen Konflikt von ihren vertraglichen Verpflichtungen lösen kann.

Artikel 100 (Notifikation) listet die Notifikationspflichten des Verwahrers (nach Artikel 93 der Schweizerische Bundesrat) hinsichtlich rechtserheblicher Tatsachen, Mitteilungen und Erklärungen auf.

Artikel 101 (Registrierung) bestimmt die Registrierung des Protokolls beim Sekretariat der Vereinten Nationen gem. Artikel 102 der VN-Charta.

Nach Artikel 102 (Authentische Texte) ist der Wortlaut des Protokolls in den sechs Amtssprachen der Vereinten Nationen gleichermaßen verbindlich. Die deutsche Übersetzung ist mit Österreich und der Schweiz abgestimmt worden.

Anhang I

Vorschriften über die Kennzeichnung

Anhang I besteht aus sechs Kapiteln.

Kapitel I befaßt sich mit dem in Artikel 18 Abs. 3 des Protokolls vorgesehenen Ausweis für das zivile Sanitäts- und Seelsorgepersonal.

Kapitel II bestimmt Form und Beschaffenheit des Schutzzeichens (Rotes Kreuz, Roter Halbmond) und dessen Verwendung.

Kapitel III handelt von Erkennungssignalen (Lichtsignal, Funksignal und elektronische Kennzeichnung) für Sanitätseinheiten und -transportmittel.

Kapitel IV enthält Regelungen für den Nachrichtenverkehr der Sanitätseinheiten und -transportmittel.

Kapitel V befaßt sich mit dem Ausweis für das Zivilschutzpersonal (Artikel 14) und dem internationalen Schutzzeichen des Zivilschutzes (gleichseitiges blaues

Dreieck auf orangefarbenem Grund, Artikel 15); vgl. hierzu auch Artikel 66 Abs. 3 und 4 des Protokolls.

Kapitel VI führt ein neues internationales Kennzeichen (drei leuchtend orangefarbene Kreise) für die im Artikel 56 des Protokolls geschützten Anlagen und Einrichtungen ein, die gefährliche Kräfte enthalten, nämlich Staudämme, Deiche und Kernkraftwerke.

Anhang II

Ausweis für Journalisten in gefährlichem Auftrag

In Anhang II ist das in Artikel 79 Abs. 3 des Protokolls erwähnte Muster des Ausweises für Journalisten in gefährlichem Auftrag abgebildet.

B. Zusatzprotokoll über den Schutz der Opfer nicht internationaler bewaffneter Konflikte (Protokoll II)

Das Protokoll II besteht aus Präambel und 5 Teilen mit insgesamt 28 Artikeln. Die Terminologie entspricht weitgehend der des Protokolls I und der Abkommen, was die Gleichheit der humanitären Forderungen ungeachtet der verschiedenen Konfliktarten unterstreicht.

Die Präambel weist in Absätzen 1 und 2 auf die hauptsächlichlichen Völkervertragsrechtsquellen hin, aus denen sich nach geltendem Recht ein Mindestschutz elementarster Menschenrechte im Falle eines nicht internationalen bewaffneten Konflikts ableitet: Der gemeinsame Artikel 3 der Abkommen, sowie die internationalen Menschenrechtsübereinkommen (s. Erläuterung zu Artikel 72 des Protokolls I). Absatz 3 betont die Notwendigkeit der Erweiterung und Ergänzung dieses bestehenden Schutzes. Absatz 4 nimmt in verkürzter Form die sog. Martens'sche Klausel aus der Präambel des IV. Haager Abkommens von 1907 auf, die auch in Artikel 1 Abs. 2 des Protokolls I enthalten ist.

In Teil I wird der Geltungsbereich des Protokolls II beschrieben.

Artikel 1 (Sachlicher Anwendungsbereich) definiert in Absatz 1 den nicht internationalen bewaffneten Konflikt durch abschließende Aufzählung objektiver Merkmale, die die Anwendung des Protokolls von der Einschätzung der Lage durch die Konfliktparteien unabhängig machen sollen. Das Protokoll II kommt danach bei allen nicht von Protokoll I erfaßten bewaffneten Konflikten im Hoheitsgebiet einer Vertragspartei zur Anwendung, sofern folgende einschränkende Bedingungen erfüllt sind: Es muß sich um einen Konflikt zwischen den Streitkräften der Vertragspartei und abtrünnigen Streitkräften oder anderen organisierten bewaffneten Gruppen handeln; die gegen die regulären Streitkräfte kämpfenden Gruppen müssen unter einer verantwortlichen Führung stehen, über einen Teil des Hoheitsgebiets der Vertragspartei Kontrolle ausüben, anhaltende koordinierte Kampfhandlungen durchführen, und das Protokoll selbst anzuwenden in der Lage sein.

Artikel 2 (Persönlicher Anwendungsbereich) bestimmt in Absatz 1 die nichtdiskriminierende Anwendung des Protokolls auf alle Personen, die von einem nicht internationalen bewaffneten Konflikt betroffen sind. Absatz 2 bekräftigt den Schutz von Personen, die aus Gründen im Zusammenhang mit dem Konflikt Freiheitsbeschränkungen unterliegen, nach Artikel 5 und Artikel 6 über das Konfliktsende hinaus.

Artikel 3 (Nichteinmischung) bestätigt den Souveränitätsvorbehalt des Staates zur Verteidigung seiner öffentlichen Ordnung, der nationalen Einheit und der territorialen Souveränität (Absatz 1) und bekräftigt das völkerrechtliche Interventionsverbot (Absatz 2).

Teil II enthält Vorschriften über menschliche Behandlung im Sinne von grundsätzlichen Mindestgarantien für alle vom Konflikt betroffenen Personen, die nicht unmittelbar oder nicht mehr an Feindseligkeiten teilnehmen.

Artikel 4 (Grundlegende Garantien) erweitert die Schutzregelung des Artikels 3 Abs. 1 der vier Abkommen. Er übernimmt dabei die zentralen Inhalte der Artikel 74 bis 78 des Protokolls I.

Artikel 5 (Personen, denen die Freiheit entzogen ist) ergänzt die Mindestgarantien des Artikels 4 für Personen, die aus Gründen im Zusammenhang mit dem bewaffneten Konflikt interniert oder in Haft sind. Die in Absatz 1 genannten Vergünstigungen hinsichtlich medizinischer und sanitärer Betreuung, Versorgung, Unterkunft, Arbeitsbedingungen und Außenkontakten sind zwingend, die des Absatz 2 im Rahmen der Möglichkeiten zu gewähren. Absatz 3 regelt die Behandlung von Personen, deren Freiheit wegen des Konflikts lediglich eingeschränkt ist. Absatz 4 verlangt Maßnahmen für die Sicherheit freigelassener Personen.

Artikel 6 (Strafverfolgung) regelt Verfahren und Strafrechtsgrundsätze von im Zusammenhang mit dem bewaffneten Konflikt begangenen Straftaten, ohne indessen die Staatsbürger von dem geltenden internen Recht zu entbinden.

Nach Absatz 2 darf die der Strafverfolgung unterliegende Person, deren Unschuld vermutet wird, nur durch ein Urteil für schuldig befunden werden, das aufgrund eines ordnungsgemäßen Verfahrens von einem unabhängigen und unparteilichen Gericht gefällt wird. Dabei ist insbesondere zu beachten, daß der Person alle zu ihrer Verteidigung erforderlichen Mittel gewährt werden, der Grundsatz „nulla poena sine lege“ eingehalten ist und sie nicht gezwungen werden darf, sich selbst zu bezichtigen. Der nicht selbst für die Straftat strafrechtlich Verantwortliche darf nicht verurteilt werden. Zu Absatz 2 Buchstabe e wird die Bundesregierung die zu Artikel 75 Abs. 4 Buchstabe e des Protokolls I erwähnte Erklärung abgeben (Ziffer 8 der Anlage 3). Der Verurteilte wird nach Absatz 3 über gegebene Rechtsmittel belehrt. Absatz 4 verbietet es, gegen Personen, die bei Begehung der Straftat noch nicht 18 Jahre alt waren, die – grundsätzlich erlaubte – Todesstrafe auszusprechen. An Schwangeren und Müttern kleiner Kinder darf die Todesstrafe nicht vollstreckt werden. Den nach Beendigung der Feindseligkeiten Macht ausübenden Stellen wird nach Absatz 5 empfohlen, die Konfliktbeteiligten und Betroffenen weitestgehend zu amnestieren.

Teil III beinhaltet besondere Schutzvorschriften für Verwundete, Kranke und Schiffbrüchige.

Artikel 7 (Schutz und Pflege) übernimmt weitgehend die Schutzregelung von Artikel 3 Abs. 1 der vier Abkommen und gilt für alle Personen unabhängig davon, ob sie am bewaffneten Konflikt teilgenommen haben oder nicht.

Artikel 8 (Suche) enthält Grundsätze über die Pflicht zu Suche, Bergung und Bestattung.

Artikel 9 (Schutz des Sanitäts- und Seelsorgepersonals) und Artikel 11 (Schutz von Sanitätseinheiten und -transportmitteln) bestimmt den für internationale Konflikte bereits etablierten Schutz auch für interne bewaffnete Konflikte.

Artikel 10 (Allgemeiner Schutz der ärztlichen Aufgabe) enthält eine weitgehend dem Artikel 16 des Protokolls I angeglichenen Schutzregelung. Der Umfang der ärztlichen Auskunftspflicht wird allerdings einem absoluten innerstaatlichen Gesetzesvorbehalt unterstellt (s. Absätze 3 und 4).

Artikel 12 (Schutzzeichen) befaßt sich mit der Achtung und dem Verbot der mißbräuchlichen Verwendung des Schutzzeichens des Roten Kreuzes und gleichartiger Kennzeichen.

Teil IV behandelt den Schutz der Zivilbevölkerung vor den Auswirkungen der Feindseligkeiten und das Verbot von Zwangsverlegungen sowie Hilfsmaßnahmen zugunsten der Zivilbevölkerung. Die Vorschriften folgen den Bestimmungen des Protokolls I, sind jedoch, insbesondere hinsichtlich der Interessenabwägung, weniger detailliert und komplex aufgebaut und beschränken sich auf das Grundsätzliche.

Artikel 13 (Schutz der Zivilbevölkerung) verbietet (wie Artikel 51 des Protokolls I) Angriffe und Terrorangriffe auf die Zivilbevölkerung. Zivilpersonen genießen den Schutz nicht, während sie unmittelbar an Feindseligkeiten teilnehmen. Anders als Artikel 51 des Protokolls I enthält Artikel 13 für die internen Konflikte jedoch keine Vorschriften über unterschiedslose Angriffe oder unverhältnismäßige Kollateralschäden. Insoweit wird im Einzelfall auf den allgemeinen Grundsatz in Absatz 1 des Artikels 13 zurückgegriffen werden müssen.

Artikel 14 (Schutz der lebensnotwendigen Objekte) verbietet (wie Artikel 54 des Protokolls I) das Aushungern der Zivilbevölkerung und die Zerstörung oder Wegnahme von Nahrungsmitteln oder Nahrungsquellen.

Artikel 15 (Schutz von Anlagen und Einrichtungen, die gefährliche Kräfte enthalten) wiederholt den Grundsatz des wesentlich komplexeren Artikels 56 des Protokolls I, wonach Staudämme, Deiche und Kernkraftwerke, auch wenn sie im Einzelfall militärische Ziele darstellen sollten, nicht angegriffen werden dürfen, sofern ein Angriff gefährliche Kräfte freisetzen und schwere Verluste unter der Zivilbevölkerung verursachen könnte.

Artikel 16 (Schutz von Kulturgut und Kultstätten) verbietet auch bei internen Konflikten, geschichtliche Denkmäler, Kunstwerke oder Kultstätten anzugreifen oder zur Unterstützung des militärischen Einsatzes heranzuziehen. Unberührt bleibt die Haager Konvention vom 14. Mai 1954 zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten (BGBl 1967 II S. 1233), die in ihrem Artikel 19 Verpflichtungen für die Parteien von nicht internationalen Konflikten enthält.

Im Anschluß an Artikel 49 des IV. Abkommens verbietet Artikel 17 (Verbot von Zwangsverlegungen) die Zwangsverlegung der Zivilbevölkerung. Ausnahmen dürfen nur im Hinblick auf die Sicherheit der Zivilpersonen oder „aus zwingenden militärischen Gründen“

angeordnet werden. In diesen Ausnahmefällen sind am Aufnahmeort menschenwürdige Bedingungen für die Zivilbevölkerung zu schaffen (Absatz 1). Einzelne Zivilpersonen dürfen nicht gezwungen werden, ihr eigenes Gebiet aus Gründen zu verlassen, die mit dem internen Konflikt in Zusammenhang stehen (Absatz 2).

In Artikel 18 (Hilfsgesellschaften und Hilfsaktionen) wird darauf hingewiesen, daß nationale Hilfsgesellschaften wie die Organisation des Roten Kreuzes und die Zivilbevölkerung Hilfsmaßnahmen durchführen können (Absatz 1).

In bestimmten Notlagen für die Zivilbevölkerung sind mit Zustimmung der betroffenen Vertragspartei unparteiisch humanitäre Hilfsaktionen durchzuführen (Absatz 2).

Teil V enthält die Schlußbestimmungen.

Für Artikel 19 (Verbreitung) gelten gleichermaßen die Ausführungen zu Artikel 83 des Protokolls I.

Die Artikel 20 (Unterzeichnung), Artikel 21 (Ratifikation), Artikel 22 (Beitritt), Artikel 23 (Inkrafttreten), Artikel 24 (Änderung), Artikel 27 (Registrierung) und Artikel 28 (Authentische Texte) sind mit den entsprechenden Bestimmungen des Protokolls I (Artikel 92 bis 95, 97, 101, 102) wortgleich.

Artikel 25 (Kündigung) setzt, anders als Artikel 99 des Protokolls I, der eine Kündigungsfrist von einem Jahr vorsieht, eine Frist von 6 Monaten.

Artikel 26 (Notifikationen) verpflichtet den Verwahrer ähnlich Artikel 100 des Protokolls I zur Notifikation rechtserheblicher Tatsachen, Mitteilungen und Erklärungen nach Artikel 21 bis 24. Hierzu sind auch Kündigungen des Protokolls nach Artikel 25 zu rechnen.

Zusatzprotokolle zu den Genfer Abkommen Ratifikationen und Beitritte
(Stand: 20. November 1989)

Staat	ZP I	ZP II	Datum	Staat	ZP I	ZP II	Datum
	(91 Staaten)	(81 Staaten)			(91 Staaten)	(81 Staaten)	
Äquatorialguinea	x	x	24. Juli 86	Libyen	x	x	7. Juni 78
Algerien	x	x	16. August 89	Liechtenstein	x	x	10. August 89
Angola	x		20. September 84	Luxemburg	x	x	29. August 89
Antigua und Barbuda	x	x	6. Oktober 86	Mali	x	x	8. Februar 89
Argentinien	x	x	26. November 86	Malta	x	x	17. April 89
Bahamas	x	x	10. April 80	Mauretanien	x	x	14. März 80
Bahrain	x	x	30. Oktober 86	Mauritius	x	x	22. März 82
Bangladesch	x	x	8. September 80	Mexiko	x		10. März 83
Belgien	x	x	20. Mai 86	Mosambik	x		14. März 83
Belize	x	x	29. Juni 84	Neuseeland	x	x	8. Februar 88
Benin	x	x	28. Mai 86	Niederlande	x	x	26. Juni 87
Bolivien	x	x	8. Dezember 83	Niger	x	x	8. Juni 79
Botsuana	x	x	23. Mai 79	Nigeria	x	x	10. Oktober 88
Bulgarien	x	x	26. September 89	Norwegen	x	x	14. Dezember 81
Burkina Faso	x	x	20. Oktober 87	Österreich	x	x	13. August 82
China	x	x	14. September 83	Oman	x	x	29. März 84
Costa Rica	x	x	15. Dezember 83	Peru	x	x	14. Juli 89
Dänemark	x	x	17. Juni 82	Philippinen		x	11. Dezember 86
Ecuador	x	x	10. April 79	Ruanda	x	x	19. November 84
Elfenbeinküste	x	x	20. September 89	Salomonen	x	x	19. September 88
El Salvador	x	x	23. November 78	Samoa	x	x	23. August 84
Finnland	x	x	7. August 80	St. Kitts und Nevis	x	x	14. Februar 86
Frankreich		x	24. Februar 84	St. Lucia	x	x	7. Oktober 82
Gabun	x	x	8. April 80	St. Vincent und die Grenadinen	x	x	8. April 83
Gambia	x	x	12. Januar 89	Saudi-Arabien	x		21. August 87
Ghana	x	x	28. Februar 78	Schweden	x	x	31. August 79
Griechenland	x		31. März 89	Schweiz	x	x	17. Februar 82
Guatemala	x	x	19. Oktober 87	Senegal	x	x	7. Mai 85
Guinea	x	x	11. Juli 84	Seschellen	x	x	8. November 84
Guinea-Bissau	x	x	21. Oktober 86	Sierra Leone	x	x	21. Oktober 86
Guyana	x	x	18. Januar 88	Sowjetunion	x	x	29. September 89
Heiliger Stuhl	x	x	21. November 85	Weißrußland	x	x	23. Oktober 89
Island	x	x	10. April 87	Spanien	x	x	21. April 89
Italien	x	x	27. Februar 86	Suriname	x	x	16. Dezember 85
Jamaika	x	x	29. Juli 86	Syrien	x		14. November 83
Jordanien	x	x	1. Mai 79	Tansania	x	x	15. Februar 83
Jugoslawien	x	x	11. Juni 79	Togo	x	x	21. Juni 84
Kamerun	x	x	16. März 84	Tunesien	x	x	9. August 79
Katar	x		5. April 88	Ungarn	x	x	12. April 89
Komoren	x	x	21. November 85	Uruguay	x	x	13. Dezember 85
Kongo	x	x	10. November 83	Vanuatu	x	x	28. Februar 85
Korea (Demokratische Volksrepublik)	x		9. März 88	Vereinigte Arabische Emirate	x	x	9. März 83
Korea (Republik)	x	x	15. Januar 82	Vietnam	x		19. Oktober 81
Kuba	x		25. November 82	Zaire	x		3. Juni 82
Kuwait	x	x	17. Januar 85	Zentralafrikanische Republik	x	x	17. Juli 84
Laos	x	x	18. November 80	Zypern	x		1. Juni 79
Liberia	x	x	30. Juni 88				

Anlage 2

**Zusatzprotokolle zu den Genfer Abkommen
Vorbehalte und Erklärungen bei Ratifikation oder Beitritt
(Stand: 20. September 1989)**

Staatenverzeichnis

Algerien	Korea, Republik
Angola	Liechtenstein
Argentinien	Malta
Belgien	Neuseeland
China	Niederlande
Dänemark	Österreich
Finnland	Oman
Frankreich	Saudi-Arabien
Heiliger Stuhl	Schweden
Island	Schweiz
Italien	Spanien
Jugoslawien	Syrien
Katar	Vereinigte Arabische Emirate

Verzeichnis der Artikel bzw. Gegenstände,
zu denen Vorbehalte und Erklärungen abgegeben worden sind

Zusatzprotokoll I

Anwendungsbereich: (Beschränkung auf konventionelle Waffen)	Belgien, Italien, Niederlande, Spanien
Besetzung	Jugoslawien
Söldner	Angola
Artikel 1 Abs. 4	Spanien
Artikel 5	Saudi Arabien
Artikel 41	Belgien, Italien, Spanien
Artikel 41 Abs. 3	Algerien, Niederlande
Artikel 43 Abs. 1	Argentinien
Artikel 43 Abs. 3	Belgien
Artikel 44 Abs. 1	Argentinien
Artikel 44 Abs. 2	Argentinien
Artikel 44 Abs. 3	Argentinien, Belgien, Italien, Republik Korea, Neuseeland, Niederlande, Spanien
Artikel 44 Abs. 3(b)	Belgien, Italien, Republik Korea, Neuseeland
Artikel 44 Abs. 4	Argentinien
Artikel 47	Algerien, Niederlande
Teil IV, Abschnitt I (Artikel 48 bis 67)	Belgien
Artikel 51	Belgien, Italien, Niederlande, Neuseeland, Spanien
Artikel 51 Abs. 5	Niederlande
Artikel 51 Abs. 5(b)	Italien, Neuseeland
Artikel 52	Italien, Neuseeland, Niederlande, Spanien
Artikel 52 Abs. 2	Italien, Neuseeland, Niederlande, Spanien
Artikel 53	Italien, Neuseeland, Niederlande, Spanien
Artikel 54	Italien, Neuseeland, Niederlande, Spanien
Artikel 55	Italien, Neuseeland, Niederlande, Spanien
Artikel 56	Italien, Neuseeland, Niederlande, Spanien
Artikel 56 Abs. 2	Niederlande

Artikel 57	Belgien, Italien, Neuseeland, Niederlande, Spanien
Artikel 57 Abs. 2	Algerien, Niederlande, Österreich, Schweiz
Artikel 57 Abs. 2(a) (iii)	Italien, Neuseeland
Artikel 57 Abs. 3	Niederlande
Artikel 58	Algerien, Belgien, Italien, Neuseeland, Niederlande, Österreich, Schweiz, Spanien
Artikel 75	Finnland
Artikel 75 Abs. 4(e)	Liechtenstein, Malta, Österreich
Artikel 75 Abs. 4(h)	Dänemark, Finnland, Island, Liechtenstein, Malta, Österreich, Schweden
Artikel 75 Abs. 4(i)	Liechtenstein
Artikel 78	Italien, Spanien
Artikel 78 Abs. 1	Niederlande
Artikel 85	Algerien, Finnland, Österreich
Artikel 85 Abs. 4(b)	Republik Korea
Artikel 86	Algerien, Italien, Österreich, Spanien
Artikel 86 Abs. 2	Niederlande
Artikel 88 Abs. 2	China
Artikel 91	Republik Korea
Artikel 96 Abs. 3	Belgien, Republik Korea, Spanien
Zusatzprotokoll II	
Artikel 1	Argentinien
Artikel 6 Abs. 2(e)	Liechtenstein, Malta, Österreich

Verzeichnis der Staaten,
die eine Erklärung zur Anerkennung der internationalen Ermittlungskommission
gemäß Artikel 90 des Zusatzprotokolls I abgegeben haben

Algerien	Niederlande
Belgien	Norwegen
Dänemark	Österreich
Finnland	Schweden
Island	Schweiz
Italien	Sowjetunion
Liechtenstein	Weißrußland
Malta	Spanien
Neuseeland	

Texte der Vorbehalte und Erklärungen

Algerien (Original: Französisch)

1. Die Regierung der Demokratischen Volksrepublik Algerien erklärt in bezug auf die Artikel 41 Abs. 3, Artikel 57 Abs. 2 und Artikel 58, daß die Ausdrücke „praktisch möglichen Vorkehrungen“, „alles praktisch Mögliche“ und „Soweit dies praktisch irgend möglich ist“, die jeweils in den aufgeführten Artikeln enthalten sind, im Sinne von Vorkehrungen und Maßnahmen auszulegen sind, deren Ergreifung unter Berücksichtigung der in dem betreffenden Zeitpunkt herrschenden Umstände und verfügbaren Mittel und Daten praktisch möglich ist.
2. Hinsichtlich der Ahndung von Verletzungen der Abkommen und dieses Protokolls, wie sie insbesondere durch Abschnitt II Artikel 85 und 86 des Protokolls I festgelegt wird, ist die Regierung der Demokratischen Volksrepublik Algerien der Auffassung, daß für die Beurteilung jeder Entscheidung folgende Faktoren und Elemente bei der Bewertung der Art der getroffenen Entscheidung ausschlaggebend sind: die im Zeitpunkt der Entscheidung herrschenden Umstände und tatsächlich verfügbaren Mittel und Informationen.
3. Die Regierung der Demokratischen Volksrepublik Algerien behält sich ihren Standpunkt in bezug auf die Bestimmung des Söldnerbegriffs, wie sie in Artikel 47 Abs. 2 dieses Protokolls enthalten ist, vor, da diese Begriffsbestimmung als restriktiv angesehen wird.

Angola (Original: Portugiesisch)

Bei ihrem Beitritt zum Zusatzprotokoll I von 1977 zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949 erklärt die Volksrepublik Angola, daß sie bis zum Inkrafttreten des gegenwärtig von den Vereinten Nationen ausgearbeiteten internationalen Übereinkommens über das Söldnertum und bis zu dem Zeitpunkt, in dem die Volksrepublik Angola Vertragspartei jenes Übereinkommens geworden ist, die Auffassung vertreten wird, daß das Verbrechen des Söldnertums begeht,

- A) wer Söldner anwirbt, organisiert, finanziert, ausrüstet, ausbildet oder auf andere Weise einsetzt;
- B) wer in dem seiner Hoheitsgewalt unterstehenden Gebiet oder an einem anderen seiner Kontrolle unterliegenden Ort die unter Buchstabe a bezeichneten Handlungen zuläßt oder für die Durchreise oder die Beförderung von Söldnern Erleichterungen gewährt;
- C) wer als ausländischer Staatsangehöriger im angolanschen Hoheitsgebiet eine der genannten Handlungen gegen ein anderes Land begeht;
- D) wer als angolanscher Staatsangehöriger eine der in den vorstehenden Bestimmungen genannten Handlungen begeht mit dem Ziel, gegen die Souveränität oder die territoriale Unversehrtheit eines fremden Landes oder gegen die Selbstbestimmung eines Volkes zu verstoßen.

Argentinien (Original: Spanisch)

Die Argentinische Republik legt Artikel 43 Abs. 1 und Artikel 44 Abs. 1 des Zusatzprotokolls zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949 über den Schutz der

Opfer internationaler bewaffneter Konflikte (Protokoll I) so aus, daß diese Bestimmungen keine Abweichung bedeuten

- a) von dem Begriff der ständigen regulären Streitkräfte eines souveränen Staates;
- b) von der begrifflichen Unterscheidung zwischen regulären Streitkräften im Sinne ständiger militärischer Einheiten, die den Regierungen souveräner Staaten unterstehen, und den in Artikel 4 des III. Genfer Abkommens von 1949 bezeichneten Widerstandsbewegungen.

Zu Artikel 44 Abs. 2, 3 und 4 desselben Protokolls vertritt die Argentinische Republik die Auffassung, daß diese Bestimmungen nicht so ausgelegt werden können,

- a) als rechtfertigten sie für diejenigen, welche die Regeln des in bewaffneten Konflikten anwendbaren Völkerrechts verletzen, irgendeine Art von Strafflosigkeit, die sie von der Anwendung der für den einzelnen Fall vorgesehenen Sanktionsordnung ausnimmt;
- b) als begünstigten sie insbesondere diejenigen, welche die Regeln verletzen, die eine Unterscheidung zwischen Kombattanten und Zivilbevölkerung zum Ziel haben;
- c) als schwächten sie die Beachtung des Grundsatzes des Kriegsvölkerrechts, wonach zwischen Kombattanten und Zivilbevölkerung zu unterscheiden ist, und zwar vor allem, um letztere zu schützen.

Zu Artikel 1 des Zusatzprotokolls zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949 über den Schutz der Opfer nicht internationaler bewaffneter Konflikte (Protokoll II) vertritt die Argentinische Republik unter Berücksichtigung des Zusammenhangs die Auffassung, daß die in Artikel 1 des Protokolls verwendete Bezeichnung „organisierte bewaffnete Gruppen“ nicht als gleichbedeutend mit der in Artikel 43 des Protokolls I zur Bestimmung des Begriffs „Streitkräfte“ verwendeten Bezeichnung zu verstehen ist, selbst wenn die genannten Gruppen alle in Artikel 43 festgelegten Voraussetzungen erfüllen.

Belgien (Original: Französisch)

Bei der Hinterlegung der Ratifikationsurkunde Belgiens zu dem am 8. Juni 1977 in Genf beschlossenen Zusatzprotokoll zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949 über den Schutz der Opfer internationaler bewaffneter Konflikte (Protokoll I) gibt die belgische Regierung folgende Auslegungserklärungen ab:

1. Die belgische Regierung möchte angesichts der Vorbereitungsarbeiten für die hiermit ratifizierte internationale Übereinkunft betonen, daß das Protokoll ausgearbeitet wurde, um den durch das humanitäre Völkerrecht in bewaffneten Konflikten gewährten Schutz ausschließlich bei der Verwendung konventioneller Waffen zu erweitern, unbeschadet der Bestimmungen des Völkerrechts über die Verwendung anderer Waffenarten.
2. Die belgische Regierung hat im Hinblick auf Artikel 43 Abs. 3 (Streitkräfte) und den Sonderstatus der belgischen Gendarmerie beschlossen, den Hohen Vertragsparteien folgendes über die der belgischen Gendarmerie in Zeiten bewaffneter Konflikte zugewiesenen Auf-

gaben mitzuteilen. Nach ihrer Auffassung erfüllt diese Mitteilung die Vorschriften des Artikels 43 in bezug auf die Gendarmerie.

- a) Die belgische Gendarmerie, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zur Durchführung der Gesetze geschaffen wurde, ist eine staatliche Truppe, die nach den innerstaatlichen Rechtsvorschriften eine der Streitkräfte darstellt und somit dem Begriff der „Streitkräfte einer am Konflikt beteiligten Partei“ im Sinne des Artikels 43 des Protokolls I entspricht. In Zeiten bewaffneter Konflikte besitzen die Mitglieder der Gendarmerie daher den Status von „Kombattanten“ im Sinne des Protokolls.
- b) Ergänzend zu dieser Mitteilung möchte die belgische Regierung verdeutlichen, welche Aufgaben der Gendarmerie in Kriegszeiten durch Gesetz übertragen sind. Diese Aufgaben sind im Gesetz über die Gendarmerie („loi sur la gendarmerie“) vom 2. Dezember 1957 (veröffentlicht im belgischen Amtsblatt „Moniteur belge“ vom 12. Dezember 1957) beschrieben.

Teil VI des Gesetzes enthält in den Artikeln 63, 64, 66 und 67 folgende Sonderaufgaben, die der Gendarmerie in Kriegszeiten zusätzlich zu den Aufgaben in Friedenszeiten zugewiesen sind:

„63. Die Gendarmerie nimmt an der inneren Verteidigung des Hoheitsgebiets in dem im gegenseitigen Einvernehmen zwischen dem Minister der nationalen Verteidigung, dem Minister der Justiz und dem Minister des Innern festgesetzten Umfang teil. Die Territorialeinheiten können nur mit Aufgaben im Nachrichten- und Alarmdienst betraut werden. Die mobilen Einheiten können zur Verstärkung der Einheiten der übrigen Streitkräfte eingesetzt werden.

64. Während der Dauer des Krieges stellt die Gendarmerie sogenannte ‚Feldjägertrupps‘ bereit, die mit der Aufrechterhaltung der Ordnung und dem Polizeidienst der übrigen Streitkräfte beauftragt sind. Jeder Feldjägertrupp untersteht dem Befehl eines Feldjägers, der Gendarmerieoffizier ist.

66. Während der Dauer des Krieges unterhält die Gendarmerie ständige Verbindung zu den Anklagevertretern bei Militärgerichten (auditeurs militaires). Sie meldet alle Ereignisse, welche die öffentliche Sicherheit und Ordnung betreffen.

67. Während der Dauer des Krieges kann die Gendarmerie von den Anklagevertretern bei Militärgerichten beauftragt werden, den Parteien oder den Zeugen Vorladungen zuzustellen.“

- c) Die belgische Regierung möchte betonen, daß die Gendarmerie auch in Kriegszeiten als Hauptaufgabe ihren allgemeinen Auftrag beibehält, der ihr in Artikel 1 des Gesetzes über die Gendarmerie zugewiesen ist.

Der königliche Erlaß vom 14. März 1963 „über die Organisation des allgemeinen Gendarmeriedienstes“ (veröffentlicht im belgischen Amtsblatt „Moniteur belge“ vom 29. März 1963) enthält in Artikel 17 folgende Bestimmung:

„In Kriegszeiten

- a) behält die Gendarmerie ihren üblichen Auftrag bei, d. h. die Aufrechterhaltung der Ordnung und die Durchführung der Gesetze;

- b) unbeschadet des Artikels 63 des Gesetzes über die Gendarmerie und der sich aus dessen Durchführung ergebenden Bestimmungen bleiben sowohl die mobilen als auch die Territorialeinheiten der Gendarmerietruppen dem Befehl des Gendarmeriekommandeurs unterstellt. Dieser setzt sie ein und teilt sie so zu, wie es für die Aufrechterhaltung der Ordnung und des Justizdienstes notwendig ist. Jede untergeordnete Befehlsebene handelt innerhalb ihres Zuständigkeitsbereichs in derselben Weise.“

3. Zu den Artikeln 41, 57 und 58 vertritt die belgische Regierung die Auffassung, daß der in Artikel 41 verwendete Ausdruck „praktisch möglichen Vorkehrungen“ aufgrund der Vorbereitungsarbeiten im Sinne der Worte in den Artikeln 57 und 58 „praktisch möglich“ auszulegen ist, d. h. Vorkehrungen, die aufgrund der in dem betreffenden Zeitpunkt gegebenen Umstände getroffen werden können und sowohl militärische als auch humanitäre Erwägungen einbeziehen.
4. Zu Artikel 44 erklärt die belgische Regierung, daß die in Absatz 3 beschriebenen Situationen bewaffneter Konflikte nur in besetztem Gebiet oder in den von Artikel 1 Abs. 4 des Protokolls erfaßten bewaffneten Konflikten auftreten können. Die belgische Regierung legt ferner den in Artikel 44 Abs. 3 Buchstabe b verwendeten Begriff „Aufmarsch“ so aus, daß er jede Einzel- oder Gruppenbewegung in Richtung auf einen Ort umfaßt, von dem aus ein Angriff geführt werden soll.
5. In bezug auf die Artikel 51 und 57 legt die belgische Regierung den dort erwähnten militärischen Vorteil so aus, wie er von einem Angriff in seiner Gesamtheit erwartet wird.
6. In Zusammenhang mit Teil IV Abschnitt I des Protokolls möchte die belgische Regierung ausdrücklich betonen, daß in jedem Fall, in dem ein militärischer Führer einen Beschluß zu fassen hat, der sich auf den Schutz von Zivilpersonen oder von zivilen oder diesen gleichgestellten Objekten auswirkt, dieser Beschluß zwangsläufig nur aufgrund der in dem gegebenen Zeitpunkt verfügbaren sachdienlichen Informationen gefaßt werden kann, deren Beschaffung ihm zu diesem Zweck praktisch möglich war.
7. Zu Artikel 96 Abs. 3 erklärt die belgische Regierung, daß eine Erklärung mit den in Artikel 96 Abs. 3 geschilderten Wirkungen nur von einem Organ abgegeben werden kann, das auf jeden Fall
- a) von der betreffenden regionalen zwischenstaatlichen Organisation anerkannt ist und
- b) tatsächlich ein Volk vertritt, das in einen bewaffneten Konflikt verwickelt ist, dessen Merkmale streng und genau mit der Begriffsbestimmung in Artikel 1 Abs. 4 und mit der im Zeitpunkt der Annahme des Protokolls gegebenen Auslegung der Ausübung des Rechts auf Selbstbestimmung übereinstimmen.

China (Original: Französisch)

Gegenwärtig gibt es in China keine Rechtsvorschriften über die Auslieferung, und die Auslieferungsfragen müssen von Fall zu Fall unterschiedlich behandelt werden. Aus diesem Grund nimmt China die in Artikel 88 Abs. 2 des Protokolls I enthaltenen Verpflichtungen nicht an.

Dänemark (Original: Französisch)

Dänemark bringt einen Vorbehalt hinsichtlich der Anwendung des Artikels 75 Abs. 4 Buchstabe h (Protokoll I) an, damit diese Bestimmung nicht die Wiederaufnahme eines Strafverfahrens in den Fällen verhindert, in denen die Vorschriften der dänischen Zivil- und Strafprozeßordnung ausnahmsweise ein Recht auf eine solche Maßnahme gewähren.

Finnland (Original: Englisch)

In bezug auf die Artikel 75 und 85 des Protokolls erklärt die finnische Regierung ihre Auffassung, daß nach Artikel 72 der Anwendungsbereich des Artikels 75 so auszulegen ist, daß er auch die Staatsangehörigen der Vertragspartei, die diesen Artikel anwendet, sowie die Staatsangehörigen neutraler oder anderer nicht am Konflikt beteiligter Staaten einschließt, und daß Artikel 85 so auszulegen ist, daß er auf Staatsangehörige neutraler oder anderer nicht am Konflikt beteiligter Staaten ebenso Anwendung findet wie auf die in Absatz 2 jenes Artikels genannten Personen.

In bezug auf Artikel 75 Abs. 4 Buchstabe h des Protokolls möchte die finnische Regierung klarstellen, daß nach finnischem Recht ein Urteil nicht als rechtskräftig zu betrachten ist, bevor die Frist zur Einlegung außerordentlicher Rechtsmittel oder Rechtsbehelfe abgelaufen ist.

Frankreich (Original: Französisch)

Bei der Hinterlegung der Beitrittsurkunde Frankreichs zum Protokoll II vom 8. Juni 1977 zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949 beehre ich mich, Ihnen mitzuteilen, daß die Französische Republik nicht beabsichtigt, dem Protokoll I vom selben Tag zu diesen Abkommen beizutreten. Diese Entscheidung erklärt sich aus den Gründen, die der Vertreter Frankreichs auf der vierten Tagung der Genfer Diplomatischen Konferenz über die Neubestätigung und Weiterentwicklung des in bewaffneten Konflikten anwendbaren humanitären Völkerrechts angegeben hat, und insbesondere aus der mangelnden Übereinstimmung zwischen den Unterzeichnerstaaten des Protokolls I, was die genaue Tragweite der von ihnen im Bereich der Abschreckung übernommenen Verpflichtungen angeht.

Heiliger Stuhl (Original: Französisch)

Durch die Ratifikation der beiden am 8. Juni 1977 in Genf angenommenen Zusatzprotokolle zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949 über den Schutz der Opfer internationaler bewaffneter Konflikte (Protokoll I) und nicht internationaler bewaffneter Konflikte (Protokoll II) möchte der Heilige Stuhl vor allem die Verdienste und positiven Ergebnisse der Diplomatischen Konferenz über die Neubestätigung und Weiterentwicklung des in bewaffneten Konflikten anwendbaren humanitären Völkerrechts, an der er selbst aktiv teilgenommen hat, würdigen.

Nach Ansicht des Heiligen Stuhles sind die beiden Protokolle aus umfassender historischer und rechtlicher Sicht Ausdruck und Bestätigung eines bedeutsamen Fortschritts des in bewaffneten Konflikten anzuwendenden humanitären Rechts. Dieser Fortschritt verdient Anerkennung und Unterstützung.

Gleichzeitig möchte der Heilige Stuhl hinsichtlich der Bestimmungen der genannten Rechtsdokumente an die Betrachtungen erinnern, die seine Delegation dem Sekretariat der Konferenz bei Abschluß der Arbeiten mitgeteilt

hat. So wird mit besonderer Genugtuung der Wert von Bestimmungen anerkannt, die das humanitäre Recht in bestimmten Bereichen erweitern, wie z. B. Schutz der Zivilbevölkerung, vor allem der Frauen und Kinder; Schutz von Kulturgut der Völker; Schutz der für die Zivilbevölkerung lebensnotwendigen Objekte; Achtung und Schutz des Sanitäts- und Seelsorgepersonals; Verbot von Repressalien.

Andere Bestimmungen sind dagegen nach Ansicht des Heiligen Stuhles inhaltlich weniger befriedigend oder in der Formulierung nicht sehr gelungen. Überdies wurden hinsichtlich der Erweiterung humanitärer Normen in wichtigen Punkten Unklarheiten und Versäumnisse festgestellt. Insbesondere in bezug auf Protokoll II bedauert der Heilige Stuhl, daß es, nachdem die Vollversammlung der Konferenz es zu einem guten Teil seines humanitären Inhalts beraubt hat, nach Buchstabe und Geist zu einem Werkzeug der Paragraphenreiterei geworden ist. Wenn der Heilige Stuhl es trotz ernsthafter Vorbehalte unterzeichnet hat und es jetzt auch ratifiziert, so geschieht das nicht zuletzt deshalb, weil er es als eine offene Tür für künftige Weiterentwicklungen des humanitären Rechts in einem entscheidenden und bisher stark vernachlässigten Bereich betrachtet.

Der Heilige Stuhl erklärt ferner, daß er die Vorbehalte und Erklärungen einiger Staaten, die eine Ratifikations- oder Beitrittsurkunde zu den Protokollen hinterlegt haben, zur Kenntnis genommen hat.

Schließlich bekräftigt der Heilige Stuhl bei dieser Gelegenheit erneut seine tiefe Überzeugung, daß Krieg vom Grundsatz her unmenschlich ist. Eine Humanisierung der Auswirkungen bewaffneter Konflikte, wie sie durch die beiden Protokolle unternommen wird, wird vom Heiligen Stuhl sehr begrüßt und in dem Maße unterstützt, in dem sie menschliches Leiden zu lindern sucht und sich inmitten der Entfesselung der Leidenschaften und der Kräfte des Bösen bemüht, die wesentlichen Grundsätze der Menschlichkeit und die höchsten Güter der Zivilisation zu schützen. Der Heilige Stuhl bringt überdies seine feste Überzeugung zum Ausdruck, daß die Abschaffung des Krieges oberstes Gebot sein muß, das der Berufung des Menschen und der menschlichen Zivilisation würdig ist. Man kommt nicht umhin, darüber nachzudenken, daß die im Genfer Abkommen und jetzt auch in den beiden Zusatzprotokollen vorgesehenen Maßnahmen – die für sich allein schon schwache Mittel zum Schutz der Opfer bewaffneter Konflikte herkömmlicher Art sind – sich angesichts der verheerenden Zerstörungen eines Atomkriegs nicht nur als ungenügend, sondern als völlig ungeeignet erweisen würden.

Der Heilige Stuhl, der sich als Wortführer für die Ängste und Hoffnungen der Völker fühlt, hofft, daß der in Genf beschrittene ermutigende Weg der Kodifizierung des humanitären Rechts in bewaffneten Konflikten nicht toter Buchstabe oder rein formale Verpflichtung bleibt, sondern daß er in das Bewußtsein der Menschen dringt, in die Praxis umgesetzt und bis zum endgültigen Ziel weiterverfolgt wird: der Abschaffung jedes Krieges, welcher Art auch immer.

Island (Original: Englisch)

mit einem Vorbehalt zu Artikel 75 Abs. 4 Buchstabe h des Protokolls I hinsichtlich der Wiederaufnahme von Fällen, die bereits gerichtlich entschieden worden sind, da das

isländische Verfahrensrecht ausführliche Bestimmungen zu diesem Sachbereich enthält.

Italien (Original: Englisch)

Die Regierung Italiens geht davon aus, daß die durch das Zusatzprotokoll I eingeführten Regeln über die Verwendung von Waffen ausschließlich auf konventionelle Waffen Anwendung finden sollten. Sie beeinträchtigen keine sonstige auf andere Waffenarten anwendbare Regel des Völkerrechts.

Die italienische Regierung geht in bezug auf die Artikel 41, 56, 57, 58, 78 und 86 davon aus, daß der Ausdruck „praktisch möglich“ als durchführbar oder als praktisch möglich zu verstehen ist, wobei alle in dem betreffenden Zeitpunkt herrschenden Umstände, einschließlich humanitärer und militärischer Erwägungen, berücksichtigt werden.

Die in Artikel 44 Abs. 3 Satz 2 beschriebene Situation kann nur in besetztem Gebiet auftreten.

Der Ausdruck „Aufmarsch“ in Absatz 3 Buchstabe b bezeichnet jede Bewegung in Richtung auf einen Ort, von dem aus ein Angriff geführt werden soll.

Die italienische Regierung legt die Artikel 51 bis 58 dahingehend aus, daß die militärischen Führer und die anderen für die Planung, Beschlußfassung oder Durchführung von Angriffen Verantwortlichen ihre Beschlüsse auf der Grundlage ihrer Beurteilung der ihnen im gegebenen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen aus allen Quellen fassen müssen.

Die italienische Regierung legt Artikel 51 Abs. 5 Buchstabe b und Artikel 57 Abs. 2 Buchstabe a Ziffer iii dahingehend aus, daß der von einem Angriff erwartete militärische Vorteil sich auf den Vorteil bezieht, der von dem Angriff in seiner Gesamtheit und nicht nur von einzelnen oder bestimmten Teilen des Angriffs erwartet wird.

Ein bestimmtes Stück Land kann ein militärisches Ziel sein, wenn aufgrund seiner Lage oder anderer in Artikel 52 festgelegter Gründe seine gänzliche oder teilweise Zerstörung, seine Inbesitznahme oder Neutralisierung unter den in dem betreffenden Zeitpunkt gegebenen Umständen einen eindeutigen militärischen Vorteil darstellt.

Absatz 2 Satz 1 des Artikels verbietet nur solche Angriffe, die gegen nichtmilitärische Objekte gerichtet sind. Dieser Satz behandelt nicht die Frage der Nebenschäden, die durch gegen militärische Ziele gerichtete Angriffe verursacht werden.

Sofern und solange die durch Artikel 53 geschützten Objekte unrechtmäßig zu militärischen Zwecken verwendet werden, verlieren sie ihren Schutz.

Italien wird ernste und systematische Verstöße eines Feindes gegen die Verpflichtungen des Zusatzprotokolls I und insbesondere seiner Artikel 51 und 52 mit allen im Rahmen des Völkerrechts zulässigen Mitteln beantworten, um jeden weiteren Verstoß zu verhindern.

Jugoslawien (Original: Englisch)

Die Sozialistische Förderative Republik Jugoslawien erklärt hiermit, daß die Bestimmungen des Zusatzprotokolls zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949 über den Schutz der Opfer internationaler bewaffneter Konflikte (Protokoll I) betreffend Besetzung in Übereinstimmung mit

Artikel 238 der Verfassung der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien angewendet werden, wonach niemand das Recht hat, eine Kapitulationsurkunde anzuerkennen oder zu unterzeichnen oder die Besetzung der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien oder eines ihrer einzelnen Teile anzunehmen oder anzuerkennen.

Katar (Original: Englisch)

Dieser Beitritt bedeutet in keiner Weise die Anerkennung Israels durch den Staat Katar oder die Zustimmung, Beziehungen irgendwelcher Art zu Israel aufzunehmen.

Korea, Republik (Original: Englisch)

1. Zu Artikel 44 des Protokolls I: Die in Absatz 3 Satz 2 des Artikels beschriebene Situation kann nur in besetztem Gebiet oder in bewaffneten Konflikten im Sinne des Artikels 1 Abs. 4 auftreten, und die Regierung der Republik Korea wird das Wort Aufmarsch in Absatz 3 Buchstabe b des Artikels als jede Bewegung in Richtung auf einen Ort, von dem aus ein Angriff geführt werden soll, auslegen.
2. Zu Artikel 85 Abs. 4 Buchstabe b des Protokolls I: Eine Partei, die Kriegsgefangene festhält, hat die Möglichkeit, ihre Kriegsgefangenen entsprechend ihrem offen und frei geäußerten Willen nicht heimzuschaffen, wobei dies nicht als ungerechtfertigte Verzögerung bei der Heimtschaffung von Kriegsgefangenen und damit als schwere Verletzung dieses Protokolls betrachtet wird.
3. Zu Artikel 91 des Protokolls I: Eine am Konflikt beteiligte Partei, welche die Abkommen oder dieses Protokoll verletzt, ist zur Zahlung von Schadenersatz an die durch die Verletzung geschädigte Partei verpflichtet, unabhängig davon, ob die geschädigte Partei eine im Rechtssinn am Konflikt beteiligte Partei ist oder nicht.
4. Zu Artikel 96 Abs. 3 des Protokolls I: Nur eine Erklärung eines Organs, das tatsächlich die Kriterien des Artikels 1 Abs. 4 erfüllt, kann die in Artikel 96 Abs. 3 genannten Wirkungen haben, und es ist ferner erforderlich, daß das betreffende Organ von der entsprechenden regionalen zwischenstaatlichen Organisation als solches anerkannt wird.

Liechtenstein (Originaltext Deutsch)

Artikel 75 des Protokolls I wird mit der Maßgabe angewendet, daß

- a) Absatz 4 lit.e gesetzlichen Regelungen nicht entgegensteht, die es gestatten, einen Angeklagten von der Teilnahme an der Verhandlung auszuschließen, der die Ordnung der Verhandlung stört oder dessen Anwesenheit die Vernehmung eines anderen Angeklagten, eines Zeugen oder Sachverständigen erschweren würde;
- b) Absatz 4 lit.h gesetzlichen Regelungen nicht entgegensteht, die die Wiederaufnahme eines Strafverfahrens gestatten, in dem jemand wegen einer strafbaren Handlung rechtskräftig verurteilt oder freigesprochen worden ist;
- c) Absatz 4 lit.i gesetzlichen Regelungen bezüglich der Öffentlichkeit des Verfahrens und der Urteilsverkündung nicht entgegensteht.

Artikel 6 Abs. 2 lit.e des Protokolls II wird mit der Maßgabe angewendet, daß er gesetzlichen Regelungen nicht entgegensteht, die es gestatten, einen Angeklagten von der Teilnahme an der Verhandlung auszuschließen, der die Ordnung der Verhandlung stört oder dessen Anwesenheit die Vernehmung eines anderen Angeklagten, eines Zeugen oder Sachverständigen erschweren würde.

Malta (Original: Englisch)

1. Artikel 75 des Protokolls I wird insoweit angewendet,
 - a) als Absatz 4 Buchstabe e nicht mit Rechtsvorschriften unvereinbar ist, die vorsehen, daß jeder Angeklagte, der eine Störung der Gerichtsverhandlung verursacht oder dessen Anwesenheit wahrscheinlich die Vernehmung eines anderen Angeklagten, eines Zeugen oder eines Sachverständigen beeinträchtigt, aus dem Gerichtssaal entfernt werden kann;
 - b) als Absatz 4 Buchstabe h nicht mit Rechtsvorschriften unvereinbar ist, welche die Wiederaufnahme eines Verfahrens zulassen, das zu einer endgültigen Verurteilung oder zu einem endgültigen Freispruch geführt hat.
2. Artikel 6 Abs. 2 Buchstabe e des Protokolls II wird insoweit angewendet, als er nicht mit Rechtsvorschriften unvereinbar ist, die vorsehen, daß jeder Beschuldigte, der eine Störung der Gerichtsverhandlung verursacht oder dessen Anwesenheit wahrscheinlich die Vernehmung eines anderen Angeklagten, eines Zeugen oder eines Sachverständigen beeinträchtigen wird, aus dem Gerichtssaal entfernt werden kann.

Neuseeland (Original: Englisch)

Die Regierung von Neuseeland erklärt, daß diese Ratifikation sich nicht auf die Cook-Inseln, Niue und Tokelau erstreckt;

sie erklärt ferner folgendes:

1. Die Regierung von Neuseeland vertritt die Auffassung, daß die in Artikel 44 Abs. 3 Satz 2 des Protokolls I beschriebene Situation nur in besetztem Gebiet oder in bewaffneten Konflikten im Sinne des Artikels 1 Abs. 4 auftreten kann. Die Regierung von Neuseeland legt das Wort „Aufmarsch“ in Absatz 3 Buchstabe b des Artikels als jede Bewegung in Richtung auf einen Ort aus, von dem aus ein Angriff geführt werden soll. Sie wird die Worte „für den Gegner sichtbar“ unter demselben Buchstaben dahingehend auslegen, daß sie auch sichtbar mit Hilfe jeder elektronischen oder sonstigen Form der Überwachung, mit der ein Mitglied der bewaffneten Streitkräfte des Feindes unter Beobachtung gehalten werden kann, einschließen.
2. Zu den Artikeln 51 bis 58 vertritt die Regierung von Neuseeland die Auffassung, daß die militärischen Führer und die anderen für die Planung, Beschlußfassung oder Durchführung von Angriffen Verantwortlichen ihre Entscheidungen notwendigerweise auf der Grundlage ihrer Beurteilung der ihnen im gegebenen Zeitpunkt in angemessener Weise zur Verfügung stehenden Informationen aus allen Quellen fassen müssen.
3. Zu Artikel 51 Abs. 5 Buchstabe b und Artikel 57 Abs. 2 Buchstabe a Ziffer iii vertritt die Regierung von Neuseeland die Auffassung, daß der von einem Angriff erwar-

tete militärische Vorteil sich auf den Vorteil bezieht, der von dem Angriff in seiner Gesamtheit und nicht nur von einzelnen oder bestimmten Teilen des Angriffs erwartet wird, und daß der Ausdruck „militärischer Vorteil“ eine Vielzahl von Erwägungen umfaßt, einschließlich der Sicherheit der angreifenden Streitkräfte. Die Regierung von Neuseeland ist ferner der Auffassung, daß der in den Artikeln 51 und 57 verwendete Ausdruck „erwarteter konkreter und unmittelbarer militärischer Vorteil“ die gutgläubige Erwartung bedeutet, daß der Angriff einen wesentlichen und angemessenen Beitrag zur Erreichung des durch den betreffenden militärischen Angriff angestrebten Zieles leisten wird.

4. Zu Artikel 52 vertritt die Regierung von Neuseeland die Auffassung, daß ein bestimmtes Stück Land ein militärisches Ziel sein kann, wenn aufgrund seiner Lage oder anderer in dem Artikel genannter Gründe seine gänzliche oder teilweise Zerstörung, seine Inbesitznahme oder Neutralisierung unter den in dem betreffenden Zeitpunkt gegebenen Umständen einen eindeutigen militärischen Vorteil darstellt. Die Regierung von Neuseeland vertritt ferner die Auffassung, daß Absatz 2 Satz 1 des Artikels nicht die Frage zufälliger Schäden oder von Nebenschäden behandeln soll oder behandelt, die durch gegen militärische Ziele gerichtete Angriffe verursacht werden.

Niederlande (Original: Englisch)

1. Zu Protokoll I insgesamt:
Die Regierung des Königreichs der Niederlande vertritt die Auffassung, daß die durch das Protokoll I eingeführten Regeln über die Verwendung von Waffen nur auf konventionelle Waffen Anwendung finden sollten und deshalb auch ausschließlich auf diese Waffen Anwendung finden, unbeschadet sonstiger auf andere Waffenarten anwendbarer Regeln des Völkerrechts.
2. Zu Artikel 41 Abs. 3, Artikel 56 Abs. 2, Artikel 57 Abs. 2, Artikel 58, Artikel 78 Abs. 1 und Artikel 86 Abs. 2 des Protokolls I:
Die Regierung des Königreichs der Niederlande vertritt die Auffassung, daß der Ausdruck „praktisch möglich“ als durchführbar oder als praktisch möglich zu verstehen ist, wobei alle in dem betreffenden Zeitpunkt gegebenen Umstände, einschließlich humanitärer und militärischer Erwägungen, berücksichtigt werden.
3. Zu Artikel 44 Abs. 3 des Protokolls I:
Die Regierung des Königreichs der Niederlande vertritt die Auffassung, daß der Ausdruck „während eines militärischen Aufmarsches“ jede Bewegung in Richtung auf einen Ort bedeutet, von dem aus ein Angriff geführt werden soll.
4. Zu Artikel 47 des Protokolls I:
Die Regierung des Königreichs der Niederlande vertritt die Auffassung, daß Artikel 47 die Anwendung der Artikel 45 und 75 des Protokolls I auf Söldner entsprechend der Begriffsbestimmung in diesem Artikel nicht beeinträchtigt.
5. Zu Artikel 51 Abs. 5 und Artikel 57 Abs. 2 und 3 des Protokolls I:
Die Regierung des Königreichs der Niederlande vertritt die Auffassung, daß der Begriff „militärischer Vorteil“ sich auf den Vorteil bezieht, der von dem Angriff in seiner Gesamtheit und nicht nur von einzelnen oder bestimmten Teilen des Angriffs erwartet wird.

6. Zu den Artikeln 51 bis 58 des Protokolls I:
Die Regierung des Königreichs der Niederlande vertritt die Auffassung, daß die militärischen Führer und die anderen für die Planung, Beschlußfassung oder Durchführung von Angriffen Verantwortlichen ihre Beschlüsse zwangsläufig auf der Grundlage ihrer Beurteilung der ihnen im betreffenden Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Information aus allen Quellen fassen müssen.
7. Zu Artikel 52 Abs. 2 des Protokolls I:
Die Regierung des Königreichs der Niederlande vertritt die Auffassung, daß ein bestimmtes Stück Land auch ein militärisches Ziel sein kann, wenn aufgrund seiner Lage oder anderer in Absatz 2 genannter Gründe seine gänzliche oder teilweise Zerstörung, seine Inbesitznahme oder Neutralisierung unter den in dem betreffenden Zeitpunkt gegebenen Umständen einen eindeutigen militärischen Vorteil darstellt.
8. Zu Artikel 53 des Protokolls I:
Die Regierung des Königreichs der Niederlande vertritt die Auffassung, daß die durch diesen Artikel geschützten Objekte und Stätten diesen Schutz verlieren, sofern und solange sie unter Verletzung des Unterabsatzes b zur Unterstützung des militärischen Einsatzes verwendet werden.

Österreich (Original: Französisch)

Vorbehalt zu Artikel 57 Abs. 2 des Protokolls I:
Artikel 57 Abs. 2 des Protokolls I wird mit der Maßgabe angewendet, daß für alle Entscheidungen militärischer Kommandanten der tatsächliche Informationsstand im Zeitpunkt der Entscheidung maßgeblich ist.

Vorbehalt zu Artikel 58 des Protokolls I:
In Anbetracht des in Artikel 58 des Protokolls I enthaltenen Ausdruckes „soweit dies praktisch irgend möglich ist“ werden die Absätze a und b unter Vorbehalt der Erfordernisse der umfassenden Landesverteidigung angewendet.

Vorbehalt zu Artikel 75 des Protokolls I:
Der Artikel 75 des Protokolls I wird mit der Maßgabe angewendet, daß

- a) der Absatz 4 lit.e gesetzlichen Regelungen nicht entgegensteht, die es gestatten, einen Angeklagten von der Teilnahme an der Verhandlung auszuschließen, der die Ordnung der Verhandlung stört oder dessen Anwesenheit die Vernehmung eines anderen Angeklagten, eines Zeugen oder Sachverständigen erschweren würde;
- b) der Absatz 4 lit.h gesetzlichen Regelungen nicht entgegensteht, die die Wiederaufnahme eines Strafverfahrens gestatten, in dem jemand wegen einer strafbaren Handlung rechtskräftig verurteilt oder freigesprochen worden ist.

Vorbehalt zu den Artikeln 85 und 86 des Protokolls I:
Die Artikel 85 und 86 des Protokolls I werden mit der Maßgabe angewendet, daß für die Beurteilung aller Entscheidungen militärischer Kommandanten die militärische Notwendigkeit, die Zumutbarkeit ihres Erkennens und der tatsächliche Informationsstand im Zeitpunkt der Entscheidung maßgeblich sind.

Vorbehalt zu Artikel 6 des Protokolls II:
Der Artikel 6 Abs. 2 lit.e des Protokolls II wird mit der Maßgabe angewendet, daß er gesetzlichen Regelungen

nicht entgegensteht, die es gestatten, einen Angeklagten von der Teilnahme an der Verhandlung auszuschließen, der die Ordnung der Verhandlung stört oder dessen Anwesenheit die Vernehmung eines anderen Angeklagten, eines Zeugen oder Sachverständigen erschweren würde.

Oman (Original: Englisch)

Bei der Hinterlegung dieser Urkunden erklärt die Regierung des Sultanats Oman, daß diese Beitritte in keiner Weise die Anerkennung Israels oder die Aufnahme irgendwelcher Beziehungen zu Israel in bezug auf die Anwendung der genannten Protokolle bedeuten.

Israel machte in einer Note vom 2. August 1984 folgende Mitteilung zu der Erklärung des Sultanats Oman:

„Die Regierung Israels hat zur Kenntnis genommen, daß am 29. März 1984 eine Beitrittsurkunde zu den am 8. Juni 1977 angenommenen Zusatzprotokollen (I und II) zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949 vom Sultanat Oman einging und der Regierung der Schweiz übergeben wurde.“

Die vom Sultanat Oman hinterlegte Urkunde enthält eine feindselige Erklärung politischer Art hinsichtlich Israels. Nach Auffassung der Regierung Israels sind die Genfer Abkommen und die Protokolle nicht der geeignete Weg zur Abgabe solcher politischen Äußerungen, die überdies in offenkundigem Widerspruch zu den Grundsätzen, Zielen und Zwecken der Abkommen und der Protokolle stehen. Die Erklärung des Sultanats Oman kann die Verpflichtungen, die für es nach allgemeinem Völkerrecht oder aufgrund besonderer Übereinkünfte verbindlich sind, in keiner Weise berühren. Die Regierung Israels wird, was den Kern der Sache betrifft, gegenüber dem Sultanat Oman eine Haltung vollkommener Gegenseitigkeit einnehmen.“

Saudi-Arabien (Original: Englisch)

mit einem Vorbehalt zu Artikel 5, der die „Benennung von Schutzmächten und von Ersatzschutzmächten“ regelt.

Schweden (Original: Englisch)

mit dem Vorbehalt, daß Artikel 75 Abs. 4 Buchstabe h nur insoweit angewendet wird, als er nicht im Widerspruch zu gesetzlichen Vorschriften steht, die unter außergewöhnlichen Umständen die Wiederaufnahme eines Verfahrens gestatten, das zu einer rechtskräftigen Verurteilung oder einem rechtskräftigen Freispruch geführt hat.

Schweiz (Original: Französisch)

1. Vorbehalt zu Artikel 57:
Die Bestimmungen von Absatz 2 des Artikels 57 schaffen Verpflichtungen nur für die Kommandanten auf der Stufe des Bataillons, der Abteilung oder einer höheren Stufe. Maßgebend sind die Informationen, über welche die Kommandanten im Zeitpunkt ihrer Entscheidung verfügen.
2. Vorbehalt zu Artikel 58:
In Anbetracht des in Artikel 58 enthaltenen Ausdruckes „soweit dies praktisch irgend möglich ist“, werden die Absätze a und b unter Vorbehalt der Erfordernisse der Landesverteidigung angewendet.

Spanien (Original: Spanisch)

Zu Protokoll I insgesamt:

[Die spanische Regierung] ist der Auffassung, daß dieses Protokoll in seinem spezifischen Bereich ausschließlich auf konventionelle Waffen Anwendung findet, unbeschadet der auf andere Waffenarten anwendbaren Regeln des Völkerrechts.

Zu Artikel 1 Abs. 4 und Artikel 96 Abs. 3:

Diese Artikel werden in Übereinstimmung mit dem in Artikel 2 Abs. 4 der Charta der Vereinten Nationen niedergelegten Grundsatz ausgelegt, wie er in folgenden Bestimmungen weiterentwickelt und bekräftigt wird:

1. Absatz 6 des operativen Teiles der Resolution 1514 (XV) der Generalversammlung der Vereinten Nationen vom 14. Dezember 1960;
2. letzter Abschnitt – betreffend den Grundsatz der Gleichberechtigung und Selbstbestimmung der Völker – der mit Resolution 2625 (XXV) der Generalversammlung der Vereinten Nationen vom 24. Oktober 1970 angenommenen Erklärung über die Grundsätze des Völkerrechts betreffend freundschaftliche Beziehungen und Zusammenarbeit zwischen den Staaten im Einklang mit der Charta der Vereinten Nationen.

Zu den Artikeln 41, 56, 57, 58, 78 und 86:

Sie ist der Auffassung, der Ausdruck „praktisch möglich“ in den Artikeln 41, 56, 57, 58, 78 und 86 bedeutet, daß die Angelegenheit, auf die er sich bezieht, praktisch durchführbar oder möglich ist, wobei alle in dem betreffenden Zeitpunkt gegebenen Umstände, einschließlich humanitärer und militärischer Erwägungen, berücksichtigt werden.

Zu Artikel 44 Abs. 3:

Sie ist der Auffassung, die in Artikel 44 Abs. 3 Buchstabe b genannten Kriterien für die Unterscheidung zwischen Kombattanten und Zivilbevölkerung können nur in besetzten Gebieten angewendet werden. Ferner legt sie den Ausdruck „militärischer Aufmarsch“ dahingehend aus, daß er jede Bewegung in Richtung auf einen Ort bedeutet, von dem aus oder gegen den ein Angriff geführt werden soll.

Zu den Artikeln 51 bis 58:

Sie ist der Auffassung, die militärischen Führer oder die anderen zur Planung oder Durchführung von Angriffen, die Auswirkungen auf Zivilpersonen, Güter oder ähnliches haben könnten, rechtlich Befugten können ihre Entscheidungen notwendigerweise nur auf der Grundlage der einschlägigen Informationen fassen, die ihnen in dem betreffenden Zeitpunkt zur Verfügung stehen und die zu diesem Zweck beschafft werden konnten.

Zu den Artikeln 51, 52 und 57:

Sie ist der Auffassung, der in diesen Artikeln verwendete Ausdruck „militärischer Vorteil“ bezieht sich auf den Vorteil, der von dem Angriff in seiner Gesamtheit und nicht von einzelnen Teilen des Angriffs erwartet wird.

Zu Artikel 52 Abs. 2:

Sie ist der Auffassung, die Erlangung oder Beibehaltung eines bestimmten Stückes Land stellt ein militärisches Ziel dar, wenn sie alle in dem Absatz aufgeführten Voraussetzungen erfüllt und unter Berücksichtigung der in dem betreffenden Zeitpunkt gegebenen Umstände einen konkreten militärischen Vorteil darstellt.

Syrien (Original: Englisch)

mit dem Vorbehalt, daß dieser Beitritt in keiner Weise die Anerkennung Israels oder die Aufnahme von Beziehungen

zu Israel in bezug auf die Anwendung des genannten Protokolls bedeutet.

Israel machte in einer Note vom 14. Januar 1984 folgende Mitteilung zu der Erklärung Syriens:

„Die Regierung Israels nimmt zur Kenntnis, daß am 14. November 1983 eine Beitrittsurkunde zu dem am 8. Juni 1977 angenommenen Zusatzprotokoll (I) zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949 von der Regierung der Arabischen Republik Syrien einging und der Regierung der Schweiz übergeben wurde.

Die von der Regierung der Arabischen Republik Syrien hinterlegte Urkunde enthält eine feindselige Erklärung politischer Art in bezug auf Israel. Nach Auffassung der Regierung Israels sind die Genfer Abkommen und die Protokolle nicht der rechte Anlaß zur Abgabe solcher feindseligen politischen Äußerungen, die überdies in offenkundigem Widerspruch zu den Grundsätzen, Zielen und Zwecken der Abkommen und der Protokolle stehen. Diese Erklärung der Regierung der Arabischen Republik Syrien kann die Verpflichtungen, die für die Arabische Republik Syrien nach allgemeinem Völkerrecht oder aufgrund besonderer Übereinkünfte verbindlich sind, in keiner Weise berühren. Die Regierung des Staates Israel wird, was den Kern der Sache betrifft, gegenüber der Arabischen Republik Syrien eine Haltung vollkommener Gegenseitigkeit einnehmen.“

Vereinigte Arabische Emirate (Original: Englisch)

Bei der Annahme des genannten Protokolls vertritt die Regierung der Vereinigten Arabischen Emirate die Auffassung, daß ihre Annahme des Protokolls in keiner Weise die Anerkennung Israels durch sie beinhaltet oder sie dazu verpflichtet, die Bestimmungen des Protokolls in bezug auf das genannte Land anzuwenden.

Die Regierung der Vereinigten Arabischen Emirate möchte ferner darauf hinweisen, daß ihre oben beschriebene Auffassung der in den Vereinigten Arabischen Emiraten bestehenden allgemeinen Übung in bezug auf die Unterzeichnung, die Ratifikation, den Beitritt oder die Annahme internationaler Übereinkommen, Verträge oder Protokolle entspricht, unter deren Vertragsparteien sich ein Land befindet, das von den Vereinigten Arabischen Emiraten nicht anerkannt wird.

Israel machte in einer Note vom 14. Juni 1983 folgende Mitteilung zu der Erklärung Vereinigte Arabische Emirate:

„Die Regierung Israels nimmt zur Kenntnis, daß am 9. März 1983 eine Beitrittsurkunde zu den am 8. Juni 1977 angenommenen Zusatzprotokollen (I und II) zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949 von der Regierung der Vereinigten Arabischen Emirate einging und der Regierung der Schweiz übergeben wurde.

Die von der Regierung der Vereinigten Arabischen Emirate hinterlegte Urkunde enthält eine Erklärung politischer Art in bezug auf Israel. Nach Auffassung der Regierung des Staates Israel sind die Genfer Abkommen und die Protokolle nicht der rechte Anlaß zur Abgabe solcher politischen Äußerungen, die überdies in offenkundigem Widerspruch zu den Grundsätzen, Zielen und Zwecken der Abkommen und der Protokolle stehen. Diese Erklärung der Regierung der Vereinigten Arabischen Emirate kann die Verpflichtungen, die für die Vereinigten Arabischen Emirate nach

allgemeinem Völkerrecht oder aufgrund besonderer Übereinkünfte verbindlich sind, in keiner Weise berühren. Die Regierung des Staates Israel wird, was den Kern der

Sache betrifft, gegenüber den Vereinigten Arabischen Emiraten eine Haltung vollkommener Gegenseitigkeit einnehmen.“

Anlage 3

**Zusatzprotokolle zu den Genfer Abkommen
Erklärungen der Bundesregierung**

1. Nach dem Verständnis der Bundesrepublik Deutschland sind die vom I. Zusatzprotokoll eingeführten Bestimmungen über den Einsatz von Waffen in der Absicht aufgestellt worden, nur auf konventionelle Waffen Anwendung zu finden, unbeschadet sonstiger, auf andere Waffenarten anwendbarer Regeln des Völkerrechts.
2. Nach dem Verständnis der Bundesrepublik Deutschland bedeutet in den Artikeln 41, 56, 57, 58, 78 und 86 des I. Zusatzprotokolls das Wort „praktisch möglich“ das, was durchführbar oder praktisch tatsächlich möglich ist, wobei alle in dem entsprechenden Zeitpunkt gegebenen Umstände zu berücksichtigen sind einschließlich humanitärer und militärischer Überlegungen.
3. Nach dem Verständnis der Bundesrepublik Deutschland können die im zweiten Satz des Artikels 44 Abs. 3 des I. Zusatzprotokolls enthaltenen Kriterien zur Unterscheidung zwischen Kombattanten und Zivilbevölkerung nur in besetzten Gebieten und den anderen in Artikel 1 Abs. 4 beschriebenen bewaffneten Konflikten Anwendung finden. Unter dem Begriff „militärischer Aufmarsch“ versteht die Bundesrepublik Deutschland jede Bewegung in Richtung auf denjenigen Ort, von dem aus ein Angriff durchgeführt werden soll.
4. Nach dem Verständnis der Bundesrepublik Deutschland ist bei der Anwendung der Bestimmungen von Teil IV Abschnitt I des I. Zusatzprotokolls auf militärische Führer und andere Personen, die für Planung, Entscheidung und Durchführung von Angriffen verantwortlich sind, die getroffene Entscheidung des Verantwortlichen auf der Grundlage aller Informationen, die im Zeitpunkt des Handelns zur Verfügung standen, und nicht nach dem nachträglich erkennbaren tatsächlichen Verlauf zu bewerten.
5. Bei der Anwendung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes in Artikel 51 und Artikel 57 ist als „militärischer Vorteil“ derjenige Vorteil zu verstehen, der von dem Angriff insgesamt, nicht aber nur von einzelnen Teilaktionen erwartet wird.
6. Die Bundesrepublik Deutschland wird auf schwerwiegende und planmäßige Verletzungen der Verpflichtungen des I. Zusatzprotokolls, insbesondere seiner Artikel 51 und 52, mit allen Mitteln reagieren, die nach dem Völkerrecht zulässig sind, um jede weitere Verletzung zu verhindern.
7. Die Bundesrepublik Deutschland versteht Artikel 52 des I. Zusatzprotokolls dahingehend, daß auch ein bestimmter Geländebereich ein militärisches Ziel sein kann, sofern er alle Voraussetzungen des Artikels 52 Abs. 2 erfüllt.
8. Artikel 75 Abs. 4 Buchstabe e) des I. Zusatzprotokolls und Artikel 6 Abs. 2 Buchstabe e) des II. Zusatzprotokolls werden in der Weise Anwendung finden, daß das Gericht entscheidet, ob ein in Haft befindlicher Angeklagter persönlich vor dem Revisionsgericht erscheinen muß.
Artikel 75 Abs. 4 Buchstabe h) des I. Zusatzprotokolls wird nur insoweit Anwendung finden, als er in Einklang mit gesetzlichen Bestimmungen steht, die bei besonderen Umständen die Wiederaufnahme von Verfahren gestatten, die zu rechtskräftiger Verurteilung oder Freispruch geführt haben.
9. Gemäß Artikel 90 Abs. 2 des I. Zusatzprotokolls erklärt die Bundesrepublik Deutschland, daß sie gegenüber jeder anderen Hohen Vertragspartei, welche dieselbe Verpflichtung übernimmt, von Rechts wegen und ohne besondere Übereinkunft die Zuständigkeit der internationalen Ermittlungskommission anerkennt.
10. Die Bundesrepublik Deutschland versteht Artikel 96 Abs. 3 des I. Zusatzprotokolls so, daß nur diejenigen Erklärungen die in Artikel 96 Abs. 3 Buchstaben a) und c) beschriebenen rechtlichen Wirkungen haben können, die von einem Organ abgegeben wurden, das wirklich allen Kriterien des Artikels 1 Abs. 4 Genüge tut.